



REGIONALE ENTWICKLUNGS- STRATEGIE 2014 – 2020 FÜR DIE LAG FLÄMING-HAVEL



Beschlüsse

Die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie ist ein Wettbewerbsbeitrag der LAG Fläming-Havel e.V. im Rahmen des Wettbewerbs zur Auswahl der LEADER-Regionen im Land Brandenburg des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft. Inhalte, Ziele und räumliche Schwerpunkte der Regionalen Entwicklungsstrategie wurden auf der Mitgliederversammlung der LAG Fläming-Havel e.V. am 21. Mai 2014 einstimmig beschlossen.

Änderungen durch die Mitgliederversammlung am 21.06.2017.

Redaktionelle Änderungen und Änderungen im Bereich der Projektauswahl laut Kap. 6.1 gemäß Vorstandsbeschluss vom 03.11.2014, 03.08.2015, 11.01.2016, 07.08.2017.

Antragsteller



Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg/Mark
Fon (033849) 901948
Fax (033849) 901951
lag@flaeming-havel.de
www.flaeming-havel.de

Impressum

Dieser Wettbewerbsbeitrag wurde im Auftrag der LAG Fläming-Havel e.V. erstellt durch das Büro

dieraumplaner

Dipl.-Ing. Sabine Slapa (Geschäftsinhaberin)

Alt-Moabit 62

10555 Berlin

Fon (030) 375 927 21

Fax (030) 375 927 22

info@die-raumplaner.de

www.die-raumplaner.de

Bearbeitung: Sabine Slapa (strategische Projektleitung), Jan Schultheiß (Projektleitung)

Stefanie Burgstaller, Hendrik Preusche (operative Unterstützung)

Hinweise:

- *Im Sinne der Lesbarkeit werden im Folgenden nur männliche Substantivformen verwendet. Gemeint sind immer beide Geschlechter.*
- *Sofern sich Abbildungen und Tabellen im Anhang befinden (Kapitel 9), wird darauf im Text verwiesen.*
- *Verweise auf Seitenzahlen mit Klammer, z.B. [10], beziehen sich immer auf den Anhang.*

Wiesenburg, den 07. August 2017
nach Aktualisierung durch den Vorstand

Inhalt

Zusammenfassung	4
1. Lage und Abgrenzung der Region	8
1.1 Räumliche Lage, Identität und Gebietsabgrenzung	8
1.2 Strukturdatenanalyse	9
2. SWOT-Analyse	16
2.1 Analyse nach Themenbereichen	16
2.2 Bisheriger Einsatz strukturverbessernder Programme und Maßnahmen	22
3. Organisation und Prozesse	23
3.1 Organisation der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel	23
3.2 Erstellung der RES – Beteiligungsverfahren	28
3.3 Umsetzung der RES – Strukturen und Verfahren	30
4. Planungen und Vorhaben – Konsistenz	33
4.1 Übergeordnete Planungen	33
4.2 LEADER 2007 – 2013.....	34
4.3 Handlungsempfehlungen der Evaluation.....	35
5. Aktionsplan	36
5.1 Leitbild	36
5.2 Regionale Entwicklungsziele.....	37
5.3 Handlungsfelder – operationalisierte Ziele, thematische und räumliche Schwerpunkte.....	39
5.4 Projektansätze – Maßnahmenkomplexe – Leitprojekte	43
6. Projektauswahl – Verfahren (Kriterienkatalog)	48
6.1 Bewertungsmatrix	48
6.2 Verfahren.....	48
7. Monitoring	50
7.1 Monitoringverfahren (interne und externe Evaluation)	50
7.2 Qualitative und quantitative Erfolgskriterien.....	51
8. Quellen	61
9. Anhang	

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgruppe
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
DGH	Dorfgemeinschaftshaus/-häuser
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Brandenburg und Berlin
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GLES	Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LELF	Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
LEP B-B	Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg
LePro	Landesentwicklungsprogramm
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet/e
INTERREG	Förderprogramm der EU für internationale Zusammenarbeit
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
IKT	Information- und Kommunikationstechnologie
km ²	Quadratkilometer
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Mill.	Million(en)
MIV	Motorisierter Individualverkehr
NP	Naturpark
NSG	Naturschutzgebiet/e
OT	Ortsteil
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PM	Potsdam-Mittelmark
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RES	Regionale Entwicklungsstrategie
RWK	Regionaler Wachstumskern
SPNV	Schienengebundener Personennahverkehr
SUW	Stadt-Umland-Wettbewerb
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
Tab.	Tabelle
üNN	Über Normal Null

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie (RES) ist der Wettbewerbsbeitrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Fläming-Havel e.V. für die Anerkennung als LEADER-Region in der EU-Förderperiode 2014 – 2020. Die Erarbeitung erfolgte federführend durch die LAG, unterstützt vom Regionalmanagement und einem externen Dienstleister.

Die RES unterstützt die **fünf Kernziele des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)**:

- Beschäftigung,
- Forschung und Entwicklung,
- Klimawandel und nachhaltige Energiewirtschaft,
- Bildung sowie
- Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung,

die **EU-Querschnittsziele**:

- nachhaltige Entwicklung sowie
- Gleichstellung,

die **landespolitischen Ziele**:

- Innovation,
- Bildung,
- Fachkräftesicherung,
- schonende und effiziente Ressourcennutzung sowie
- Ausbau der erneuerbaren Energien,

und die **landesspezifischen Querschnittsaufgaben**:

- konstruktiver Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels,
- starke Integration der Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen sowie
- die Stärkung des Landes im Umgang mit voranschreitenden Internationalisierungsprozessen.

Ebenfalls wurden mit der RES die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung bzw. das **Nachhaltigkeitsdreieck** mit Inhalt gefüllt: die Themen Ökonomie, Ökologie sowie Soziale Nachhaltigkeit wurden in der RES im besonderen Maße berücksichtigt. In der RES sind diese Ziele somit in einen inhaltlichen und räumlich spezifischen Handlungskontext eingebettet.

Bereits bei der Erarbeitung der RES wurde ein wichtiger LEADER-Grundsatz, die Aktivierung der endogenen Potenziale in der Region, das sogenannte **Bottom-Up-Prinzip**, verfolgt. Es wurden folgende **Beteiligungsphasen** umgesetzt:

- Phase I: Stärken-Schwächen-Analyse, Ermittlung von Handlungsbedarfen, Formulierung von regionalen Entwicklungszielen sowie Konkretisierung dieser mit Projektideen und konkreten Projekten (eine Informationsveranstaltung, drei Ideenschmieden in drei Teilräumen der Region),

- Phase II: Zusammenführung/Ableitung der Ergebnisse zu einem Leitbild, zu regionalen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern mit entsprechenden Handlungsfeldzielen (zwei Vorstandssitzungen),
- Phase III: Rückkopplung der Ergebnisse an die Akteure (eine öffentliche Veranstaltung, eine Mitgliederversammlung inkl. Beschlussfassung).

In diesem umfangreichen Beteiligungsprozess wurde ein **Querschnitt durch alle Bevölkerungsgruppen** erreicht sowie gleichstellungsfördernde Ansätze beachtet. Es haben sich insgesamt über 300 Akteure aktiv beteiligt.

Im Ergebnis konnte nicht nur eine basisorientierte Strategie mit zielführenden **innovativen Ansätzen** unter **Mobilisierung der endogenen Entwicklungspotenziale** erarbeitet werden, sondern es wurden auch wichtige Impulse in der Region gesetzt. Diese haben bereits zu einer weiteren Festigung der Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen der LAG, potentiellen Projektträgern, den Kommunen und anderen Gremien geführt. Ein Ausdruck dessen ist die Gewinnung von weiteren aktiven LAG-Mitgliedern innerhalb des Erstellungsprozesses.

Die LAG wird die enge Abstimmung und Kommunikation mit den örtlichen Gebietskörperschaften auch im Sinne einer möglichen **Stadt-Umland-Kooperation** weiterführen und ausbauen. In der RES sind dafür mit Mobilität (ÖPNV und Radwege), Energie (Reststoffnutzung und regionale Konzepte) sowie Infrastruktur (Schulen und Tourismus) erste thematische Schwerpunkte gesetzt worden. Ebenso bedeutend ist die Fortsetzung der **Gestaltung regionaler, gebietsübergreifender und transnationaler Kooperationen**. Dafür soll die enge Zusammenarbeit mit der LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ fortgeführt und die mit der LAG „Havelland“ entwickelt werden. Mit der polnischen LAG „KOLD“ wird eine thematische Vertiefung der Kooperation angestrebt.

Die räumliche Abgrenzung, mit der sich die LEADER-Region bewirbt, wurde im Vergleich zur letzten Förderperiode leicht erweitert. Die LEADER-Region umfasst derzeit auf 2.557 km² Fläche rund 128.000 Einwohner im Landkreis Potsdam-Mittelmark und den ländlichen Gebieten der Stadt Brandenburg an der Havel. Mit einer durchschnittlichen Einwohnerdichte von 50 Einwohnern/km² ist die Region in weiten Teilen dünn besiedelt.

Die LEADER-Region kennzeichnen deutliche räumliche Unterschiede, wobei der Nord-Osten vom wirtschaftlich starken Berliner Umland profitiert. Die strukturschwachen Gebiete im Süden und Südwesten kämpfen dafür umso mehr mit den **Effekten des demografischen Wandels** (Schrumpfung, Alterung der Bewohnerschaft) und der **fehlenden wirtschaftlichen Prosperität**. Von herausragender Bedeutung sind die **Naturräume Naturpark Hoher Fläming, Naturpark Nuthe-Nieplitz sowie das Havelland** (mit Naturpark Westhavelland), deren Potentiale weiterentwickelt werden müssen. Angebote rund um diese Räume, aber auch die Bewahrung historischer Ortskerne stellen zentrale Ziele der RES dar.

Zur Entwicklung der Region wird auf den aktiven **Austausch zwischen Stadt und Land, die Stärkung der regionalen Wirtschaft** und die **Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels** gesetzt.

Leitschnur für das zukünftige Handeln ist das neu aufgebaute **Zielsystem**. Das Dach der RES bildet ein **Leitbild**, welches mit acht übergeordneten **Regionalen Entwicklungszielen** untersetzt wird. Die operationellen Säulen der RES bilden drei **Handlungsfelder** und entsprechende **Handlungsfeldziele**. Das System macht eine Steuerung über Ziele möglich, da diese jeweils mit qualitativen und quantitativen Indikatoren hinterlegt sind, die einem jährlichen Monitoring unterzogen werden.

Mit den **Handlungsfeldern:**

- (1) Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement,
- (2) Naherholung und ländlicher Tourismus sowie
- (3) Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz und Erneuerbare Energien

greift die RES die Kernziele der **Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie** (GLES, 2007 – 2013) auf und entwickelt diese gezielt weiter.

Aktivitäten zur Bewältigung des demografischen Wandels spiegeln sich u.a. im Handlungsfeld 1 wieder. Örtliche Gemeinschaften sollen in ihren Aktivitäten ebenso wie interkommunale oder regionale Ansätze unterstützt werden. Basis ist der Erhalt des Naturraums, der Ortsbilder und der für eine hohe Lebensqualität erforderlichen Infrastruktur und Mobilität.

Im Handlungsfeld 2 wird, ausgehend von einer hochwertigen Infrastruktur, auf die Schaffung und Vernetzung von wertschöpfenden Angeboten gesetzt. Diese sollen durch eine bessere Information und überregionale Vermarktung bekannt gemacht werden.

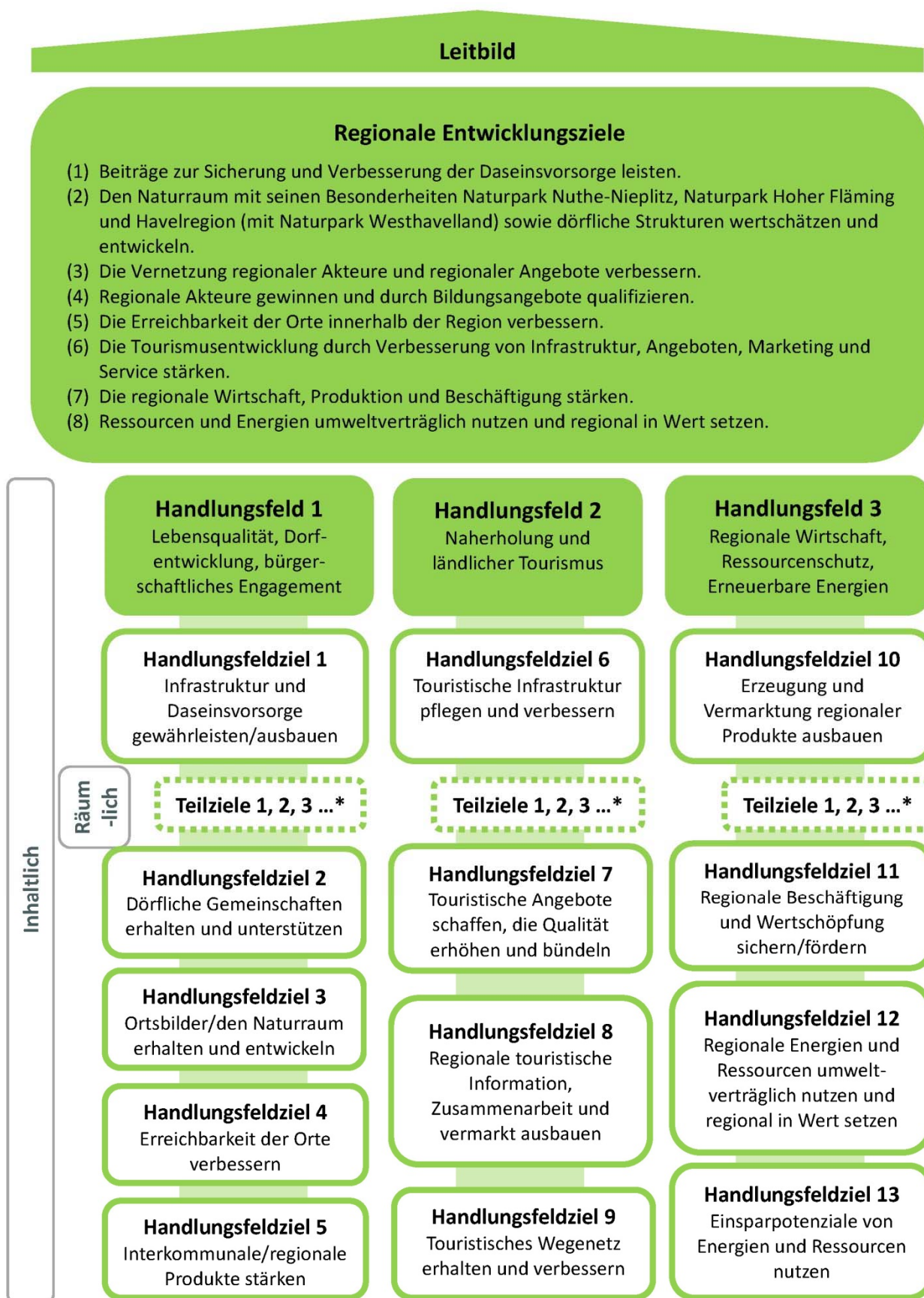
Das Handlungsfeld 3 umfasst die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, v.a. durch die Nutzung der Potenziale regionaler Produkte, sowie eine umweltschonende, für die Region nutzbringende Energieerzeugung und -nutzung vor Ort.

Aus insgesamt mehr als 550 eingereichten Projektideen, wurden rund 200 konkrete Projekte für die Startphase (zwei bis drei Jahre) in einem **Aktionsplan** verankert. Für die Beurteilung der Förderwürdigkeit einzelner Projekte im LAG-Entscheidungsgremium (Vorstand) wurden **Projektauswahlkriterien** entwickelt. Diese stellen sicher, dass Aspekte wie Innovation, Modellhaftigkeit, Multiplikatorenwirkung, Kooperation und das Abdecken mehrerer Handlungsfelder besonders stark gewichtet werden.

Etablierte Netzwerke, wie das zum Tourismus im Hohen Fläming, bewährte Veranstaltungsformate wie das Forum für den ländlichen Raum und die Arbeitsgruppen, aber auch die enge Zusammenarbeit der (potentiellen) Projektträger mit dem Regionalmanagement werden die RES mit Leben füllen. Die LAG führt dazu die bewährten Entscheidungsgremien und Strukturen unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen der Evaluation 2013 fort.

Bei der Erarbeitung der RES wurden das starke Interesse und Engagement der regionalen Akteure, die regionale Eigenverantwortung und der starke Zusammenhalt deutlich. Unter dem **Motto „Denk-mal barrierefrei – Miteinander statt nebeneinander in der Region Fläming-Havel.“** und mit der Realisierung neuer Beteiligungs- und Organisationsformen werden diese Kräfte für die Neubewerbung als LEADER-Region für die Jahre 2014 – 2020 gebündelt und weiter gestärkt.

Abb. 1: Zielebenen der Regionalen Entwicklungsstrategie



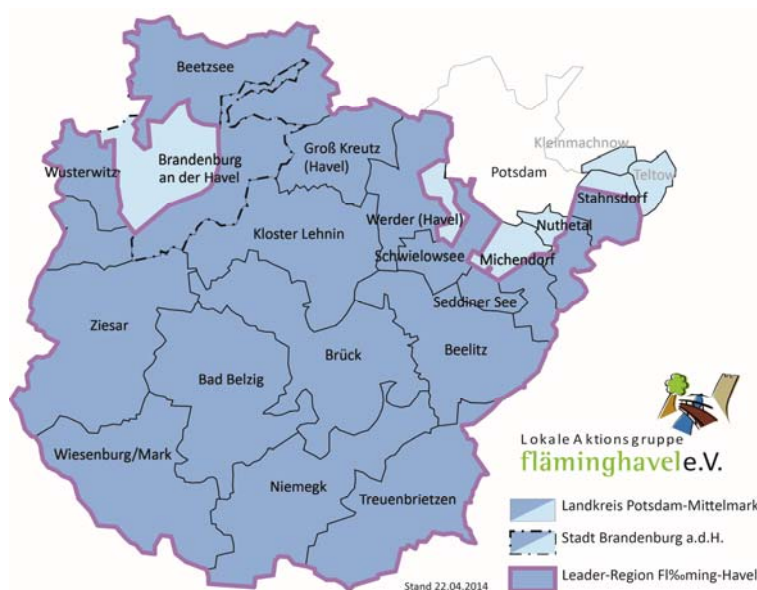
* Für jedes Handlungsfeldziel wurden Handlungsfeldteilziele festgelegt.

1. LAGE UND ABGRENZUNG DER REGION

1.1 Räumliche Lage, Identität und Gebietsabgrenzung

Die LEADER-Region Fläming-Havel befindet sich im Westen des Bundeslandes Brandenburg und südwestlich der Städte Potsdam und Berlin, wobei sie fast alle Gebietskörperschaften des Landkreises Potsdam-Mittelmark umfasst – ausgenommen sind Teile des „Speckgürtels“ des Ballungsraumes (Tab. 2 im Anhang). In der Gebietsabgrenzung der LEADER-Region befinden sich acht Gemeinden, fünf Ämter, vier Städte und mit sieben Ortsteilen anteilig die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel. Diese 18 Gebietskörperschaften werden zu fünf Mittelbereichen zusammengefasst (Abb. 14). Die regionalen Wachstumskerne und Oberzentren Brandenburg an der Havel und Potsdam grenzen an die Region und sind durch ihre überregionale Bedeutung als Wohn-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturzentren wichtige Impulsgeber auch für Entwicklungen im ländlichen Raum (Abb. 15). Gegenüber der Abgrenzung in der letzten Förderperiode wurde für die LEADER-Region eine Erweiterung mit dem Ortsteil Wilhelmsdorf der Stadt Brandenburg an der Havel; dem Ortsteil Langerwisch der Gemeinde Michendorf; den Ortsteilen Nudow und Phillipsthal der Gemeinde Nuthetal; den Ortsteilen Caputh und Geltow der Gemeinde Schwielowsee; den Ortsteilen Schenkenhorst, Sputendorf und Güterfelde der Gemeinde Stahnsdorf sowie dem Ortsteil Petzow der Stadt Werder (Havel) vorgenommen.

Abb. 2: Neue Gebietsabgrenzung der LEADER-Region



Quelle: LAG Fläming-Havel

Im Norden grenzt der Landkreis Havelland mit der LEADER-Region „Havelland“ an. Im Osten befindet sich der Landkreis Teltow-Fläming mit der LEADER-Region „Rund um die Flaeming-Skate“. Im Westen und Süden schließt sich das Bundesland Sachsen-Anhalt mit den LEADER-Regionen „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“, „Mittlere Elbe/Fläming“ und „Wittenberger Land“ an.

Landschaftlich wird die Region vom Hohen Fläming und der Fluss- und Seenlandschaft rund um die Havel bestimmt, welche durch die letzte Eiszeit geprägt wurden. Charakteristisch ist auch die Nuthe-Nieplitz-Region, die die Großlandschaft der mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen repräsentiert. Zudem befinden sich in der Region der Naturpark (NP) Hoher Fläming sowie anteilig die NP

Nuthe-Nieplitz und Westhavelland. Die gesamte LEADER-Region umfasst eine Fläche von 2.557 km², wobei die drei NP bereits eine Fläche von fast 1.300 km² einnehmen.

1.2 Strukturdatenanalyse

1.2.1 Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

Am 31.12.2013 hatte die LEADER-Region Fläming-Havel in den für die neue Förderperiode gesetzten Abgrenzungen 127.611 Einwohner (EW), von denen die meisten in den Städten (mit Ortteilen) Beelitz mit 11.932 EW und Bad Belzig mit 11.160 EW wohnten (Abb. 16 und Tab. 2). Diese Orte sind zudem Mittelzentren in Potsdam-Mittelmark, wobei Beelitz sich diese Funktion mit der Stadt Werder (Havel) teilt. Die Bevölkerungsdichte von 50 EW/km² ist wesentlich geringer als im Landkreis (79 EW/km²) und im Land Brandenburg (83 EW/km²). Die Einwohnerdichte verringert sich mit zunehmender Entfernung von Berlin und Brandenburg an der Havel in Richtung des ländlichen Raums stark.

In den meisten Gemeinden in Potsdam-Mittelmark und in Brandenburg an der Havel ging 2006 – 2013 die Bevölkerung zurück. Die berlinfernen Regionen verloren aufgrund sinkender Geburten- und erhöhter Sterberaten sowie negativer Wanderungssalden (Tab. 4) teilweise bis zu 11 % ihrer Bevölkerung (Tab. 3). Im Berliner Umland hingegen wuchs die Bevölkerung aufgrund positiver Wanderungssalden, v.a. aus Berlin und Potsdam. Während die 18- bis 30-Jährigen vermehrt aus der Region wegziehen, sind es hauptsächlich unter 18-Jährige und 30- bis 65-Jährige, die in den Landkreis ziehen und meist für ihre Beschäftigung nach Berlin und Potsdam pendeln.¹ 2012 wiesen der Landkreis, darunter v.a. Werder (Havel), Schwielowsee, Michendorf, Kloster Lehnin, Nuthetal und Ziesar, und Brandenburg an der Havel positive Wanderungssalden auf. In Niemeßk, Brück, Beetzsee, Wiesenburg/Mark, Groß Kreutz (Havel) und Treuenbrietzen hingegen traten negative Wanderungssalden auf.²

Die Bevölkerung in der LEADER-Region Fläming-Havel wird laut Prognose der Mittelbereichsprofile bis 2030 abnehmen, im Vergleich zum Land Brandenburg wird Potsdam-Mittelmark allerdings nur geringe Bevölkerungsverluste verzeichnen (Abb. 19). Hohe Verluste werden für die ländlichen Gemeinden, u.a. Wiesenburg/Mark (-30,0 %), prognostiziert, aber auch die Gemeinden im Berliner Umland und Brandenburg an der Havel sind (in geringerem Maße) vom Bevölkerungsrückgang betroffen. Nur für Schwielowsee und Stahnsdorf wird ein Bevölkerungswachstum vorhergesagt (Tab. 5). Durch den Zuzug vieler junger Familien mit Kindern ist der Altersdurchschnitt im Landkreis nach denen von Potsdam und dem Havelland der niedrigste im Land Brandenburg. Dennoch wird das Durchschnittsalter durch anhaltende Geburtendefizite, eine höhere Lebenserwartung und sich abschwächende Zuwanderungen 2013 – 2030 von 45,9 auf 52,8 Jahre steigen (Abb. 17). War bei der Bevölkerungszusammensetzung (Abb. 18) 2010 noch etwas weniger als ein Viertel der Bevölkerung im Alter zwischen 26 bis 45 Jahren, so werden es 2030 nur noch 13 % sein. V.a. die Zahl der Senioren, der Betagten und Hochbetagten (Altersgruppe über 80 Jahre) wird steigen.

¹ Durchführung der Selbstbewertung der GLES und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für ein REK der LAG Fläming-Havel (2014 – 2020), S.9

² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Bevölkerung, Wanderungssalden; Wanderung über die Gemeindegrenzen von PM, Dez. 2012

1.2.2 Arbeitsmarktdaten

Mit 53.799 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** war Potsdam-Mittelmark 2013 hinter Teltow-Fläming der Landkreis im Land Brandenburg mit den meisten Beschäftigten.³ Dies ist ein Anstieg von über 11 % bis 2006, jedoch im Verlauf der letzten zehn Jahre gesehen eine Verringerung um 3,27 % (Abb. 20). Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten stieg 2003 – 2013 um 57,09 %. Der Anstieg an Arbeitsplätzen fand gleichermaßen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich statt.⁴ Die Land- und Forstwirtschaft und die Fischerei machen mit 4 % nur einen marginalen Anteil aus, jedoch an der Anzahl (2012 Beschäftigte) gemessen ist dies die höchste im Land Brandenburg (Abb. 21). 55 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den Bereichen Handel und Verkehr, Gastgewerbe sowie bei öffentlichen und privaten Dienstleistern tätig.

Wie alle Landkreise im Berliner Umland hat Potsdam-Mittelmark ein negatives Pendlersaldo. V.a. Berlin, Potsdam und Brandenburg an der Havel ziehen als (über)regionale Arbeitszentren qualifizierte Arbeitskräfte an. Der Landkreis hat die meisten Aus-⁵ und Einpendler im Vergleich zu den anderen Landkreisen (Tab. 6). Brandenburg an der Havel hingegen hatte 2006 – 2011 stets einen positiven (Pendler-)Saldo, da aus den Umlandgemeinden viele Erwerbstätige einpendelten.

Die Zentralen Orte Bad Belzig, Beelitz, Brandenburg an der Havel und Werder (Havel) werden von den sie umgebenden Gebietskörperschaften als Arbeitsorte angefahren. Die Auspendler aus den ländlich geprägten Gemeinden arbeiten eher in den Zentralen Orten der LEADER-Region als in Potsdam oder Berlin. Aus den Zentralen Orten pendeln viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berlin: 39,4 % der Auspendler aus Werder (Havel), 70,5 % aus Brandenburg an der Havel und 88,5 % aus Potsdam fahren nach Berlin.

Die **Arbeitslosenquote** in Potsdam-Mittelmark und in Brandenburg an der Havel ist in den letzten Jahren gesunken, 2013 waren 7.171 Personen arbeitslos, v.a. in der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre (Abb. 22 und Abb. 23). Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen im Landkreis lag bei 6,4 % (2007: 9,2 %) deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 9,5 %, ⁶ in Brandenburg an der Havel mit 12,8 % (2007: 18,3 %) leicht darüber. In den ländlichen Bereichen der LEADER-Region ist die Arbeitslosenquote etwas höher als in den berlinnahen Räumen, welche alle unter dem Landkreis-Durchschnitt lagen. Alle Gebietskörperschaften im Mittelbereich Bad Belzig, mit Ausnahme von Brück (6,1 %) und Niemeß (6,7 %), lagen über dem Landkreisdurchschnitt (2012: 6,8 %)⁷. Die höchsten Arbeitslosenquoten hatten Ziesar (10,2 %) und Bad Belzig (9,5 %).

³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Monatsdaten + Konjunktur 2013, S. 26

⁴ Landesamt für Bauen und Verkehr: Kreisprofil Potsdam-Mittelmark 2013, S. 4

⁵ Der Auspendlerüberschuss betrug über 24.800.

⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Monatsdaten + Konjunktur 2013, S. 28 (Stand: 31.06.2013)

⁷ Daten der Mittelbereichsprofile vom 30.06.2012

1.2.3 Wirtschaftsdaten

Nach einem kontinuierlichen Wachstum 2005 bis 2011 erbrachten Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel 2011 mit 5.641 Mill. EUR 10 % des **Bruttoinlandsprodukts (BIP)** des Landes Brandenburg.^{8 9}

Die **Bruttowertschöpfung** in jeweiligen Preisen steigerte sich zwischen 2005 und 2011 kontinuierlich (von 2.852 Mill. EUR auf 3.379 Mill. EUR in Potsdam-Mittelmark und von 1.392 Mill. EUR auf 1.663 Mill. EUR in Brandenburg an der Havel). Die Branche Dienstleistung hatte dabei mit 2.482 Mill. EUR im Landkreis bzw. 1.182 Mill. EUR in Brandenburg an der Havel den bei weitem größten Anteil; dies entspricht jeweils 73 % bzw. 71 %.

Das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** in Potsdam-Mittelmark war 2011 mit 3,942 Mill. EUR am höchsten im Land Brandenburg. Im Vergleich lag es in der Stadt Brandenburg an der Havel bei 1,151 Mill. EUR (Abb. 26). Gemessen je EW lag das Einkommen in Brandenburg an der Havel mit 16.058 EUR unter dem Landesdurchschnitt (17.382 EUR), in Potsdam-Mittelmark (19.201 EUR) deutlich darüber – der höchste Wert für alle brandenburgischen Landkreise bzw. kreisfreien Städte.

Die **Kaufkraftkennziffer** (Kaufkraft im Vergleich zum Bundesdurchschnitt – dieser beträgt 100) von 97,8 für Potsdam-Mittelmark weist darauf hin, dass die einzelhandelsrelevante Kaufkraft nicht vollständig in der Region gebunden werden kann, ein Teil fließt in den Ballungsraum Potsdam-Berlin ab (Tab. 7 und Abb. 27). Es ist ein deutliches Gefälle zwischen den Umlandgemeinden (Bsp. Stahnsdorf mit 110,1) und den ländlicheren Gemeinden (Bsp. Wiesenburg/Mark mit 88,7) zu beobachten.

Die **Land- und Forstwirtschaft** ist für die Region Fläming-Havel von zentraler Bedeutung – wegen der hohen Flächenanteile, der im Bundesdurchschnitt hohen (absolut aber geringen) Beschäftigtenzahl und der flächendeckenden Verbreitung und der Synergien zu anderen Bereichen (Landschaftsbild, Lebensqualität etc.). Besonders bedeutend ist der Anbau von Obst und Spargel. 2010 waren in Potsdam-Mittelmark 572 landwirtschaftliche Betriebe tätig, die eine Fläche von 105 bis 946 ha bewirtschafteten. Davon wurden 72,5 % als Ackerland und 25,5 % als Dauergrünland genutzt. 8.175 ha (7,7 %) wurden von 50 Betrieben im ökologischen Landbau betrieben.¹⁰ Über die Hälfte der Betriebe bewirtschaftete Flächen unter 50 ha, 239 Betriebe Flächen über 50 ha und lediglich 55 Betriebe Flächen über 500 ha. Die durchschnittliche Betriebsgröße veränderte sich von 1999 – 2010 um 25 % von 148 auf 185 ha.¹¹ Im Landkreis wurden 2010 von 212 Betrieben Rinder gehalten, 75 hielten Geflügel und 58 Betriebe Schweine. Milchkühe und Schafe wurden insgesamt nur von 85 Betrieben gehalten¹².

2013 gab es in Potsdam-Mittelmark 3.260 **handwerkliche Betriebe** (v.a. aus dem Bau- und Ausbau-, Elektro- und Metall-, Gesundheits- und Körperpflege- sowie Reinigungsgewerbe; Tab. 8). Dies waren die meisten im Bereich der Handwerkskammer Potsdam.¹³

⁸ Bei der Entwicklung des BIP in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen lagen 2011 sowohl PM (48.405 EUR) als auch Brandenburg an der Havel (50.063 EUR) deutlich unter dem Landesdurchschnitt (52.715 EUR), nahmen aber seit 2005 kontinuierlich zu (Abb. 24). Seit 2009 lag der Zuwachs insgesamt über dem Landesdurchschnitt. Bei der Entwicklung des BIP in jeweiligen Preisen je EW lag Brandenburg an der Havel mit 25.954 EUR deutlich über dem Landeswert (22.600 EUR), PM (18.412 EUR) deutlich darunter. Dies ist mit den vielen Einpendlern nach Brandenburg an der Havel, die diese als regionales Arbeitsmarktzentrum kennzeichnen, zu erklären (Abb. 25, s. auch Evaluation).

⁹ Wachstum 2005 – 2011 in PM von 3.162 auf 3.780 Mill. EUR und in Brandenburg an der Havel von 1.543 auf 1.861 Mill. EUR

¹⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistischer Bericht C IV 2 – 3j/10, Nov. 2011

¹¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistischer Bericht C IV 7 – 3j/10, Okt. 2011

¹² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistisches Jahrbuch 2013, S. 357

¹³ Handwerkskammer Potsdam: Statistische Daten, 31.12.2013

Der **Tourismus** ist ein wichtiger regionaler Wirtschaftszweig. Schwerpunktgebiete sind dabei der NP Hoher Fläming (v.a. Wandern und Reiten), der NP Nuthe-Nieplitz (Vogelzug, Wildnis, Genießen) und das Havelland mit dem NP Westhavelland (Wassertourismus). Weitere überregionale Schwerpunkte sind der Obsttourismus um Werder (Havel/Baumblütenfest) und die für Spargel bekannte Region um Beelitz. Insgesamt wächst der Tourismusbereich in der LEADER-Region, allerdings langsamer als im Land Brandenburg und nicht gleichmäßig innerhalb der Region verteilt. Die LEADER-Region Fläming-Havel liegt z.T. im Einzugsbereich der Reisegebiete Fläming und Havelland. In beiden Reisegebieten (v.a. im Fläming) stiegen die Gästezahlen 2009 – 2012 um 12 %. Grund dafür war der Deutscher Wandertag 2012, der die Region als Wanderregion bundesweit bekannt machte. Mit einer durchschnittlichen Übernachtungsdauer von 2,9 Tagen (Tab. 9) liegt Potsdam-Mittelmark leicht über dem Landesdurchschnitt (2,8 Tage).¹⁴ Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer veränderte sich in Potsdam-Mittelmark, Brandenburg an der Havel und im Land Brandenburg 2006 – 2012 kaum (Abb. 28). Die durchschnittliche Bettenauslastung in der LEADER-Region lag bei 32 %.¹⁵ Die Zahl der Übernachtungen und der Gäste in Potsdam-Mittelmark stieg zwischen 2006 – 2012, allerdings weniger als in Brandenburg an der Havel und im Land Brandenburg.¹⁶

Im **Wirtschaftsbereich Energie** stieg 2000 – 2012 das Verhältnis der erzeugten erneuerbaren Energien zum gesamten Energieverbrauch des Landkreises von 4,2 % auf 73,9 %¹⁷. (Abb. 34). V.a. in den ländlichen Regionen wird der Verbrauch statistisch bereits vollständig durch erneuerbare Energien gedeckt, v.a. durch Photovoltaik und Windenergie (Abb. 35). 2012 gab es in der LEADER-Region 1.698 Photovoltaik- (v.a. in Brück, Bad Belzig, Werder (Havel) und Kloster Lehnin) und 165 Windenergieanlagen sowie 41 Blockheiz- und 6 Wasserkraftwerke¹⁸. Ausschlaggebend für die Gesamtleistung sind die Windenergieanlagen.¹⁹ Bei der Einspeisung in das Netz erfolgte 2000 – 2013 im Bereich Windenergie eine über 1.000%ige Steigerung von 27,8 GWh auf 450,6 GWh. Auch bei der Biomasse- und Solarstromenergieerzeugung sind deutliche Steigerungen zu beobachten.²⁰ Durch die hohe Anzahl an Energieanlagen haben bestimmte Orte (Bsp. Niemeck mit 564,4 % und Treuenbrietzen mit 492,1 %²¹) eine vielfach erhöhte Bedarfsabdeckung, d.h. sie produzieren mehr Energie als dort verbraucht wird. Allerdings sind die Netzentgelte und damit die Strompreise trotz der großen regionalen Produktion erneuerbarer Energien höher als in anderen Regionen mit geringerer Produktion.

1.2.4 Umweltsituation und Landnutzung

Landschaftsräume: Die Landschaft der Region Fläming-Havel besteht v.a. aus dem Havelland, das mit seiner ausgeprägten naturnahen Fluss- und Seenlandschaft vielen Vögeln als Brut- und Rastgebiet

¹⁴ Hier fließt die hohe Übernachtungsdauer von fünf Tagen an den Kur- und Rehasstandorten Bad Belzig und Beelitz mit ein.

¹⁵ Hier ist die hohe Auslastung in Bad Belzig (56 %) und Beelitz (57 %) hervorzuheben.

¹⁶ Die Zahl der Übernachtungen in PM stieg 2006 – 2012 auf 119 % von 888.412 auf 1.060.985 (Land Brandenburg: 130 %, Brandenburg an der Havel 170 %, Abb. 32 und

Abb. 33). Auch bei den Gästezahlen gab es in Brandenburg an der Havel mit 154 % zwischen 2006 und 2012 die stärkste Entwicklung (Landesdurchschnitt 129 %, Potsdam-Mittelmark 116 %, Abb. 30 und Abb. 31).

¹⁷ Landkreis PM: Energieverbrauch und eingespeiste erneuerbare Energie (absolut) durch Energieerzeugungsanlagen, Sept. 2013

¹⁸ Landkreis PM: Anzahl der erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen und installierte Leistung nach Gebietskörperschaften, Sept. 2013

¹⁹ Windenergieanlagen befinden sich aufgrund der Potenzialflächen vermehrt im ländlichen Raum: Treuenbrietzen, Niemeck, Kloster Lehnin, Wusterwitz, Brück und Ziesar halten 99,4 % dieser Anlagen.

²⁰ Die Nutzung der Wasserkraft ist nur marginal, Geothermie-Anlagen gibt es keine.

²¹ Landkreis PM: Deckung des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien nach Gebietskörperschaften, Sept. 2013

dient, und dem Fläming, dem „kleinsten deutschen Mittelgebirge“ mit bis zu 200 Metern üNN. Dazu kommen zahlreiche weitere Gebiete mit besonderen Landschaftsmerkmalen wie das Fiener Bruch²².

Schutzgebiete: Die 31 NSG in Potsdam-Mittelmark (ca. 140 km²) umfassen umfangreiche Feuchtgrünlandbereiche, Wiesenbrüterhabitate, Moore und Sümpfe, Zwischenmoore und Seen sowie im geringen Umfang Laub- und Laubmischwälder und naturnahe Fließgewässer²³. Zehn LSG sichern große Teile des Hohen Flämings, der Belziger Landschaftswiesen, der Nuthe-Nieplitz-Niederung, des Seddiner Wald- und Seengebietes, der Potsdamer Havelseen sowie der Havelniederung. Die LSG nehmen über 1.400 km² ein – zusammen mit den NSG entspricht dies einem Flächenanteil von rund 55 % der LEADER-Region (Durchschnitt Land Brandenburg: 39,9 %) ²⁴. Die zehn Vogelschutzgebiete und 50 FFH (Fauna-Flora-Habitat)-Gebiete im Landkreis (ca. 540 km²) überschneiden sich mit verschiedenen NSGen und LSGen.²⁵ In der LEADER-Region befinden sich mit dem NP Hoher Fläming und Teilen der NPs Nuthe-Nieplitz und Westhavelland drei landschaftlich-charakteristisch unterschiedliche Parks. Die Gesamtfläche der NPs in der LEADER-Region beträgt dabei fast 1.300 km².

Flächennutzung: Obwohl nur ein geringer Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig ist, nimmt diese flächenmäßig mit 43,3 % den größten Teil aller Nutzungen ein (Abb. 36). Dabei wird über ein Drittel der vorhandenen Fläche für den Ackerbau genutzt. Mit 38,5 % Waldfläche liegt die LEADER-Region über dem Vergleichswert des Landes Brandenburg von 35,6 %.

1.2.5 Lebensqualität – Infrastruktur und Dienstleistungseinrichtungen

Verkehrsanbindung: Durch die LEADER-Region führen die Bundesautobahnen A2, A9 und A10 sowie die Bundesstraßen B1, B2, B102, B107 und B246. Aus den Zentralen Orten des Landkreises gelangt man in weniger als 15 Minuten zum nächsten Autobahnanschluss²⁶. Die **Schiienenanbindung** erfolgt durch zwei Regionalexpress- und drei Regionalbahnlinien (s. Tab. 9). Die meisten Bahnen fahren dabei stündlich ab 04.00 bis 23.00 Uhr, lediglich der RE1 als wichtige Ost-West-Trasse fährt halbstündlich und somit 39-mal am Tag. Jedoch ist die An- und Abreise in den und aus dem ländlichen Raum schwieriger. Vor allem kleine Dörfer über 200 EW nördlich von und zwischen Ziesar und Bad Belzig oder südlich von Niemeck und Treuenbrietzen werden durch Busse seltener angefahren, besitzen jedoch mindestens eine Haltestelle, die den Siedlungsbereich abdeckt²⁷. Die Frequentierung unter der Woche reicht von der Bedienung morgens und abends bis zu ein- bis zweistündigen Intervallen in Dörfern wie Görzke. Der Großteil der Bevölkerung ist dadurch darauf angewiesen, ein eigenes Automobil zu haben, da insbesondere an den Wochenenden und Feiertagen keine Busse fahren.

Darüber hinaus gibt es verschiedene bestehende Beispiele **alternativer Bedienformen**.²⁸ In Städten wie Werder (Havel), Beelitz und Bad Belzig wurden gute Erfahrungen mit Stadtlinien gemacht. Diese ergänzen die bestehenden regionalen Busse über spezielle Routen durch Wohngebiete und bieten in der Regel günstigere Tarife an. Das vorhandene Tarifsystem wird von einigen Akteuren jedoch als zu

²² Landkreis PM: Landschaftsrahmenplan, Band 1, S.56 ff, 2006

²³ ebd.

²⁴ LAG Fläming-Havel; Firma Gartenwerk: Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie Fläming-Havel, S.6

²⁵ Landkreis PM: Landschaftsrahmenplan, Band 1, 2006

²⁶ Landesamt für Bauen und Verkehr: Kreisprofil PM 2013, S.6

²⁷ Landkreis PM: Nahverkehrsplan PM 2007 – 2010, S. 42

²⁸ Der „Bürgerbus Hoher Fläming“ bedient auf zwei Routen Wiesenburg/Mark, Bad Belzig und Niemeck (Landkreis PM: Nahverkehrsplan PM 2007 – 2010, S. 29 ff), in Beelitz gibt es einen „Rufbus“. Der „Naturparkbus“ verkehrt sonntags zwischen dem Bahnhof Bad Belzig, Raben und Rädigke, die „Burgenbuslinie“ verbindet seit Ostern 2014 freitags bis sonntags drei Burgen im Hohen Fläming – beide Angebote kommen sowohl Touristen als auch Einheimischen zugute.

vielfältig angesehen. Die Fahrtzeiten beim **Motorisierten Individualverkehr (MIV)**, die zu Ober- oder Mittelzentren benötigt werden, sind z.T. sehr hoch, bspw. mehr als 45 Minuten aus den Dörfern im äußersten Westen des Amtes Ziesar zum Mittelzentrum Bad Belzig. Auch aus den ländlichen Regionen rund um Treuenbrietzen, Niemege, Wiesenburg/Mark und Kloster Lehnin wird mehr als eine halbe Stunde zu den Zentralen Orten Bad Belzig oder Brandenburg an der Havel benötigt. Aus den ländlich geprägten Räumen rund um das geteilte Mittelzentrum Werder (Havel)-Beelitz werden nicht mehr als 30 Minuten benötigt, um das Mittelzentrum zu erreichen (Abb. 37). Im Berliner Umland ist die verkehrliche Anbindung hingegen gut. In der Region gibt es neben den touristischen Fernradwegen Tour Brandenburg, Europaradweg R1 und dem Havelradweg weitere Radwege, die für die infrastrukturelle Versorgung und die Mobilität im ländlichen Raum wichtig sind. An den Bundesstraßen B1 und B2 ist die Ausstattung weitestgehend durchgängig gegeben²⁹.

Medizinische Versorgung und Betreuung: Laut Versorgungsalts ist die ärztliche Versorgung in Potsdam-Mittelmark sowie in Brandenburg an der Havel gut. Allerdings ist der Versorgungsgrad, wie bereits in der Evaluation beschrieben, in der Region differenziert zu betrachten. In Brandenburg an der Havel gab es 188 Ärzte, in Potsdam Mittelmark 105 Ärzte je 100.000 EW. Der Versorgungsgrad durch Hausärzte ist für beide Regionen mit knapp 60 Ärzten je 100.000 EW hingegen ausgeglichen. Eine punktuelle Unterversorgung gibt es bei Kinderärzten im ländlichen Raum.³⁰ Z.T. bestehen auch lange Wartezeiten bei Fachärzten bzw. es werden keine Termine vergeben. Krankenhäuser gab es in den Zentralen Orten und darüber hinaus in Kloster Lehnin und in Treuenbrietzen, 2011 standen in Brandenburg an der Havel und Potsdam-Mittelmark 1.587 Betten zur Verfügung³¹ (Abb. 38). In Potsdam-Mittelmark gab es 2013 514 Ärzte³². 45,7 % von diesen sind bereits 50 Jahre und älter, werden also bis 2030 in Rente gegangen sein.

Schulen: Die Mittelzentren Bad Belzig, Beelitz und Werder (Havel) bündeln die Angebote der weiterführenden Schulen mit drei Gymnasien, drei Oberschulen, drei Förderschulen mit den Schwerpunkten „geistige Entwicklung“ und „Lernen“ sowie einem Oberstufenzentrum in Werder (Havel). Im ländlichen Raum sind zwar Grundschulen, aber nur selten weiterführende Schulen vorzufinden (Abb. 39). Nur in Ziesar, Kloster Lehnin und Brück gibt es Oberschulen oder wie in Treuenbrietzen ein Gymnasium. Für Schüler der Sekundarstufe II bedeutet dies erhöhte Fahrtzeiten. Bis zum Schuljahr 2018/19 bleiben bis auf Förderschulen alle Schulen erhalten. Durch die sinkenden Schülerzahlen sind jedoch Veränderungen in den Zügigkeiten zu erwarten. Z.T. entstehen „Kleine Grundschulen“ mit jahrgangsübergreifender Klassenbildung, so u.a. in Roskow, Wollin, Golzow und Dippmannsdorf.³³ Die Förderschulen werden aufgrund der Inklusion der Schüler in die regulären Schulen einen Rückgang verzeichnen. Potsdam-Mittelmark ist hier im Land Brandenburg führend. 2012/2013 gingen bereits 57,2 % der Schüler in z.B. integrierte Grundschulen.³⁴ Die Zahl der Absolventen mit Berufsbildungs-, Fachoberschul- und Hochschulreife sank im Landkreis um fast die Hälfte von 2.191 (Schuljahr 2005/2006) auf 1.159 (2012/2013). Dabei ging die Zahl der Absolventen mit Hochschulreife mit -37,11 % am wenigsten zurück (Abb. 40).

²⁹ Landesbetrieb Straßenwesen: Radwegkarte Brandenburg, Stand 01.12.2011

³⁰ Aussage des Zentralinstituts für die kassenärztliche Vereinigung. Quelle: Durchführung der Selbstbewertung der GLES und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für ein Regionales Entwicklungskonzept der LAG Fläming-Havel (2014-2020), S.21

³¹ Daten der Mittelbereichsprofile, 2013

³² Landesärztekammer Brandenburg: Berufstätige Ärzte am 31.12.2013 nach Anerkennungen, Altersgruppen und Geschlecht, Januar 2014

³³ Landkreis PM: Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2013/2014-2018/2019, Dez. 2013

³⁴ ebd., S.54f

In der LEADER-Region gibt es keine Hochschulen. Die nahegelegene Fachhochschule Brandenburg bietet die Ausrichtung auf Informatik und Medien, Technik und Wirtschaft an, in Potsdam gibt es an der Universität und 3 Fachhochschulen jeweils verschiedene Schwerpunkte.

Kindertageseinrichtungen: Die Betreuungsquote³⁵ lag 2013 im Landkreis bei den 0- bis unter 3-Jährigen (60,5 %)³⁶ und bei Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (98,8 %, Abb. 41) deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Kommunikations- und Informationseinrichtungen: Der Ausbau der Breitbandversorgung fand nur partiell – v.a. im Berliner Umland – statt. Die Erschließung des ländlichen Raums erscheint für Netzbetreiber nicht wirtschaftlich³⁷. Laut Breitbandatlas Brandenburg, der die privaten und geschäftlichen Bedarfsmeldungen im Bereich der Breitbandtechnologie pro Gemeinde aufnimmt, sind rund 62 % der Bedarfe im ländlichen Raum angesiedelt.^{38 39}

³⁵ Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern der jeweiligen Altersgruppen in allen Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege.

³⁶ Landesdurchschnitt: 53,6 %

³⁷ Landesregierung Brandenburg: Bericht zur Entwicklung des Breitbandausbaus im Land Brandenburg – Glasfaser 2020, Februar 2012

³⁸ BonnEval; entera: Analyse zur sozioökonomischen Lage in Brandenburg und Berlin Handlungsempfehlungen zum Einsatz des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2014-2020, Oktober 2012

³⁹ In PM sollten 70% der gewünschten Geschwindigkeiten über 16 Mbit/s liegen. Die erforderliche schnelle und flächendeckende Grundversorgung (DSL, VDSL, Kabelinternet) kann z.T. schon mit dem LTE-Netzausbau (Long Term Evolution) abgedeckt werden, da diese Mobilfunktechnologie 50-100 Mbit/s erreicht. Jedoch kann LTE DSL nicht ersetzen, da die angebotene Bandbreite unter den Anwohnern geteilt werden muss und somit v.a. für Unternehmen nicht ausreicht.

2. SWOT-ANALYSE

2.1 Analyse nach Themenbereichen

Für die Ableitung der regionsspezifischen Themen der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT) wurden die LEADER- und die EU-Ziele sowie die Prioritäten des Landes Brandenburg berücksichtigt (Abb. 51). Die SWOT basiert auf den Ergebnissen der Evaluation, der Strukturdatenanalyse sowie auf den subjektiven Einschätzungen der breiten Bevölkerung, die im Rahmen des umfangreichen Beteiligungsprozesses zusammengetragen wurden (letztere werden im Folgenden separat dargestellt). Aus den sektoralen Analyseergebnissen wurden jeweils Handlungsbedarfe abgeleitet.

2.1.1 Bevölkerung und ihre Entwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungszahlen und Altersstruktur im berlinnahen Raum stabil 	<ul style="list-style-type: none"> • abnehmende Bevölkerungszahlen (Geburtenrate geringer als Sterberate) und geringere Bevölkerungsdichte insbesondere im ländlichen Raum • langfristige Veränderungen zu unausgewogener Altersstruktur
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • günstige Immobilienpreise für leerstehende (historische) Gebäude • Mietpreissteigerungen in den Großstädten sowie Natur und „Landleben“ lassen Wohnen auf dem Land attraktiver werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwanderung wegen veränderter Lebensgewohnheiten und fehlender attraktiver Arbeitsplätze • Reduzierung von Infrastruktur und Angeboten durch verändertes Nutzungsverhalten oder –aufkommen erzeugt zusätzlichen Abwanderungsdruck • unzureichende Ausstattung mit Infrastrukturen für alternde Bevölkerung – fehlende Bedarfsdeckung

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Die Durchmischung der Bevölkerung von Zugezogenen und Alteingesessenen, damit verbunden der Zuzug von Familien, wird als sehr positiv gesehen; negativ hingegen die fehlende Durchmischung der Altersgruppen.

Handlungsbedarfe: In der Region gibt es demografische Gegensätze. Sie stellen v.a. in ländlichen Regionen besondere Herausforderungen dar und erfordern entsprechende Strategien v.a. im Bereich der **sozialen Infrastruktur**. Durch den Rückgang und die zunehmende Alterung der Bevölkerung werden grundlegende Infrastrukturen in Frage gestellt, obwohl gleichzeitig der Bedarf an Einrichtungen, insbesondere im Senioren- und generationenübergreifenden Bereich, deutlich steigt. Gefragt sind Projekte, die Anreize für **junge Familien** schaffen und zur **Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge** beitragen.

2.1.2 Lage und Raumstruktur | Anbindung und Verkehrsinfrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Potsdam und Berlin • gute Erreichbarkeit entlang Regionalbahnlinien • gute Erschließung durch den MIV (ausgebaute Autobahnen, Bundesstraßen) • gute ÖPNV-Erreichbarkeit im Berliner Umland • guter Zustand der Fernradwege 	<ul style="list-style-type: none"> • mangelnde Erreichbarkeit – unzureichende ÖPNV-Versorgung in ländlichen Räumen, v.a. abends, an Wochenenden und Feiertagen • fehlende Verbindungen zwischen Radrouten – kein funktionierendes Radwegenetz

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Trend zu alternativen Mobilitätskonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme der finanziellen Zuweisung für Absicherung des ÖPNV – Abhängigkeit von Einwohnerzahl • unzureichende kommunale Mittel für Instandhaltung /Ausbau von Straßen/Radwegeverbindungen

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Die z.T. vorhandenen Rufbussysteme werden als sehr wertvoll eingeschätzt. Kritisiert werden die fehlenden Anknüpfungspunkte vom SPNV zum ÖPNV durch Busse. Generell sind Teilregionen, wie z.B. Ziesar, verkehrlich sehr abgeschnitten, so dass hier nur eine Anbindung über den MIV möglich ist.

Handlungsbedarfe: Die **Erreichbarkeit** der Region ist eine zentrale Grundlage für ihre Entwicklung. Themenfelder der Region sind insbesondere die **Mobilität** im berlinfernen Raum u.a. durch den **Ausbau des Radwegenetzes** (hier insbesondere der Anschluss des ländlichen Raums zwischen den Dörfern und im Berliner Umland mit dem Verflechtungsraum) und **alternative Bedienformen**, um diesen im Sinne der Daseinsvorsorge, aber auch der Naherholung und des Tourismus für alle Bevölkerungsgruppen inkl. Besucher zu erschließen.

2.1.3 Wirtschaftskraft und –struktur sowie Netzwerke

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • hohes Haushaltseinkommen • gute Auslastung der Gewerbegebiete • stabile Betriebe in der Landwirtschaft • überregional bekannte Spezialitäten (Havelobst, Beelitzer Spargel) • vielfältige regionale Produkte (Flämingforelle, Sanddorn, Heidelbeeren, Havelzander, Obstbrand) • Schwerpunkt Pferdewirtschaft sichert Arbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise Fachkräfte- (v.a. Gastgewerbe) und Nachfolgeprobleme (v.a. Landwirtschaft) • latenter ökonomischer Abwanderungsdruck • wenige Existenzgründungen • ungünstige Standortbedingungen für Landwirtschaft, besonders im Hohen Fläming (Böden) • wenig ausgeprägte Wertschöpfungsketten (Veredelung, Verarbeitung) • neben Obst und Spargel wenig Direktvermarktung

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Nachfrage nach regionalen (Qualitäts-) Produkten in der Bevölkerung wächst weiter • Berliner wollen Brandenburger Produkte erwerben, insbesondere Bioprodukte • Trend zur Regionalität • Potenziale von Regionalmärkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel bedroht Erhalt regionaler Produkte • Hochqualifizierte Fachkräfte und Unternehmen wandern ab

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Positiv wird gewertet, das höchste verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je EW in ganz Brandenburg zu haben. Der fehlende frühzeitige Kontakt der Jugend mit der regionalen Wirtschaft (insb. Handwerk und Landwirtschaft) sowie die fehlenden Netzwerke und Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und Betrieben werden bemängelt. Insgesamt werden die für die Produktion landwirtschaftlicher Produkte zur Verfügung stehenden Flächen als unzureichend gewertet. Hier bestehen z.T. Flächenkonkurrenzen, gesehen wird auch die Gefahr einer monostrukturellen Ausrichtung mit negativen Auswirkungen auf Landschaftsgestaltung und Wirtschaftskreisläufe (Bsp. Mais- und Spargelanbau). Die bestehende Direktvermarktung der in der Region erzeugten Qualitätsprodukte wird als sehr wertvoll eingeschätzt. Allerdings können diese Produkte oft nicht in den Zentren erworben werden (fehlende Verkaufsstellen). Berlin wird allerdings als Absatzmarkt genutzt.

Handlungsbedarfe: Bei der Wertschöpfung und Beschäftigung stehen insbesondere die Sicherung der **Fachkräfte- und Nachfolgesituation**, der Ausbau regionaler **Wertschöpfungsketten** sowie der An- und Ausbau und die Vermarktung **regionaler Produkte** innerhalb und außerhalb der Region im Mittelpunkt. Wichtig ist die Förderung der **regionalen Produktion und kleinteiliger Versorgungsstrukturen** (Landbäcker, Hofverkauf...) v.a. im ländlichen Raum.

2.1.4 Energiewirtschaft | Energieeinsparung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Großes Potenzial erneuerbarer Energien • Großer, wachsender Anteil erneuerbarer Energien (insbes. Photovoltaik, Windenergie, Biomasse) • Blockheizkraftwerke als dezentrale Lösung • Pilotprojekte mit überregionaler Außenwirkung (Feldheim) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeit des Energietransports aufgrund des fehlenden Netzausbaus • Fehlende Strukturen der Eigenvermarktung und Teilhabe von Kommunen und Bürgern
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Energetischen Strukturwandel als Möglichkeit der Schaffung neuer Entwicklungsziele und Wertschöpfungsketten begreifen • Wertschöpfung in die Region zurückholen, dadurch ländlichen Raum als Arbeits- und Lebensort stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsunsicherheit durch EEG-Veränderungen • fehlende Förderung hemmt Netzausbau • Akzeptanz erneuerbarer Energieerzeugung sinkt wegen mangelnder Einbeziehung der Bürger, empfundener Landschaftszerstörung und Bedrohung der Artenvielfalt

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Zurzeit profitieren Kommunen und lokale Bevölkerung nur unzureichend von der Produktion erneuerbarer Energien. Die aufgrund des Ausbaus des Stromnetzes erhobenen Netzentgelte führen zu höheren Energiekosten als in anderen Regionen. Es fehlen Energiegenossenschaften, um Strom und Wärme regional zu vermarkten. Bei Biogasanlagen wird z.T. die produzierte Wärme nicht genutzt. Der Ausbau erneuerbarer Energien findet ohne ausreichende Bürgerbeteiligung statt.

Handlungsbedarfe: Die Region hat ihre guten Voraussetzungen für den Ausbau erneuerbarer Energien bereits genutzt. Nun kommt es darauf an, auf der Grundlage einer integrierten Energie- und Klimastrategie Projekte zu entwickeln, die sicherstellen, dass die Erfahrungen der LEADER-Region hinsichtlich der **Teilhabe der Kommunen und Bürger** weiterentwickelt und verstetigt werden. So gilt es, als Region vom weiteren **Ausbau erneuerbarer Energien** noch stärker zu profitieren und durch größere Information und Beteiligung die **Akzeptanz der lokalen Bevölkerung** sicherzustellen. Windkraft- und Biogasanlagen sollten nicht gegen den Willen der betroffenen Menschen vor Ort errichtet werden.

2.1.5 Arbeitsmarkt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt (steigende Zahl der Beschäftigten und sinkende Zahl der Arbeitslosen, mehr Frauen in Beschäftigung) • hohe Rate selbständig Gewerbetreibender, Kleingewerbe und Handwerk, hoher Unternehmergeist 	<ul style="list-style-type: none"> • erhöhte Arbeitslosenquote im ländlichen Raum (bspw. Südwesten der LEADER-Region) • hohe Auspendlerquote durch zu wenige u.a. qualifizierte Arbeitsplätze • Fachkräftemangel, Überalterung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • qualifizierte Einwohner suchen wohnortnahe Arbeitsplätze (statt Auspendeln) • vorhandene Investitionsbereitschaft bei Unternehmen, wenn Förderung erfolgt 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung und von Fachkräften sinkt weiter aufgrund der demografischen Entwicklung

Handlungsbedarfe: Trotz der positiven Arbeitsmarktentwicklung der Region bestehen – auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung – Handlungsbedarfe v.a. bei der **Schaffung von Arbeitsplätzen**, der **Fachkräftesicherung** im ländlichen Raum und der **qualifizierten Hof- und Unternehmensnachfolge**. Gefragt sind Unternehmen, die Absoluten übernehmen. Wichtig ist auch ein **positives Image** der Region (landesweit) als Anziehungsfaktor für Unternehmen.

2.1.6 Bildung | Ausbildung | Wissenschaft und Innovation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Integration der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Grundschulen • Arbeitskreis Schule Wirtschaft in Potsdam-Mittelmark • gute Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnik, Breitbandversorgung im Berliner Umland 	<ul style="list-style-type: none"> • Inanspruchnahme des zweiten Bildungswegs kaum möglich • Verringerung der Schülerzahlen • Breitbandversorgung im ländlichen Raum für Netzbetreiber nicht wirtschaftlich > Hemmnisse für Unternehmensansiedlungen • Unzureichende Einbeziehung der besonderen Natur- und Kulturlandschaft als Bildungsraum
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Breitband-Initiative des Landes trägt Hochgeschwindigkeits-Internet in die Fläche • neue Technologien ermöglichen standortunabhängiges Lernen (wenn Internet ausreicht) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schließung von Schulen aufgrund abnehmender Bevölkerungszahlen und damit nicht ausreichender Zuweisung von Finanzmitteln

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: In der Region gibt es vielfältige Angebote an Schulen, Hochschulen sind in unmittelbarer Nähe, doch das Bildungsangebot an weiterführenden Schulen ist nicht ausreichend differenziert. Darüber hinaus sind mobile Netze kein Ersatz für fehlende DSL-Anschlüsse.

Handlungsbedarfe: Es ist notwendig, im Kontext des demografischen Wandels Strategien und Lösungen für den Erhalt des guten schulischen Angebots zu entwickeln. Die gezielte **Förderung von (Aus-)Bildungsangeboten** muss Impulse setzen, um insbesondere junge Menschen in der Region zu halten (Bsp. Kooperation Schule/Wirtschaft, Azubiprogramme). Eine flächendeckende kabelgebundene **Breitbandversorgung** (Glasfaser) der Orte muss sichergestellt werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben (mind. 6MB/s).

2.1.7 Naherholung und Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • attraktiver Naturraum • naher Ballungsraum Potsdam-Berlin als Markt • bundesweit bekannte Veranstaltungen (z.B. Baublütenfest in Werder, Kaltblutrennen „Titanen der Rennbahn“ in Brück) • Kur- und Rehasandorte Bad Belzig und Beelitz • NP Hoher Fläming: Reiten und Wandern (dichtes Netz an Reiterhöfen) und positives Image „Barrierefreiheit“ • Netzwerk Tourismus im Hohen Fläming • NP Nuthe-Nieplitz: ganzjährig nutzbare Naturerlebnisangebote (erlebbarer Wildnis), gut ausgebautes Wegenetz (Fläming-Walk) • Havelregion: Wassertourismus • „Spargel-Tourismus“ um Beelitz (Spargelhöfe entlang potenzieller Spargelstraße) • Fernradwege R1 und Tour Brandenburg 	<ul style="list-style-type: none"> • geringer Bekanntheitsgrad touristischer Angebote • fehlendes Alleinstellungsmerkmal für den Fläming • Mängel und Lücken im Wander- und Radwegenetz und in Leitsystemen (Ausschilderung) • unzureichende zielgruppenspezifische Angebote: für barrierefreies Reisen, für Zielgruppe 50+ und für Kinder/Jugendliche • teilweise noch mangelndes Gastgeberbewusstsein und Engagement der Leistungsträger (fehlende Kundenorientierung) • teilweise schlechtes Image (Fremdenfeindlichkeit, Servicewüste, Qualitätsmängel) • Mängel in der Erreichbarkeit attraktiver Ziele mit ÖPNV (besonders am Wochenende)

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Trend zum Urlaub in Deutschland hält an • Trend zum Kurzurlaub in der Region (mit geringer Anreise) hält an – Naturparke als Aushängeschild • Trend zum Flachlandwandern hält an • Trend zum Einsatz regionaler Produkte in Hotellerie und Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende kommunale Mittel zum Ausbau der touristischen Infrastruktur • steigende Transportkosten verringern Ausflugshäufigkeit • Freizeitangebote in den Städten werden weiter ausgebaut und verringern Ausflugshäufigkeit • Fehlende Qualität im Einzelfall wirkt auf Image der ganzen Region

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Die Vernetzung touristischer Angebote wird als unzureichend bewertet, ebenso die Aufenthaltsqualität über die gesamte Fläche (u.a. Verteilung, Erreichbarkeit, Öffnungszeiten der Angebote). Hinzu kommt die z.T. mangelnde Attraktivität an den Eintrittstoren in die Region, explizit an vielen Bahnhöfen. Im Ausbau des Radtourismus insbesondere im Hohen Fläming wird eine große Chance gesehen.

Handlungsbedarfe: Im entwicklungsfähigen Bereich Tourismus ist ein **koordiniertes Vorgehen** erforderlich. Gefragt sind eine ganzheitliche Betrachtung einzelner Projekte, eine gemeinsame Kommunikation und eine gezielte **Öffentlichkeitsarbeit**, um die **Synergieeffekte** der Angebote stärker nutzen zu können und den Bekanntheitsgrad in der Region und in Berlin zu steigern. Darüber hinaus sollten **Netzwerkstrukturen** für spezielle Angebote ausgebildet werden, z.B. Spargelhof-Netzwerk für Spargelroute, Kunst- und Kulturnetzwerk. In der Erreichbarkeit der touristischen Ziele und Angebote (z.B. Verknüpfung SPNV/ÖPNV) liegt viel Potenzial, verbunden mit den positiven Effekten auf die **Lebensqualität** in der Region.

2.1.8 Natur- und Kulturraum | Landschafts- und Landnutzung | Ortsbilder

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • attraktive Dorfkerne mit intakter Siedlungsstruktur • guter Bestand an kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten (Kirchen, Feldsteinkirchen, Burgen, Schlösser, Herrenhäuser, Mühlen, historische Stadtkerne) • viele kleine Kulturangebote (z.B. Bad Belzig, Beelitz, Ferch, Kloster Lehnin, Wiesenburg/Mark) • Besonderheiten sind weitgehend in Wert gesetzt und in die Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-15 einbezogen, z.B. Kunstwanderweg, NP Hoher Fläming • attraktive und hochwertige Naturräume (Havel, drei NP) und zahlreiche Schutzgebiete • Flüsse/Seen im Havelbereich mit Badequalität, z.T. Gewässer mit hoher ökolog. Qualität (z.B. Flämingbäche) • abwechslungsreiche Landschaft im Hohen Fläming, NP Nuthe-Nieplitz und NP Westhavelland (frei von technogener Entstellung) • Großräumige, unzerschnittene Wälder i. gutem Zustand • Lebensraum seltener Tiere (z.B. Großstrappe, Wolf) • prägender Anteil von Obstgehölzen im Havelland • Hoher Erholungswert u.a. wg. geringer Besiedelung 	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Vermarktung der Besonderheiten • keine größeren Stillgewässer im Hohen Fläming • sinkender (Grund-)Wasserstände aufgrund fehlender Niederschläge und Entwässerungsmaßnahmen • z.T. fehlende kleinteilige Strukturen in Agrarlandschaft • z.T. monotone Kiefernforsten • ungenutzte LPG-Altanlagen stören das Landschaftsbild in vielen Dörfern • Lärmbelastung in Autobahnnähe • teilweise unattraktives Landschaftsbild (zu intensive Landnutzung)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung von Wildnislandschaften als neue Form der Kulturlandschaft • Erhalt und Weiterentwicklung des Naherholungsraums für Berlin und Potsdam • Zertifizierung des NP Westhavelland als Sternenpark Region („International Dark Sky Reserve“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Landschaftsräume durch verstärkte Extremwetterlagen (Hitze, Extremniederschläge) • Vernachlässigung von Landschaftsräumen > verlassene Landstriche („Geisterdörfer“) > Kultur- und Traditionsverlust • Veränderung des Landschaftsbilds durch Windkraftanlagen, Intensivkulturen

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: Die Identifikation mit und steigendes Interesse an der Kultur und Geschichte wird als große Stärke und wichtige Grundlage für die Aktivierung im Ehrenamt gesehen. Es gibt noch viele unentdeckte bzw. nicht erschlossene Schätze an kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten. Als Folgen der Abwanderung der Bevölkerung und damit verbundenen Ausdünnung kommen der Verfall von Bauten, das negative Erscheinungsbild, die fehlende Nachbarschaft hinzu. Bei den kleinen Orten handelt es sich z.T. nur um Schlafdörfer, in denen es neben dem Leben in Einfamilienhäusern keine andere Wohnformen gibt und teilweise keine Identifikation mit dem Ort entsteht; Leitbilder für die Entwicklung der Dörfer gibt es selten. Z.T. werden durch den Denkmalschutz hohe Hürden auferlegt, barrierefrei umzubauen oder generationenübergreifenden Wohnraum zu schaffen. Zwar wirkt sich das Greening der EU-Agrarpolitik positiv auf das Landschaftsbild aus, doch Artenvielfalt, Landschaftsräume und Kulturlandschaften werden u.a. durch erneuerbare Energien (Windenergie) und Lehmabbau gefährdet.

Handlungsbedarfe: Die *einzigartigen Natur- und Kulturräume sowie Dorfbilder* müssen erhalten und noch stärker erschlossen, vernetzt und vermarktet werden. Die Bevölkerung muss für diese Besonderheiten *sensibilisiert* werden, Verbindungen zwischen Landschaftsräumen und Kunst/Kultur müssen geschaffen werden – auch um eine *regionale Identität* zu entwickeln. Gefragt sind Projekte, die diese Räume *langfristig erhalten* und *zukunftsfähig machen*.

2.1.9 Soziale Infrastruktur | Lebensqualität | Bürgerschaftliches Engagement

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung durch die Bevölkerung – Interesse an Regionalentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • geringster Versorgungsgrad an Kindertagesbetreuungseinrichtungen im Land Brandenburg
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Große politische (nicht finanzielle) Unterstützung für zivilgesellschaftliches Engagement und generationsübergreifende Angebote auf Landesebene • (bundesweit) viele Modellprojekte im Bereich Daseinsvorsorge/demografischer Wandel • Positives Image der Region und weiche Standortfaktoren sind Anziehungsfaktoren für Unternehmen • Sozialraumansatz des Landkreises bietet Schnittstellen zur ländlichen Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Deckung der ärztlichen Versorgungslücke durch zahlreiche Pensionierungen • fehlende kritische Masse für Angebote und Aktivitäten aufgrund der geringen Bevölkerungszahl • Imagewandel der Region („Hier ist ja nichts los“) gelingt nicht und führt zur selbsterfüllenden Prophezeiung

Ergänzungen aus Beteiligungsprozess: In der Region wird die soziale Infrastruktur als z.T. gut bewertet (u.a. ausgebaute Dorfzentren, dezentrale DGH, meist barrierefrei). Insgesamt gibt es ein hohes Potenzial an Kreativität und einen hohen Bildungsstand, viele Künstler und Wissenschaftler sind ansässig. Defizitär wird die unzureichende Nutzung von vorhandenen Räumlichkeiten gesehen, damit verbunden das Erkennen von Synergien in der Mehrfachnutzung. Jugendliche sind unzureichend regional verwurzelt (v.a. wegen Schulkonzentration in Mittelzentren). Es fehlen Ferienbetreuungen und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die dauerhafte Unterstützung von Akteuren bei Kommunikation und Netzbildung sowie Kommunikations-/Treffpunkte. Insgesamt wird die fehlende Methodenkompetenz als Problem gesehen, ebenso die fehlende Unterstützung des Ehrenamts (z.B. Auslagerstattung), damit verbunden die unzureichende Gewinnung von Ehrenamtlichen. Im Ehrenamt fehlt der Nachwuchs, ebenso fehlen in kleinen Kommunen die Beiräte. Auch das fehlende Verständnis für neue Entwicklungen in den Kommunen, die fehlende Daseinsvorsorge für Ältere sowie die teilweise unzureichende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs (Bsp. Bio-Lebensmittel) und das langsame Verlorengehen kleinteiliger Versorgungsstrukturen wird als problematisch gesehen. Insgesamt kann aber von einer hohen Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region gesprochen werden. Es gibt z.T. sehr gut vernetzte Ortsvorsteher (gute Kommunikationsstrukturen, Begrüßungsdienste), viele informelle Netzwerke, viele ältere Aktive sowie eine gute Arbeit durch die Seniorenbeiräte.

Handlungsbedarfe: Für die Lebensqualität der Region ist es geboten, die *sozialen Strukturen* zu erhalten, die *Versorgung aller Altersgruppen*, v.a. älterer Menschen, im ländlichen Raum zu sichern und damit ihren Verbleib zu ermöglichen bzw. Anreize für Zuzüge zu schaffen (z.B. Ärzteversorgung/Kitabetreuung sicherstellen), das *Zusammenleben zwischen Jung und Alt* mit entsprechenden Aktivitäten und Angeboten zu fördern und durch die *Förderung bürgerschaftlichen Engagements* lokale Strukturen nachhaltig zu unterstützen. Bei der *medizinischen Versorgung* muss frühzeitig über den erwarteten Ärztemangel und die künftige Versorgung ländlicher Regionen nachgedacht werden: So sind die Erreichbarkeit für die Bewohner und die ökonomische Tragfähigkeit der Praxen für die Ärzte zu beachten.

2.2 Bisheriger Einsatz strukturverbessernder Programme und Maßnahmen

Die erfolgreiche Entwicklung der LEADER-Region Fläming-Havel ist auch ein Ergebnis der guten, von der LAG begleiteten Zusammenarbeit regionaler Akteure, die durch ihr abgestimmtes Handeln gezielt finanzielle Mittel aus allen drei EU-Strukturfonds (ELER, EFRE und ESF) und weiteren Programmen für die Region akquirierten und zum Einsatz brachten. Die dafür erforderliche enge Kooperation auf regionaler Ebene wird auch in Zukunft fortgesetzt. Damit ist die Region im Bereich Stadt-Umland-Kooperationen hervorragend aufgestellt.

Mit dem aus ESF finanzierten Regionalbudget wurden in der Region 2007 – 2013 u.a. Projekte zur Integration von Langzeitarbeitslosen sowie kommunale Maßnahmen zur Schaffung und Qualitätsverbesserung von touristischer Infrastruktur (z.B. beim Wanderwegenetz im Hohen Fläming) mit insgesamt mehr als 9 Mill. EUR realisiert. Die LAG hat damit als Mitglied der Steuerungsgruppe und Einzelprojektträger praktische Erfahrungen beim Umgang mit ESF-Mitteln gesammelt. Diese Erfahrungen können in der neuen Förderperiode eingesetzt werden.

Die Nutzung von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln insbesondere aus dem EFRE sind eine wichtige Quelle für den Erhalt und die Verbesserung von Infrastruktur und Bausubstanz in den Städten im ländlichen Raum zur Sicherung der Funktionen Wohnen und Arbeiten. Im Rahmen der Städtebauförderung werden bzw. wurden im LEADER-Gebiet u.a. folgende Gemeinden gefördert:

- **Städtebaulicher Denkmalschutz:** Historische Altstadt Beelitz (bis 2017), Historische Altstadt Bad Belzig (bis 2015), Brandenburg Havel (Modellvorhaben) (bis 2016), historische Altstadt Treuenbrietzen (bis 2013), Innenstadt Werder (Havel) (bis 2019), Altstadt Ziesar (bis 2016).
- **Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen:** das Sanierungsgebiet Ortsmitte Kloster Lehnin (bis 2013), das Sanierungsgebiet Ortskern Michendorf (bis 2008), das Sanierungsgebiet Ortskern Wiesenburg (bis 2013).⁴⁰

Ein wichtiges Förderinstrument, das auch aus dem EFRE grundfinanziert wird, ist die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur mit ihren Richtlinien GRW-G und GRW-I. In der Förderperiode 2007 – 2013 wurden in Potsdam-Mittelmark über EFRE über 300 Unternehmen, Kommunen, Vereine, Verbände und Institutionen mit ca. 48,6 Mill. EUR gefördert. Insgesamt wurden rund 83 Mill. EUR aus dem EFRE für Projekte in Potsdam-Mittelmark bewilligt. Brandenburg an der Havel ist ein Regionaler Wachstumskern, in dem mit Hilfe von EFRE die Branchenkompetenz und Fachkräftesicherung gefördert werden (s. Kapitel 4). Die in der letzten Förderperiode durch ELER geförderten Projekte wurden evaluiert und sind in 4.2. kurz erläutert.

⁴⁰ In Brandenburg an der Havel gab es (außerhalb der Ortsteile) darüber hinaus Förderungen über *Stadtumbau Ost* (zuletzt 2013) und über *Soziale Stadt* im Neubaugebiet Hohenstücken (2002 – 2009).

3. ORGANISATION UND PROZESSE

3.1 Organisation der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel

Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. wurde 2001 gegründet und ab 2002 auf der Grundlage eines **regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)** als LEADER+-Region anerkannt. Rund 30 Projekte wurden unterstützt, durch die Fördersumme von rund 1,9 Mill. EUR konnten Gesamtausgaben von 2,6 Mill. EUR initiiert werden. Mehr als 100 Arbeitsplätze konnten so gesichert und mindestens drei nachweislich neu geschaffen werden, eine Vielzahl von neuen Produkten und Angeboten v.a. im touristischen Bereich wurde etabliert. An den durch die Projekte angestoßenen Kooperationen waren rund 200 Partner beteiligt.

Mit der Förderperiode 2007 bis 2013 wurde die Region Fläming-Havel erneut als LEADER-Region anerkannt. Grundlage für die Umsetzung bildete die **gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES)**. In der vergangenen Förderperiode bestand die Region aus 17 Gebietskörperschaften, welche im ländlichen Raum von Potsdam-Mittelmark und von Brandenburg an der Havel lagen. Das Gebiet der LAG erstreckte sich über eine Fläche von 2.450 km² mit 111.792 EW. Für die Erarbeitung der RES wurde die Gebietsabgrenzung erweitert (s. Kapitel 1.1).

Abb. 3: Einordnung der RES in bisherige Bausteine

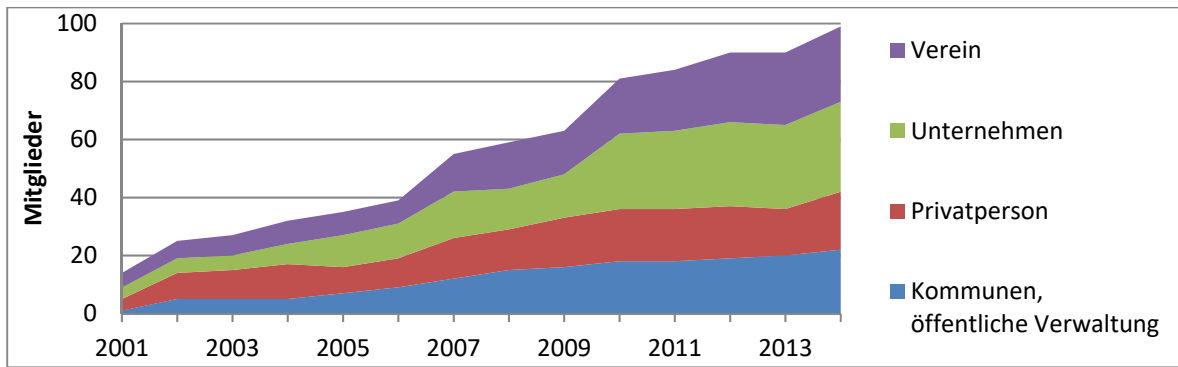


Quelle: die raumplaner

3.1.1 Der Verein

Die LAG Fläming-Havel e.V. wurde 2001 mit 15 Mitgliedern im Vereinsregister des Amtsgerichts Potsdam eingetragen. Im Mai 2014 zählte der Verein 103 Mitglieder – 21 Kommunen (22 %), 25 Vereine (26 %), 30 Unternehmen/r (31 %) und 20 Privatpersonen (21 %). Die Verteilung der Geschlechter zeigt einen höheren Anteil an männlichen (64 %) als weiblichen (33 %) Mitgliedern, bei 3 % war die Zuordnung nicht möglich. Die räumliche Verteilung im LAG-Gebiet lässt Schwerpunkte erkennen, so kamen 42 % der Mitglieder aus dem Hohen Fläming, gefolgt vom Havelland (29 %) und Nuthe-Nieplitz (20 %), 8 % waren übergreifend. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Evaluation und RES konnten 13 neue Mitglieder gewonnen werden.

Abb. 4: Entwicklung der Mitgliederzahlen der LAG Fläming-Havel



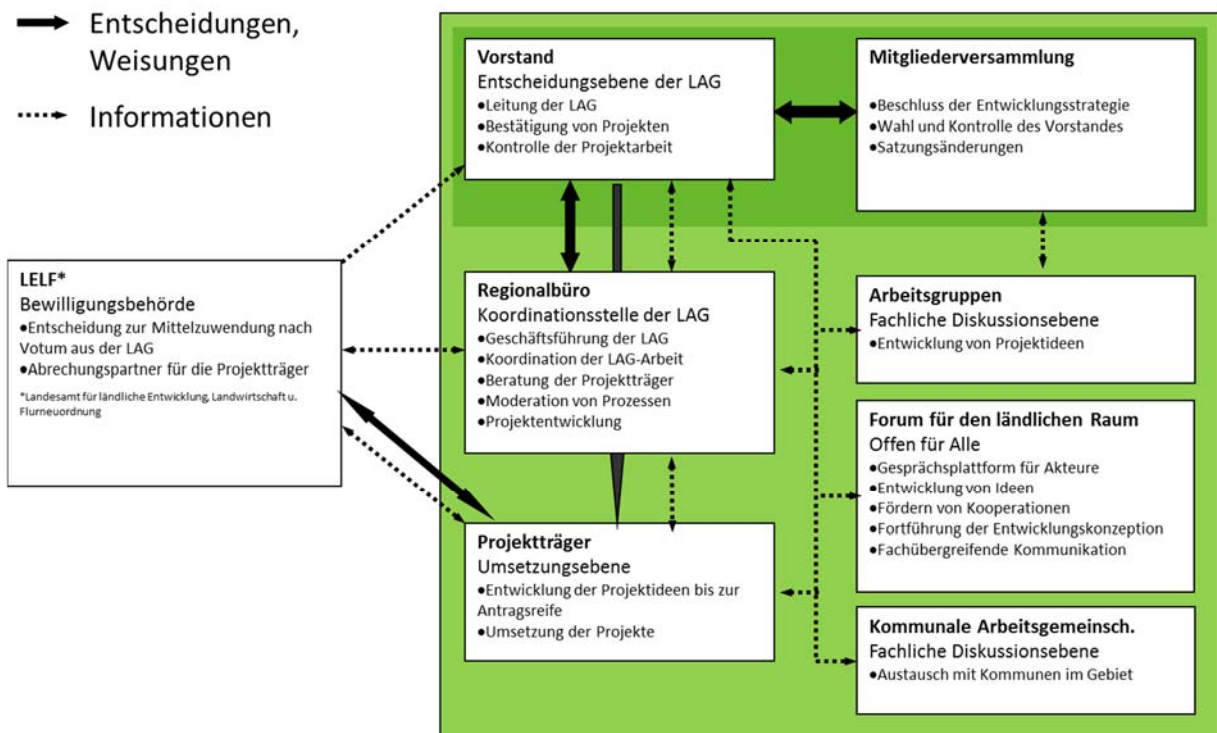
Quelle: LAG Fläming-Havel

Der Verein bestimmt in seiner Satzung drei Organe: die Mitgliederversammlung, den Vorstand und die Revisoren.⁴¹ Das Regionalmanagement ist als Geschäftsstelle dem Vorstand untergeordnet. Der Verein verfolgt laut Satzung folgendes Ziel:

Ziel des Vereins ist die Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der LEADER Region unter Beteiligung aller betroffenen gesellschaftlichen Gruppierungen. Er will mit einer engen Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Arbeitsmarkt, Tourismus, Bildung, Kultur und Sozialem regionale Probleme unter Anwendung der LEADER-Methode lösen.“⁴²

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Vereins. Diese trifft sich mindestens einmal jährlich, um wesentliche Beschlüsse zu fassen. Zudem wählt sie alle drei Jahre den Vorstand.

Abb. 5: Organisationsstruktur der LAG Fläming-Havel, 2014



Quelle: LAG Fläming-Havel

⁴¹ LAG Satzung, §4

⁴² LAG Fläming-Havel e.V.: Auf der Mitgliederversammlung am 22.05.2013 in Bad Belzig beschlossene Satzung, §2.

Der **Vorstand** ist für die geschäftsführenden Angelegenheiten zuständig. Er bildet das Gremium, das die Entwicklung der RES und die LEADER-Philosophie umsetzen soll. Der Vorstand tagt in der Regel monatlich. Das Regionalmanagement bereitet die Vorstandssitzung vor und nimmt mit beratender Stimme an dieser teil.

Die zentralen Aufgaben des Vorstands sind (siehe auch Abb. 5):

- die Leitung der LAG,
- die Unterstützung und Steuerung regionaler Entwicklungsprozesse,
- die Bewertung eingereicherter Projektanträge nach Maßgabe der Projektauswahlkriterien (s. Verfahren mit den Projektauswahlkriterien, Kapitel 6),
- die Initiierung eigener Projekte bzw. von Kooperationsprojekten,
- die Kontrolle der Projektarbeit,
- die Einberufung und Leitung der jährlichen Mitgliederversammlungen.

Der Vorstand als Entscheidungsgremium der LAG Fläming-Havel ist repräsentativ besetzt und stellt schon für sich genommen ein wichtiges Vernetzungsinstrument in der Region dar. Im Vorstand können die aktuellen Aktivitäten der darin vertretenden Institutionen untereinander und mit der Arbeit der LAG abgestimmt werden.

Der Vorstand des Vereins umfasst laut Satzung elf Mitglieder. Diese wurden zuletzt auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22.05.2016 neu gewählt. Folgende Personen und Institutionen sind aktuell im LAG-Vorstand vertreten:

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------------|------------------|
| • Frau Burmeister | Gemeinde Wiesenburg/Mark | öffentlich |
| • Herr Hemmerling | Amtsleiter Niemege | öffentlich |
| • Frau Isermann | Naturparkleiterin Nuthe-Nieplitz | öffentlich |
| • Herr Koska | Bürger | nicht öffentlich |
| • Frau Menz | Bürgerin | nicht öffentlich |
| • Frau Philipp-Plagemann | Bürgerin | nicht öffentlich |
| • Herr Ratering | Naturparkverein Fläming e.V. | nicht öffentlich |
| • Herr Schulze | Landwirt, Agrargenossenschaft Rädigke | nicht öffentlich |
| • Frau Vogel | Landkreis Potsdam-Mittelmark | öffentlich |
| • Herr Wardin | Natur- und Kulturführer | nicht öffentlich |
| • Frau Wernitz | Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark | nicht öffentlich |

Der Anteil von Vertretern öffentlicher Einrichtungen beträgt 36 %. 54 % der Mitglieder des Vorstandes sind Frauen.

Eine wichtige Aufgabe des Vorstands ist die Bewertung eingereicherter Projektanträge. Für eine positive Entscheidung eines Projektantrages wird der Antrag mittels der Projektauswahlkriterien auf seine Förderwürdigkeit geprüft. Wenn diese Prüfung positiv beschieden worden ist, wird der Antrag an die zuständige Bewilligungsbehörde weitergeleitet. Die Kriterien für die Projektauswahl und das Verfahren werden im Kapitel 6 „Verfahren der Projektauswahl und Prioritätensetzung“ vorgestellt.

3.1.2 Das Regionalmanagement

Die LAG Fläming-Havel e.V. besetzt das Regionalmanagement auch zukünftig vorrangig mit eigenen Angestellten. Ergänzend ist der Einsatz von Fachbüros oder Honorarkräften für besondere Aufgaben vorgesehen. Diesem bewährten Ansatz soll auch in Zukunft Rechnung getragen werden. Das Regionalbüro befindet sich in Wiesenburg. Das Regionalmanagement übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Identifizierung und Erschließung regionaler Potenziale im Rahmen eines sektorenübergreifenden Entwicklungsprozesses,
- Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie für die Region Fläming-Havel,
- Netzwerkarbeit (u.a. Abstimmung mit Fachbehörden und anderen regionalen Initiativen),
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung,
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Verfassen von Pressemitteilungen, Pflege des Internetauftritts),
- Steuerung, Organisation und Moderation von Beteiligungsprozessen (u.a. Veranstaltungen, Gremien, Netzwerktreffen),
- Marketing für die Region (u.a. durch die Organisation von Regionalmessen und anderen Veranstaltungen),
- Initiierung, Identifizierung, Beurteilung, Begleitung und Beförderung zielgerichteter Projekte (Dritter) zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie,
- Beratung Dritter bei der Projekt- und Konzeptentwicklung sowie der Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER,
- Monitoring und Evaluation der Umsetzung der RES,
- verantwortliche Umsetzung von LAG-Projekten (Konzeptentwicklung, Beantragung, Projektmanagement, Abrechnung) sowie
- Geschäftsführung des Vereins LAG Fläming-Havel e.V. (u.a. Koordination und Organisation der Vereinsarbeit)

Die zentrale Aufgabe des Regionalmanagements ist die **Unterstützung bei Projektanträgen und die Beratung zu Fördermöglichkeiten**. Die persönliche Beratung im Büro oder vor Ort bei den Projektträgern nimmt hierbei einen hohen Stellenwert ein und wird sehr wertgeschätzt, was auch die zurückliegende Evaluation bestätigte. 2013 wurden mehr als 100 Beratungen durchgeführt. Das Regionalmanagement übernimmt neben der fachlichen Beratung bei der Projektentwicklung eine Mittlerrolle zwischen den Projektträgern, Fachbehörden und weiteren potenzielle Kooperationspartnern oder Erfahrungsträgern. Synergieeffekte können somit gezielt erkannt und für die Entwicklung der LEADER-Region genutzt werden.

Um diese Tätigkeit immer mit dem neuesten Wissensstand umsetzen zu können, werden die Mitarbeiter des Regionalmanagements regelmäßig an **Weiterbildungen** und **Schulungen** teilnehmen und sich in den stetigem Austausch mit anderen LAGn begeben. Das Regionalmanagement wird weiterhin aktiv im Netzwerk „Wirtschaftsforum Potsdam-Mittelmark“ mitarbeiten.

Diese **strukturelle** wird um eine **projektbezogene Vernetzung** ergänzt. Neben der Förderung und Unterstützung einzelner Vorhaben bzw. einzelner Projektträger wird die LAG eigene Kooperationsprojekte initiieren: zum einen wird die LAG verschiedene Projektträger zusammenbringen, um so ein komplexeres und für die Region bedeutsameres Projekt zu entwickeln, zum anderen, indem sie selbst die Projektträgerschaft übernimmt. Gute Beispiele aus der Vergangenheit sind Kooperationsprojekte mit

der Nachbar-LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V., z.B. das Projekt „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ und die Regionalmarke „ECHT-Fläming“ in gemeinsamer Trägerschaft.

Eine wichtige Grundlage für den weiteren Prozess der ländlichen Entwicklung sind verschiedene **Arbeitsgruppen**, die durch das Regionalmanagement organisiert oder begleitet werden (s. auch 3.3.1).

Die **Öffentlichkeitsarbeit** ist der Schlüssel für eine erfolgreiche und zielorientierte Umsetzung der RES. In der Evaluation wurde empfohlen, die LAG in den Medien noch sichtbarer zu machen. Entsprechend wird das Regionalmanagement die Kommunikation nach außen weiterentwickeln, um auf die Aktivitäten des Vereins aufmerksam zu machen und die Mitglieder zu mehr Engagement im Verein zu motivieren. Die Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit wird im Kapitel 3.3.3 näher ausgeführt.

Neben diesen oben beschriebenen Tätigkeiten organisiert die Geschäftsstelle auch die **Aufgaben für den Verein**. Sie bereitet die Vorstandssitzungen vor und nach und unterstützt auch die Durchführung der Mitgliederversammlungen. Die Betreuung der Mitgliedschaften und die Buchhaltung des Vereins sind ebenfalls Aufgaben des Regionalmanagements.

In der Evaluation wurde deutlich, dass sich die Teilnehmer der Workshops eine Kontinuität des LAG-Geschäftsstellenteams und des LAG-Bürostandorts wünschen. Gleichzeitig wurde angesichts der wachsenden und komplexer werdenden Aufgaben bei der erfolgreichen Umsetzung der RES für die neue Förderperiode angeregt, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen.

Der Vorstand der LAG Fläming-Havel e.V. beschloss auf seiner Sitzung am 05.05.2014, zukünftig vier Personen auf 3,5 Stellen mit den Aufgaben zur **Umsetzung des Regionalmanagements** in der Region zu betrauen. Es ist vorgesehen, drei Stellen mit den aktuell beim Verein tätigen Mitarbeiter/innen zu besetzen. Heiko Bansen (Regionalmanager, Leiter Regionalbüro), Synthia Groß (Regionalmanagerin) und Kathrin Rospek (Mitarbeiterin Regionalbüro) sollen weiter beschäftigt werden. Die aktuellen Mitarbeiter/innen des Regionalbüros genießen hohe Anerkennung und großes Vertrauen in der Region. Beides sind Ergebnisse der bisherigen Arbeit, die fachlich versiert und sozial kompetent für die LEADER-Region Fläming-Havel geleistet wird. Die Wertschätzung für diese Arbeit kommt in der Evaluierung zum Ausdruck. Hier wurde eine hohe Zufriedenheit der LAG-Mitglieder und Projektträger mit der Arbeit des Regionalmanagements festgestellt. Die vorhandenen Qualifikationen (Hochschulausbildungen in den Bereichen Landschaftsnutzung, Landschaftsplanung, Tourismus) und Erfahrungen (mehr als 10 Jahre Tätigkeit im Regionalmanagement sowie Begleitung von Förderungen in anderen Fonds, vor allem ESF) sind nach Ansicht des Vorstandes bestens geeignet die anstehenden Herausforderungen in der neuen Förderperiode zu meistern. Die in der Vergangenheit aufgebauten regionalen Netzwerke und hervorragenden Gebietskenntnisse können so im Sinne einer von der EU gewünschten Verstärkung ohne Reibungsverluste für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie in der neuen Förderperiode genutzt werden. Die neue halbe Stelle wird vorerst für die Startphase von zwei Jahren befristet ausgeschrieben. Diese ergänzende Position begründet sich mit der angedachten Übertragung von Finanzmitteln für Kleinprojekte und den damit verbundenen administrativen Aufgaben einschließlich der Erarbeitung und Bedienung eines dafür erforderlichen Auswahlsystems. Dieses entspricht dem in Kapitel 6 beschriebenen Projektauswahlverfahren bzw. passt sich diesem an.

3.2 Erstellung der RES – Beteiligungsverfahren

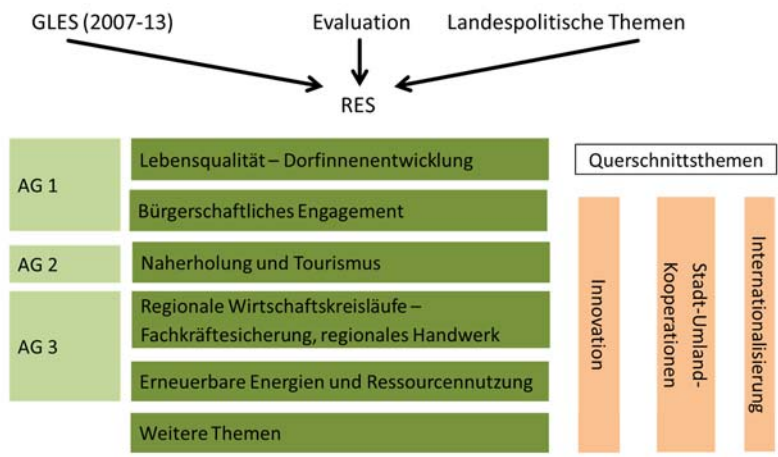
Abb. 6: Vorgehensweise bei der Erarbeitung der RES



Quelle: die raumplaner

Die RES knüpft bei der Herausarbeitung zukünftiger Handlungsfelder an die Handlungsschwerpunkte der vorangegangenen Förderperiode sowie die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluation an. Die fünf öffentlichen Veranstaltungen, die im Rahmen der Erstellung der RES in der gesamten Region durchgeführt wurden, bezogen sich neben der Evaluation auf die vorhandene GLES aus dem Jahr 2007, auf die Ziele auf Landes- und EU-Ebene sowie auf erste Ergebnisse (Stärken und Schwächen) einer umfangreichen Strukturanalyse.

Abb. 7: Vorstellung der Themen und Arbeitsgruppen bei den Ideenschmieden



Quelle: die raumplaner

Bei einer **Auftakt- und Informationsveranstaltung** am Seddiner See wurde der RES-Prozess vorgestellt und zu einer intensiven Beteiligung am Prozess aufgerufen. Die **drei öffentlichen Workshops** (Ideenschmieden) fanden im Norden/Havelland in Wusterwitz, im Osten/Nuthe-Nieplitz in Beelitz und im

Südwesten/Hoher Fläming in Wiesenburg statt (Abb. 42, Abb. 43, Abb. 44, Abb. 45, Abb. 46). Entsprechend der o.g. Analyse und Vorgaben wurden drei Themenarbeitsgruppen für die Ideenschmieden herausgearbeitet:

- Lebensqualität, Dorfentwicklung, Bürgerschaftliches Engagement
- Naherholung und Tourismus
- Regionale Wirtschaftskreisläufe – Fachkräftesicherung, regionales Handwerk; Erneuerbare Energien und Ressourcennutzung

Mit den regionalen Akteuren wurde über die aus der Strukturanalyse abgeleiteten Stärken und Schwächen diskutiert. Daraus wurden im Anschluss die Ziele und Themen abgeleitet. Die Ideenschmieden dienten außerdem dazu, die Ziele, Projekte und Projektideen der Teilnehmer zu sammeln und diese in einen Austausch miteinander zu bringen.

Bei einer **weiteren öffentlichen Veranstaltung** in Bad Belzig am 26.03.2014 wurden die Zwischenergebnisse (Rohentwurf RES – Regionale Entwicklungsziele und Handlungsfelder) mit den Teilnehmern rückgekoppelt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, erste eingereichte Projektideen für den Aktionsplan zu konkretisieren. Gemeinsam mit dem Regionalmanagement und dem Vorstand wurden diese Ergebnisse zum Kern der Strategie weiterverarbeitet und daraus ein Leitbild, regionale Entwicklungsziele und Handlungsfeldziele herausgearbeitet.

Bei allen Veranstaltungen konnte eine hohe Teilnehmerzahl registriert werden. Insgesamt wurde mit 314 Akteuren (144 weiblich, 170 männlich) gearbeitet, davon waren ca. 70 Mehrfachteilnehmer. Die Teilnehmerschaft setzte sich zusammen aus kommunalen Vertretern von Verwaltung und Politik (94), regionalen Unternehmen, Institutionen und Vereinen (138) und Privatpersonen (82). Geografisch war der Hohe Fläming besonders stark repräsentiert (157 Teilnehmer), gefolgt von Nuthe-Nieplitz (71) und Havelland (58) (sonstige 27). Eingeladen wurde via Post, Email und mit Veröffentlichungen in den Zeitungen, Amtsblättern sowie Schaukästen in den Gemeinden. Wie bereits erwähnt, konnten im Rahmen der Veranstaltungen 13 neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Die Teilnehmerlisten der Veranstaltungen können bei der LAG eingesehen werden.

Abb. 8: Teilnehmer an der Ideenschmiede in Wusterwitz verorten sich auf der Regionskarte



Foto: die raumplaner

Abb. 9: Arbeit in der Ideenschmiede in Wiesenburg



Foto: die raumplaner

3.3 Umsetzung der RES – Strukturen und Verfahren

Bereits bei der Erstellung der RES wurde großer Wert auf die Partizipation möglichst unterschiedlicher Akteure (privat, institutionell, kommunal) gelegt. Die ländliche Entwicklung wäre ohne diese aktive Mitarbeit regionaler Akteure nicht denkbar. Die LAG wird in der Umsetzung der RES alle Personengruppen gleichermaßen einbinden bzw. versuchen, alle Personengruppen an der Entwicklung der LEADER-Region teilhaben zu lassen. Die LAG wird im Rahmen ihrer Arbeit bewährte Instrumente zur Einbindung der Akteure einsetzen, so z.B. die Arbeitsgruppen oder das Forum für den ländlichen Raum (s. 3.3.1). Darüber hinaus wird v.a. die Netzwerkarbeit auf allen Ebenen gepflegt und weiter ausgebaut, denn nur im Verbund starker Netzwerke kann sich eine Region weiterentwickeln. Bewährte Partnerschaften, wie z.B. mit der Nachbar-LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V., werden fortgesetzt und verstärkt.

3.3.1 Arbeitsgruppen und andere Beteiligungsformate

In der Evaluation und während der Ideenschmieden wurde der Wunsch nach einem stärkeren Austausch zwischen den LAG-Akteuren und mehr Beteiligungsmöglichkeiten für die Akteure geäußert. Dieser soll in einer Mischung aus Bewährtem und Neuem bedient werden.

Eine zentrale Rolle in der Umsetzung der Entwicklungsstrategie werden **Arbeitsgruppen** spielen. Es sind AG zu folgenden Themen geplant:

- Tourismus im Hohen Fläming
- Tourismus an und auf der Havel
- Tourismus in der Nuthe-Nieplitz-Region
- Bewältigung des demografischen Wandels
- Regionale Wirtschaft

Im Rahmen der Erstellung der RES wurden bei der Projektsammlung für den Aktionsplan Projekte mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad eingebracht. Dabei blieben viele zunächst auf der Ebene einer Idee, weil bspw. noch kein Projektträger existiert oder weitere Partner recherchiert werden müssen. Sofern diese Ideen den Zielen der RES entsprechen, werden diese vom Regionalmanagement künftig auch in den öffentlichen Arbeitsgruppen weiterentwickelt. Ergänzend wird in der Folge insbesondere die Informationsvermittlung über den tatsächlichen Projektverlauf und die Ergebnisse der Maßnahmen von Bedeutung sein.

Wie von der Evaluation empfohlen, werden die bearbeiteten Inhalte der Arbeitsgruppen im Internet zur Verfügung gestellt. Die Einrichtung einer ergänzenden **webbasierten Kommunikationsplattform** (wie von Mitgliedern vorgeschlagen) wird in der Startphase geprüft werden.

Projektbezogen oder für besondere Zielgruppen werden (z.T. zeitlich begrenzt) **weitere Arbeitsstrukturen** durch die LAG oder mit deren Mitwirkung gebildet. Aktuell bestehen die folgenden:

- Kommunale Arbeitsgemeinschaft integrierte ländliche Entwicklung
- Regionaltreffen „Fläming aktiv – gemeinsam gestalten“
- Projektgruppe Internationaler Kunstwanderweg
- Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region
- AG Genuss – Kulinarischer Sonntag

Für die Einbindung von Jugendlichen soll in der Startphase ein neues Format gesucht werden.

Das **Forum für den ländlichen Raum**, ein erfolgreiches Format zur themenspezifischen Bildung und Vernetzung, soll regelmäßig weitergeführt werden. Diese Veranstaltung ist gekennzeichnet durch eine Mischung aus der Qualifizierung regionaler Akteure und der Austauschmöglichkeit zu vorgegebenen Themen von regionalem Interesse. Das Forum bietet die Möglichkeit, verschiedene Zielgruppen einzubinden (u.a. Kinder und Jugendliche, Senioren, Landwirte, Unternehmen).

Als neues Format ist die Einführung einer **Projektträger-Werkstatt** geplant. In Ergänzung der Arbeitsgruppen sollen hier der Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen von geförderten Projektträgern im Mittelpunkt stehen.

Mit den vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten sollen zum einen die Information über die Arbeit der LAG in die Fläche getragen, zum anderen viel Input generiert werden. Über die Präsentation von Ergebnissen abgeschlossener Projekte soll weiteres Interesse am aktiven Mitmachen an der ländlichen Entwicklung erzeugt werden.

3.3.2 Kooperation mit Partnern – Netzwerke

Die Region Fläming-Havel begreift sich nicht als singuläre Region mit ihren spezifischen, in sich abgeschlossenen Herausforderungen, sondern als übergreifenden Raum, der auch übergreifendes Handeln erfordert. Die Netzwerkarbeit und Mitwirkungen in regionalen Gremien ist dabei eine wichtige Grundlage, um den Herausforderungen eines strukturschwachen ländlichen Raums gezielt mit einem großen Repertoire begegnen zu können, und eine zentrale Aufgabe für die LAG (Regionalmanagement, Vorstand und Mitglieder). Sie umfasst dabei alle inhaltlichen und räumlichen Ebenen. Der fachliche Austausch der LAGn untereinander und dadurch auch der Wissens- und Erfahrungsaustausch stehen im Mittelpunkt. Dieser Austausch wurde auch auf den Ideenschmieden als Wunsch formuliert.

Das Regionalmanagement ist auf den unterschiedlichsten Ebenen vernetzt, innerhalb und außerhalb der LAG. Die Mitglieder des Vorstands wirken als Multiplikatoren und binden somit weitere Akteure und deren Potenziale mit in die Strukturen der LAG ein. Die Bereisungen einzelner Projekte durch das Regionalmanagement und den Vorstand sowie der Besuch bei den Bürgermeistern und Amtsdirektoren durch das Regionalmanagement und die Vorsitzende tragen somit zur Vernetzung innerhalb der LEADER-Region bei. 2007 – 2013 beteiligte sich die LAG an insgesamt sieben Kooperationsprojekten. Eine besonders enge Kooperationspartnerschaft besteht zur Nachbar-LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V., die weiter gepflegt werden soll. Für die Jahre 2014 – 2020 besteht das Ziel, die Zusammenarbeit mit der nördlichen Nachbar-LAG „Havelland“ zu vertiefen.

Auf der Ebene des Landes Brandenburg werden die bis dato regelmäßig erfolgten Erfahrungsaustausche im Rahmen des „Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg“ weitergeführt. Auch die im Laufe der Jahre durchgeführten Erfahrungsaustausche mit anderen Regionen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem EU-Gebiet werden weitergeführt.

Ebenso soll die bestehende transnationale Kooperation mit der polnischen LAG KOLD fortgeführt werden. Die bisherige Zusammenarbeit zur Entwicklung des ländlichen Tourismus soll inhaltlich um weitere Themen im Bereich der Daseinsvorsorge erweitert werden. Bereits im Rahmen der Erarbeitung der RES nahmen Vertreter der polnischen LAG an der Sitzung am 26.03.2014 teil.

3.3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit gemäß den Empfehlungen der Evaluation zu verstärken und zu qualifizieren, werden bestehende Produkte überprüft und bei Bedarf zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

Für die Außenkommunikation ist in Zukunft weiterhin eine regelmäßige zielorientierte **Pressearbeit** unabdingbar. Darüber hinaus sind ein **Faltblatt, der Internetauftritt, Roll-ups, weitere Publikationen**, die Teilnahme an Veranstaltungen sowie die Präsenz vor Ort wichtige Mittel der Außenkommunikation. Diese Produkte und Einsätze haben sich bewährt und sollen zum Start der neuen Förderperiode aktualisiert werden. Insbesondere für den Internetauftritt ist eine aufwändigere Anpassung an neue Nutzungsgewohnheiten geplant.

Um Vereinsmitglieder, Projektträger und weitere Aktive in der Region auf dem Laufenden zu halten, wird die Informationsschrift **Fläming-Havel-Brief** weiterhin eine verlässliche Kommunikationsquelle bzgl. Neuigkeiten und Projekterfolgen sein. Die Publikation soll weiterhin etwa monatlich per E-Mail versandt werden. Auch die Durchführung von **Informationsveranstaltungen** dient dazu, vor Ort präsent zu sein und über die Möglichkeiten der neuen Förderperiode zu informieren.

3.3.4 Weiterentwicklung der RES

Die RES stellt die Grundlage für die ländliche Entwicklung der Region für die nächsten sechs Jahre dar. Dabei wird fortlaufend ein Monitoring des regionalen Zielsystems vorgenommen. Wie schon in der Evaluation sollen drei Bereiche in einem jährlichen Monitoring überprüft werden:

- Inhalte und Strategie (Zielerfüllung durch Projekte)
- Umsetzung der RES (Prozesse und Strukturen)
- Aufgaben des Regionalmanagements

Im Rahmen des jährlichen Monitorings werden die Handlungsfeldteilziele überprüft und ggf. nachjustiert. Dieses Monitoring ermöglicht es, immer den Grad der eigenen Zielerfüllung zu kennen und ggf. Korrekturen vorzunehmen und damit einer Steuerung über Ziele nachzukommen. Grundlage hierfür ist eine ausführliche Dokumentation der Projekte nach Teilzielen, aber auch die Überprüfung der eigenen Arbeit im Rahmen der Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Vereinsarbeit. Eine Übersicht zu den Teilzielen ist im Kapitel 7 (Monitoring) ausführlich dargestellt.

Nach der Hälfte des Förderzeitraumes (2017) wird eine Zwischenevaluierung vorgenommen. In ihrem Rahmen werden in allen drei Bereichen die Handlungsfeldziele überprüft und ggf. nachjustiert. Dies kann auf Grundlage der letzten Monitorings geschehen, aber auch ein öffentliches Forum für den ländlichen Raum zum Thema „Weiterentwicklung RES“ kann hierfür konzipiert werden. Denkbar wäre ein ähnliches Veranstaltungsformat, wie es zum Abschluss der Evaluation stattfand (Evaluations- und Strategieworkshop am 22.05.2013).

4. PLANUNGEN UND VORHABEN – KONSISTENZ

4.1 Übergeordnete Planungen

Die Regionale Entwicklungsstrategie greift Vorgaben, Anregungen und Erfahrungen aus bereits vorliegenden überregionalen und regionalen Entwicklungsprogrammen und Planungen auf. Folgende Konzepte und deren Ziele und Leitbilder sind ausgewertet und beachtet worden:

Im **Landesentwicklungsprogramm 2007** (LEPro 2007) für den Metropolraum Berlin-Brandenburg werden explizit Aussagen zur integrierten Entwicklung des ländlichen Raumes getroffen, die sich auf die Sicherung der wirtschaftlichen, naturräumlichen und sozialen Funktionen beziehen. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung wird insbesondere auf die Erschließung neuer Wirtschaftsfelder Bezug genommen – v.a. erneuerbare Energien, Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Die Kulturlandschaft als identifikationsstiftendes Element erhält eine besondere Bedeutung, ebenso werden Kooperationen (auch länderübergreifende) thematisiert. Mit dem **Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg** (LEP B-B) wird ein Rahmen für die künftige räumliche Entwicklung der Region geschaffen. Konkretisiert werden die Bereiche Hauptstadtregion, Zentrale-Orte-System, Kulturlandschaft, Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung, Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung sowie Energiegewinnung.

Im Zuge der **Gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg (innoBB)** wurden für Berlin und Brandenburg fünf gemeinsame Cluster und für das Land Brandenburg vier weitere Cluster erarbeitet. Relevant für Brandenburg an der Havel sind die Cluster Energie, IKT/Medien/Kreativwirtschaft, Kunststoffe/Chemie, Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik und Tourismus, für Potsdam-Mittelmark sind es die Cluster Gesundheits- und Ernährungswirtschaft, Tourismus, IKT/Medien und Metall.⁴³

2012 entwickelte der **Landkreis Potsdam-Mittelmark** Leitziele und Leitbilder auf verschiedenen Ebenen (Lebensraum & Gesellschaft, Wirtschaft, Natur & Kultur sowie das Querschnittsthema „Aktiv älter werden im Landkreis PM“) als eine von allen Seiten getragene Vision für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung des Kreisgebiets. Zahlreiche Aspekte dieses Prozesses sind auch für die RES von Bedeutung und finden sich in den Regionalen Entwicklungszielen und im Leitbild wieder.^{44 45}

Die Zentralen Orte der Region sind die **Mittelzentren** Bad Belzig und das geteilte Mittelzentrum Werder (Havel) – Beelitz. Für den Mittelbereich Werder (Havel) – Beelitz liegt eine Entwicklungskonzeption vor, in der die Handlungsfelder Bildung, Gesundheit und soziale Versorgung, Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport sowie Verkehr und Energie formuliert werden.⁴⁶

Als **Regionaler Wachstumskern (RWK)** ist Brandenburg an der Havel als Arbeitgeber unabdingbar für die ländlich geprägten Gebiete der LEADER-Region. Von Bedeutung für die Stadt sind v.a. die Branchenkompetenzfelder Automotive, Medien/IKT und Kunststoffe/Chemie⁴⁷. Als **Oberzentrum** bündelt die Stadt hochwertige Raumfunktionen der Daseinsvorsorge mit überregionaler Bedeutung⁴⁸. Gleichzeitig wird mit dem 2014 aktualisierten **Entwicklungskonzept für die ländlichen Ortsteile der Stadt Brandenburg an der Havel** eine Brücke in den umgebenden ländlichen Raum gebaut.

⁴³ Zukunftsagentur Brandenburg: <http://www.zab-brandenburg.de/de/ClusterBranchen/%C3%9Cber-die-Cluster>

⁴⁴ Landkreis PM: Leitbild des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2012 – 2022, 2012

⁴⁵ Informationsvorlage Landkreis PM zur Schwerpunktsetzung „Aktiv älter werden im LK PM“ zur Strategie der Kreisverwaltung 2015-17

⁴⁶ Stadt Werder (Havel); Stadt Beelitz: Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Werder (Havel) – Beelitz, S. 64ff, April 2011

⁴⁷ Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten: Wachstumskerne, Starke Standorte für Brandenburg, S.11, 2010

⁴⁸ Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin und Brandenburg: Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg, S. 16, März 2009

Der Tourismusverband Fläming e.V. entwickelte 2011 eine **Tourismus-Marketingkonzeption für die Reiseregion Fläming**. Bei der Vermarktung touristischer Angebote verfolgt er sechs strategische Ziele: Zielgruppenfokussierung bei der Erweiterung des Angebots, Thementourismus statt Vermarktung spezieller Regionen/Räume, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Konzeption einer einheitlichen Dachmarke, zielgruppenorientiertes Marketing und Aufbau einer leistungsfähigen Organisationsstruktur.⁴⁹

Auch die 2013 für die Förderperiode 2014 – 2020 fortgeschriebene **Konzeption für den NP Nuthe-Nieplitz** ist für die LEADER-Region zu berücksichtigen. Getreu dem Motto „NP zum Erleben und Genießen“ sollen der Bekanntheitsgrad der Naturerlebnisregion gesteigert und die hochwertige Naturraumausstattung als Potential weiter befördert werden. Der NP verfolgt weiterhin einen verbindenden und kooperativen Ansatz. Dies wird bis 2015 im Pflege- und Entwicklungsplan konkretisiert.

Natur und Kultur sind wesentliche Bestandteile der landschaftlichen Eigenart des Hohen Flämings. Entsprechend ist der Zweck des NP Hoher Fläming die Bewahrung von regionalem Natur- und Kulturerbe im Rahmen eines naturverträglichen Tourismus.⁵⁰ Dies wird im **Pflege- und Entwicklungsplan NP Hoher Fläming** (2006) weiter konkretisiert.

Im Pflege- und Entwicklungsplan des **NP Westhavelland**⁵¹ werden in den Bereichen Tourismus und Sozioökonomie Leitbilder und Entwicklungsziele formuliert, in denen u.a. nachhaltige landwirtschaftliche Produktion und Ressourcennutzung mit der Nutzung des Fischreichtums als regionale Einkommensquelle in Einklang gebracht werden. Diese Ziele finden auch in der RES Berücksichtigung.

In ihrem **Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzept** (2013) hat die Region Havelland-Fläming unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsbereiche Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft Ziele formuliert, die der Entwicklung bis 2030 als Orientierungsrahmen dienen sollen (Abb. 48). Diese korrespondieren in hohem Maße mit den Zielen, die im Rahmen der RES erarbeitet wurden.⁵²

Die **Region Havelland-Fläming** erarbeitete 2006 ein Leitbild, das allerdings nicht im **Regionalplan Havelland-Fläming 2012** enthalten ist. Die Aspekte Wissen und Innovation sowie Partnerschaften und Bündnisse des Leitbildes⁵³ sind für die RES von Bedeutung.

4.2 LEADER 2007 – 2013

In der vergangenen Förderperiode wurden in der LEADER-Region Fläming-Havel im Rahmen der GLES 275 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 50,85 Mill. EUR (förderfähige Kosten) umgesetzt (Umsetzungszeitraum 2008 bis 2013) und mit ca. 31,27 Mill. EUR gefördert. Somit lag der durchschnittliche Fördersatz bei ca. 61,5 % und erreichte eine Spanne von 30 % bis 85 %.⁵⁴ Dem LEADER-

⁴⁹ Tourismusverband Fläming e.V.: <http://www.reiseregion-flaeming.de/media/de/PP-Bericht-Flaeming.pdf>

⁵⁰ Die Potenziale des Gebiets sollen für die Erhaltung der regionalen biologischen Vielfalt, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und für die Entwicklung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum, v.a. im naturverträglichen Tourismus, genutzt werden. Dabei kommt der Land- und Forstwirtschaft als den Wirtschaftsbereichen, welche die Kulturlandschaft des Naturparks maßgeblich geprägt haben und heute noch prägen, eine zentrale Bedeutung bei der Entwicklung des Gebiets in Hinblick auf eine nachhaltige, naturverträgliche Landnutzung zu. Quelle: Institut für Ökologie und Naturschutz: Pflege- und Entwicklungsplan Naturpark Hoher Fläming, S. 238 ff., 2006

⁵¹ Landesumweltamt Brandenburg: Vorstudie zum Pflege- und Entwicklungsplan für den Naturpark Westhavelland, 2008 (Hauptstudie derzeit in Bearbeitung)

⁵² Unter dem Motto „Energie- & KlimaschutzKompetenz ... nachhaltig ... vernetzt ... umgesetzt“ beziehen sich die Ziele u.a. auf die Reduktion von CO²-Emissionen, Verbrauchsreduktion und Energieeffizienz und schließen das Thema Mobilität und den Ausbau erneuerbarer Energien ein. Diese Ziele setzen den Aufbau hoher und vielfältiger Themenkompetenzen, eine hohe Innovationsbereitschaft und einen intensiven Wissenstransfer voraus und ermöglichen die Erzielung von lokalen Wertschöpfungseffekten.

⁵³ Regionale Planungsstelle; Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming: Leitbild der Region Havelland-Fläming, 2006

⁵⁴ Evaluation der GLES

Ansatz „Bottom-Up“ konnte die Region insofern gerecht werden, als dass viele kleine private Projekte in die Förderung gebracht wurden. Die Verteilung der Projekte war sowohl bei den Entwicklungsschwerpunkten als auch der Trägerschaft ausgewogen (Abb. 49) – somit sind die angestrebten Ziele der GLES erfüllt. Im Entwicklungsziel „Bewältigung des Demografischen Wandels“ wurden 161 Projekte mit 16,2 Mill. EUR gefördert (83 kommunale Trägerschaft, 78 privat), im Bereich „Förderung des ländlichen Tourismus“ waren es 111 Projekte mit 14,4 Mill. EUR (44 kommunal, 67 privat). In den meisten Handlungsfeldern ist ein Anstieg der Projekte von 2008 zu 2012 zu verzeichnen, 2013 konnten wegen fehlender Fördermittel weniger Projekte bewilligt werden. Grundsätzlich fällt eine starke räumliche Verteilung der Projekte (sowohl nach der Zahl als auch Fördersumme der ILE-/LEADER Projekte) auf – wobei die mit Abstand meisten Projekte in der Region Havelland (hier v.a. Ausbau Tourismus) realisiert wurden und die berlinnahen Gemeinden die geringsten Förderungen erhielten. Somit konnte die LAG hier einmal mehr positiv auf den demografischen Wandel und dessen Ausprägungen auf den ländlich geprägten Raum reagieren.

4.3 Handlungsempfehlungen der Evaluation

In der Evaluation wurden mehrere Themenbereiche zur „Umsetzung von LEADER verbessern“ betrachtet und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Auf diese soll hier nur überblicksmäßig Bezug genommen werden:⁵⁵

Arbeit der LAG

- Stärkung des Bottom-Up-Prozesses durch Kommunikation und Austausch mit den LAG-Akteuren (auch über Internet)
- Monitoring: Größerer Austausch über Verlauf und Ergebnisse der Maßnahmen, Fortführung und Ausbau der LEADER-Selbstbewertung, stärkere Bindung der Projektträger nach Projektende, standardisierte Nachhaltigkeitsprüfung bei Projektauswahl („Was kommt danach?“) über *messbare* Indikatoren und verpflichtende Abschlussgespräche, Kriterium „höherer Innovationsgrad“ bei Projektauswahl, Einsatz von Aktiven als Multiplikatoren
- Organisationsstruktur: stärkere Vernetzung der Projektträger mit regionalen Akteuren, Verbesserung der Kommunikation mit Tourismusverbänden, stärkere Selbstreflexion über Rolle der LAG
- Kommunikations-/Öffentlichkeitsarbeit: stärkerer Auftritt der LAG als Wissensmultiplikator

Rahmenbedingungen und Finanzierung

- Verringerung Verwaltungsaufwand/Bürokratie zur Abwicklung der RES, Erstellung Leitfadens zur Antragstellung, Schaffung Regional- oder Kreisentwicklungsfonds, verbesserte Synchronisierung von LEADER-Antrag, Förderbescheid, Projektdokumentation und Finanzmonitoring
- Regelmäßiger Informationsfluss zwischen LAG, Bewilligungsbehörde und Projektträgern (u.a. zur Verfügung Stellung von Bewilligungsbescheid, Verwendungsnachweis und Projekt-/Finanzdaten zum Mittelabruf) zur Sicherstellung von Transparenz und zur Verbesserung des Monitorings.

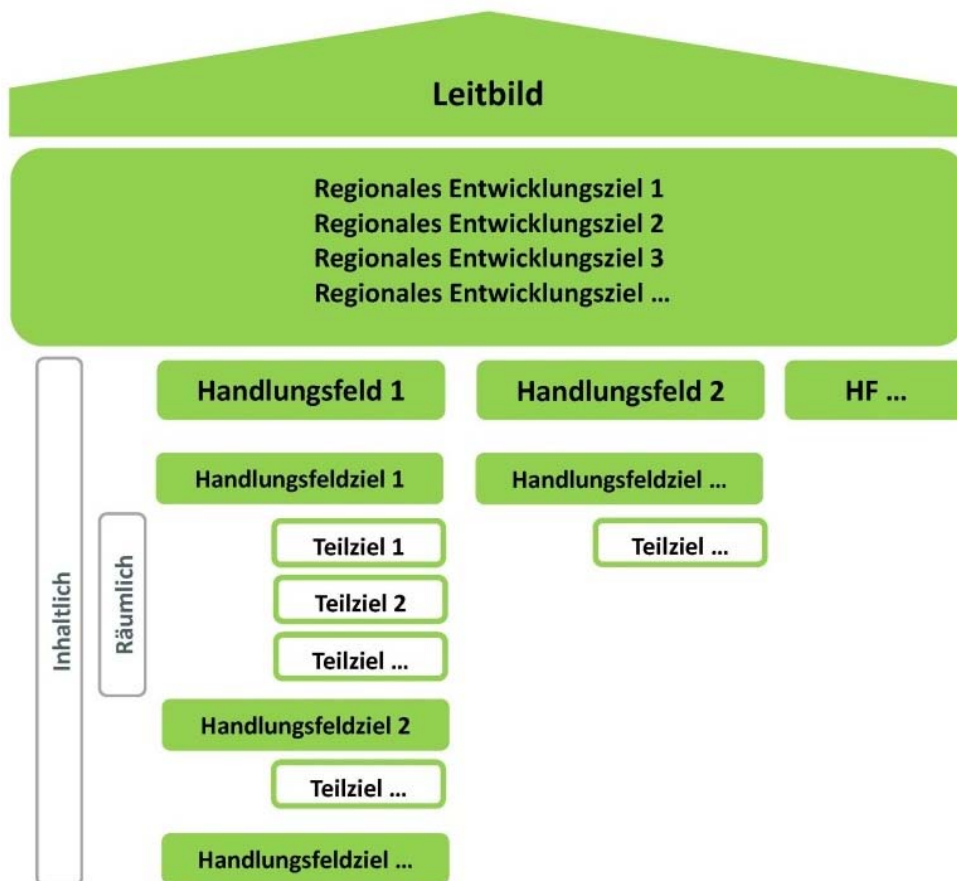
In der RES wurden die Empfehlungen berücksichtigt und an den entsprechenden Stellen eingefügt.

⁵⁵ Evaluation der GLES

5. AKTIONSPLAN

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine des Aktionsplans erläutert: **Die Entwicklungsziele** sind mittel- bis langfristig orientiert, konkretisieren das **Leitbild** und sind in der Regel handlungsfeldübergreifend. **Handlungsfeldziele** sind umsetzungsbezogen und beziehen sich auf konkret umrissene **Projektbündel** mit identifizierbaren Zielgruppen in den **Handlungsfeldern**. **Handlungsfeldteilziele** sind konkret messbare Ziele.

Abb. 10: Der Aufbau des Aktionsplans



Quelle: die raumplaner

5.1 Leitbild

Das Leitbild zeigt einen „roten Faden“ für die zukünftige Entwicklung auf und dient zur Identifikation der regionalen Bürgerschaft mit ihrer Region, stellt aber auch ein wichtiges Kommunikationsinstrument nach außen dar, um diese Region als Einheit mit ihren Alleinstellungsmerkmalen zu präsentieren.

Die RES basiert auf den erarbeiteten Potenzialen und Handlungsbedarfen, die sich aus der Datenanalyse und dem umfangreichen Beteiligungsprozess (insbesondere in den Zieldiskussionen in den Themenarbeitsgruppen der Ideenschmieden) ergeben haben, sowie aus konkreten Projektideen der regionalen Bürgerschaft. Ausschlaggebend für die Leitbilderentwicklung waren die sich daraus ergebenden Themen sowie die Kernaussagen der GLES – da sich das bisherige Motto bewährt und in der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich etabliert hat, wurde es im neuen Leitbild als Überschrift beibehalten.

Denk-mal barrierefrei – Miteinander statt nebeneinander in der Region Fläming-Havel.

Die LEADER-Region Fläming-Havel bietet Bewohnern und Besuchern lebenswerte Räume.

Unsere Region ist geprägt von **einzigartigen und attraktiven Kultur- und Naturräumen** mit den Naturparks Hoher Fläming und Nuthe-Nieplitz und der Havelregion. Sie ist von einer hochwertigen Infrastruktur erschlossen. Unsere Region ist **Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum**. Wir kommunizieren unseren ländlichen Raum **positiv** und vermarkten unsere **Vielfalt** und Stärken ganzheitlich und vernetzt. Wir leben und pflegen die **Kultur- und Siedlungsgeschichte**, die **Baukultur** sowie unseren **Landschafts- und Kulturraum**. Wir schaffen damit eine Grundlage für einen **nachhaltigen Tourismus** und bringen die verschiedenen Nutzungen miteinander in Einklang. Wir sehen unsere Region als **intermediären Raum**, in dem sich die Andersartigkeit ländlicher und städtischer Prägungen ergänzt. Wir nutzen die Nähe zur **Metropolregion Berlin-Potsdam** zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region.

Die LEADER-Region Fläming-Havel bezieht ihre Stärke aus der Vielfalt ihrer Akteure und deren Zusammenarbeit.

Wir stehen für ein Klima der **Kooperation** und für eine **räumliche, wirtschaftliche und soziale Vernetzung** aller gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen. Wir nutzen dabei **Synergien** und ermöglichen **intelligente Lösungen**, um unsere Region lebenswert zu entwickeln. Wir stehen für eine Region, an der alle **teilhaben** können und sollen, in die sich Interessierte **aktiv einbringen** und die für **alle erreichbar- und erlebbar** ist.

5.2 Regionale Entwicklungsziele

Die Regionalen Entwicklungsziele sind wesentliche, übergeordnete und zusammengefasste Zielstellungen, die für die Region von besonderer Bedeutung sind. Grundlage für deren Formulierung waren einerseits die Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppen der Ideenschmieden: Hier wurden nach einer Stärken-Schwächen-Analyse gemeinsam mögliche Ziele bzw. Themen formuliert, die dann in Zielfeldern kumuliert wurden. Diesen wurden alle bis dato eingegangenen Projektideen und Projekte zugeordnet. Andererseits wurden die Ziele der GLES, die Empfehlungen der Evaluation und die Ergebnisse der sektoralen Betrachtung/SWOT berücksichtigt. Im Ergebnis wurden gemeinsam mit dem Vorstand acht Regionale Entwicklungsziele herausgearbeitet.

Die regionalen Entwicklungsziele der LEADER-Region Fläming-Havel sind:

(1) Beiträge zur Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge leisten.

Durch die Absicherung der täglichen Versorgung wird sichergestellt, dass der ländliche Raum für alle Generationen attraktiv und lebenswert bleibt und Anreize für Zuzug schafft. Dies beinhaltet einerseits den Erhalt und Ausbau der Kinder- und Familienfreundlichkeit und das Schaffen von beruflichen Perspektiven, andererseits die gezielte Unterstützung älterer Bürger, um ihnen einen Verbleib im ländlichen Raum zu ermöglichen. Ferner schließt es die Unterstützung der gemeinschaftlichen Strukturen vor Ort ein – sei es die Absicherung der Gemeinwesen-, Gemeindesozial- und Jugendarbeit oder die Koordination und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und der Vereinsarbeit.

(2) Den Naturraum mit seinen Besonderheiten Naturpark Nuthe-Nieplitz, Naturpark Hoher Fläming und Havelregion (mit Naturpark Westhavelland) sowie dörfliche Strukturen wertschätzen und entwickeln.

Die Baukultur, die Dorfstrukturen und der Naturraum geben dem ländlichen Raum seine unverwechselbaren Qualitäten und Identifikationspunkte und werden von Bürgern und Besuchern gleichermaßen geschätzt. Doch immer wieder entstehen Konflikte, z.B. durch Monokulturen in der Land- und Forstwirtschaft (Bsp. Spargel- und Mais-Anbau, Kiefernwälder) und die als solche empfundene technogene Entstellung durch erneuerbare Energien. Insofern sind der Erhalt und die Wertschätzung dieser Räume von zentraler Bedeutung. Einerseits gilt es, die Energie- und Landwirtschaft in Einklang mit dem Kultur- und Landschaftsraum zu bringen und bspw. die bäuerliche Landwirtschaft, die Landschaftspflege, die Biodiversität und den Waldumbau zu fördern. Andererseits soll die Siedlungs- und Kulturgeschichte entsprechend vermittelt und gewahrt werden (Bsp. Bildungsarbeit und „Dorf Museen“).

(3) Die Vernetzung regionaler Akteure und regionaler Angebote verbessern.

Die Weiterentwicklung der Region kann nur mit starken Netzwerken und Kooperationen aller Akteure und Angebote gelingen – auch über die Regionsgrenzen hinaus. Dies gilt gleichermaßen für die hier ansässige Unternehmerschaft, für Künstler und Kreative, für soziale Akteure sowie für touristische Angebote. Einerseits gilt es, hierdurch das Potenzial der Region besser zu nutzen und dabei Synergien herzustellen. Andererseits wird es so möglich, Interessierte innerhalb und außerhalb an die Region zu binden. Durch vernetztes Marketing (Bsp. Dachportal) kann die Region nach außen mit all ihren Facetten (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Tourismus, Freizeit etc.) als Einheit auftreten (Motto „Information nach innen und Marketing nach außen“).

(4) Regionale Akteure gewinnen und durch Bildungsangebote qualifizieren.

Bildung ist der Schlüssel zur Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Region. Hier gilt es einerseits, Kooperationen zwischen Schulen/Hochschulen und der Wirtschaft aufzubauen bzw. zu stärken. Andererseits sollen Vor-Ort-Angebote geschaffen werden (z.B. Stärkung der Volkshochschulen). Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, über übergreifende Bildungsangebote eine frühzeitige Bewusstseinsbildung für Themen wie Umwelt, Ernährung und Wirtschaft zu erreichen und so Synergien herzustellen. Schließlich gilt es, bereits aktive Akteure durch Weiterbildungs-/Qualifizierungsmaßnahmen zu stärken (Bsp. Tourismusverbände).

(5) Die Erreichbarkeit der Orte innerhalb der Region verbessern.

Die Erreichbarkeit in die und innerhalb der Region für alle Verkehrsträger ist ein wesentlicher Standortfaktor sowohl für Bürger als auch für Touristen: Durch sie kann die Lebensqualität erhalten bleiben und es können Bildungs- und Arbeitsangebote genutzt werden. Wichtig sind deswegen einerseits der Erhalt und Ausbau des ÖPNV und die Schaffung alternativer Mobilitätsangebote, insbesondere im berlinfernen Raum, andererseits auch der weitere Ausbau des Radwegenetzes. Die Synergieeffekte zwischen touristischer und ländlicher Verkehrswegeführung gilt es dabei zu nutzen. Von besonderer Bedeutung für die Region ist der Anschluss an die Metropolregion Berlin/Potsdam. Von zunehmender Bedeutung ist hier der Ausbau der breitbandigen Internetverbindungen, denn diese stellen je nach Versorgungssituation einen erheblichen Standortvor- oder Nachteil für private und gewerbliche Nutzer dar. Für zahlreiche Zielgruppen (u.a. für kleinere Unternehmen, für Schüler aber auch ältere Menschen [u.a. für Telemedizin]) müssen zunehmend höhere Bandbreiten zur Verfügung gestellt werden. Eine Funklösung, wie z.B. LTE, stellt dabei keine Basisversorgung dar.

(6) Die Tourismusentwicklung durch Verbesserung von Infrastruktur, Angeboten, Marketing und Service stärken.

Um den Tourismus als zentralen Wirtschaftszweig zu stärken, sollten touristische und gastronomische Angebote ausgebaut, stärker miteinander vernetzt und auch für Einheimische nutzbar gemacht werden. Parallel gilt es, den Service zu verbessern (z.B. über Schulungen, Qualitätsoffensive), die touristische Infrastruktur nachhaltig auszubauen (z.B. Erweiterung des Wegesystems durch Ortskerne) und dabei die Pflege und Instandhaltung von Anfang an mitzudenken. Schließlich sollte die Vermarktung touristischer Angebote und lokaler Besonderheiten in verschiedenen Medien vernetzt und damit die Region als Ganzes erlebbar gemacht werden (Motto „einheitlich statt kleinteilig“) – dabei sollten die ländliche Region entsprechend positiv kommuniziert und auch die Emotionen potenzieller Besucher angesprochen werden.

(7) Die regionale Wirtschaft, Produktion und Beschäftigung stärken.

Die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit und Verantwortung der Region ist ein Schlüssel zu deren Weiterentwicklung. Dabei gilt es einerseits, die regionale Beschäftigung zu sichern und bspw. zur Fachkräftesicherung Anreize für Zuzüge zu schaffen. Andererseits sollte die Wertschätzung für wichtige bestehende Wirtschaftszweige⁵⁶ erhöht werden, diese sollten außerdem aktiv in die regionale Wertschöpfungskette (Bsp. Direktvermarktung) einbezogen werden. Schließlich gilt es, die Entwicklung regionaler Produkte (Spezialitäten, Lebensmittel etc.) zu fördern.

(8) Ressourcen und Energien umweltverträglich nutzen und regional in Wert setzen.

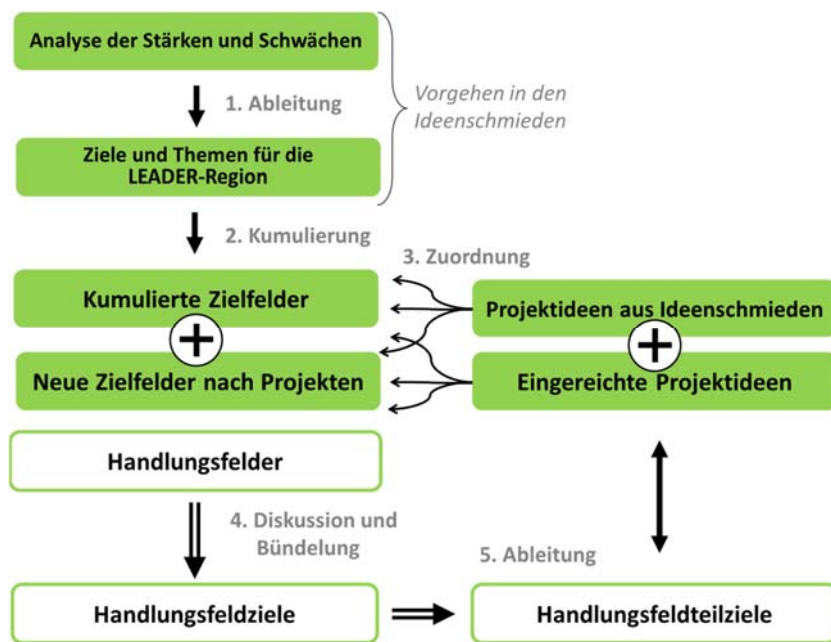
Ein zentraler Schritt zu einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung ist eine kleinteilige, lokale/regionale, dezentrale Energie- und Wärmeproduktion, die der Region und deren Bevölkerung zugute kommt („Energie aus der Region, für die Region“). Parallel kann der Energiebedarf durch Energieeffizienz und –einsparung und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (Bsp. Weiterverarbeitung von Reststoffen zu Energie, Wassermanagement) gesenkt werden. Die LAG fordert und fördert diesen schonenden Umgang mit der Natur beim weiteren Ausbau erneuerbarer Energien.

5.3 Handlungsfelder – operationalisierte Ziele, thematische und räumliche Schwerpunkte

Die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele sind das Kernergebnis der SWOT-Analyse und der Ideenschmieden. Ebenso trugen die eingereichten Projektideen zu deren Konkretisierung bei (Abb. 11). Die Kernziele der EU bzw. die Prioritäten Landes Brandenburg flossen bereits in der Vorbereitung der Ideenschmieden in die Arbeit ein und wurden ebenso berücksichtigt.

⁵⁶ Siehe hierzu auch die im Rahmen der Gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg (innoBB) entwickelten Cluster, Kapitel 4.1

Abb. 11: Ableitung der Handlungsfeldziele und -teilziele



Quelle: die raumplaner

Für die LAG Fläming-Havel wurden drei Handlungsfelder⁵⁷ mit den entsprechenden Handlungsfeldzielen und räumlichen Schwerpunkten auf Handlungsfeldzielebene herausgearbeitet. In der Regel sind die Handlungsfeldziele auf die gesamte Region bezogen; wo eine teilräumliche Differenzierung sinnvoll ist, wird dies kurz textlich erläutert.

Handlungsfeld 1: Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement

Leitsatz: In der LEADER-Region Fläming-Havel zu leben bedeutet, sich in der dörflichen Gemeinschaft wohlfühlen, umgeben von der Natur, und sich für die Region engagieren zu können.

Handlungsfeldziele	Räumliche Schwerpunkte
(1) Infrastruktur und Daseinsvorsorge gewährleisten bzw. ausbauen	Übergreifend
(2) Dörfliche Gemeinschaften erhalten und unterstützen	Übergreifend
(3) Ortsbilder und den Naturraum erhalten und entwickeln	Übergreifend
(4) Erreichbarkeit der Orte innerhalb der Region verbessern	Berliner Raum
(5) Interkommunale/regionale Projekte stärken	Übergreifend

Die Region Fläming-Havel ist vom demografischen Wandel betroffen. Dies erfordert eine Anpassung der bestehenden Infrastrukturen, aber auch die Schaffung von neuen modifizierten Angeboten, v.a. im Bereich der **Mobilität**. Die Organisation des ÖPNV wird bei abnehmenden Fahrgastzahlen insbesondere in den ländlich geprägten, berlinfernen Raum zunehmend schwieriger, verbunden mit der

⁵⁷ Anmerkung: Die Nummerierung der Handlungsfelder bzw. der Handlungsfeldziele stellt keine Rangfolge dar, sondern ist Teil einer nachvollziehbaren Systematik, die sich durch alle Instrumente zieht (Monitoring, Projektauswahlkatalog etc.).

Forderung, hier effektive und an die Bedarfe angepasste Lösungen zu finden. Die **soziale Infrastruktur** ist für die Lebensqualität in der Region ein bedeutender Faktor. Hier spielen insbesondere Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der dörflichen Gemeinschaft eine wichtige Rolle.

Die vielfältigen vorhandenen **Bildungs- und Kulturangebote** sind für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen sicherzustellen. Im Zuge des demografischen Wandels gilt bei der Entwicklung der Region sowohl der älteren als auch der jüngeren Generation ein besonderes Augenmerk. Der einzigartige **Naturraum** und die gewachsene **Kulturlandschaft** sind für die Region Fläming-Havel hohe **Identitätsfaktoren** und daher weiterzuentwickeln.

Beispielhafte Projekte aus dem Handlungsfeld Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement in der Projektliste A:

- (1) Altersgerechtes Wohnen im Stall, Ketzür (02_006)
- (2) Dorfgemeinschaftshaus Brandenburg an der Havel, Ortsteil Götting (04_006)
- (3) Sanierung Schinkelkirche Schäpe für Mehrfachnutzung, 2. Bauabschnitt (01_004)
- (4) Aufbau eines Mitfahrnetzes in Treuenbrietzen (14_017)
- (5) Schaufenster des Fläming – Webseite für Produkte, Dienstleistungen, Kultur etc. (00_007)

Handlungsfeld 2: Naherholung und ländlicher Tourismus

Leitsatz: In der LEADER-Region Fläming Havel finden Naherholung und Tourismus im Einklang mit der Natur statt und leisten einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Handlungsfeldziele	Räumliche Schwerpunkte
(6) Touristische Infrastruktur pflegen und verbessern	NP Nuthe-Nieplitz, NP Hoher Fläming, Havelregion mit NP Westhavelland
(7) Touristische Angebote schaffen, die Qualität erhöhen und bündeln	NP Nuthe-Nieplitz, NP Hoher Fläming, Havelregion mit NP Westhavelland
(8) Regionale touristische Information, Zusammenarbeit und Vermarktung ausbauen	Übergreifend
(9) Touristisches Wegenetz erhalten und verbessern	Übergreifend

Der Tourismus ist eine wichtige Einkommensquelle für die Region und muss weiter befördert werden. Um mehr Gäste auch länger in der Region halten zu können, muss die Vielfalt der Angebote gestärkt und vernetzt werden. Ziel ist es, an bestehende Strukturen sinnvoll anzudocken und diese weiter zu profilieren. Der **Ausbau bestehender Infrastrukturen** erhöht auch die Lebensqualität in der Region, denn Gäste und Bewohner nutzen diese gleichermaßen. Ebenso sind Synergieeffekte beim Erhalt und der **Förderung kultureller Angebote und Stätten** zu erreichen. Regionale Identität über eine gelebte Kultur fördert ein Heimatgefühl und somit die Lebensqualität in der Region. Hier kommen die im Rahmen der GLEs festgesetzten und bewährten Teilräume NP Nuthe-Nieplitz, Hoher Fläming und Havelregion mit NP Westhavelland zum Tragen (Abb. 50): Diese zeichnen sich jeweils durch spezifische touristische Nutzungen und infrastrukturelle Bedarfe aus.

Beispielhafte Projekte im Handlungsfeld Naherholung und ländlicher Tourismus in der Projektliste A:

- (6) Rekonstruktion des kommunalen Schiffsanlegers in Töplitz und Umbau zum Wasserwandererastplatz (15_006)
- (7) Servicegebäude an der Bockwindmühle Beelitz (01_025)
- (8) Touristische Netzwerkkoordination im Hohen Fläming (20_001)
- (9) Kombiniertes Rad-/Wanderweg Reetz-Reetzerhütten-Bahnhof Wiesenburg (16_0170)

Handlungsfeld 3: Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energien

Leitsatz: In der LEADER-Region Fläming-Havel werden die regionalen Ressourcen nachhaltig genutzt, die Wirtschaft bietet Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung.

<i>Handlungsfeldziele</i>	<i>Räumliche Schwerpunkte</i>
(10) Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte ausbauen	Übergreifend
(11) Regionale Beschäftigung und Wertschöpfung sichern und fördern	Übergreifend
(12) Regionale Energien und Ressourcen umweltverträglich nutzen und regional in Wert setzen	Übergreifend
(13) Einsparpotenziale von Energien und Ressourcen nutzen	Übergreifend

V.a. in den ländlichen Bereichen der LEADER-Region besteht ein Bedarf an Unternehmen bzw. qualifizierten Arbeitsplätzen. Gleichzeitig gibt es aufgrund der demografischen Entwicklung immer weniger junge Menschen, die sich für eine Ausbildung in einem Betrieb entscheiden. Diesen Bedarfen möchte die LAG entgegenreten, indem sie aktiv mit Projekten die regionalen **Wirtschaftskreisläufe** sichert und langfristig schließt. Ebenso werden Anbieter für die Versorgung älterer Menschen immer wichtiger; auch hier müssen Fachkräfte ausgebildet und für die Region gewonnen werden. Neben den Arbeitnehmern sollen auch regionale Produkte stärker in den Fokus der Förderung gebracht werden. Denn diese **Regionalisierung** von Gütern und Produkten schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt darüber hinaus die regionale Identität. Die Region ist ein großer Produzent **erneuerbarer Energien**, doch konnte diese Energie bisher nicht vor Ort in Wert gesetzt werden. Dies erfordert ein vernetztes Denken aller Wirtschaftszweige, um regional produzierte Energie auch regional einzusetzen und entsprechend zu vermarkten. Schließlich gilt es, die wirtschaftliche Entwicklung und den Schutz der identitätsstiftenden Landschafts- und Kulturräume in Einklang zu bringen.

Beispielhafte Projekte im Handlungsfeld Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energien in der Projektliste A:

- (10) Marktplatz Naturpark – grenzübergreifender regionaler Einkaufsführer (09_025)
- (11) Regionales Handwerkerportal (00_005)
- (12) Bildung eines regionalen Energieangebots in Treuenbrietzen (14_008)
- (13) Energetische Sanierung und Instandsetzung der Grundschule in Wiesenburg (16_002)

5.4 Projektansätze – Maßnahmenkomplexe – Leitprojekte

Im **Projektliste A** werden für die Laufzeit von 2015 bis 2016 die im Verfahren der RES-Erstellung eingereichten und von der LAG für in den Jahren 2015/16 umsetzbare Projekte aufgelistet. Im **Projektliste B** sind Projekte enthalten, die noch einer weiteren Konkretisierung bedürfen, aber – in Abhängigkeit der finalen Richtlinien – als Nachrückerprojekte für die nächsten zwei Jahre in Frage kommen könnten. Im **Projektliste C** sind Projekte gelistet, die sicher erst ab 2017 umgesetzt werden könnten bzw. Projektideen, die für eine Konkretisierung noch Zeit benötigen und im Rahmen von weiteren Beteiligungsformaten qualifiziert werden sollten. Die Listen sind dabei nicht als abschließend zu betrachten, sondern können stetig fortgeschrieben werden. Die eingereichten Projekte und Projektideen wurden zu sogenannten Projektbündeln zusammengeführt. Die Projektlisten folgen dieser Systematik.

Der Aufbau der Projektliste wird beispielhaft in Abb. 12 gezeigt. Aufgrund des Projektumfangs befindet sich die komplette Liste im Anhang. Die Projekte wurden nach inhaltlichen Projektbündeln sortiert; touristischen Projekte wurden darüber hinaus entsprechend der abgestimmten Schwerpunkträume sortiert.

Bis Ende März 2014 wurden insgesamt 565 Projekte bzw. Projektideen eingereicht. 232 davon konnten in der Projektliste A für die ersten zwei Jahre aufgenommen werden. Diese bedienen die drei Handlungsfelder wie folgt:

	Anzahl (Anteil)
(1) Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement	102 (46 %)
(2) Naherholung und ländlicher Tourismus	105 (47 %)
(3) Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energien	18 (8 %)

56 % dieser Projekte wurden von privaten, 40 % von kommunalen Antragstellern eingereicht (bei acht Projekten konnte keine Zuordnung vorgenommen werden). Bei der Sortierung nach Projektbündeln wird die Schwerpunktsetzung auf touristische Angebote, auf den Bereich Kultur, Freizeit und Gemeinwesen sowie den Ausbau des Wegenetzes deutlich:

	Anzahl
(1) Region für ALLE (Daseinsvorsorge, Bildung..)	13
(2) Kultur, Freizeit, Gemeinwesen	37
(3) Erhalt und Erleben der dörflichen Strukturen und des Naturraums	34
(4) Infrastruktur	15
(5) Mobilität	3
(6) Regionale Vernetzung	8
(7) Touristische Angebote	64
(8) Ausbau Wegenetz	22
(9) Touristische Vermarktung	6
(10) Vernetzung (Tourismus)	3
(11) Regionale Wirtschaft	17
(12) Regionale Energie/Ressourcen	5
(13) Vernetzung Arbeit/Wirtschaft	5

Bei der räumlichen Betrachtung des Einsatzgebiets werden Schwerpunkte der eingereichten Projekte im ländlich geprägten Süden und Westen der Region deutlich:

	Anzahl
Beelitz	21
Beetzsee	10
Bad Belzig	11
Brandenburg an der Havel	10
Amt Brück	20
Groß Kreuz (Havel)	3
Kloster Lehnin	11
Michendorf	3
Niemegk	27
Nuthetal	10
Potsdam	0
Schwielowsee	6
Seddiner See	0
Treuenbrietzen	15
Werder (Havel)	10
Wiesenburg/Mark	23
Wusterwitz	2
Ziesar	25
übergreifend	13
Landkreis	4
LAG	6

Insgesamt liegen die Gesamtkosten aller Maßnahmen in der Projektliste A mit heutigem Stand bei 62.024.307,00 EUR.

Abb. 12: Beispielhafter Auszug aus der Projektliste A

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR ¹	Förder-summe in EUR	Fördersatz (%)	mögliche Finanzierungsquellen ²	Durchführungszeitraum	Projekt-nr. ³
(1) Region für ALLE (Daseinsvorsorge, Bildung..)									
	Gestaltung von Fußgängertunnel (Brück) – Graffiti-projekte	Brück	Wenke Hanack, Amt Brück	7.500,00	5.625,00	75	ELER (KLI), LAP	2015	05_008
	Gedichte für Wichte Amt Brück und Planregion 4	Brück/Planregion 4	Amt Brück, Wenke Hanack/Jeanette Streubel	3.130,00	2.347,50	75	ELER (LKI), LAP, LK-PM		05_013
	Absicherung der Gesundheitswoche Borkheide/Borkwalde - Weiterführung	Borkheide/Borkwalde	Wenke Hanack, Amt Brück	2.200,00	1.650,00	75	ELER (LKI), LAP, LK-PM	Weiterführung, besteht seit 2011	05_016
	„Wohnen in Privatheit“ für Menschen mit Pflegestufe	Wusterwitz		1.600.000,00	1.200.000,00	75	ELER	2015	17_002

Quelle: die raumplaner

Um den besonders relevanten Themen der ländlichen Entwicklung und den Prioritäten des Landes Brandenburg Rechnung zu tragen, werden zwei Projektschwerpunkte kurz hervorgehoben:

Partnerschaften, Netzwerke, fortgesetzte bzw. geplante Kooperationsprojekte

Über die Beteiligung und Vernetzung verschiedener Projektträger können oftmals komplexere und für die Region bedeutsamere Projekte entstehen. Eingereicht wurden hier u.a.:

- Fortführung der Regionalvermarktung ECHT-Fläming mit LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ (20_002)
- Integriertes touristisches Infrastrukturkonzept für das Reisegebiet Havelland mit LAG „Havelland“ (20_008)
- grenzübergreifender regionaler Einkaufsführer „Marktplatz Naturpark“ (09_025)
- Angebote rund um die Burgenlinie Hoher Fläming (09_024)
- Kooperationsprojekt Schaufenster der Region (Website Produkte, Kunst, Kultur etc.) (00_007, 04_008)

- Kooperationsprojekt: Potenzialanalyse der Mitgliedsdörfer der Arbeitsgemeinschaft „Historische Dorfkern im Land Brandenburg“ (20_010)

Verschiedene weitere Anknüpfungspunkte für **Kooperationsprojekte** gibt es bspw. in der Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Werder (Havel) – Beelitz mit der intensiven Zusammenarbeit bei der Tourismusentwicklung zwischen Werder (Havel), Schwielowsee, Groß Kreutz (Havel), Potsdam, Ketzin, Kloster Lehnin, Brandenburg an der Havel (allesamt Mitglieder der Wassertourismusinitiative „Revier Potsdamer und Brandenburger Havelseen“) mit dem Ziel der überregionalen wassertouristischen Vermarktung der Region. Die Kommunen Werder (Havel) und Schwielowsee stimmen z.B. den Fahrradsontag, gemeinsame Messeauftritte und gemeinsame Finanzierungen von einer Sommer-Buslinie ab. Schließlich gibt es eine intensive Zusammenarbeit der Gemeinde Seddiner See und der Stadt Beelitz in Verwaltungsbelangen (gemeinsames Einwohnermeldeamt, Vollstreckungsstelle für öffentliche Abgaben, Wasser- und Abwasserzweckverband „Nieplitz“⁵⁸).

Das Handlungskonzept der Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Werder (Havel) – Beelitz empfiehlt v.a. bei den Themen Verkehr, Gesundheit, Tourismus sowie bei der Unterstützung von privaten und ehrenamtlichen Initiativen eine verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation der Kommunen⁵⁹. Explizite Handlungsempfehlungen zu Stadt-Umland-Kooperationen werden nicht getroffen.

Projekte zur Verknüpfung von Stadt und Umland

Im Sinne der Förderung von Stadt-Umland-Verflechtungen können Projekte gemäß dem Multifondsansatz (ELER oder ESF) gefördert werden. Beispielhafte eingereichte Projekte sind:

- Qualitätsverbesserung und Ausbau Radroutennetz LK Potsdam-Mittelmark (19_001)
- Landstadtprofilierung (09_011)
- Energieeffizienzoffensive in der Region Fläming-Havel (14_022)

Auch beim Thema Baukultur liegen hervorragende Ansätze für Stadt-Umland-Verflechtungen vor: Für die Orte Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Ziesar, Bad Belzig, Beelitz und Treuenbrietzen, die bereits Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg sind, bieten sich Potenziale für Kooperationen mit ländlich geprägten Gemeinden mit historischen Dorfkernen. Hier sind besonders die Dörfer Fredersdorf (Stadt Bad Belzig) und Wiesenburg (Gemeinde Wiesenburg/Mark) als aktive Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Historische Dorfkern im Land Brandenburg“ zu nennen. Die räumliche Nähe zwischen Bad Belzig, Fredersdorf und Wiesenburg bietet günstige Voraussetzungen für die touristische Vernetzung und gemeinsame Vermarktung.

Es gibt bereits zahlreiche Projektideen zu baukulturellen Maßnahmen in Ortskernen, z.B.:

- Dorferneuerung in Klaistow – Wiederherstellung des historischen Dorfrundlings (01_027)
- Sanierung Schlosspark Gollwitz 2. Bauabschnitt (04_004)
- Sanierung der Kirchen Göttin, Garrey und Schäpe (04_013, 09_003, 01_004)
- Hüllensanierung Wohnhaus (Denkmal) in Ortsmitte (09_007)
- Errichtung eines historischen Backhauses zur Wahrung/Förderung des dörflichen Brauchtums (14_013)

⁵⁸ Stadt Werder (Havel); Stadt Beelitz: Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Werder (H) – Beelitz, S.8, April 2011

⁵⁹ ebd., S.62 ff

Auf die aktive Förderung der **Stadt-Umland-Beziehungen** wird bei der künftigen Arbeit besonderer Wert gelegt, denn nur mit starken Stadtkernen kann auch der ländliche Raum eine positive Entwicklung in allen Bereichen sichern. Ziel ist es, die Entwicklung beider Räume zu integrieren und die Konzeptentwicklung zu deren Realisierung abzustimmen. Das ist gewährleistet durch das Handlungsfeldziel 5 „Interkommunale/regionale Projekte stärken“ im Bereich „Lebensqualität“ sowie durch das Auswahlkriterium „Zusammenarbeit Stadt-Land“ in der Projektauswahlmatrix, mit dem Stadt-Umland-Kooperationen, Kooperationen mehrerer (kommunaler) Partner und Projekte, die die Verknüpfung oder Funktionsteilung von Stadt und Land fördern, besonders hoch bewertet werden.

Weiterhin haben sich die Mittelbereiche bereits mit Maßnahmen zum **Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW)** in den Themenfeldern „Infrastruktur und Umwelt“, „Mobilität und Energie“ sowie „Wirtschaft und Tourismus“ positioniert (Tab. 1). Hierzu fanden mit den Mittelbereichen Bad Belzig, Brandenburg an der Havel, Potsdam sowie Werder (Havel) – Beelitz bereits erste Abstimmungsgespräche statt. Es ist geplant, dass die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) als mittelbereichsübergreifendes Abstimmungsgremium Ansätze zur Konzeptentwicklung und Realisierung erarbeitet. Als nächster Schritt sollte die KAG die Teilnahme am Wettbewerb beschließen, die von einem externen Büro durchgeführte Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrags soll von einer AG aus den vier Mittelbereichen und dem Landkreis Potsdam Mittelmark begleitet werden. Das Konzept wird abschließend von der KAG beschlossen.

Tab. 1: Erste Ideen aus den Mittelbereichen für SUW

		Themenfeld Infrastruktur und Umwelt	Themenfeld Mobilität und Energie	Themenfeld Wirtschaft und Tourismus
Mittelbereich Bad Belzig	Förderfähige Maßnahmenbereiche*	<i>Infrastruktur:</i> Schulstandorte in der Region erhalten	<i>Mobilität:</i> Erreichbarkeit der Schulen sichern, Nutzung regenerativer Energien für Mobilität, Mobilitätsangebote für Jugend, Radwege ausbauen <i>Energie:</i> Reststoffnutzung, Moderation von Windenergiesiedlung, E-Mobilität, Energie- und Klimaschutzkonzept	<i>Tourismus:</i> Vernetzung Kurstadt mit Region, Radwege ausbauen
Mittelbereich Brandenburg an der Havel		<i>Infrastruktur:</i> Daseinsvorsorge: Pflege vor Ort absichern	<i>Mobilität:</i> Radweegeanbindung sichern	<i>Tourismus:</i> Abrundung der touristischen Infrastruktur
Mittelbereich Potsdam			<i>Mobilität:</i> Radwege für Einwohner und Gäste	<i>Tourismus:</i> Entwicklung zum Potsdamer Naherholungsgebiet
Mittelbereich Werder (Havel)/ Beelitz		<i>Infrastruktur:</i> Schulstandorte erhalten	<i>Mobilität:</i> Radwege, ÖPNV, Entlastung vom Autoverkehr, bessere Anbindung der weiter entfernten Bereiche <i>Energie:</i> Energie- und Klimaschutzkonzept	

*Inwiefern diese Maßnahmen im Sinne von SUW förderwürdig sind, muss im Rahmen des Wettbewerbs abgeklärt werden.

Die sich aus den Maßnahmen ergebenden Projekte werden in der Konkretisierung folgenden Projekttypen zugeordnet:

- (1) Verbesserung der Verflechtungsbedingungen
- (2) Stärkung zentralörtlicher Funktionen
- (3) Ressourcenbündelung/Arbeitsteilung
- (4) Stärkung einzelner Räume.

Gemeindliche Entwicklungskonzepte

Im Rahmen der RES sollen bis zu fünf Gebietskörperschaften, Kommunen, Vereine oder lokalen Initiativen mit jeweils 30.000 EUR in der Erarbeitung von gemeindlichen Entwicklungskonzepten unterstützt werden; gefördert werden nicht-investive Maßnahmen. Da die Begünstigten erst i.R. eines Wettbewerbs ermittelt werden sollen, ist die Summe von 150.000 EUR in der Projektliste A eingegangen. Die zu erarbeitenden lokalen Entwicklungsstrategien müssen dabei mit den Zielen der RES übereinstimmen und verfolgen das Ziel, diese auf lokaler Ebene zu verstärken.

Das Wettbewerbsverfahren wird zeitnah nach der Bestätigung als LEADER-Region durchgeführt werden. Im weiteren Verfahren müssen die Laufzeit, die Einreichungsmodalitäten (Einreichung über ein Formular oder formlos) sowie die Auswahlkriterien spezifiziert werden.

6. PROJEKTAUSWAHL – VERFAHREN (KRITERIENKATALOG)

6.1 Bewertungsmatrix

Für die Bewertung der Förderwürdigkeit findet ein Kriterienkatalog Anwendung. Der Katalog besteht aus einem Kurz-Check, den allgemeinen Kriterien und den Handlungsfeldern mit ihren Handlungsfeldzielen. Damit wird den Ansprüchen der EU zur Steuerung über Ziele Rechnung getragen.

Ziel ist es mit Anwendung des Kataloges herauszufinden, inwieweit ein Projekt den Zielen der RES entspricht. Wie hoch ist sein Wirkungsgrad? In welchem Ausmaß kann das Projekt die zielgerichtete Entwicklung der LEADER-Region befördern?

Beim Erstellen des Kriterienkatalogs wurde Wert darauf gelegt, dass sowohl neue, innovative Projekte umgesetzt als auch bewährte fortgesetzt werden können.

Änderungen am Kriterienkatalog und seiner Anwendung können durch den Vorstand beschlossen werden. Dies wurde auf der Mitgliederversammlung vom 21.06.2017 durch Beschluss bestätigt und schließt auch die Verknüpfung der Projektauswahlkriterien mit der Zielerreichung in den quantifizierten Handlungsfeldteilzielen ein. Dabei ist sicher zu stellen, dass die eingereichten Projekte zu einem Ordnungstermin mit dem gleichen Katalog und Verfahren bewertet werden.

Die **Kriterien** im Kurz-Check (Prüfabschnitt A) werden mit einem eindeutigen „Ja“ bzw. „Nein“ beantwortet. Projekte, die entweder den Zielen der RES nicht entsprechen, nicht im LEADER-Gebiet liegen oder nicht mit anderen Projekten vereinbar sind, werden nicht weiter bewertet.

Erfolgt beim Kurz-Check eine positive Prüfung in allen Punkten, werden die „**Allgemeinen Kriterien**“ (Prüfabschnitt B) abgefragt. Diese leiten sich aus den Zielen der EU, des Landes Brandenburg und den übergeordneten regionalen Entwicklungszielen der RES ab. Die Bewertung erfolgt hier in zwei Stufen. Für jedes Kriterium wird die Erfüllung eingeschätzt. Je nach Erfüllungsgrad werden null bis zwei Punkte vergeben. Diese werden dann mit dem jeweiligen Wichtungsfaktor multipliziert, um die Gesamtzahl der Punkte pro Kriterium zu erhalten. Grundlage für die verwendeten Wichtungsfaktoren waren und sind die Diskussionen mit den Akteuren und anschließende Beschlüsse im Vorstand.

In einem nächsten Schritt wird der Beitrag des Projektes zu den **Handlungsfeldern mit ihren Handlungsfeldzielen** (Prüfabschnitt C) betrachtet. Es werden die durch das Projekt erfüllten Handlungsfeldziele angekreuzt. Es wird das Haupthandlungsfeld bestimmt, hier muss das Projekt seinen Wirkungsschwerpunkt haben. Für das Haupthandlungsfeld erhält das Projekt die volle Punktzahl. Für jedes Handlungsfeld gibt es zusätzlich zur Punktzahl 10 einen Wichtungsfaktor, der die Bedeutung des Handlungsfeldes innerhalb der RES abbildet. Mit diesen werden die im jeweiligen Handlungsfeld erreichten Punkte multipliziert. Grundlage für die vorliegenden Faktoren, ist der Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21.06.2017. Trägt ein Projekt zu mehreren Handlungsfeldern bei, gehen die Nebenhandlungsfelder mit je einem Punkt pro erfülltem Handlungsfeldziel ein. Durch die sich erhöhende Gesamtpunktzahl der Querschnittsnutzen des Projektes gewürdigt.

Die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele, die als Grundlage für die Projektbewertung dienen, werden spätestens nach der Hälfte der Laufzeit der Förderperiode einer Zwischenevaluierung unterzogen und falls erforderlich angepasst (siehe hierzu auch im folgenden Kapitel 7 „Monitoring“).

Um subjektiven Bewertungen vorzubeugen und Transparenz sicherzustellen, wird der Projektauswahlkatalog online gestellt. Der Katalog befindet sich im Anhang (Abb. 52).

6.2 Verfahren

Potenzielle Projektantragssteller werden i.d.R. vom Regionalmanagement beraten. Nach einer ersten Prüfung (Kurz-Check) durch das Regionalmanagement wird der Projektträger zur Formulierung einer aussagekräftigen Projektbeschreibung (Projektskizze) aufgefordert. Hierfür wird nach Bestätigung als LEADER-Region ein entsprechendes Formblatt als Hilfestellung für die Projektträger erarbeitet.

Auf Grundlage der Projektbeschreibung findet eine Beratung und Bewertung des Projekts nach den o.g. Kriterien im Vorstand statt. Grundlage für die dortige Beschlussfassung stellen die Satzung der LAG Fläming-Havel und die Geschäftsordnung des Vorstandes (inklusive schematischer Darstellung des Verfahrens) dar.

Projekte über der Mindestpunktzahl werden entsprechend der erreichten Punktzahl möglichst an 2 Terminen pro Jahr (Stichtage) geordnet (Der Vorstand entscheidet über die Zahl der Projektauswahlverfahren). Im Anschluss werden die Projektträger in der Reihenfolge der erreichten Punktzahl im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets zur Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde aufgefordert. Ergänzend kommen bei Bedarf die Kriterien zur Reihung bei Punktgleichheit zur Anwendung.

Bei der Reihung nicht berücksichtigt werden Projekte:

- die sich keinem Handlungsfeld zuordnen lassen
- die im Prüfabschnitt B keine Punkte erhalten
- die die Mindestpunktzahl nicht erreicht haben

Die Ordnungstermine werden mindestens 2 Monate vorher auf der Webseite der LAG veröffentlicht. (Projektaufruf) Dabei wird auch das zum jeweiligen Ordnungstermin zur Verfügung stehende Budget bekanntgegeben.

Zur Sicherung der Zielerreichung in der Entwicklungsstrategie können Projektaufrufe auch thematisch, z.B. mit Bezug zu einem Handlungsfeld erfolgen. Die Entscheidung darüber obliegt dem Vorstand

Im Interesse eines effizienten Budget-Einsatzes, kann der Vorstand im Projektaufruf absolute Obergrenzen für die Förderung einzelner Projekte festlegen.

7. MONITORING

7.1 Monitoringverfahren (interne und externe Evaluation)

Zur Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung wurden für die Arbeit der LAG Ziele auf verschiedenen Ebenen festgelegt. Das Zielsystem beinhaltet die drei **Bewertungsbereiche** „*Inhalte und Strategie*“, „*Prozess und Struktur*“ sowie „*Aufgaben des Regionalmanagements*“. Dieses regionale Zielsystem spiegelt die realistischen Erfolgskriterien für die RES wider und macht es möglich, im gesamten Umsetzungszeitraum der RES die Wirkung der Projekte auf die Entwicklung der Region zu belegen, eingeführte Prozesse und Strukturen zu rechtfertigen bzw. die eigene Arbeit im Rahmen des Regionalmanagements kritisch im Blick zu behalten. Im Bereich „Inhalte und Strategie“ wurden Handlungsfeldziele und Handlungsfeldteilziele herausgearbeitet.

Die **Handlungsfeldteilziele** dienen dem eigenen jährlichen Monitoring und sind dem Erfüllungsgrad in den drei Bewertungsbereichen entsprechend fortzuschreiben. Sie sind auf Grundlage der im Aktionsplan aufgeführten Projekte zu Projektbündeln zusammengefasst und werden über Zielindikatoren quantifiziert. Nach dem ersten Jahr der Projektumsetzung und Erprobung des Zielsystems in seiner Anwendung bzw. nach der Zwischenevaluierung wird eine weitere Konkretisierung der Handlungsfeldteilziele mit Terminierungen und Etappenzielen v.a. im Bereich „Inhalte und Strategie“ zu deren Erfüllung vorgenommen. Auf der Mitgliederversammlung am 21.06.2017 wurden aktualisierte quantifizierte Ziele beschlossen. Weitere Veränderungen auf Basis des laufenden Monitorings wurden dem Vorstand übertragen. Um dieses Monitoring im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategien“ jährlich ohne großen Zusatzaufwand durchführen zu können, teilen die regionalen Projektträger in regelmäßigen Abständen dem Regionalmanagement den Erfüllungsstand ihrer Zielindikatoren mit. Sinnvolle Zeitpunkte dafür sind immer am Ende eines Kalenderjahres und zum Abschluss des Projektes. Zusätzlich ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde von besonderer Wichtigkeit. Das Regionalmanagement muss unmittelbar Kenntnis über eine Bewilligung eines Projekts, wichtige Änderungen im Projektverlauf und die Zielerreichung zum Projektabschluss erhalten um hier entsprechend im Monitoring agieren zu können.

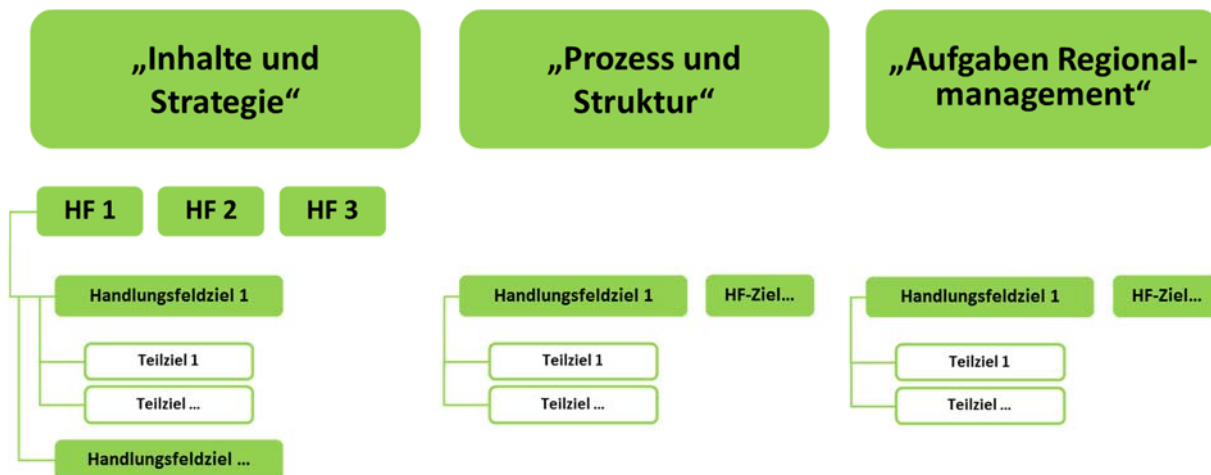
Alle regionalen Projektträger werden einmal im Jahr zu einer moderierten Feedback-Runde eingeladen, um ihre Projekte mit dem aktuellen Entwicklungsstand vorzustellen. Die Ergebnisse des jährlichen Monitorings hält die LAG in ihrem jährlichen Tätigkeitsbericht fest. Auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung wird dieser vorgestellt und beschlossen. Für die Erhöhung der Transparenz wird über eine Download-Möglichkeit auf der LAG-Internetseite nachgedacht.

Für eine stetige Erfassung der Zielindikatoren wird die LAG eine Datenbank aufbauen, die es ermöglicht, über die ermittelten Zahlen (Teilziele/Zielindikatoren) eine schnelle und einfache automatisierte Auswertung vorzunehmen. Dieses Verfahren stellt ein gutes Verhältnis von Aufwand und Nutzen eines solchen Monitorings sicher. Die Datenauswertung und die daraus entstehende Konsequenz, wie z.B. die Veränderung eines Handlungsfeldteilziels, werden dann jeweils kurz im jährlichen Tätigkeitsbericht verbal erläutert.

Die **Handlungsfeldziele** sind zunächst für die gesamte Förderperiode gesetzt, sollten aber im Rahmen einer **Halbzeitevaluierung** nach drei Jahren überprüft werden – bei Bedarf kann die Gesamtstrategie nachjustiert werden und als Grundlage für die Fortschreibung der RES dienen. Damit verbunden ist bei

einer erforderlichen Anpassung auch die Neujustierung der Projektauswahlkriterien, die auf den Handlungsfeldern und deren Handlungsfeldzielen basieren. Bei der Evaluation spielen übergeordnete Kriterien wie die Konformität mit der RES, die Netzwerkbildung, die Multiplikatorenwirkung, Synergieeffekte, Innovationsgehalt eine wichtige Rolle. Diese Halbzeitevaluierung kann dann mit einem kleinen Workshop-Format präsentiert und diskutiert werden, um die regionale Bevölkerung angemessen mitzubinden, ggf. analog des Workshop-Verfahrens am Abschluss der Evaluation im Jahr 2013.

Abb. 13: Übersicht Monitoring



Quelle: die raumplaner

7.2 Qualitative und quantitative Erfolgskriterien

Im Folgenden werden die Handlungsfeldziele und –teilziele in den drei Bewertungsbereichen vorgestellt. Die Ableitung der Zielebenen im Bewertungsbereich „**Inhalte und Strategie**“ wurden in mehreren Schritten z.T. gemeinsam in den Ideenschmieden erarbeitet, ergänzt um die eingereichten Projekten/Projektideen. Die Handlungsfeldteilziele leiten sich wiederum aus den Bündeln der in den Aktionsplan überführten konkreten Projekte ab. Eine sachlich begründete Herleitung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele wurde bereits im Kapitel 5.4 dargestellt. Die weitere Konkretisierung der Handlungsfeldteilziele v.a. allem im Bereich „Inhalte und Strategie“ wird die LAG nach dem ersten Jahr der Projektumsetzung, wenn das Zielsystem erprobt wurde, vornehmen.

Die Handlungsfeldziele und –teilziele der Bewertungsbereiche „**Struktur und Prozesse**“ und „**Aufgaben des Regionalmanagement**“ ergeben sich aus der zuvor dargelegten Strategie in Verbindung mit den Evaluationsergebnissen.

Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung am 21.06.2017 ermächtigt auf der Grundlage des laufenden Monitorings die Handlungsfeldteilziele quantitativ fortzuschreiben

7.2.1 Inhalte und Strategie

I. Handlungsfeld: Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
(1) Infrastruktur und Daseinsvorsorge gewährleisten bzw. ausbauen			
• Freizeitstätten (Kultur, Sport, Jugend) in Orten schaffen oder erhalten	Anzahl der Angebote	40	2020
	Anzahl der Orte	30	2020
• Breitbandversorgung in mehreren Orten verbessern (Erhöhung der verfügbaren Bandbreite gegenüber 2013)	Anzahl der Orte	15	2020
• Kindertagesstätten und/oder Schulen in Orten erhalten	Anzahl der Angebote	7	2020
	Anzahl der Orte	7	2020
• Medizinische Beratungsstelle/n (Arztpraxis, Schwester Agnes etc.) zur Versorgung außerhalb von Krankenhausstandorten etablieren	Anzahl der Angebote	3	2020
(2) Dörfliche Gemeinschaften erhalten und unterstützen			
• Dorfgemeinschaftshäuser, Veranstaltungs- oder Begegnungsorte umbauen bzw. schaffen	Anzahl der Dorfgemeinschaftshäuser	21	2020
• Kulturelle Angebote/Veranstaltungen in verschiedenen Orten unterstützen	Anzahl der Angebote	5	2020
	Anzahl der Orte	5	2020
• Bildungsveranstaltungen/Beratungsangebote zur Unterstützung des Ehrenamts	Anzahl der Veranstaltungen	5	2020
	Anzahl der Teilnehmer	25	2020
• Wohnungen/Häuser für junge Familien erhalten/umbauen	Anzahl der Wohnungen/Häuser	5	2020
• Wohnungen/Häuser altersgerecht umbauen bzw. umnutzen	Anzahl der Wohnungen/Häuser	3	2020

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
(3) Ortsbilder und den Naturraum erhalten und entwickeln			
• Ortsbildprägende Gebäude erhalten	Anzahl der Gebäude	40	2020
• Parkanlagen oder Grünflächen wieder herstellen oder aufwerten	Anzahl der Anlagen	3	2020
• Projekt/e zur Verbesserung des Landschaftsbilds umsetzen	Anzahl der Projekte	1	2020
(4) Erreichbarkeit der Orte innerhalb der Region verbessern			
• Straßen und Wege in den Orten instand setzen bzw. ausbauen	Anzahl der Straßen und Wege	5	2020
• Wegeverbindungen außerorts instand setzen bzw. ausbauen	Anzahl der Wegeverbindungen	11	2020
• Verbesserung der Mobilität in ländlichen Orten (Taktverbesserung, Rufbus, alternative Angebote etc.)	Anzahl der Orte	5	2020
(5) Interkommunale/regionale Projekte stärken			
• Regelmäßigen übergemeindlichen Informationsaustausch und Projektentwicklung, z.B. in den Mittelbereichen, etablieren	Anzahl der Abstimmungsrunden	1	jährlich
• übergemeindliche Informationsmöglichkeiten (Print, Web etc.) zu regionalen Angeboten im Bereich Lebensqualität (Kunst, Kultur, Dienstleistungen etc.) einrichten oder qualifizieren	Anzahl der Informationsmöglichkeiten	1	2020
• Kooperationsprojekte zu Fragen der Daseinsvorsorge und Dorfentwicklung durchführen	Anzahl der Projekte	2	2020
	davon mit internationaler Beteiligung	1	2020

II. Handlungsfeld: Naherholung und ländlicher Tourismus

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
(6) Touristische Infrastruktur pflegen und verbessern			
• Wasserwanderrastplätze/Anlegemöglichkeiten an den Havelgewässern schaffen	Anzahl der Angebote	3	2020
• Angebote für barrierefreien Tourismus schaffen	Anzahl der Angebote	3	2020
• Touristische Leitsysteme/Beschilderungen schaffen	Anzahl der Leitsysteme/Beschilderungen	2	2020
• Die Besucherinformationszentren der Naturparke und weitere Informationspunkte erhalten und ggf. ausbauen sowie deren Angebote qualifizieren	Anzahl der Besucherinformationszentren	2	dauerhaft
	Anzahl der Informationspunkte	3	dauerhaft
	Anzahl qualifizierter Angebote	2	2017
• Der Naturpark Hoher Fläming erfüllt im Bereich der Infrastruktur die Anforderungen einer Qualitätsregion Wanderbares Deutschland	Erfüllte Qualitätskriterien bei (interner) Anwendung für das Wanderwegenetz und die Beschilderung	13	2018
(7) Touristische Angebote schaffen, die Qualität erhöhen und bündeln			
• Touristische Unterkünfte und/oder gastronomische Einrichtungen erneuern bzw. schaffen	Anzahl der Angebote	25	2020
• Geförderte Unterkünfte haben hohe Qualitätsstandards.	Anteil der Unterkünfte, die mindestens 3 Sterne nach DTV (Deutscher Tourismusverband e.V.) erhalten könnten	50 %	dauerhaft
• Qualifizierungsangebote für touristische Leistungsträger	Anzahl der Angebote	20	2020
	Anzahl der Teilnehmer insgesamt	800	2020
• Regionale Netzwerke mit touristischen Leistungsträgern aufbauen/weiterführen	Anzahl der Netzwerke	3	2020

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> • Neue touristische Pakete, die jeweils mindestens 2 Angebote verknüpfen, kommen auf den Markt 	Anzahl der Pakete Anzahl der darin verknüpften Angebote	3 6	2020 2020
(8) Regionale touristische Information, Zusammenarbeit und Vermarktung ausbauen			
<ul style="list-style-type: none"> • Treffen der Touristinformationen und Servicepunkte im Hohen Fläming durchführen 	Anzahl der Treffen	3	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Treffen der Touristinformationen und Servicepunkte im Havelland 	Etablierung erfolgt bis		2017
<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Treffen der Touristinformationen und Servicepunkte in der Nuthe-Nieplitz-Region 	Etablierung erfolgt bis		2020
<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Marketingprojekte in Abstimmung mit den Reisegebieten umsetzen (z.B. Regionskarte, Internetseite) 	Anzahl der Projekte	5	2020
<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Radrouten ausarbeiten und vermarkten 	Anzahl der Radrouten	5	2020
(9) Touristisches Wegenetz erhalten und verbessern			
<ul style="list-style-type: none"> • Lückenschlüsse zwischen bestehenden Radverbindungen schaffen 	Zahl der Lückenschlüsse	7	2020
<ul style="list-style-type: none"> • Rundwanderwege zu Themenwegen weiterentwickeln 	Zahl der Themenwege	3	2020
<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Rad- oder Wanderwege qualitativ verbessern (Wegweisung, Hinweisschilder, Rastplätze etc.) 	Zahl der Wege	7	2020

III. Handlungsfeld: Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energien

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
(10) Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte ausbauen			
• (Weiter-)Entwicklung/Produktion (neuer oder bestehender) lokaler Produkten durch verschiedene Erzeuger	Anzahl der Produkte	10	2020
	Anzahl der Erzeuger	4	2020
• Errichtung neuer Läden in der Region, die (auch) regionale Produkte anbieten	Anzahl der Läden	1	2020
• "ECHT-Fläming" als regionale Vermarktungsinitiative weiterentwickeln	Anzahl der beteiligten Betriebe	20	2020
• Gemeinsame Vermarktungsplattformen oder Marketinginstrumente für regionale Produkte schaffen	Anzahl der Vermarktungsplattformen und Marketinginstrumente	2	2020
(11) Regionale Beschäftigung und Wertschöpfung sichern und fördern			
• Arbeitsplätze in regionalen Betrieben erhalten bzw. schaffen	Anzahl der Arbeitsplätze	25	2020
	Anzahl der Betriebe	35	2020
• Kooperationsprojekte zwischen regionalen Unternehmen schaffen	Zahl der Projekte	2	2020
	Anzahl der kooperierenden Unternehmen	10	2020
(12) Regionale Energien und Ressourcen umweltverträglich nutzen und regional in Wert setzen			
• Projekte zur regionalen Vermarktung/Nutzung der hier erzeugten Energie	Anzahl der Projekte	1	2020
• Projekte zur energetischen Nutzung von Landschaftspflegegut (Grünschnitt, Heckenholz etc.)	Anzahl der Projekte	1	2020
(13) Einsparpotenziale von Energien und Ressourcen nutzen			

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
• Kommunale Einrichtungen im Energiesparen unterstützen (z.B. energieeffiziente Hausanierungen)	Anzahl der kommunalen Einrichtungen	5	2020
• Die geförderten privaten Wohngebäudesanierungen tragen mehrheitlich zur Energieeinsparung bei	Anteil der privaten Wohngebäude-Projekte mit Energieeinsparung	80 %	dauerhaft
• Das Modellprojekt „Energieeffizienzoffensive“ in der Region Fläming-Havel einrichten und damit viele Einwohner erreichen	Anzahl der Projekte	1	2020
	Anzahl der Einwohner	600	2020

7.2.2 Prozess und Struktur

Handlungsfeldziel ▪ Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
(A) Mitglieder werben und aktivieren			
• Attraktive Mitgliederversammlungen mit möglichst vielen Mitgliedern durchführen	Anzahl der Mitgliederversammlungen	1	jährlich
	Quote der teilnehmenden Mitglieder	30 %	dauerhaft
• Neue Mitglieder gewinnen	Anzahl der neuen Mitglieder	3	jährlich
(B) Beteiligung am regionalen Entwicklungsprozess halten und ausbauen und RES weiterentwickeln			
• Kommunen stärker in den Entwicklungsprozess miteinbinden, Multifonds-Projekte im Stadt-Umland schaffen	Anzahl der Stadt-Umland-Projekte	3	2020
• Mindestens 4 thematische Arbeitsgruppen finden jeweils 2-mal pro Jahr mit durchschnittlich 10 Teilnehmern statt.	Anzahl der thematischen Arbeitsgruppentreffen	8	jährlich
	Anzahl der Teilnehmer	80	jährlich

Handlungsfeldziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilziel 			
<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt für Austausch und Qualifizierung der Projektträger durchführen; die Veranstaltung wird durch die Teilnehmer mit der Note 3 oder besser bewertet. 	Anzahl der Werkstätten Zufriedenheit	1 Note 3	2017 2017
<ul style="list-style-type: none"> • Forum für den ländlichen Raum mit vielen Teilnehmern durchführen. Die Veranstaltungen werden durch die Teilnehmer mit der Note 2 oder besser bewertet. 	Anzahl der durchgeführten Foren Anzahl der Teilnehmer Zufriedenheit	1 40 Note 2	jährlich jährlich jährlich
<ul style="list-style-type: none"> • Für die Beteiligung von Jugendlichen wird ein passendes Format entwickelt und mindestens einmal durchgeführt 	Zahl der Veranstaltungen mit Jugendlichen	1	bis Ende 2016

Aufgaben des Regionalmanagements

Handlungsfeldziel	Indikatoren	Zielgrößen	Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilziel 			
(A) Fördermittelberatung als Kernkompetenz unterstützen und ausbauen			
<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen (Schulungen, Seminare, Fachmessen) werden vom Regionalmanagement wahrgenommen 	Anzahl der Fortbildungen	2	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 60 % der Anträge durch Unterstützung und Beratung der Projektträger förderfähig machen. 	Prozentualer Anteil der Anträge		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Zufriedenheit in der Fördermittelberatung wird von den Antragstellern mit der Note 2,5 und besser bewertet 	Zufriedenheit	Note 2,5	dauerhaft
<ul style="list-style-type: none"> • Die LAG nimmt erfolgreich am Qualitätsmanagementsystem ServiceQualität Deutschland teil 	Zertifikat Stufe I		Bis Ende 2016

(B) Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickeln und Medienpräsenz verstärken

<ul style="list-style-type: none"> 1 LAG-Infobrief pro Monat erstellen und an viele Adressaten verteilen 	Anzahl der Infobriefe pro Jahr	12	jährlich
	Anzahl der Empfänger	300	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Berichte in der lokalen Presse und den Amtsblättern mit Nennung der LAG Fläming-Havel 	Anzahl der Presseartikel pro Jahr	15	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung der Internetseite Prüfung von interaktiven Beteiligungsformen Regelmäßige Bereitstellung neuer Informationen auf der Internetseite 	Erfolgreiche Überarbeitung		Bis Ende 2015
	Vorstandsbeschluss über Einführung		Bis Ende 2016
	Anzahl der Infos pro Monat	5	dauerhaft
<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßig (Erst-)Anfragen zur RES und zur Arbeit der LAG beantworten 	Anzahl der Beratungs- und Informationsanfragen	150	jährlich

(C) Regelmäßiges Monitoring und Selbstevaluierungen durchführen

<ul style="list-style-type: none"> Laufendes Monitoring wichtiger Kennziffern der Projekte und der Teilzielindikatoren mit Berichterstattungen an den Vorstand durchführen 	Anzahl der Berichterstattungen	2	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßig einfache Selbstevaluierungen (z.B. im Rahmen der Mitgliederversammlung) u.a. zur Anpassung der Handlungsfeldziele in den drei Bereichen Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des Regionalmanagements durchführen 	Anzahl der einfachen Selbstevaluierungen	1	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Selbstevaluierung nach drei Jahren durchführen mit Ableitung von Änderungsbedarfen (inkl. Handlungsfeld- und Handlungsfeldzielebenen) 	Anzahl der umfassenden Selbstevaluierungen	1	2017

8. QUELLEN

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Monatsdaten + Konjunktur 12 2013, 2013, Potsdam.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistischer Bericht C IV 2 – 3j/ 10, November 2011, Potsdam.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistischer Bericht C IV 7 – 3j/ 10, Oktober 2011, Potsdam.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistisches Jahrbuch 2013, Dezember 2013, Potsdam.
- BonnEval; entera: Analyse zur sozioökonomischen Lage in Brandenburg und Berlin Handlungsempfehlungen zum Einsatz des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2014-2020, Oktober 2012, Bonn.
- Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin und Brandenburg: Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg, März 2009, Potsdam.
- Handwerkskammer Potsdam: Statistische Daten, Dezember 2013, Potsdam.
- Institut für Ökologie und Naturschutz: Pflege- und Entwicklungsplan Naturpark Hoher Fläming, 2006, Eberswalde
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Kreisprofil Potsdam - Mittelmark 2013, Juli 2013, Hoppegarten.
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Mittelbereichsprofil Bad Belzig 2013, 2013, Hoppegarten.
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Mittelbereichsprofil Brandenburg an der Havel 2013, 2013, Hoppegarten.
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Mittelbereichsprofil Potsdam 2013, 2013, Hoppegarten.
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Mittelbereichsprofil Teltow 2013, 2013, Hoppegarten.
- Landesamt für Bauen und Verkehr: Mittelbereichsprofil Werder (Havel) – Beelitz 2013, 2013, Hoppegarten.
- Landesärztekammer Brandenburg: Berufstätige Ärzte am 31.12.2013 nach Anerkennungen, Altersgruppen und Geschlecht, Januar 2014, Cottbus.
- Landesbetrieb Straßenwesen: Radwegekarte Brandenburg, Dezember 2011, Hoppegarten.
- Landesregierung Brandenburg: Bericht zur Entwicklung des Breitbandausbaus im Land Brandenburg – Glasfaser 2020, Februar 2012, Potsdam.
- Landesumweltamt Brandenburg : Vorstudie zum Pflege- und Entwicklungsplan für den Naturpark Westhavelland, März 2008, Potsdam.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Anzahl der erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen und installierte Leistung nach Gebietskörperschaften, September 2013, Bad Belzig.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Energieverbrauch und eingespeiste erneuerbare Energie (absolut) durch Energieerzeugungsanlagen, September 2013, Bad Belzig.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Deckung des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien nach Gebietskörperschaften, September 2013, Bad Belzig.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Landschaftsrahmenplan. Band 1, 2006, Bad Belzig.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Leitbild des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2012 – 2022, 2012, Bad Belzig.
- Landkreis Potsdam-Mittelmark: Nahverkehrsplan Potsdam-Mittelmark 2007 – 2010, Mai 2007, Bad Belzig.

Landkreis Potsdam-Mittelmark: Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2013/2014-2018/2019, Dezember 2013, Bad Belzig.

Landkreis Potsdam-Mittelmark: Strategieprogramm 2013/14 des Landkreises Potsdam Mittelmark, 2012, Bad Belzig.

Lokale Aktionsgruppe Fläming – Havel; Firma Gartenwerk: Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie der Region Fläming – Havel, April 2007, Wiesenburg/ Mark; Berlin.

Lokale Aktionsgruppe Fläming – Havel: Satzung des Vereines LAG Fläming – Havel e.V., Mai 2013, Bad Belzig.

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten: Wachstumskerne – Starke Standorte für Brandenburg, Februar 2010, Potsdam.

Regionalmonitoring Berlin-Brandenburg: http://www.berlin-brandenburg.de/daten-fakten/regional-monitoring/index_rm.php (Zugriff am 05.02.14).

Stadt Werder (Havel); Stadt Beelitz; Landesweite Planungsgesellschaft mbh: Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Werder (Havel) – Beelitz, April 2011, Werder (Havel); Beelitz; Berlin.

TaurusPro Regionalbüro Berlin-Brandenburg: Durchführung der Selbstbewertung der Gebietsbezogenen Lokalen Entwicklungsstrategie und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für ein Regionales Entwicklungskonzept der LAG Fläming-Havel (2014 – 2020), 2013, Berlin.

Tourismusverband Fläming e.V.: <http://www.reiseregion-flaeming.de/media/de/PP-Bericht-Flaeming.pdf> (Zugriff am 8.4.2014)

Zukunftsagentur Brandenburg: <http://www.zab-brandenburg.de/de/ClusterBranchen/%C3%9Cberdie-Cluster> (Zugriff am 23.04.14).

Landkreis Potsdam-Mittelmark: Informationsvorlage zur Schwerpunktsetzung „Aktiv älter werden im LK PM“ zur Strategie der Kreisverwaltung 2015-17, Bad Belzig.

Regionale Planungsstelle; Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming: Leitbild der Region Havelland-Fläming, 2006, Teltow.

ANHANG



REGIONALE ENTWICKLUNGS- STRATEGIE 2014 – 2020 FÜR DIE LAG FLÄMING-HAVEL



Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.

DENKMAL BARRIEREFREI – MITEINANDER STATT
NEBENEINANDER IN DER REGION FLÄMING-HAVEL

9. Anhang

Inhalt

9.1	Räumliche Lage und Gebietsabgrenzung	5
9.2	Strukturdatenanalyse	6
9.3	Organisation und Prozesse	24
9.4	Organisation der Lokalen Aktionsgruppe	24
9.5	Erstellung der RES – Beteiligungsverfahren	24
9.6	Planungen und Vorhaben – Konsistenz	26
9.7	Übergeordnete Planungen	26
9.8	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse	28
9.9	Projektblatt.....	29
9.10	Projektauswahlkriterien	30
9.11	Beschlussfassung	34
9.12.1	Satzung des Vereins LAG Fläming-Havel e.V.	35
9.12.2	Geschäftsordnung des Vorstandes.....	39
9.13	Stellenbeschreibungen	42
9.14	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	48
9.15	Dokumentation der Ideenschmieden – Protokolle	61
9.16	Finanzierungsplan: Projektlisten	62
9.16.1	Projektliste A	62
9.16.2	Projektliste B	82
9.16.3	Projektliste C.....	108

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Zielebenen der Regionalen Entwicklungsstrategie 7

Abb. 2: Neue Gebietsabgrenzung der LEADER-Region 8

Abb. 3: Einordnung der RES in bisherige Bausteine 23

Abb. 4: Entwicklung der Mitgliederzahlen der LAG Fläming-Havel 24

Abb. 5: Organisationsstruktur der LAG Fläming-Havel, 2014 24

Abb. 6: Vorgehensweise bei der Erarbeitung der RES 28

Abb. 7: Vorstellung der Themen und Arbeitsgruppen bei den Ideenschmieden 28

Abb. 8: Teilnehmer an der Ideenschmiede in Wusterwitz verorteten sich auf der Regionkarte 29

Abb. 9: Arbeit in der Ideenschmiede in Wiesenburg 29

Abb. 10: Der Aufbau des Aktionsplans 36

Abb. 11: Ableitung der Handlungsfeldziele und -teilziele 40

Abb. 12: Beispielhafter Auszug aus der Projektliste AQuelle: die raumplaner 44

Abb. 13: Übersicht Monitoring 51

Abb. 14: Mittelbereiche in der LEADER-Region [5]

Abb. 15: Zentrale Orte [5]

Abb. 16: Aktuelle Einwohnerzahl der Gemeinden in der LEADER-Region [6]

Abb. 17: Durchschnittsalter der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 [6]

Abb. 18: Bevölkerungszusammensetzung für Potsdam-Mittelmark 2010 – 2030 [7]

Abb. 19: Bevölkerungsprognose 2010 – 2030 [7]

Abb. 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort [8]

Abb. 21: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in PM nach Wirtschaftsbereichen [8]

Abb. 22: Arbeitslosenquote in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel [9]

Abb. 23: Anzahl der Arbeitslosen in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel [9]

Abb. 24: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen [10]

Abb. 25: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner [10]

Abb. 26: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner [11]

Abb. 27: Kaufkraftkennziffern in den Ämtern und amtsfreien Gemeinden [11]

Abb. 28: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben [12]

Abb. 29: Angebotene Betten in Brandenburg an der Havel [12]

Abb. 30: Gäste in Beherbergungsbetrieben [12]

Abb. 31: Prozentuale Veränderung der Gästezahlen zwischen 2006 und 2012 [13]

Abb. 32: Prozentuale Veränderung der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2006 - 2012 .	[13]
Abb. 33: Ankünfte/Übernachtungen in Brandenburg an der Havel	[13]
Abb. 34: Energieverbrauch und eingespeiste erneuerbare Energie	[14]
Abb. 35: Ausbau erneuerbarer Energien.....	[14]
Abb. 36: Flächennutzung in der LEADER-Region.....	[15]
Abb. 37: Erreichbarkeit der Zentralen Orte im motorisierten Individualverkehr	[16]
Abb. 38: Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsvorsorge (2012).....	[17]
Abb. 39: Schulformen in Potsdam-Mittelmark	[18]
Abb. 40: Anzahl der Absolventen nach Abschluss im Landkreis Potsdam-Mittelmark.....	[18]
Abb. 41: Betreuungsquote im Potsdam-Mittelmark.....	[19]
Abb. 42: Teilnehmer an der Ideenschmiede in Beelitz verorteten sich auf der Regionskarte	[24]
Abb. 43: Ideenschmiede in Wiesenburg	[24]
Abb. 44: Arbeit in den Ideenschmieden.....	[24]
Abb. 45: Arbeit in den Ideenschmieden.....	[24]
Abb. 46: Arbeit in den Ideenschmieden.....	[25]
Abb. 47: Priorisierung der Handlungsfelder durch Teilnehmer am 26.03.2014	[25]
Abb. 48: Leitbild des Integrierten regionalen Energie- und Klimaschutzkonzepts	[26]
Abb. 49: Übersicht über die ILE-/LEADER-Projekte 2008 – 2012	[26]
Abb. 50: Landschaftsräume der Region Fläming-Havel.....	[27]
Abb. 51: Ableitung der SWOT-Themen	[28]
Abb. 52: Projektauswahlkriterien.....	[30]

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erste Ideen aus den Mittelbereichen für SUW	46
Tab. 2: Einwohnerzahl in der LEADER-Region 31.12.2013	[19]
Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel.....	[20]
Tab. 4: Zuzüge- und Fortzüge 2012	[20]
Tab. 5: Bevölkerungsprognose in der LEADER-Region	[21]
Tab. 6: Ein- und Auspendler in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel	[21]
Tab. 7: Kaufkraftkennziffer	[22]
Tab. 8: Anzahl der handwerklichen Betriebe	[22]
Tab. 9: Ausgewählte Tourismusergebnisse in Beherbergungsbetrieben.....	[23]
Tab. 10: Anschluss der Gemeinden der Region Fläming Havel an die Regionalbahn	[23]

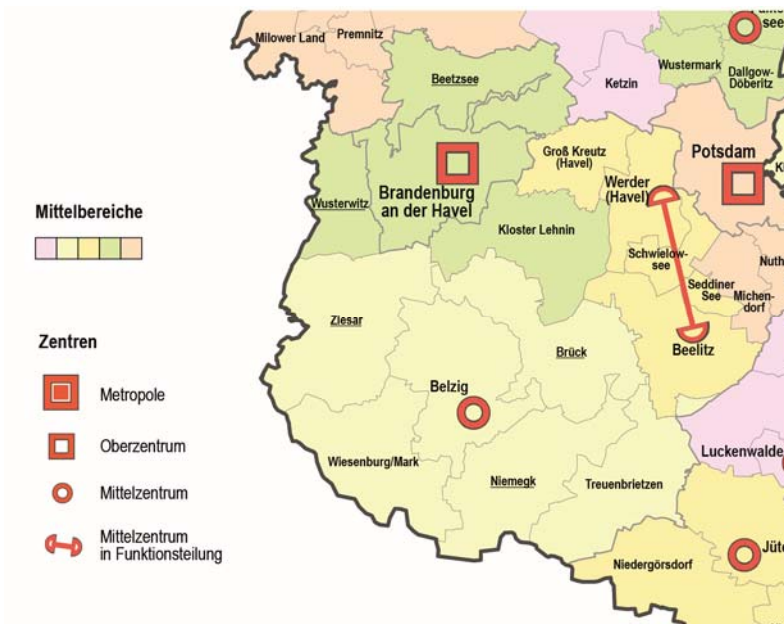
9.1 Räumliche Lage und Gebietsabgrenzung

Abb. 14: Mittelbereiche in der LEADER-Region



Quelle: eigene Darstellung, *ortsanteilig in LEADER-Region vertreten

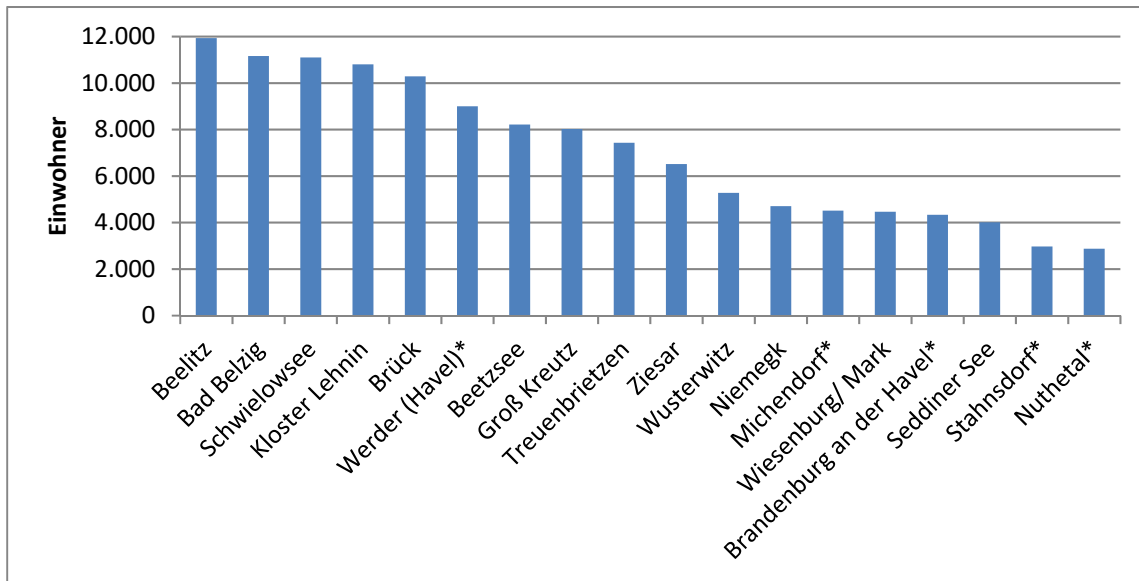
Abb. 15: Zentrale Orte



Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

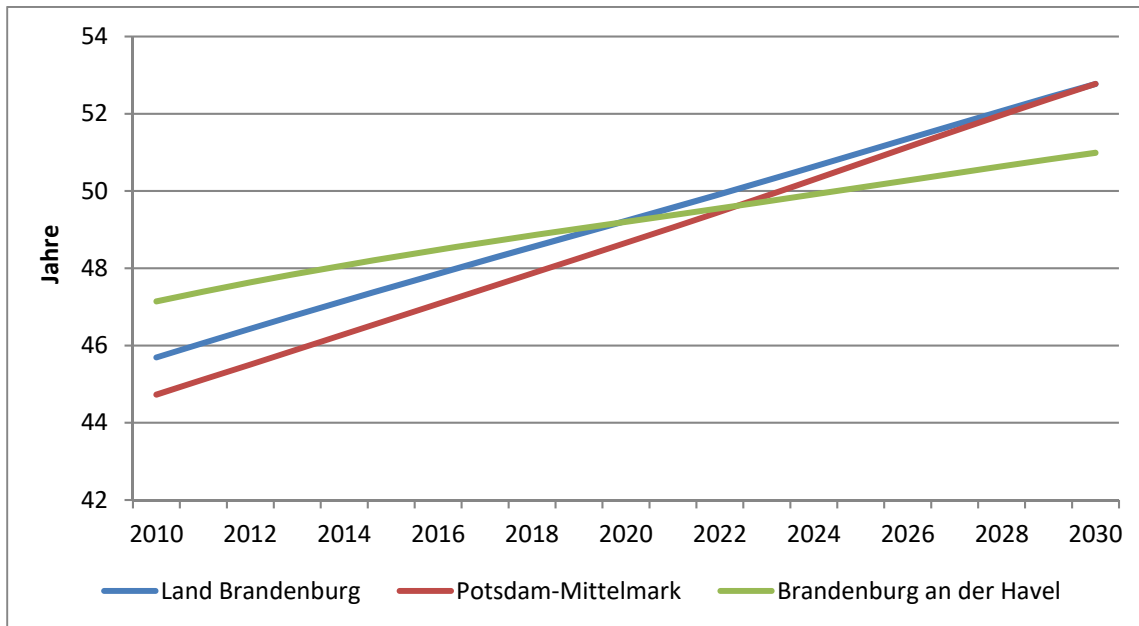
9.2 Strukturdatenanalyse

Abb. 16: Aktuelle Einwohnerzahl der Gemeinden in der LEADER-Region



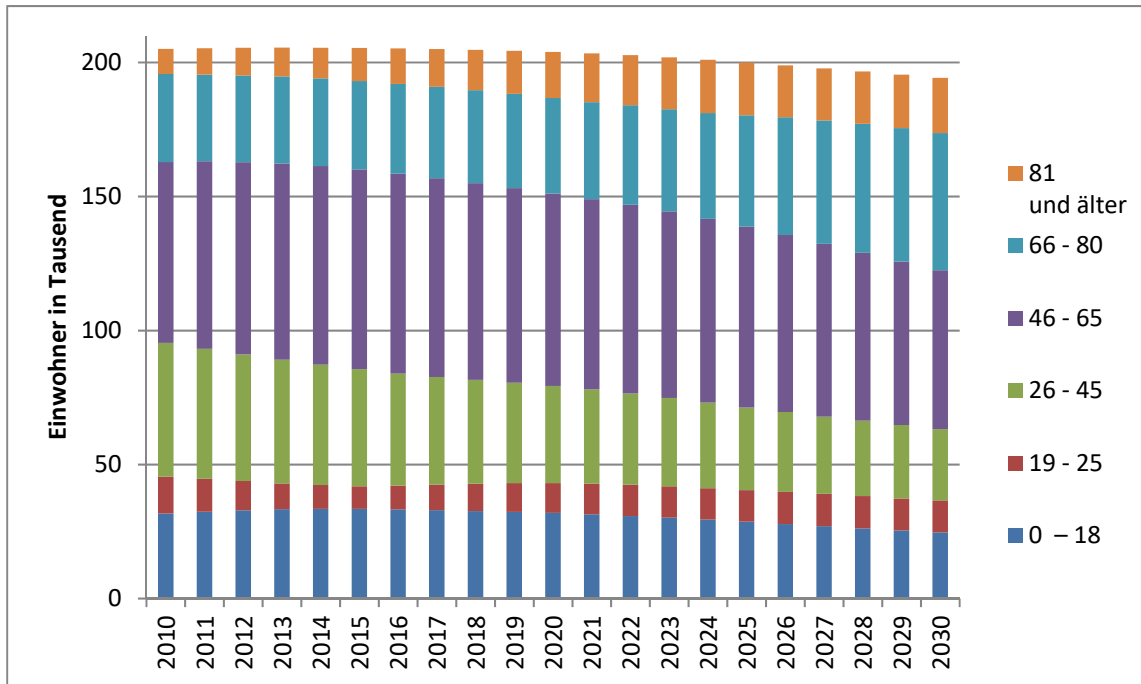
Quelle: LAG Fläming-Havel, *ortsanteilig in LEADER-Region vertreten

Abb. 17: Durchschnittsalter der Bevölkerung bis zum Jahr 2030



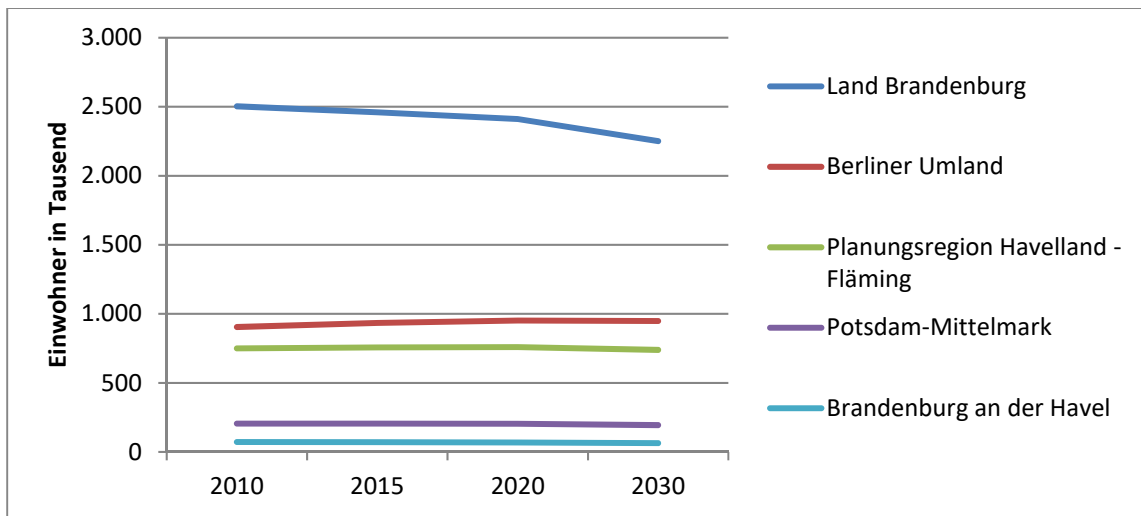
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030

Abb. 18: Bevölkerungszusammensetzung für Potsdam-Mittelmark 2010 – 2030



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030

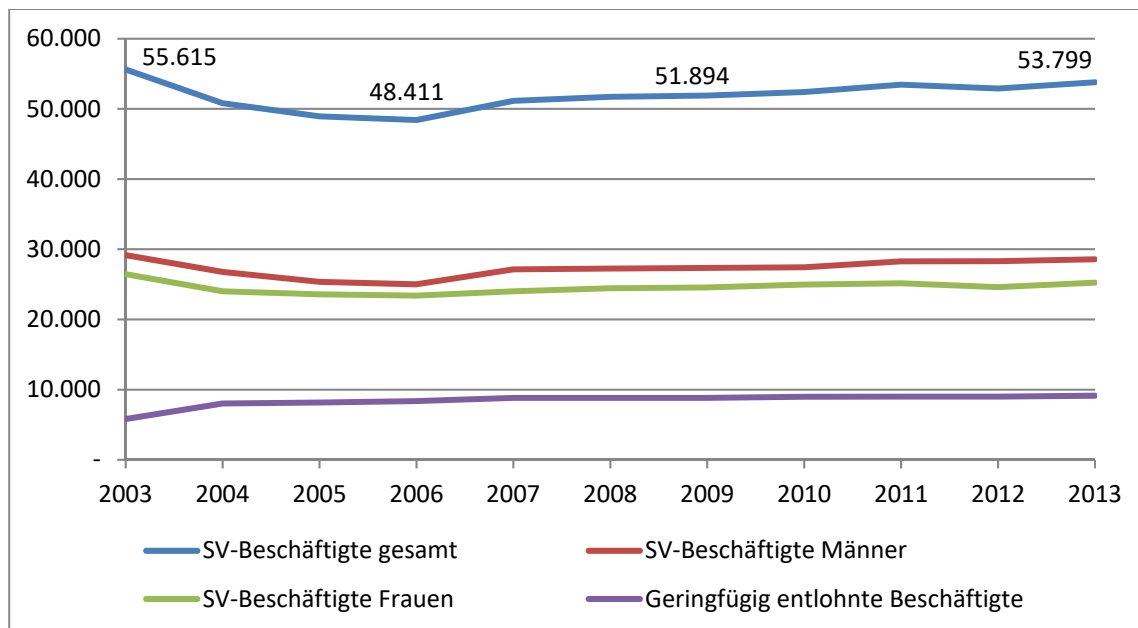
Abb. 19: Bevölkerungsprognose 2010 – 2030



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030

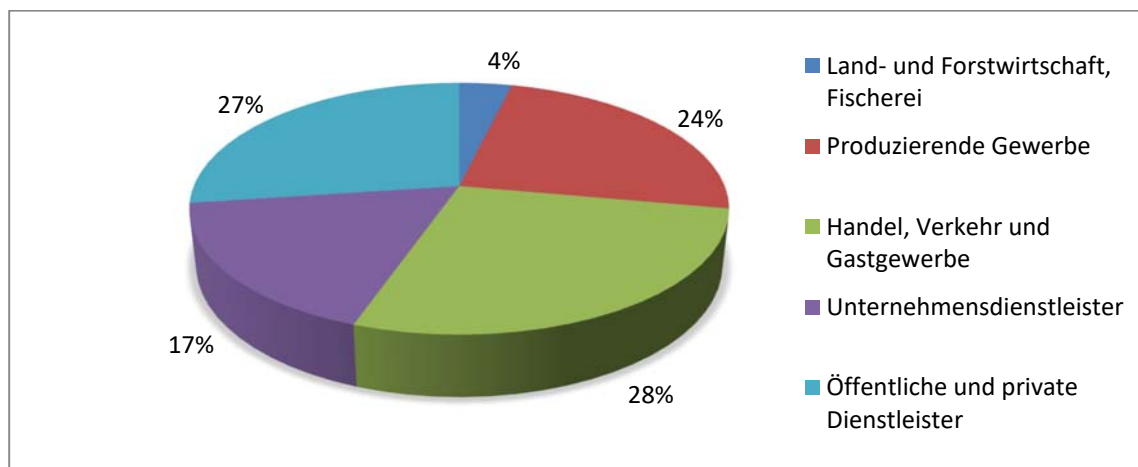
9.2.1 Arbeitsmarktdaten

Abb. 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort



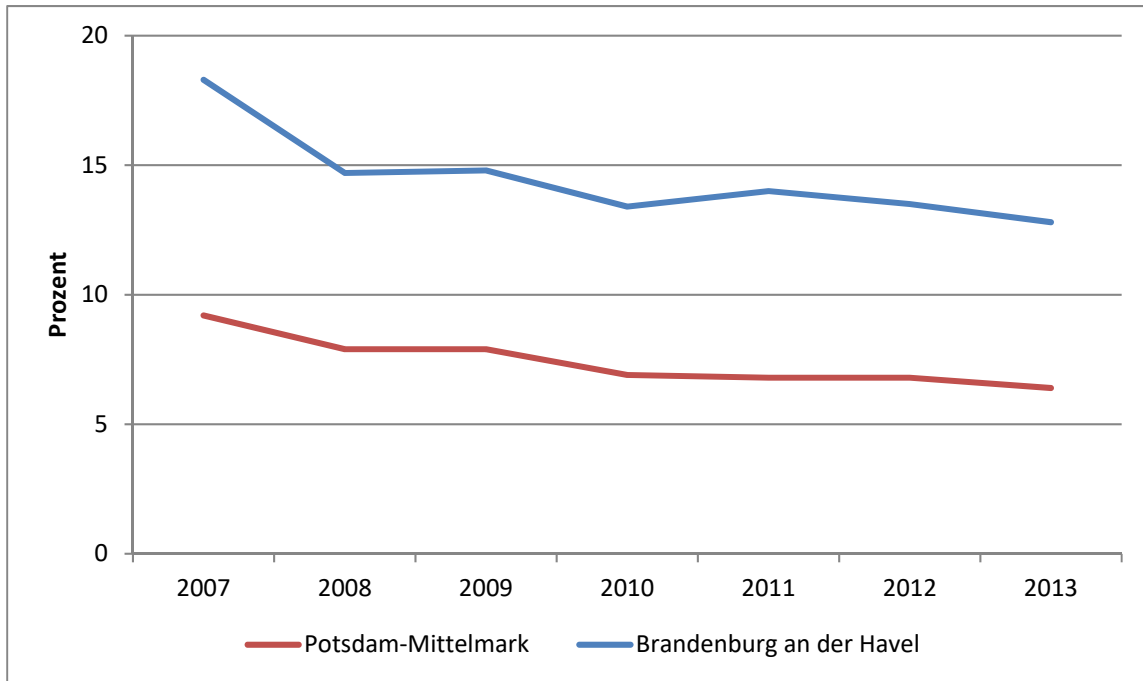
Quelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Land Brandenburg nach Geschlecht (März 2013)

Abb. 21: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Potsdam-Mittelmark nach Wirtschaftsbereichen



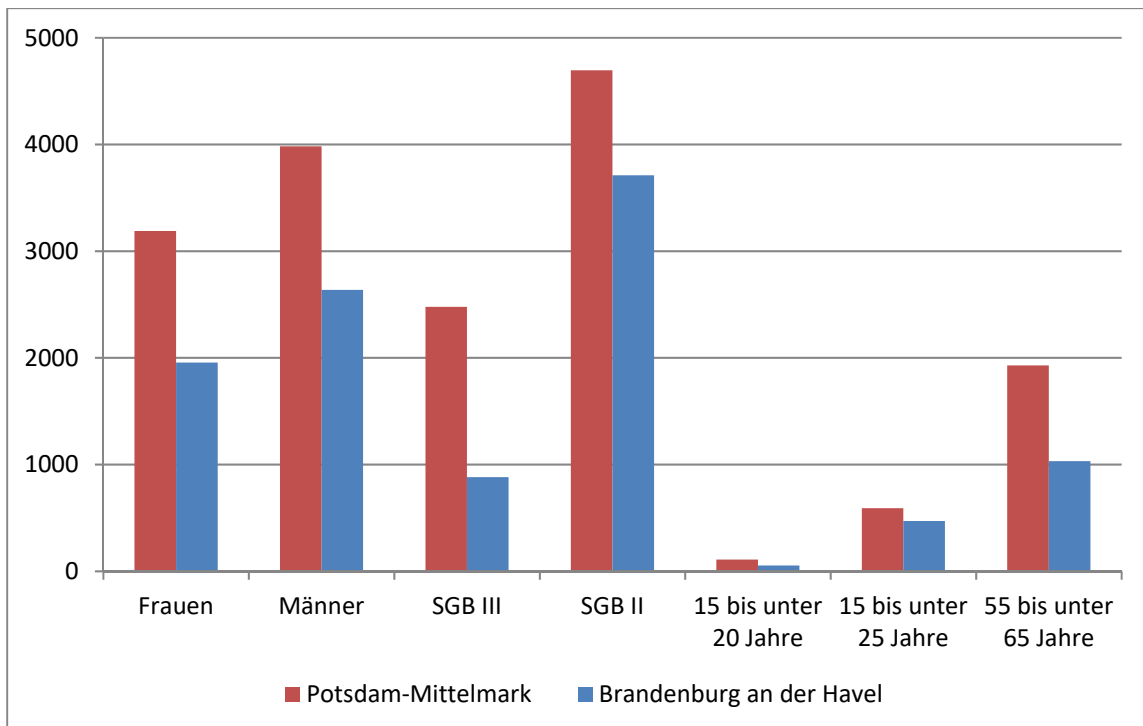
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Monatsdaten + Konjunktur 11 2013 (Stand 31.03.2013)

Abb. 22: Arbeitslosenquote in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Monatsdaten + Konjunktur von 2007 bis 2013, eigene Darstellung

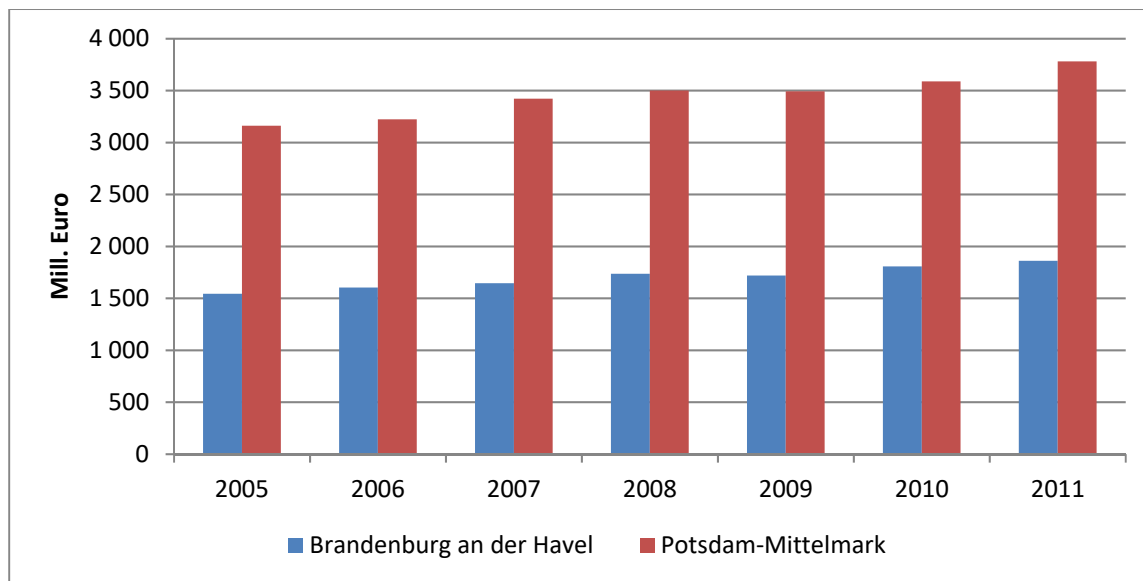
Abb. 23: Anzahl der Arbeitslosen in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Monatsdaten + Konjunktur 11 2013 (Stand 31.03.2013)

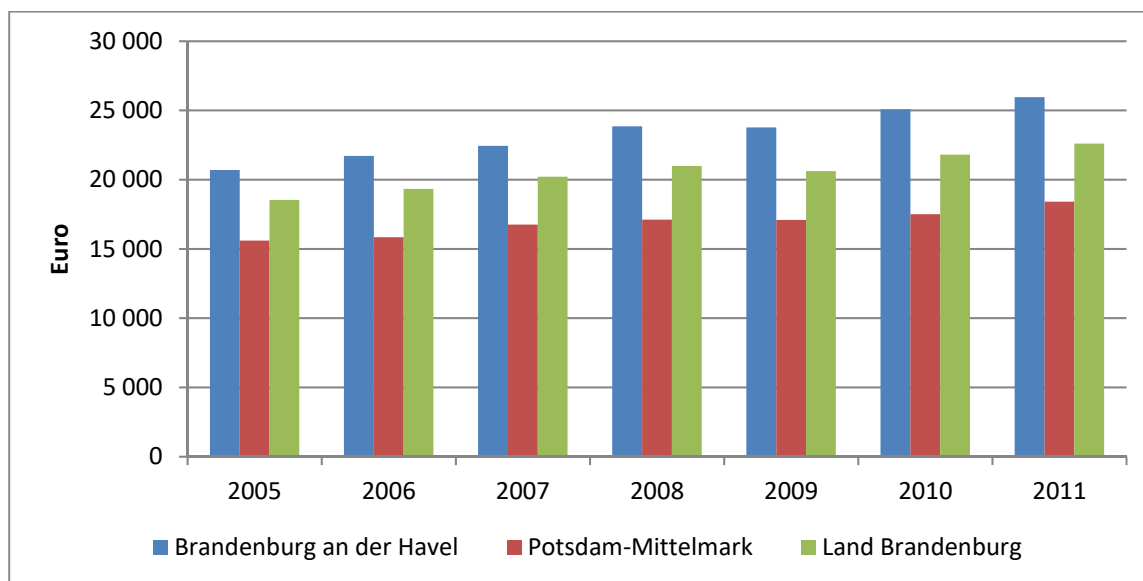
9.2.2 Wirtschaftsdaten

Abb. 24: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen



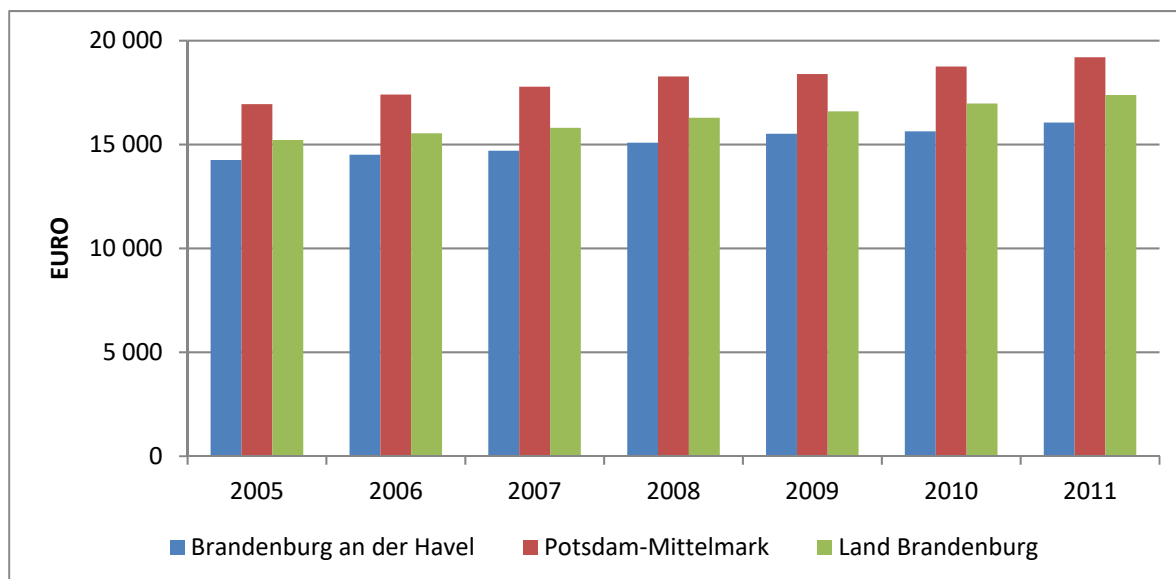
Quelle: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg 2000 bis 2011, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, September 2013

Abb. 25: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner



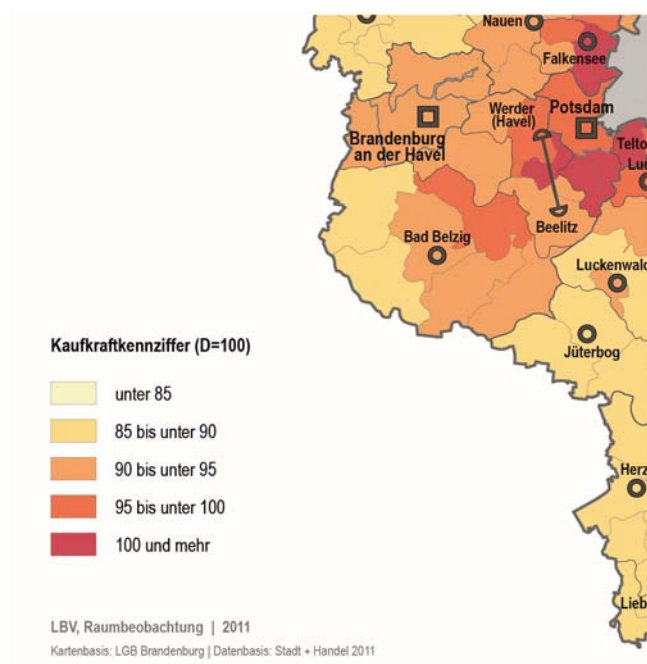
Quelle: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg 2000 bis 2011, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, September 2013

Abb. 26: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner



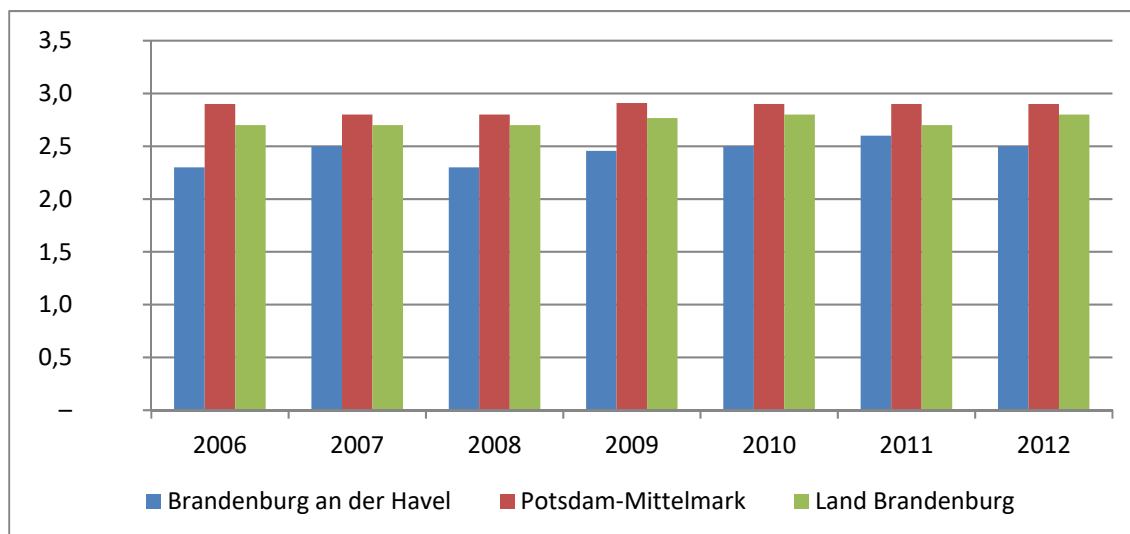
Quelle: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Brandenburg 1995 bis 2011, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Februar 2013

Abb. 27: Kaufkraftkennziffern in den Ämtern und amtsfreien Gemeinden



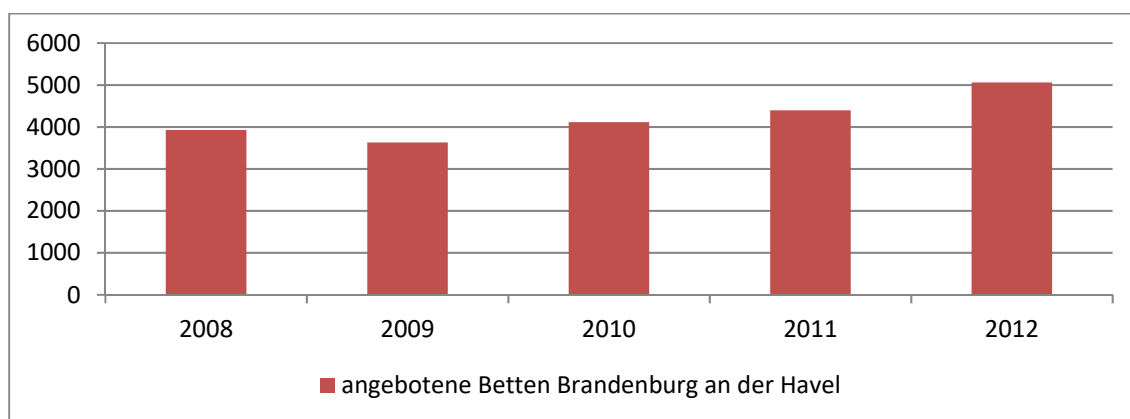
Quelle: Einzelhandelserfassung Brandenburg 2010 / 2011 (Stadt + Handel 2011)

Abb. 28: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben (zum Teil mit Campingplätzen)



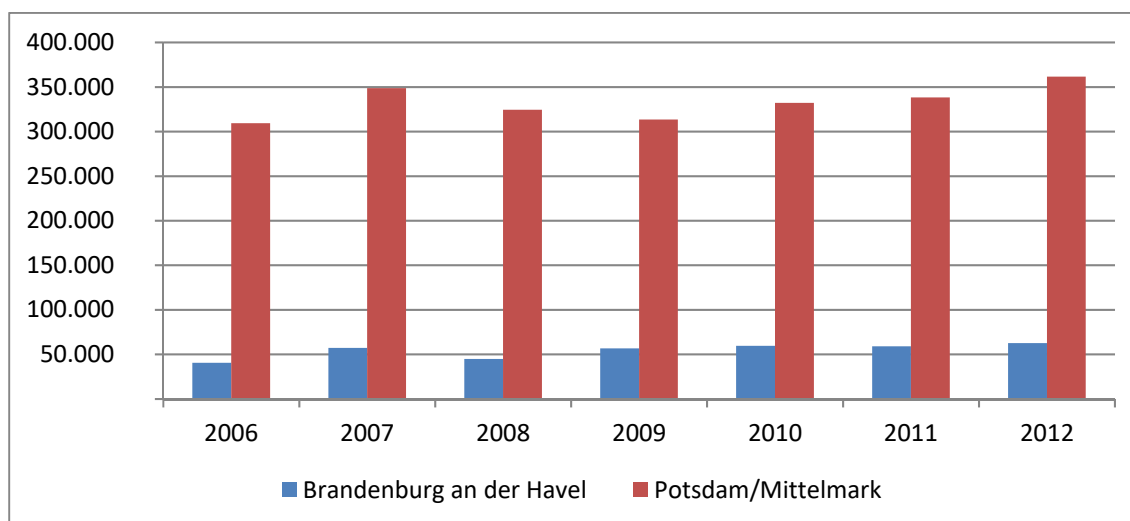
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2013

Abb. 29: Angebotene Betten in Brandenburg an der Havel



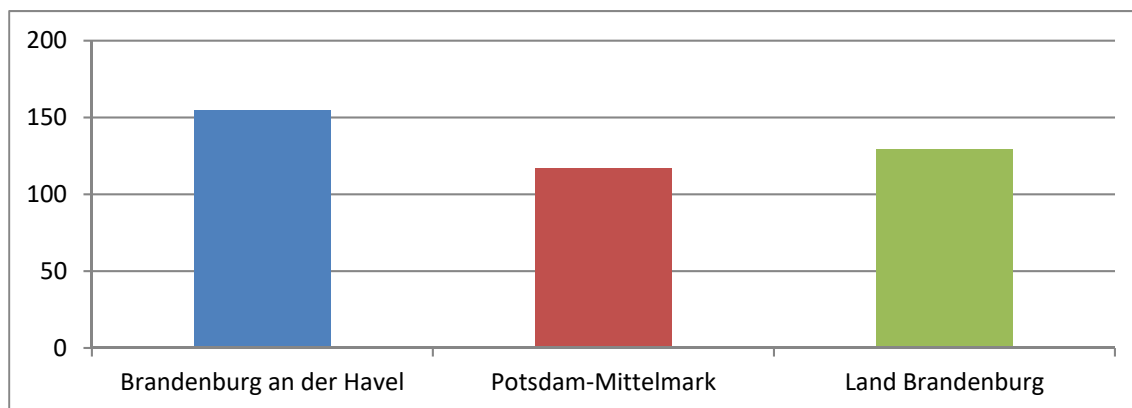
Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel, 2013

Abb. 30: Gäste in Beherbergungsbetrieben (zum Teil mit Campingplätzen)



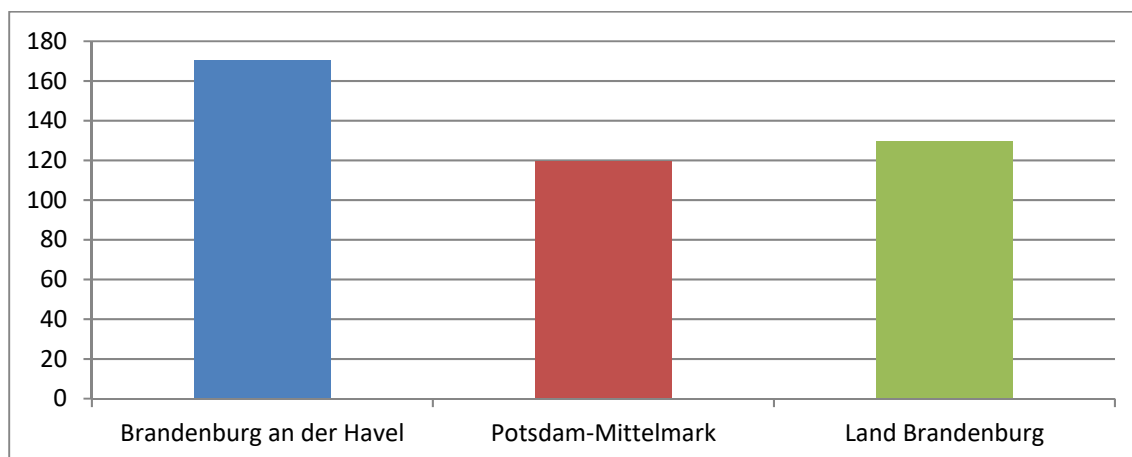
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2013

Abb. 31: Prozentuale Veränderung der Gästezahlen zwischen 2006 und 2012



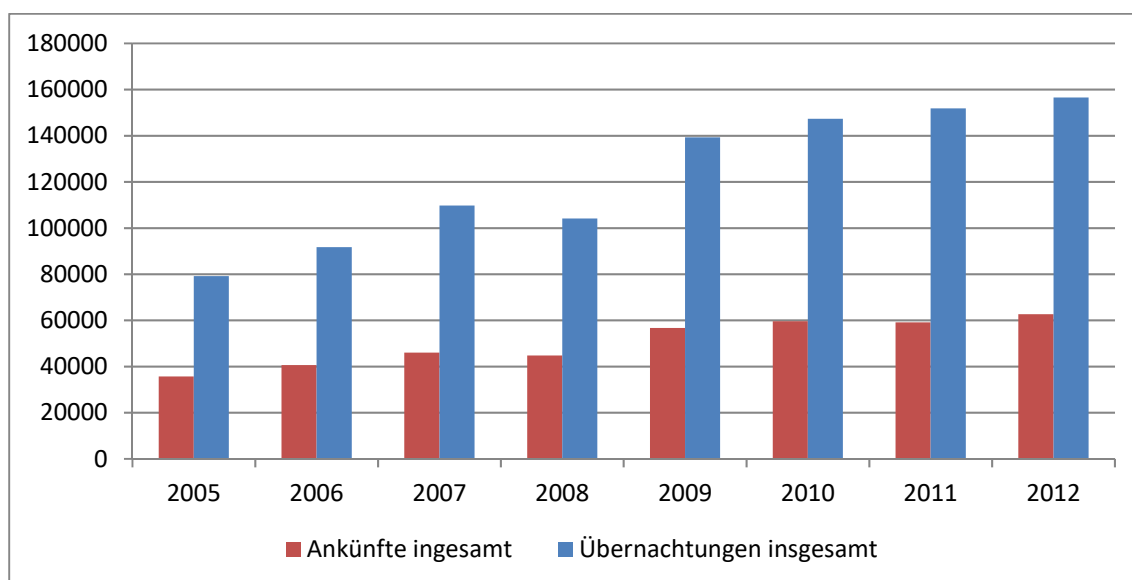
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2013

Abb. 32: Prozentuale Veränderung der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (zum Teil mit Campingplätzen) zwischen 2006 und 2012



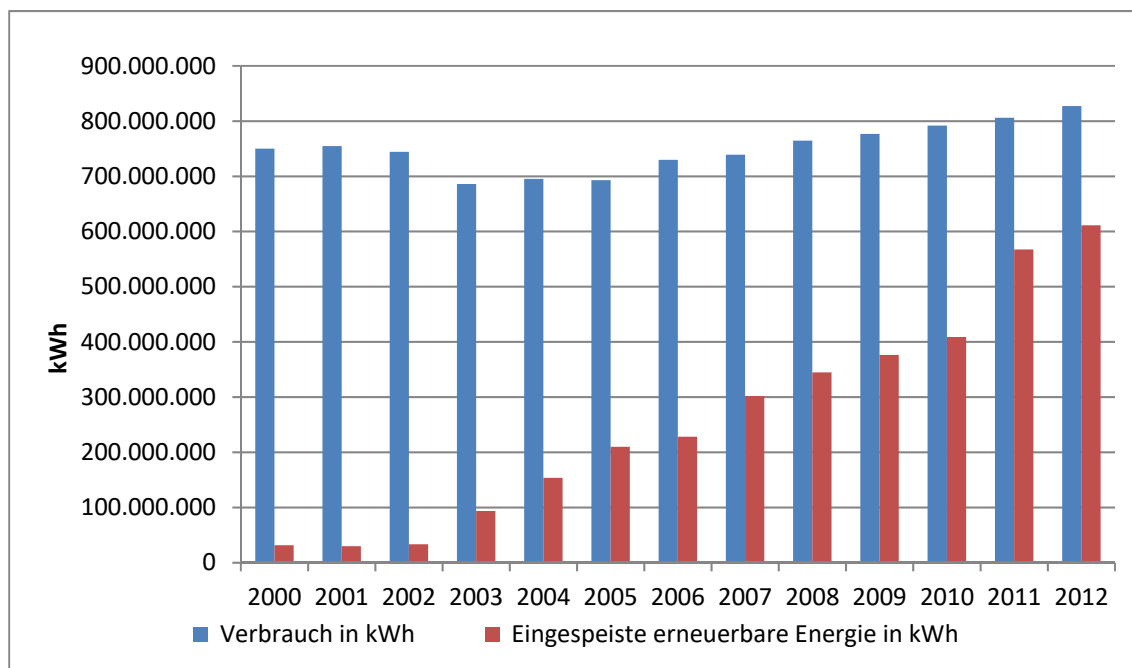
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2013

Abb. 33: Ankünfte/Übernachtungen in Brandenburg an der Havel



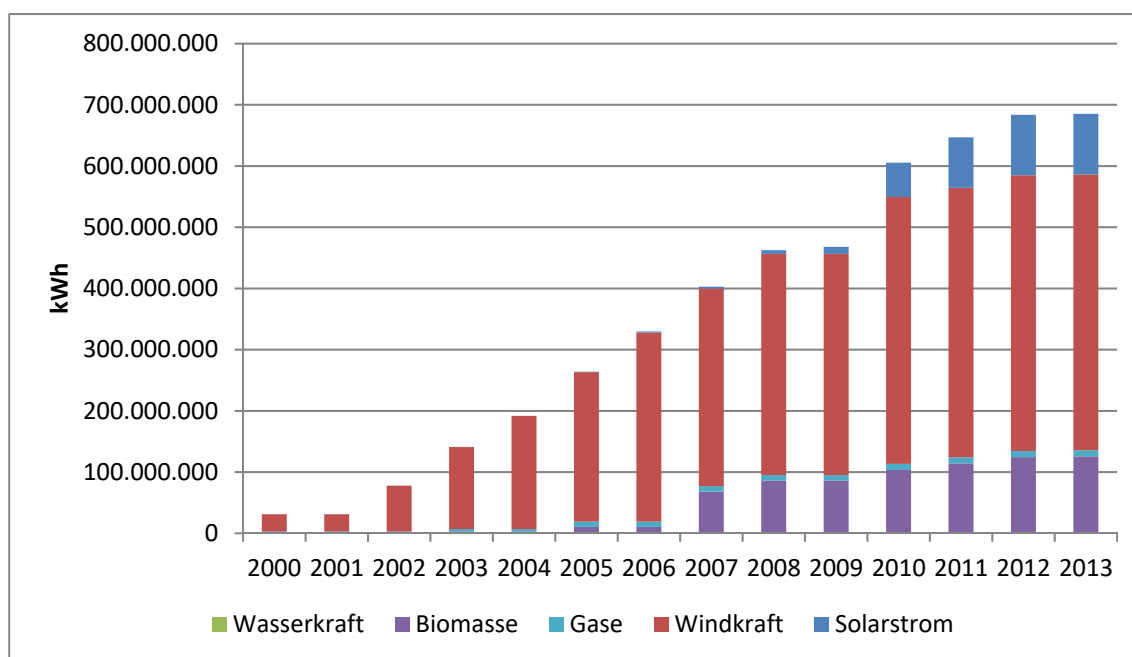
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, vermutlich 2013

Abb. 34: Energieverbrauch und eingespeiste erneuerbare Energie



Quelle: Energieverbrauch und eingespeiste erneuerbare Energie (absolut) durch Energieerzeugungsanlagen

Abb. 35: Ausbau erneuerbarer Energien

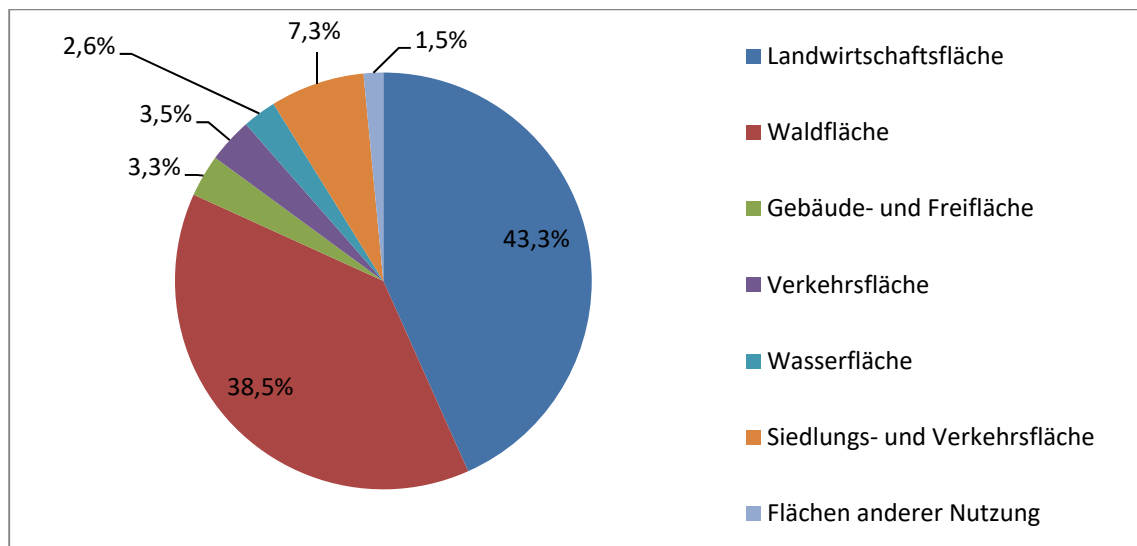


Quelle: <http://www.energymap.info/energieregionen/DE/105/108/549.html> (Zugriff am 05.02.2014)

9.2.3 Umweltsituation und Landnutzung

Abb. 36: Flächennutzung in der LEADER-Region

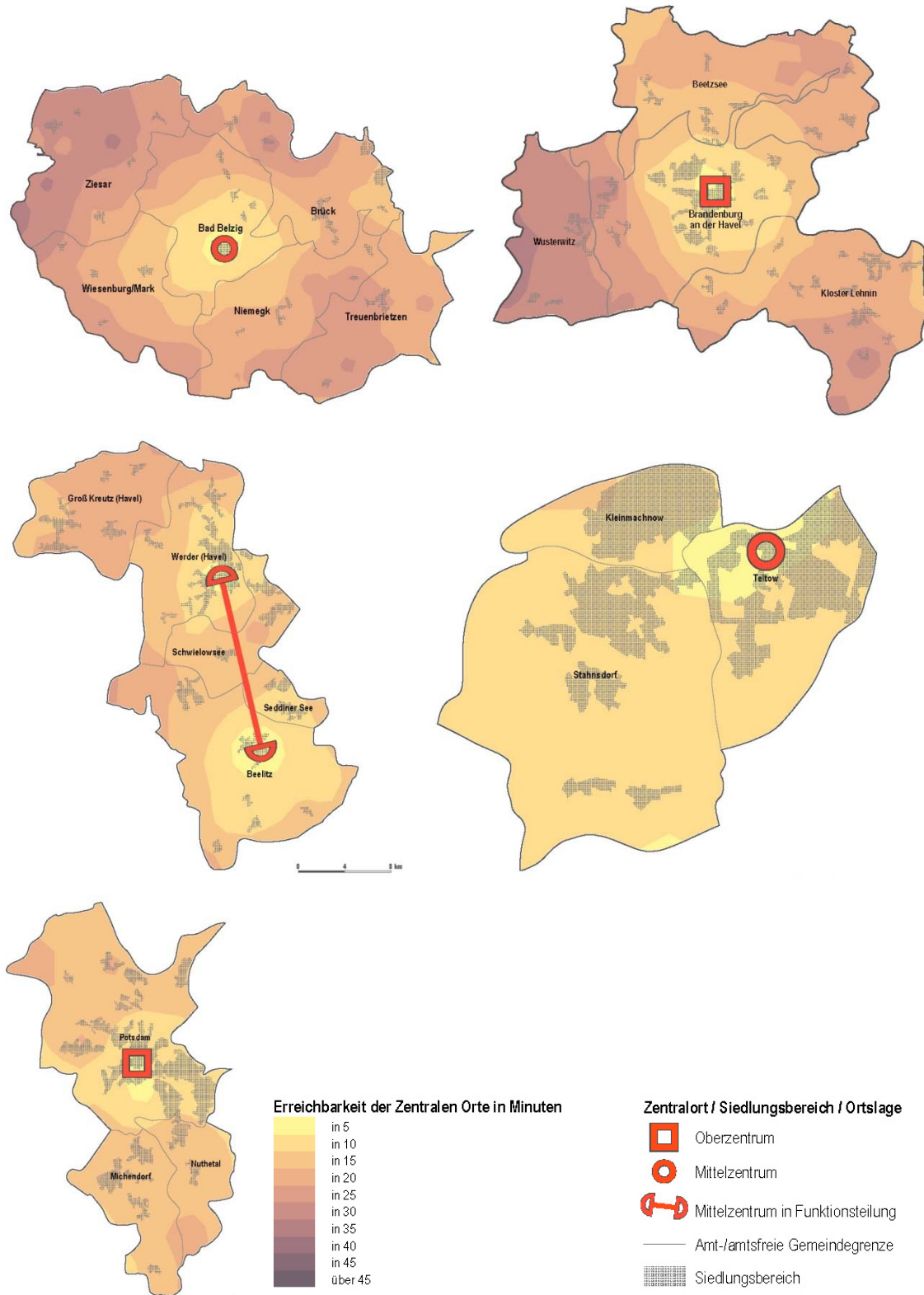
(nur vollständig in LEADER-Region liegende Gebietskörperschaften)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Ausgewählte Nutzungsarten der Bodenfläche im Landkreis Potsdam-Mittelmark nach Art der tatsächlichen Nutzung, Stand 31.12.2012

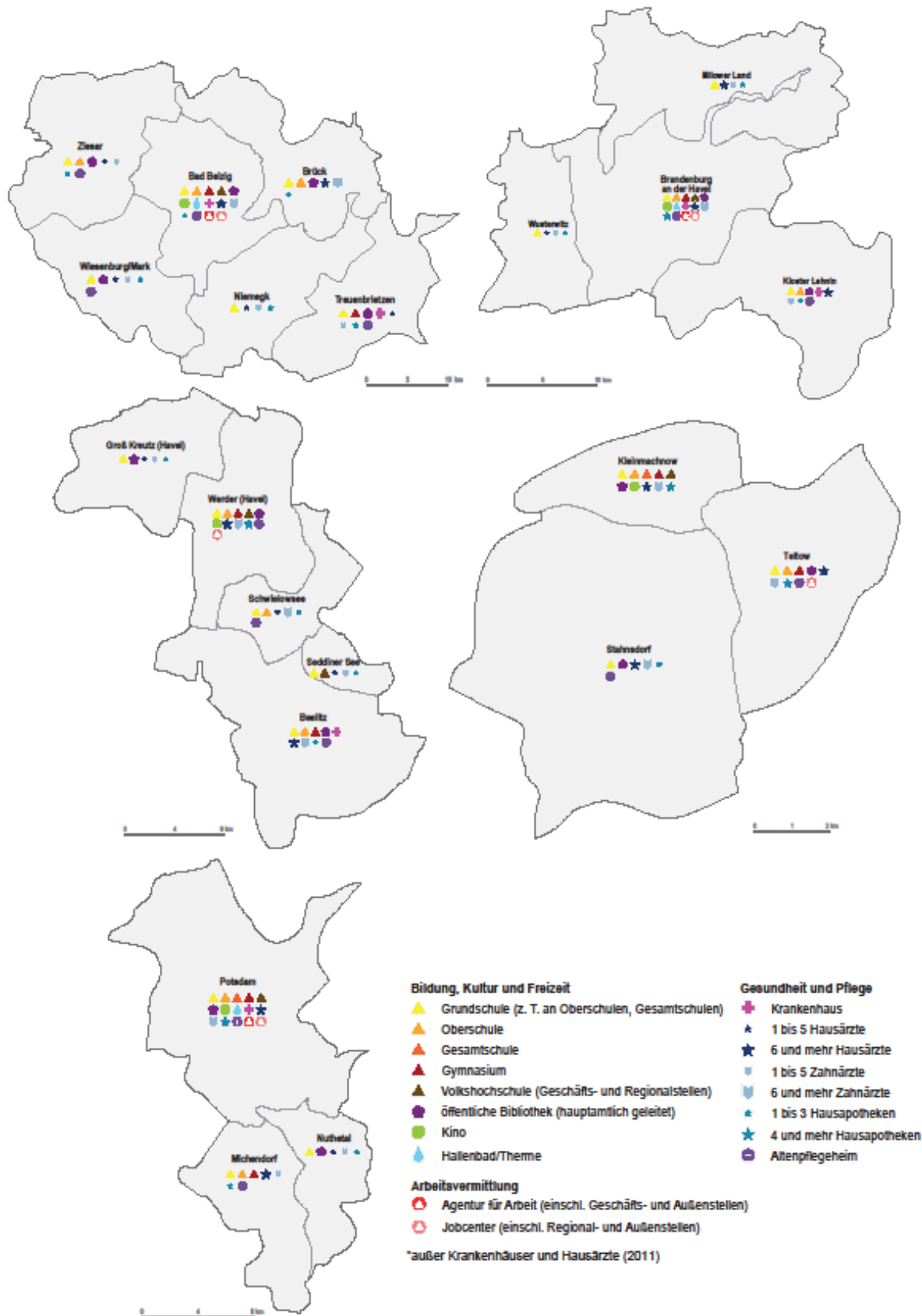
9.2.3 Lebensqualität- Infrastruktur und Dienstleistungseinrichtungen

Abb. 37: Erreichbarkeit der Zentralen Orte im motorisierten Individualverkehr



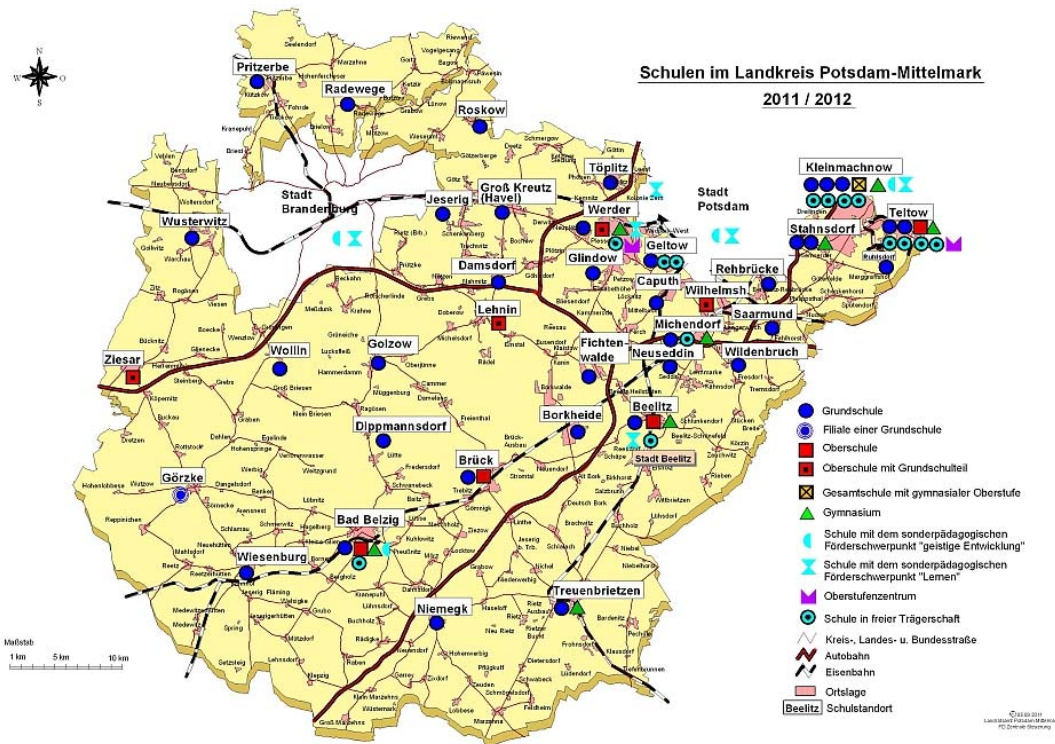
Quelle: Mittelbereichsprofile 2013 von Bad Belzig, Brandenburg an der Havel, Potsdam, Teltow, Werder-Beelitz, S. 21

Abb. 38: Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsvorsorge (2012)



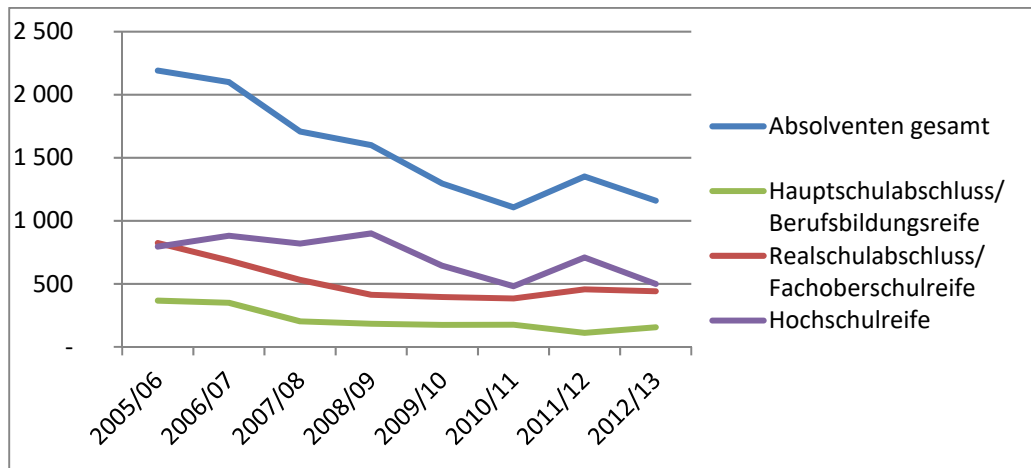
Quelle: Mittelbereichsprofile 2013 von Bad Belzig, Brandenburg an der Havel, Potsdam, Teltow, Werder-Beelitz, S. 16

Abb. 39: Schulformen in Potsdam-Mittelmark



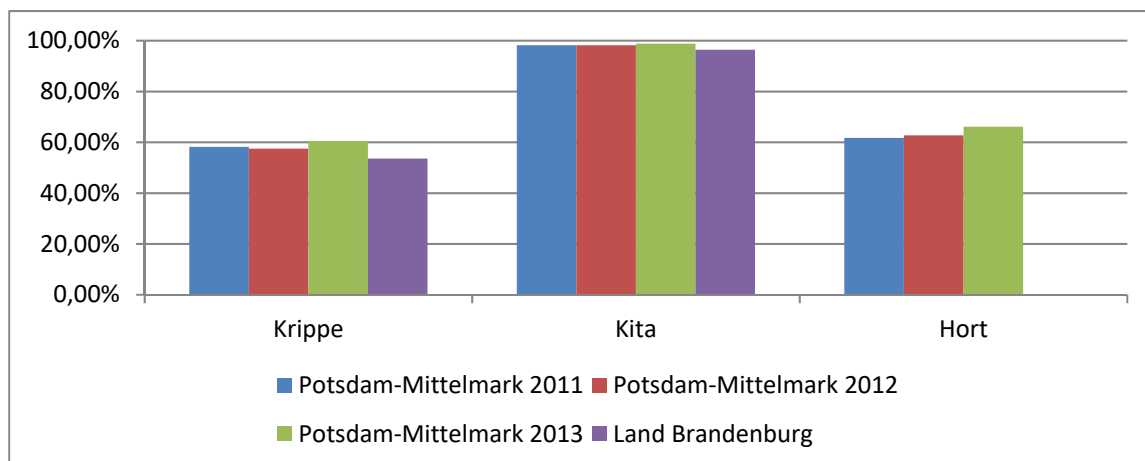
Quelle: Landkreis Potsdam-Mittelmark

Abb. 40: Anzahl der Absolventen nach Abschluss im Landkreis Potsdam-Mittelmark



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Absolventen/ Abgänger der allgemeinbildenden Schulen im Land Brandenburg, 2006-2013

Abb. 41: Betreuungsquote im Potsdam-Mittelmark



Quelle: Landkreis Potsdam-Mittelmark, Strategietagung der Verwaltung, Januar 2014 (Datei: FZ_BZ_Kitaversorgung.pptx)

Tab. 2: Einwohnerzahl in der LEADER-Region 31.12.2013

Gebietskörperschaft	Ortsteile (<i>Änderungen zur bisherigen Abgrenzung kursiv</i>)	Fläche im km ²	Bevölkerung	Dichte EW/Km ²
Stadt Bad Belzig	vollständig	235	11.160	48
Brandenburg an der Havel	Gollwitz, Götting, Klein Kreuz, Mahlenzien, Saaringen, Schmerzke, <i>Wilhelmsdorf, Wust</i>	83	4.332	55
Amt Beetzsee	vollständig	202	8.213	38
Amt Brück	vollständig	232	10.287	44
Stadt Beelitz	vollständig	180	11.932	66
Gemeinde Groß Kreuz (Havel)	vollständig	99	8.025	81
Gemeinde Kloster Lehnin	vollständig	199	10.801	54
Gemeinde Michendorf	Fresdorf, <i>Langerwisch</i> , Stücken, Wildenbruch	47	4512	95
Amt Niemegk	vollständig	224	4.703	21
Gemeinde Nuthetal	Fahlhorst, <i>Nudow, Philipsthal</i> , Saarmund, Tremsdorf	37	2.876	104
Gemeinde Schwielowsee	<i>Caputh, Ferch, Geltow</i>	58	11.102	192
Gemeinde Seddiner See	vollständig	24	4.012	167
Gemeinde Stahnsdorf	<i>Güterfelde, Schenkenhorst, Sputendorf</i>	35	2968	84
Stadt Treuenbrietzen	vollständig	211	7.430	35
Stadt Werder (Havel)	Bliesendorf, Derwitz, Glindow, Kemnitz, <i>Petzow, Phöben, Plötzin, Töplitz</i>	95	8.999	95
Gemeinde Wiesenburg/Mark	vollständig	218	4.467	20
Amt Wusterwitz	vollständig	107	5.274	49
Amt Ziesar	vollständig	270	6.518	24
Summe		2.557	127.611	50

Quelle: LAG Fläming-Havel

Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung in %
Beelitz	12.265	12.148	11.963	11.980	11.900	11.658	11.684	11.757	-4,14
Beetzsee	8.630	8.590	8.558	8.515	8.473	8.264	8.196	8.178	-5,24
Belzig	11.675	11.450	11.308	11.225	11.248	11.161	11.119	11.065	-5,22
Brandenburg an der Havel* ¹	73.751	* ²	* ²	72.163	71.704	71.472	71.235	71.181	-3,48
Brück	10.674	10.602	10.513	10.430	10.400	10.351	10.293	10.319	-3,33
Groß Kreutz (Havel)	8.435	8.387	8.300	8.248	8.197	8.103	8.067	8.038	-4,71
Kloster Lehnin	11.566	11.398	11.195	11.129	11.089	10.732	10.724	10.688	-7,59
Michendorf	11.350	11.530	11.614	11.699	11.805	11.766	11.903	11.882	4,69
Niemegk	5.148	5.128	5.022	4.930	4.851	4.794	4.725	4.708	-8,55
Nuthetal	8.868	8.904	8.826	8.796	8.778	8.625	8.695	8.715	-1,73
Schwielowsee	9.840	9.912	10.011	10.172	10.187	9.973	10.054	10.040	2,03
Seddiner See	4.275	4.251	4.251	4.226	4.198	3.959	3.987	4.001	-6,41
Stahnsdorf	13.488	13.817	13.984	14.112	14.210	14.156	14.245	14.313	6,12
Treuenbrietzen	8.207	8.108	8.001	7.911	7.776	7.569	7.487	7.472	-8,96
Werder (Havel)	23.015	23.145	23.129	23.004	23.017	23.297	23.506	23.628	2,66
Wiesenburg/Mark	5.086	5.050	4.935	4.817	4.708	4.594	4.519	4.495	-11,62
Wusterwitz	5.509	5.471	5.390	5.359	5.341	5.287	5.272	5.260	-4,52
Ziesar	6.883	6.768	6.656	6.548	6.464	6.300	6.269	6.223	-9,59
Summe									-3,9

Quelle: Bevölkerungsstand (Hauptwohnsitz) in den Ortsteilen und im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel (Einwohnermeldeamt Brandenburg); Bevölkerungsentwicklung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2006 nach Statistischen Bezirken und ausgewählten Altersgruppen (Einwohnermeldeamt Brandenburg); Bevölkerungsentwicklung Landkreis Potsdam-Mittelmark (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

*¹ Gesamtstadt Brandenburg an der Havel

*² keine Daten vorhanden

Tab. 4: Zuzüge- und Fortzüge 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis	Zuzüge		Fortzüge		Zuzugs- bzw. Fortzugs- überschuss (-)		
	ins- gesamt	über die Landes- grenze	ins- gesamt	über die Landes- grenze	ins- gesamt	durch	
						Binnen- wanderung	Außen- wanderung
Brandenburg an der Havel*	2.591	1.229	2.568	1.361	23	155	- 132
Potsdam-Mittelmark	11.736	5.817	10.099	4.397	1.637	217	1.420
Land Brandenburg	126.680	64.993	120.951	59.264	5.729	x	5.729

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Statistischer Bericht A III 2 – j/12

* Gesamtstadt Brandenburg an der Havel

Tab. 5: Bevölkerungsprognose in der LEADER-Region

	2011	2020	2030	Veränderung 2030 gegenüber 2011 in %
Bad Belzig	11.203	10.518	9.358	-16,5
Beelitz	11.831	11.358	10.273	-13,2
Beetzsee	8.404	8.083	7.288	-13,3
Brandenburg an der Havel* ¹ * ²	71.534	68.546	63.529	-11,2
Brück	10.330	9.837	8.927	-13,6
Groß Kreutz (Havel)	8.107	7.796	7.032	-13,3
Kloster Lehnin	11.018	9.761	8.488	-23,0
Michendorf* ²	11.911	12.129	11.651	-2,2
Niemegk	4.825	4.342	3.803	-21,2
Nuthetal* ²	8.798	8.532	7.781	-11,6
Schwielowsee	10.198	10.675	10.397	2,0
Seddiner See	4.222	4.033	3.625	-14,1
Stahnsdorf* ²	14.351	14.989	14.953	4,2
Treuenbrietzen	7.710	6.810	5.865	-23,9
Werder (Havel)* ²	23.211	23.113	22.196	-4,4
Wiesenburg/Mark	4.699	3.928	3.290	-30,0
Wusterwitz	5.277	4.931	4.386	-16,9
Ziesar	6.333	5.461	4.616	-27,1
Summe				-13,9

Quelle: Mittelbereichsprofile 2013 (Brandenburg an der Havel, Bad Belzig, Potsdam, Teltow, Werder-Beelitz)

*¹ Gesamtstadt Brandenburg an der Havel

*² nur teilweise in LEADER-Region

Tab. 6: Ein- und Auspendler in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel

	2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012	
	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler	Einpendler	Auspendler
Potsdam-Mittelmark	22.940	43.464	24.286	45.357	24.615	46.601	25.276	47.127	25.393	47.731	26.234	48.763	24.649	49.457
Brandenburg an der Havel*	9.663	7.495	10.206	7.908	10.544	8.217	10.525	8.343	10.747	8.608	10.999	8.901	-	-

Quelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort mit Pendlerdaten

* Gesamtstadt Brandenburg an der Havel

Tab. 7: Kaufkraftkennziffer

*(Gemeinden mit * sind nur teilweise in LEADER-Region enthalten)*

	Kaufkraftkennziffer
Land Brandenburg	93,0
Brandenburg an der Havel	91,0
Landkreis Potsdam-Mittelmark*	97,8
Bad Belzig	91,0
Beelitz	94,9
Beetzsee	91,5
Brück	95,4
Groß Kreutz (Havel)	92,4
Kloster Lehnin	92,3
Michendorf*	100,9
Niemegk	92,3
Nuthetal*	102,9
Schwielowsee*	102,6
Stahnsdorf*	110,1
Seddiner See	94,9
Treuenbrietzen	91,1
Werder (Havel)	95,6
Wiesenburg/Mark	88,7
Wusterwitz	92,3
Ziesar	89,2

Quelle: Einzelhandelserfassung Brandenburg 2010 / 2011 (Stadt + Handel 2011)

Tab. 8: Anzahl der handwerklichen Betriebe

	Brandenburg an der Havel	Potsdam-Mittelmark
Zulassungspflichtige Handwerke	463	2.085
Zulassungsfreie Handwerke	188	784
Handwerksähnliche Gewerbe	209	751
insgesamt	860	3.620

Quelle: HWK Potsdam, Statistische Daten, 31.12.2013

Tab. 9: Ausgewählte Tourismusergebnisse in Beherbergungsbetrieben

Gemeinde*	Geöffnete Beherbergungsbetriebe ¹	Angebotene Betten ²	Durchschnittliche Auslastung der Betten ²	Ankünfte in Beherbergungsbetrieben			Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		
				ins.	Inland	Ausland	ins.	Inland	Ausland	insg.	Inland	Ausland
	Anzahl	Prozent	Anzahl						Tage			
Bad Belzig	14	689	56	25.087	24.428	659	129.104	127.829	1.275	5,1	5,2	1,9
Beelitz	7	252	57	10.037	9.040	997	51.880	50.030	1.850	5,2	5,5	1,9
Beetzsee	4	183	19	4.715	4.567	148	10.556	10.182	374	2,2	2,2	2,5
Brandenburg an der Havel	27	1.100	35	59.102	55.043	4.059	151.844	128.243	23.601	2,6	2,3	5,8
Brück	3	81	40	4.393	4.195	198	10.853	10.571	282	2,5	2,5	1,4
Groß Kreutz (Havel)	4	169	31	9.016	8.730	286	19.317	18.826	491	2,1	2,2	1,7
Kloster Lehnin	11	443	34	17.961	17.000	961	52.942	50.930	2.012	2,9	3,0	2,1
Niemegk	4	174	26	10.534	9.289	1.245	16.400	14.925	1.475	1,6	1,6	1,2
Schwielowsee	21	569	34	34.191	32.014	2.177	80.855	76.003	4.852	2,4	2,4	2,2
Seddiner See	6	178	30	10.614	10.159	455	24.417	23.452	965	2,3	2,3	2,1
Werder (Havel)	19	1.599	34	62.198	59.226	2.972	224.423	214.418	10.005	3,6	3,6	3,4
Wiesenburg/Mark	6	175	14	4.524	4.305	219	9.399	8.939	460	2,1	2,1	2,1
Wusterwitz	3	•	•	919	914	5	2.873	2.859	14	3,1	3,1	2,8
Gesamt	129	5.612	32	253.291	238.910	14.381	784.863	737.207	47.656	2,9	2,9	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Ausgewählte Tourismusergebnisse in Beherbergungsbetrieben Brandenburgs, 2011

* Es waren keine Daten für Michendorf, Nuthetal, Stahnsdorf, Treuenbrietzen und Ziesar verfügbar.

• Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

¹ Am 31. Juli

² in Beherbergungsstätten

Tab. 10: Anschluss der Gemeinden der Region Fläming Havel an die Regionalbahn

Regionalbahnlinie	Bahnhöfe in der Region	Taktung (Werktag)
RE1 Frankfurt (Oder)-Magdeburg (via Berlin und Potsdam)	Groß Kreutz (Havel), Götz, Wusterwitz	halbstündlich, 39-mal täglich
RE7 Dessau-Wünsdorf Waldstadt (via Berlin)	Beelitz-Heilstätten, Borkheide, Brück, Baitz, Belzig, Wiesenburg/Mark, Medewitz	stündlich, 18-mal täglich
RB23 Potsdam Hbf-Michendorf	Seddin, Ferch-Lienewitz	stündlich, 17-mal täglich
RB33 Berlin Wannsee-Jüterbog	Beelitz, Treuenbrietzen	stündlich, 17-mal täglich
RB51 Brandenburg -Rathenow	Fohrde, Pritzerbe	stündlich, 18-mal täglich

Quelle: Evaluation der GLES, S. 4; www.bahn.de (Zugriff am 22.02.2014)

9.3 Organisation und Prozesse

9.4 Organisation der Lokalen Aktionsgruppe

9.5 Erstellung der RES – Beteiligungsverfahren

Abb. 42: Teilnehmer an der Ideenschmiede in Beelitz verorten sich auf der Regionskarte



Foto: die raumplaner

Abb. 43: Ideenschmiede in Wiesenburg: Verortung der Teilnehmer

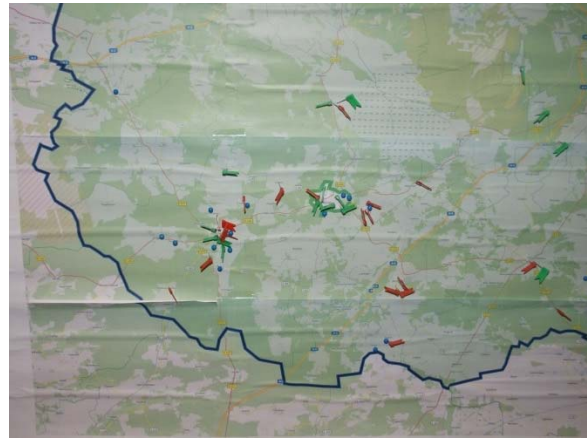


Foto: die raumplaner

Abb. 44: Arbeit in den Ideenschmieden



Foto: die raumplaner

Abb. 45: Arbeit in den Ideenschmieden



Foto: die raumplaner

Abb. 46: Arbeit in den Ideenschmieden

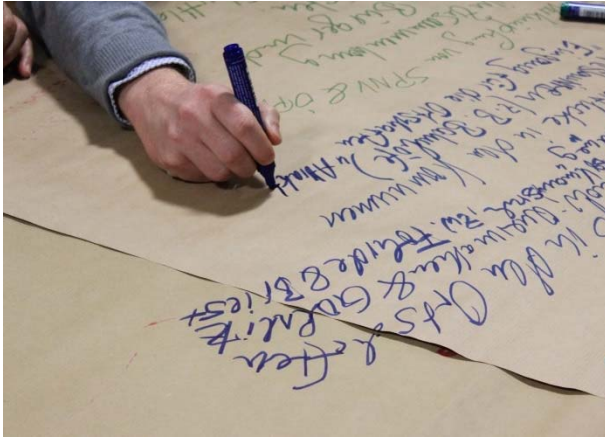


Foto: die raumplaner

Abb. 47: Priorisierung der Handlungsfelder durch Teilnehmer am 26.03.2014



Foto: die raumplaner

9.6 Planungen und Vorhaben – Konsistenz

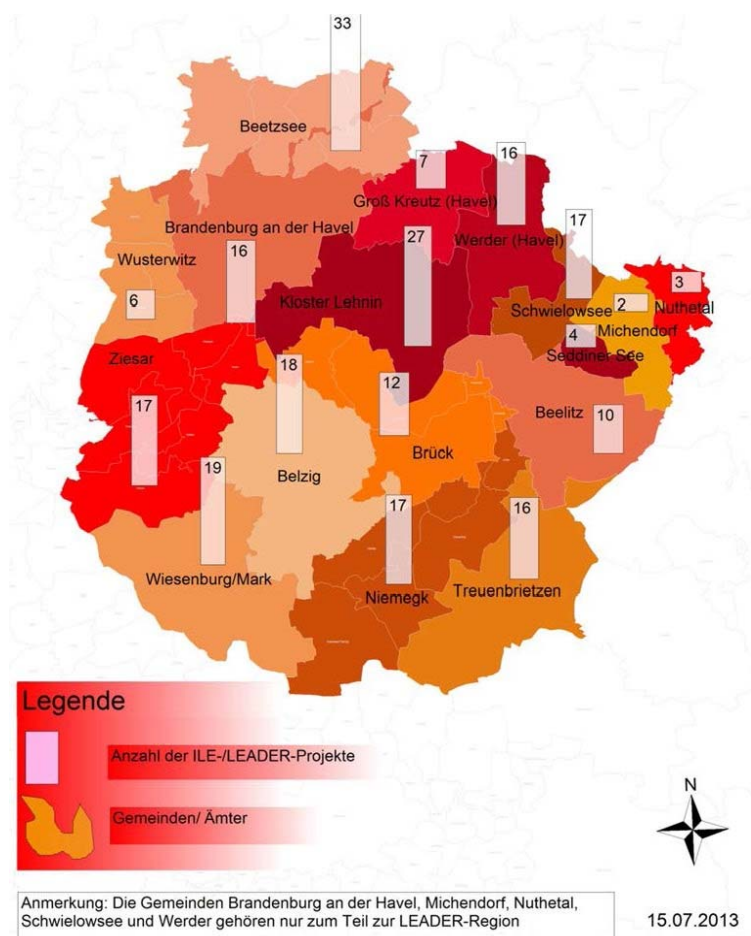
9.7 Übergeordnete Planungen

Abb. 48: Leitbild des Integrierten regionalen Energie- und Klimaschutzkonzepts



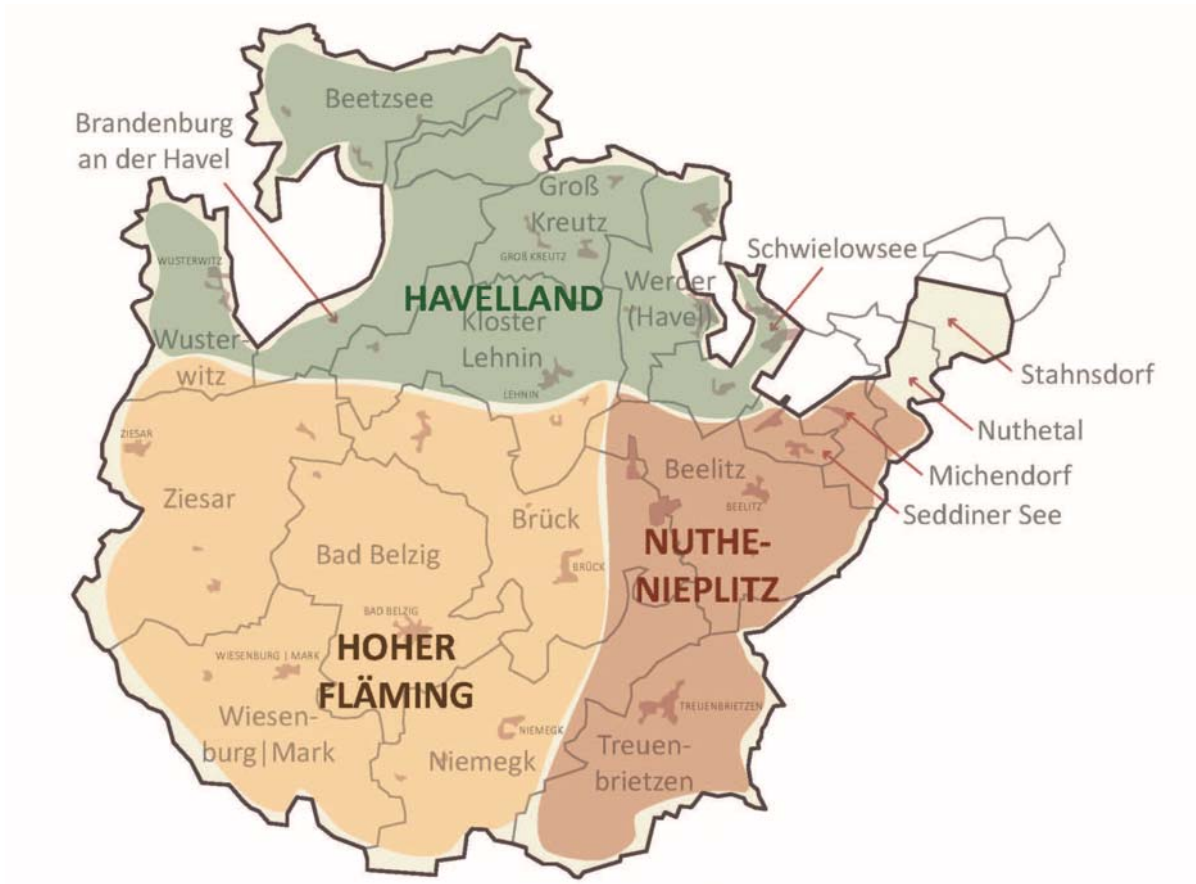
Quelle: Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming, 2013

Abb. 49: Übersicht über die ILE-/LEADER-Projekte 2008 – 2012



Quelle: Evaluation der GLES

Abb. 50: Landschaftsräume der Region Fläming-Havel



Quelle: die raumplaner

9.8 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

Abb. 51: Ableitung der SWOT-Themen

Ziele LEADER	Kernziele EU	Prioritäten Brandenburg
Sicherung der Grundversorgung	Beschäftigung	Innovation
Sicherung der Wertschöpfung	Forschung und Entwicklung	Bildung und Fachkräftesicherung
Sicherung der Lebensqualität	Klimawandel und nachhaltige Energiewirtschaft	Schonende und effiziente Ressourcennutzung
Umgang mit der demografischen Entwicklung	Bildung	Ausbau erneuerbarer Energien
Senkung des Flächenverbrauchs	Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung	
Umsetzung der Energiewende		
Schutz der Biodiversität		



Quelle: die raumplaner

9.9 Projektblatt

Regionale Entwicklungsstrategie LAG Fläming-Havel



Ideenblatt für Maßnahmen / Projekte

Sehr geehrte Akteure in der Region Fläming-Havel,
im Rahmen der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 für die LAG Fläming-Havel
möchten wir **Projektideen, neue Projekte oder Netzwerke, Qualifizierung bestehender Projekte oder
Netzwerke** erfassen, die von den Akteuren und Gemeinden im Gebiet für die Zukunft angedacht sind.

Haben Sie eine Projektidee? Dann füllen Sie bitte den untenstehenden Bogen aus und senden diesen bis
spätestens zum 17.03.2014 an die Lokale Aktionsgruppe. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.
Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg/Mark

Tel.: 033849-901948
Fax: 033849-901951
E-Mail: lag@flaeming-havel.de

Maßnahmenbezeichnung:			
Maßnahmenträger / Kontaktdaten des Ansprechpartners:	Name		
	Institution		
	Adresse		
	Tel. / E-Mail		
Ort der Maßnahme:			
Maßnahmenbeschreibung: Was soll realisiert werden? Wie stellen Sie sich die Umsetzung vor? Wen/Was wollen Sie erreichen? Wie und mit wem wollen Sie Ihr Vorhaben vernetzen? Wie profitiert die Region davon?			
Ziel der Maßnahme (für die Region/Zielgruppen)			
Voraussichtliche Kosten:			
Finanzplan / Kostengliederung: Eigenanteil Zu fördernde Kostenposition			
Zeitraumen der Umsetzung:			
Sonstige Ergänzungen/ Anmerkungen:			
Datum /Unterschrift:			

9.10 Projektauswahlkriterien

Abb. 52: Projektauswahlkriterien

Projektauswahlkriterien							
Projektnummer:		Projektname:		Basis:		Datum:	
Punktwertung quantifizierter Kriterien							
Prüfabschnitt					Summe	Bemerkung	
A	Kurz-Check						
1	In LEADER-Region bzw. (wenn nicht in LEADER-Region gelegen) kommt Region zugute	nein = Projekt wird nicht unterstützt		Ja = Bewertung wird fortgesetzt			
2	Konformität mit Leitbild und Entwicklungszielen der RES	nein = Projekt wird nicht unterstützt		Ja = Bewertung wird fortgesetzt			
3	Vereinbarkeit mit anderen Projekten in der Region	nein = Projekt wird nicht unterstützt		Ja = Bewertung wird fortgesetzt			
4	Aussagekräftige Projektbeschreibung inklusive Kostenplan liegt vor	nein = Projekt wird weiterentwickelt		Ja = Bewertung wird fortgesetzt			
B	ALLGEMEINE KRITERIEN			Punkte	Faktor	Weitere Erläuterungen zur Anwendung	
5	Multiplikatorwirkung (Anregung der Bildung von Partnerschaften, Initiativen innerhalb und/oder außerhalb der Region)	2P: mind. 3 Partner direkt am Projekt beteiligt, 1P: mind. 2 Partner direkt beteiligt, 0P: keinerlei Kooperationen erkennbar.			3		Einbeziehung von weiteren Partnern in die Projektentwicklung oder Durchführung. Nachweis über Kooperationsvereinbarungen oder nachweisliche Abstimmungen. (reine Geschäftsbeziehungen, wie Pacht, Einkauf von Vorprodukten oder die gegenseitige Werbung sind keine Partnerschaften im Sinne der Bewertung)
6	Innovativer oder modelhafter Charakter (Neuartigkeit für die Region und Übertragbarkeit)	2P: Projektansatz gibt es in dieser Art erstmalig in der Region und oder ist explizit als Modell geplant, Erfahrungstransfer ist durch Projektträger beabsichtigt. 1P: Projektansatz gibt es in dieser Art selten in der Region und oder könnte auch von anderen durchgeführt werden, Erfahrungstransfer wird (über die LAG) gesichert. 0P: Projektansatz ist weitverbreitet			2		Es wird der Projektinhalt im Sinne des Gesamtprojektes betrachtet, zu dem das Förderrprojekt beiträgt. Wird eine neue Lösung, Methode umgesetzt? Das Gesamtprojekt zu dem das Förderprojekt beiträgt, muss etwas Besonderes oder etwas vorbildhaftes sein/haben, dass es sich lohnt verbreitet zu werden.
7	Schaffung/ Erhaltung von Arbeitsplätzen; Unterstützung von Existenzgründungen	2P: > als 1 Arbeitsplatz geschaffen, > 3 gesichert. 1P: bis 1 Arbeitsplatz geschaffen, 1-3 gesichert. 0P: kein Bezug zu Arbeitsplätzen.			2		Es werden hier vorrangig sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und Existenzgründer gezählt, ein Antragsteller oder bei dessen Mietern oder bei Unternehmen, die vom (kommunalen) Projekt profitieren.
8	Geschlechtergerechtigkeit	1P: Projekt mindert geschlechterspezifische Nachteile 0P: kein Effekt			1		Die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften (getrennte Waschräume) reicht allein nicht für Punkte aus.
						0	

weiter ALLGEMEINE KRITERIEN			Punkte	Faktor		Weitere Erläuterungen zur Anwendung
9	Barrierefreiheit	2P: Projekt ist explizit barrierefrei und richtet sich (auch) an mehrere Zielgruppen von Menschen mit Beeinträchtigungen (z.B. mobilitätseingeschränkt, gesundheitlich eingeschränkt, ...). 1P: Projekt berücksichtigt Bedürfnisse von einer Zielgruppe von Menschen mit Beeinträchtigungen. OP: Barrierefreiheit wird nicht beachtet		1		2 Punkte nur für Gesamtprojekte, die tatsächlich mehr als die Zugänglichkeit für Rollifahrer machen. Diese ist eigentlich laut Bauordnung Standard und verdient „nur“ einen Punkt. Denkbar wären für 2 Punkte: • Anpassung an weitere Zielgruppen, zum Beispiel Blinde, Allergiker • Direkte gezielt Ansprache bestimmter Zielgruppen. Erkennbar aus Konzept oder aktueller Werbung.
10	Zusammenarbeit Stadt-Land	1P: Projekt ist Bestandteil einer Stadt-Umland-Kooperation oder bei der Erstellung wurden mehrere (kommunale) Partner eingebunden oder Projekt fördert die Verknüpfung oder Funktionsteilung von Stadt und Land. OP: keinerlei Kooperationen oder interkommunaler Bezug erkennbar.		2		
11	Naturparkbezug	2P: Projekt liegt in einem Naturpark und unterstützt dessen Ziele. 1P: Liegt in einem Naturpark (und widerspricht nicht dessen Zielen) oder liegt außerhalb und unterstützt einen Naturpark. OP: Projekt liegt außerhalb eines Naturparks bzw. hat keinen Bezug zu einem Naturpark.		1		
12	Projekt mit Landesweiter Bedeutung	10P für Projekte mit landesweiter Bedeutung		1		Die Landesweite Bedeutung haben Projekte mit positiver Stellungnahme des Ministeriums für ländliche Entwicklung oder des Landessportbundes, oder des Landesfeuerwehrverbandes.
13	Fördermittelinanspruchnahme	5 P: Projekt mit bis zu 250 TEUR Förderung 1P: Projekt mit 250 bis 500 TEUR Förderung OP: Projekt mit über 500 TEUR Förderung		1		
max. Punktzahl 40					0	
C HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE*						
Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement			x = Kriterium ist erfüllt	Faktor 1,5		Weitere Erläuterungen zur Anwendung
14	Infrastruktur und Daseinsvorsorge gewährleisten bzw. ausbauen					
15	Dörfliche Gemeinschaften erhalten und unterstützen					
16	Ortsbilder und den Naturraum erhalten und entwickeln					
17	Erreichbarkeit der Orte innerhalb der Region verbessern					
18	Interkommunale/regionale Projekte stärken					Beleg über Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen
max. Punktzahl als Haupthandlungsfeld 15						
max. Punktzahl als Nebehandlungsfeld 5					0	

Naherholung und ländlicher Tourismus		x = Kriterium ist erfüllt	Faktor 1,25				Weitere Erläuterungen zur Anwendung
19	Touristische Infrastruktur pflegen und verbessern						
20	Touristische Angebote schaffen, die Qualität erhöhen und bündeln						
21	Regionale touristische Information, Zusammenarbeit und Vermarktung ausbauen						
22	Touristisches Wegenetz erhalten und verbessern						
max. Punktzahl als Haupthandlungsfeld 12,5							
max. Punktzahl als Nebehandlungsfeld 4					0		
Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energien		x = Kriterium ist erfüllt	Faktor 1,25				Weitere Erläuterungen zur Anwendung
23	Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte ausbauen						
24	Regionale Beschäftigung und Wertschöpfung sichern und fördern						Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze direkt beim Antragsteller oder bei vom Projekt profitierenden Unternehmen
25	Regionale Energien und Ressourcen umweltverträglich nutzen und (regional) in Wert setzen						Der Einsatz von Solar-Paneelen rechtfertigt die Bedingung des Handlungsfeldziels Ressourcenschutz
26	Einsparpotenziale von Energien und Ressourcen nutzen						Es muss über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gehandelt werden. Beispiele: Einsatz von Solarenergie, Regenwassernutzung etc. Gängige kleine Maßnahmen, wie eine Wasserspartaste am WC, eine neue Mischbatterie oder ein neuer Herd reichen nicht. Eine vom normalen Strommix aus dem Netz gespeiste Luft-Wärme-Pumpe reicht nicht.
max. Punktzahl als Haupthandlungsfeld 12,5 10							
max. Punktzahl als Nebehandlungsfeld 4					0		
max. Punktzahl gesamt				59			
		Mindestpunktzahl		19			
erreichte Punktzahl gesamt				0			
Mindestpunktzahl erreicht?*				ja/nein			
Kriterium 1 bei Punktegleichheit		Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (absoluter Wert)			max.		
Kriterium 2 bei (erneuter) Punktegleichheit		Höhe der Zuwendung in EUR			min.		
Erläuterungen:							
* Zur Berücksichtigung eines Handlungsfeldes muss mindestens ein Kreuz bei einem der Handlungsfeldziele gesetzt sein. Sind mehrere Handlungsfelder betroffen erfolgt die Festlegung des Haupthandlungsfeldes durch die LAG, nach dem jeweiligen Projektschwerpunkt. Das Haupthandlungsfeld geht mit 10 Punkten (und ggf. zusätzlichem Faktor) in die Berechnung ein. Mehrere Kreuze im Haupthandlungsfeld führen nicht zu einer Erhöhung der Punktzahl. In den Nebehandlungsfelder geht jedes erfüllte Handlungsfeldziel mit einem Punkt in die Berechnung ein. ** Das Projekt muss mindestens einem Handlungsfeld zugeordnet sein. Projekte die im Prüfabschnitt B keine Punkte erhalten, werden bei der Reihung nicht berücksichtigt.							

Quelle: die raumplaner (verändert durch Beschluss des Vorstandes am 07.08.2017)

9.11 Beschlussfassung

Lokale Aktionsgruppe fläminghavel e.V.



LAG Fläming-Havel e.V. • Schlosstraße 1 • D - 14827 Wiesenburg/Mark

Bearbeiter: Heiko Bansen
Datei: beschluss_res
Datum: 23.05.2014

Beschluss zur regionalen Entwicklungsstrategie

Die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. hat am 21.05.2014 einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„Die Mitgliederversammlung beschließt die regionale Entwicklungsstrategie (RES) 2014 – 2020 für die Region Fläming-Havel zur Teilnahme am Wettbewerb zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg.“



Eveline Vogel
LAG Fläming – Havel
Vorsitzende

Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. • Schlosstraße 1 • D – 14827 Wiesenburg/Mark
Telefon: (033849) 901948 • Telefax (033849) 901951 • Internet: www.flaeming-havel.de • E-Mail: lag@flaeming-havel.de
Die LAG Fläming-Havel e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter Nr. VR 3777 P.
Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam • BLZ 160 500 00 • Konto 3 651 015 776
IBAN DE26 1605 0000 3651 0157 76 • SWIFT-BIC WELADED1PMB
Steuernummer 048/141/08223 beim Finanzamt Brandenburg

9.12.1 Satzung des Vereins LAG Fläming-Havel e.V.

Satzung des Vereines LAG Fläming-Havel e.V.

Satzung der LAG Fläming-Havel e.V.

§1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen LAG Fläming-Havel e.V.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 14827 Wiesenburg/Mark, Schlossstraße 1.
- (3) Der Verein ist in das Vereinsregister des hiesigen Amtsgerichtsbezirks eingetragen.
- (4) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Ziele und Aufgaben

- (1) Ziel des Vereins ist die Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der LEADER Region Fläming-Havel unter Beteiligung aller betroffenen gesellschaftlichen Gruppierungen. Er will mit einer engen Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Arbeitsmarkt, Tourismus, Bildung, Kultur und Sozialem regionale Probleme unter Anwendung der LEADER-Methode lösen.
- (2) Diese Ziele des Vereins werden insbesondere verwirklicht durch:
 - a) Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung regionaler Konzepte und Leitbilder.
 - b) Aufbau und Betreiben eines Regionalbüros, das zu Innovationen anregt und diese verstärkt, Förderungsmöglichkeiten sowie regionale Reserven bzw. Möglichkeiten ermittelt und erschließt.
 - c) Kommunal übergreifende Zusammenarbeit sowie Kooperation in der Region, überregional und international bzw. mit betroffenen Institutionen des Kreises, Landes und des Bundes.
 - d) Aus- und Fortbildung/Weiterbildung um die Projekte der LEADER Region mit qualifizierten Arbeitskräften umsetzen zu können.
 - e) Information der Öffentlichkeit über Ziele und Tätigkeit des Vereins.
- (3) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (4) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke und Ziele verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins und haben keinen Anteil am Vereinsvermögen.
- (5) Die Wahrnehmung von Vereinsämtern ist ehrenamtlich.

§ 3

Mitgliedschaft

- (1) Ordentliche und damit stimmberechtigte Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden, die sich zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins bekennen (§ 2 Abs. 1) und diese unterstützen.
- (2) Außerordentliche und damit fördernde Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Sie sind nicht stimmberechtigt.
- (3) Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, sind von der Mitgliedschaft ausgeschlossen.
- (4) Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu beantragen. Über den Antrag entscheidet der Vorstand. Die Entscheidung ist dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen. Hat der Vorstand den Antrag abgelehnt, so kann der Antragsteller binnen eines Monats

Satzung des Vereines LAG Fläming-Havel e.V.

- schriftlich verlangen, dass die nächste Mitgliederversammlung über den Antrag entscheidet.
- (5) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss, Tod natürlicher Personen bzw. Auflösung juristischer Personen sowie bei Auflösung des Vereins.
 - (6) Der Austritt ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig und muss unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten schriftlich gegenüber dem Vorstand erklärt werden.
 - (7) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist zulässig, wenn es seine Pflichten gegenüber dem Verein gröblich verletzt, insbesondere, wenn es die Interessen des Vereins schädigt oder gegen die Vereinssatzung verstößt. Über den Ausschluss beschließt der Vorstand; er hat vor seiner Entscheidung dem Mitglied Gelegenheit zu geben, sich zu den Ausschlussgründen zu äußern. Die Entscheidung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen. Das Mitglied kann dem Ausschluss binnen eines Monats schriftlich widersprechen und verlangen, dass die nächste ordentliche Mitgliederversammlung entscheidet. Deren Entscheidung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.
 - (8) Im Falle des Ausscheidens hat das Mitglied keinerlei Ansprüche auf das Vermögen des Vereins oder auf Teile davon. Mitgliedsbeiträge sind bis zum Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen, in dem die Mitgliedschaft beendet worden ist.

§ 4

Organe

Die Organe des Vereins sind:

- (1) die Mitgliederversammlung (§ 5),
- (2) der Vorstand (§ 6),
- (3) Revisoren (§ 7).

§ 5

Mitgliederversammlung

- (1) Mindestens einmal im Jahr ist durch den Vorstand eine ordentliche Mitgliederversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung und unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen (Datum des Poststempels) schriftlich einzuberufen.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorstand einzuberufen, wenn der Vorstand dies beschließt oder wenn ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.
- (3) Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand zu stellen
- (4) Die Mitgliederversammlung ist für alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung zur Verwirklichung des Vereinszwecks zuständig, insbesondere für
 - die Entgegennahme des Jahresberichts und des Kassenprüfungsberichtes,
 - die Genehmigung des Jahresabschlusses,
 - die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung,
 - die Wahl des Vorstandes,
 - die Bestellung von zwei Revisoren,
 - die Satzungsänderung und Vereinsauflösung,
 - die Entscheidung in den Fällen des § 3 Abs. 3, Satz 4 und § 3 Abs. 6, Satz 4 der Satzung.
- (5) Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstandsvorsitzenden oder von einem der Stellvertreter geleitet. Über die Mitgliederversammlung sind Niederschriften zu fertigen und vom Versammlungsleiter sowie vom Protokollführer zu unterzeichnen.

Satzung des Vereines LAG Fläming-Havel e.V.

- (6) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde. Die Beschlussfähigkeit ist bei Sitzungsbeginn festzustellen.
- (7) Bei Beschlussunfähigkeit kann der Vorstandsvorsitzende, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, unter Wahrung einer Frist von zwei Wochen eine weitere Mitgliederversammlung mit gleicher Tagesordnung einberufen. In der Einladung ist auf die verkürzte Einladungsfrist hinzuweisen.
- (8) Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (9) Die Mitgliederversammlung beschließt, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Berechnung der Mehrheit werden Stimmenthaltungen nicht gezählt.
- (10) Beschlüsse über Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereines bedürfen einer Dreiviertel-Mehrheit der beschlussfähigen Mitgliederversammlung.

§ 6

Vorstand

- (1) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereines zuständig, die nicht durch die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften der Mitgliederversammlung zugewiesen sind.
Der Vorstand stellt Mitarbeiter ein und überwacht die Geschäftsführung.
Der Vorstand regelt das Finanzgebaren des Vereines. Die Mitgliederversammlung ist hierüber zu informieren.
- (2) Der Vorstand besteht aus
 - dem Vorsitzenden,
 - zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
 - und bis zu acht weiteren Mitgliedern,
 - dem Geschäftsführer mit beratender Stimme.
- (3) Die Mitglieder des Vorstandes sind nach Funktionen durch die Mitgliederversammlung zu wählen.
- (4) Mindestens 50% der Vorstandsmitglieder müssen den nichtöffentlichen Bereich (Wirtschafts- und Sozialpartner, Nichtregierungsorganisationen etc.) vertreten.
- (5) Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt 3 Jahre. Die Vorstandsmitglieder bleiben bis zur Neuwahl im Amt.
- (6) Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Zwei von diesen Vorstandsmitgliedern vertreten den Verein gemeinsam. .
- (7) Dem Geschäftsführer des Regionalbüros kann für die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften die Alleinvertretungsvollmacht vom Vorstand übertragen werden.
- (8) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die auch die Vertretung im Innenverhältnis regelt.
- (9) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder (mindestens 50% Vertreter des nichtöffentlichen Bereiches). Bei Berechnung der Mehrheit werden Stimmenthaltungen nicht gezählt. Beschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren herbeigeführt werden, wenn dem kein Vorstandsmitglied widerspricht. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren.

Satzung des Vereines LAG Fläming-Havel e.V.

§ 7

Die Revisoren

- (1) Die Revisoren werden von der Mitgliederversammlung für 3 Jahre bestellt.
- (2) Sie überprüfen das Belegwesen und die Kontoführung des Vereins auf die rechnerische Richtigkeit
- (3) Mindestens einmal im Geschäftsjahr hat eine Revision zu erfolgen.
- (4) Einmal jährlich erfolgt eine Berichterstattung vor der Mitgliederversammlung.
- (5) Die Revisoren unterliegen keiner Weisung und Beaufsichtigung des Vorstandes. Sie sind dem Vorstand gegenüber nicht weisungsberechtigt.
- (6) Die Revisoren haben das Recht, ohne Stimmberechtigung an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

§ 8

Mitgliedsbeiträge

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen von dritter Seite. Art und Höhe der Mitgliedsbeiträge werden durch die Mitgliederversammlung festgesetzt. Die Einzelheiten regelt eine Beitragsordnung.

§ 9

Regionalbeirat und Fachgruppen der LAG

- (1) Zur Unterstützung der Vereinstätigkeit können vom Vorstand ein Regionalbeirat und Fachgruppen eingerichtet werden.
- (2) Der Regionalbeirat besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes und weiteren vom Vorstand zu berufenden Vertretern aus der LEADER Region. Die Zahl der Mitglieder soll 15 nicht übersteigen.
- (3) Der Regionalbeirat diskutiert die regionale LEADER Philosophie und dient der sektorübergreifenden Information und Abstimmung der Arbeit der LAG.
- (4) Die Fachgruppen bestehen aus interessierten Mitgliedern der LAG und weiteren Vertretern aus der Region. Sie widmen sich vor allem der Entwicklung und Unterstützung von Projektideen. Die Fachgruppen können nach einer fachlichen Bewertung der Projektanträge Empfehlungen an den Vorstand geben.

§ 10

Auflösung des Vereins

- (1) Die Mitgliederversammlung, die über die Auflösung des Vereins beschließt, bestellt auch den Liquidator. Mangels eines solchen Beschlusses wird die Liquidation durch den Vorstand durchgeführt.
- (2) Das nach Durchführung der Liquidation verbleibende Restvermögen wird unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Landkreis Potsdam-Mittelmark zugeführt. Eine Verteilung an die Mitglieder ist ausgeschlossen.

§ 11

Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung des Vereines ersetzt die bisherige vom 16.04.2007.
- (2) Die Satzungsänderungen wurden am 22.05.2013 von der Mitgliederversammlung in Bad Belzig beschlossen und treten mit ihrer Registrierung beim zuständigen Amtsgericht in Kraft.

9.12.2 Geschäftsordnung des Vorstandes

Beschluss vom 03.11.2014

§ 1 Vorstandsaufgaben

- (1) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, die nicht durch die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften der Mitgliederversammlung zugewiesen sind.
- (2) Der Vorstand stellt Mitarbeiter ein und überwacht die Geschäftsführung.
- (3) Der Vorstand regelt das Finanzgebaren des Vereines. Die Mitgliederversammlung ist hierüber zu informieren.
- (4) Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Zwei von diesen Vorstandsmitgliedern vertreten den Verein gemeinsam.
- (5) Die/Der Vorsitzende kann durch einen Vorstandsbeschluss mit der Alleinvertretung für bestimmte Geschäfte beauftragt werden. Im Verhinderungsfall gilt dieser Auftrag für die Stellvertreter.
- (6) Dem Geschäftsführer des Regionalbüros kann für die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften die Alleinvertretungsvollmacht vom Vorstand übertragen werden.
- (7) Der Vorstand bewertet eingereichte Projekte nach Vorarbeit durch das Regionalmanagement. Die kompletten Projektskizzen müssen für die Einsichtnahme durch die Vorstandsmitglieder im Regionalbüro bereitgehalten werden, nach Möglichkeit sollen elektronische Versionen vorliegen.
- (8) Zur Unterstützung der Tätigkeit des Vereines können vom Vorstand ein Regionalbeirat oder Fachgruppen entsprechend §9 der Satzung eingerichtet werden.

§ 2 Regionalbüro

- (1) Das Regionalbüro als Geschäftsstelle des Vereines übernimmt folgende Aufgaben:
 - Koordinierung, Sekretariatsarbeit und Management für die LAG und den Verein
 - Erarbeitung von Beschlussvorlagen für den Vorstand des Vereins
 - Betreuung von LAG-Projekten, von der Idee bis zur finanztechnischen Schlussabrechnung
 - Beratung von weiteren Projektträgern
- (2) Dem Regionalbüro können durch einen Vorstandsbeschluss weitere Aufgaben übertragen werden.
- (3) Der/Die Leiter/in des Regionalbüros übernimmt bei Vorliegen entsprechender Vollmachten die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften für den Verein.
- (4) Der/Die Leiter/in des Regionalbüros hat seine Tätigkeit mit dem/der Vorsitzenden abzustimmen.

§ 4 Sitzungen

- (1) Sitzungen des Vorstandes der LAG sind nicht öffentlich. Die/der Leiter/in des Regionalbüros nimmt mit beratender Stimme teil. Der Vorstand kann weitere Gäste einladen.
- (2) Die/Der Vorsitzende, im Verhinderungsfall einer der stellvertretenden Vorsitzenden oder in Abstimmung mit den vorigen das Regionalbüro lädt mit einer Frist von mindestens einer Woche zu den Sitzungen ein.
Die Einladung erfolgt sofern es die Geschäfte erfordern oder zwei Vorstandsmitglieder bzw. die/der Leiter/in des Regionalbüros es verlangen.
- (3) Mit der Einladung wird die Tagesordnung verteilt.
- (4) Die Einladung erfolgt per E-Mail.

§ 5 Beschlüsse

- (1) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind.
- (2) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder (darunter mindestens 50% Vertreter des nichtöffentlichen Bereiches). Bei Berechnung der Mehrheit werden Stimmenthaltungen nicht gezählt.
- (3) Ein Vorstandsmitglied oder Angestellte des Vereins dürfen weder beratend noch entscheidend am Beschluss mitwirken, wenn die Entscheidung einer Angelegenheit:
 - a) ihm selbst
 - b) einem seiner Angehörigen oder
 - c) einer von ihm kraft Gesetzes oder kraft Vollmacht vertretenen natürlichen oder juristischen Person, einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringt.
- (4) Beschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren herbeigeführt werden, wenn dem kein Vorstandsmitglied widerspricht.
- (5) Alle Beschlüsse sind zu protokollieren.

§ 6 Protokoll

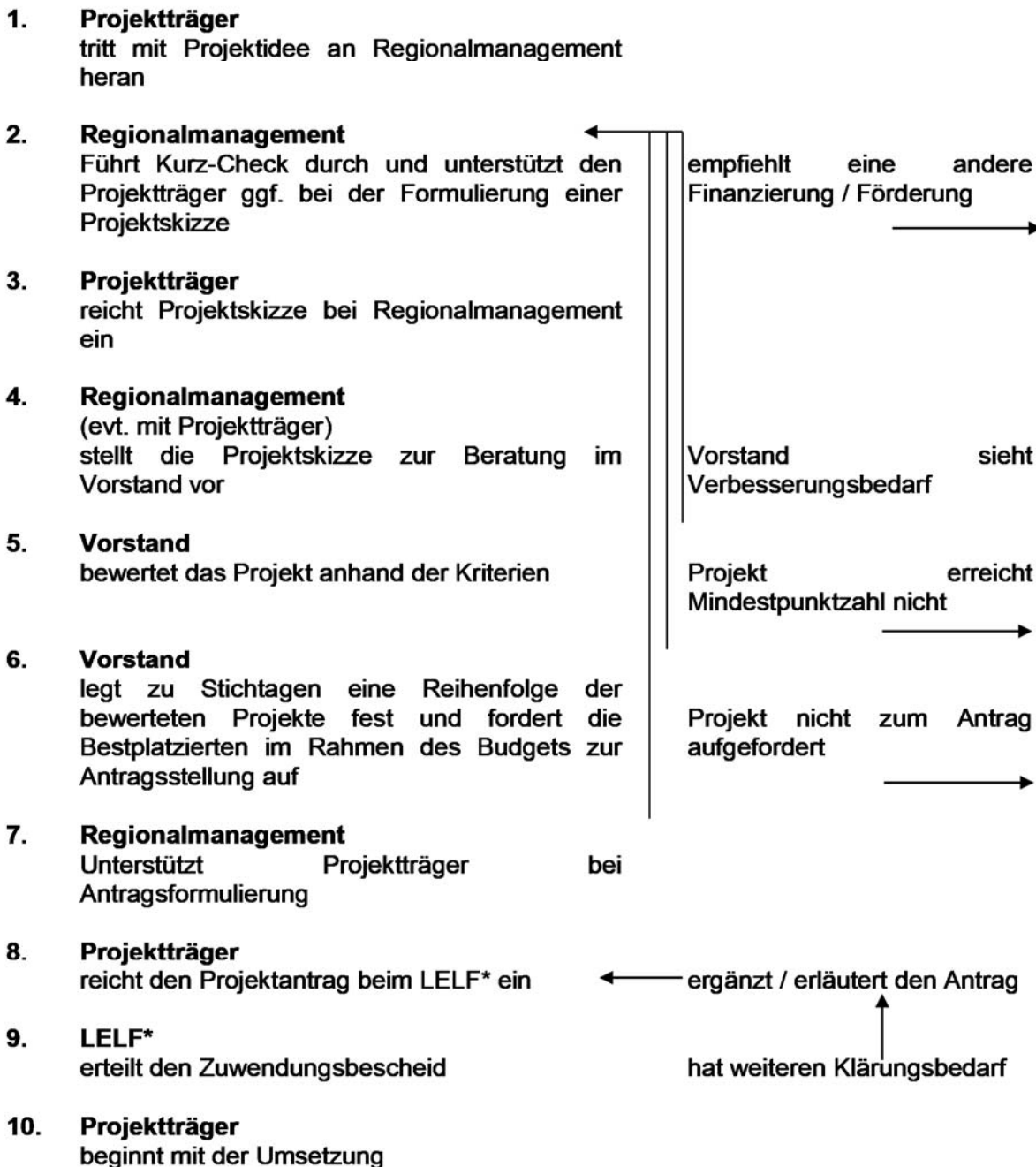
- (1) Über die Sitzungen des Vorstandes wird ein Protokoll angefertigt.
- (2) Das Sitzungsprotokoll muss mindestens enthalten:
 - Tag, Ort, Beginn und Ende der Sitzung
 - Namen der Teilnehmer/innen
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 - die Tagesordnung und die behandelten Gegenstände
 - die gefassten Beschlüsse
- (3) Das Protokoll ist in der Regel 2 Wochen nach der Sitzung spätestens jedoch mit der Einladung zur nächsten Sitzung an die Vorstandsmitglieder und die/den Leiter/in des Regionalbüros zu versenden.
- (4) Einsprüche gegen das Protokoll sind bis zur nächsten Vorstandssitzung anzumelden.
- (5) Das Protokoll ist bei der nächsten Sitzung zu genehmigen.
- (6) Als Hilfsmittel für die Protokollführung können Tonträger verwendet werden. Sie sind bis zur Protokollbestätigung aufzubewahren und danach zu löschen.

§ 7 Inkrafttreten und Änderungen der Geschäftsordnung

- (1) Diese Geschäftsordnung wurde am 03.11.2014 vom Vorstand beschlossen und tritt am gleichen Tag in Kraft.

Schema der Bearbeitung eines LEADER - Projektantrages

Beschluss des Vorstandes vom 03.11.2014



*Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Groß Glienicke

9.13 Stellenbeschreibungen

Stellenbeschreibung

Funktion/ Stellenbezeichnung:

Regionalmanager/in, Leiter/in Regionalbüro
im Rahmen des Projekts „LEADER-Regionalmanagement“

Art der Tätigkeit:

Leitende und beratende Tätigkeit zur Umsetzung des oben genannten Projektes, mit dem Ziel der Initiierung und Unterstützung von Projekten der ländlichen Entwicklung

Erforderliche berufliche Qualifikationen/ Anforderungen

- (Fach)Hochschulabschluss im Bereich Regionalwissenschaften, Regionalmanagement, Landnutzung oder Betriebswirtschaft
- Berufserfahrung im Bereich Regionalmanagement/-beratung
- Kenntnisse im Projektmanagement
- Kommunikationskompetenz
- Führerschein und Auto

Zusammenfassende Beschreibung der Aufgaben

- Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotenziale
- Initiierung, Begleitung und Koordinierung des regionalen sektorübergreifenden Entwicklungsprozesses
- Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie für die Region Fläming-Havel
- Abstimmung mit Fachbehörden und anderen regionalen Initiativen
- Steuerung von Beteiligungsprozessen
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung
- Öffentlichkeitsarbeit (Verfassen von Pressemitteilungen, Pflege des Internetauftritts)
- Organisation und Moderation von Veranstaltungen, Gremien, Netzwerktreffen
- Marketing für die Region unter anderem durch die Organisation von Regionalmessen und anderen Veranstaltungen
- Initiierung, Identifizierung, Beurteilung, Begleitung und Beförderung zielgerichteter Projekte (Dritter) zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Beratung Dritter bei der Projekt- und Konzeptentwicklung sowie der Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER
- Monitoring und Evaluation der Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Planung, Führung und Abrechnung des LEADER-Managements

- verantwortliche Umsetzung von LAG-Projekten (Konzeptentwicklung, Beantragung, Projektmanagement, Abrechnung)
- Geschäftsführung des Vereines, Mitarbeiterführung

Direkter Vorgesetzter

Vorsitzende/r der LAG Fläming-Havel e.V.

Direkt unterstellte Mitarbeiter

Projektmitarbeiter „LEADER-Regionalmanagement“
weitere Vereinsmitarbeiter/innen

Vertretung folgender anderen Mitarbeiter

Mitarbeiter/in im Regionalmanagement

Vertretung durch

Vorsitzende/r LAG Fläming-Havel e.V. gegenüber allen Mitarbeiter/innen
Mitarbeiter/in im Regionalmanagement gegenüber Mitarbeiter/in Regionalbüro

Weitere Kompetenzen/ Befugnisse/ Vollmachten/ Berechtigungen/ Verantwortung

- Geschäftsführung für den Verein
- Zeichnungsbefugnis für Banküberweisungen
- Zeichnungsbefugnis für die Projektabwicklung mit den Fördermittelgebern (i.d.R. durch Vollmacht vom LAG-Vorstand)
- Auftragsvergabe (bei gesicherter Finanzierung) bis 5000 Euro

Gehalt

Maximal in Anlehnung an TV-L Entgeltgruppe 11 (ohne Sonderzahlungen)

Arbeitszeit

Vollzeitstelle 40 Stunden/ Woche

Arbeitsort

- Regionalbüro der LAG in Wiesenburg
- Geschäftsstelle der LAG in Bad Belzig

Sonstiges

- Die/Der Stelleninhaber/in ist verpflichtet, auch andere zumutbare Aufgaben, die ihren bzw. seinen Fähigkeiten entsprechen, nach Weisung der vorgesetzten Mitarbeiter/innen zu übernehmen.

Stellenbeschreibung

Funktion/ Stellenbezeichnung:

Mitarbeiter/in im Regionalmanagement
im Rahmen des Projekts „LEADER-Regionalmanagement“

Art der Tätigkeit:

Beratende Tätigkeit zur Umsetzung des oben genannten Projektes, mit dem Ziel der Initiierung und Unterstützung von Projekten der ländlichen Entwicklung

Erforderliche berufliche Qualifikationen/ Anforderungen

- (Fach)Hochschulabschluss im Bereich Regionalwissenschaften, Regionalmanagement, Landnutzung oder Betriebswirtschaft
- Nach Möglichkeit Berufserfahrung im Bereich Regionalmanagement/-beratung
- Kenntnisse im Projektmanagement
- Kommunikationskompetenz
- Führerschein und Auto

Zusammenfassende Beschreibung der Aufgaben

- Initiierung, Begleitung und Koordinierung des regionalen sektorübergreifenden Entwicklungsprozesses
- Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie für die Region Fläming-Havel
- Abstimmung mit Fachbehörden und anderen regionalen Initiativen
- Steuerung von Beteiligungsprozessen
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung
- Öffentlichkeitsarbeit (Verfassen von Pressemitteilungen, Pflege des Internetauftritts)
- Organisation und Moderation von Veranstaltungen, Gremien, Netzwerktreffen
- Marketing für die Region unter anderem durch die Organisation von Regionalmessen und anderen Veranstaltungen
- Initiierung, Identifizierung, Beurteilung, Begleitung und Beförderung zielgerichteter Projekte (Dritter) zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Beratung Dritter bei der Projektentwicklung und Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER
- Monitoring und Evaluation der Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- verantwortliche Umsetzung von LAG-Projekten (Konzeptentwicklung, Beantragung, Projektmanagement, Abrechnung)

Direkter Vorgesetzter

Leiter/in Regionalbüro

Direkt unterstellte Mitarbeiter

keine

Vertretung folgender anderen Mitarbeiter

Leiter/in Regionalbüro gegenüber Mitarbeiter/in Regionalbüro

Vertretung durch

Leiter/in Regionalbüro

Weitere Kompetenzen/ Befugnisse/ Vollmachten/ Berechtigungen/ Verantwortung

- keine

Gehalt

Maximal in Anlehnung an TV-L Entgeltgruppe 10 (ohne Sonderzahlungen)

Arbeitszeit

Vollzeitstelle 40 Stunden/ Woche

Arbeitsort

- Regionalbüro der LAG in Wiesenburg
- Geschäftsstelle der LAG in Bad Belzig

Sonstiges

- Die/Der Stelleninhaber/in ist verpflichtet, auch andere zumutbare Aufgaben, die ihren bzw. seinen Fähigkeiten entsprechen, nach Weisung der vorgesetzten Mitarbeiter/innen zu übernehmen.

Stellenbeschreibung

Funktion/ Stellenbezeichnung:

Mitarbeiter/in im Regionalbüro
im Rahmen des Projekts „LEADER-Regionalmanagement“

Art der Tätigkeit:

Beratende Tätigkeit zur Umsetzung des oben genannten Projektes, mit dem Ziel der
Initiierung und Unterstützung von Projekten der ländlichen Entwicklung

Erforderliche berufliche Qualifikationen/ Anforderungen

- Kaufmännische Ausbildung/ Erfahrungen in Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung
- Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit (schriftlich und mündlich)
- Sicherer Umgang mit dem PC (Office-Programme)
- Regionale Kenntnisse
- Führerschein und Auto

Zusammenfassende Beschreibung der Aufgaben

- Büro- und Verwaltungstätigkeiten für die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel im Rahmen der Geschäftsführung
- Buchhaltung für die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel im Rahmen der Geschäftsführung
- Mitwirkung bei der Initiierung von Projekten der ländlichen Entwicklung und Beteiligung verschiedener Akteure am Entwicklungsprozess, u.a.
- Organisatorische Vorbereitung von und technische Unterstützung bei Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Pflege des Internetauftrittes
- Recherchetätigkeit im Vorfeld der Projektberatung, beim Monitoring, bei der Evaluation

Direkter Vorgesetzter

Leiter/in Regionalbüro

Direkt unterstellte Mitarbeiter

keine

Vertretung folgender anderen Mitarbeiter

keine

Vertretung durch

Mitarbeiter/in Regionalmanagement

Weitere Kompetenzen/ Befugnisse/ Vollmachten/ Berechtigungen/ Verantwortung

- Rechnungslegung, -kontrolle, Mahnungen für LAG-Projekte (Mitgliedsbeiträge, Steckkartensystem, Flämingmarkt)

Gehalt

Maximal in Anlehnung an TV-L Entgeltgruppe 5 (ohne Sonderzahlungen)

Arbeitszeit

Vollzeitstelle 40 Stunden/ Woche

Arbeitsort

- Regionalbüro der LAG in Wiesenburg

Sonstiges

- Die/Der Stelleninhaber/in ist verpflichtet, auch andere zumutbare Aufgaben, die ihren bzw. seinen Fähigkeiten entsprechen, nach Weisung der vorgesetzten Mitarbeiter/innen zu übernehmen.

9.14 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Märkische Allgemeine, 22.05.2014

Lokale Aktionsgruppe Fläming/Havel hat mehr als 500 Projekte

Bewerbung um Fördergeld auf dem Weg ins Ministerium

Anregungen aus fünf Foren, darunter drei sogenannte Ieenschmieden in Beelitz, Wusterwitz und Wiesenburg, mit mehr als 330 Teilnehmern mussten nach der Mitgliederversammlung der Aktionsgruppe Fläming/Havel ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden von Sabine Slapa und Jan Schultheiss in acht Entwicklungszielen formuliert.

VORIGER ARTIKEL

Diebe klauen Räder unterm Auto weg

Artikel veröffentlicht: Donnerstag, 22.05.2014 15:56 Uhr
 Artikel aktualisiert: Donnerstag, 22.05.2014 16:09 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Gemalt und musiziert, was die Poesie vorgab

Mit Geld der Europäischen Union saniert: Der Schlamauer Dorfteich ist jetzt ökologisch aufgewertet und touristisches Kleinod am Internationalen Kunstwanderweg.

Quelle: D. Fröhlich

Linthé. Die Regionale Entwicklungsstrategie wird zum Monatsende beim märkischen Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eingereicht. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Fläming-Havel hat das vom Büro „Die Raumplaner“ erarbeitete Papier bei der Mitgliederversammlung am Mittwochabend im Hotel „Linthner Hof“ ein letztes Mal erörtert und dann einstimmig bestätigt. „Es ist eine gute Arbeitsgrundlage“, schätzte die LAG-Chefin Eveline Vogel ein.

Vorausgegangen war eine drei Monate währende umfassende Bürgerbeteiligung. Anregungen aus fünf Foren, darunter drei sogenannte Ieenschmieden in Beelitz, Wusterwitz und Wiesenburg, mit mehr als 330 Teilnehmern mussten danach ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden von Sabine Slapa und Jan Schultheiss gesammelt und geordnet sowie acht Entwicklungsziele formuliert. Die sogenannte Sicherung der Daseinsvorsorge (Wohnen, Einkaufen, Gesundheitswesen), Stärkung der Wirtschaft, Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und Entwicklung des Tourismus gehören unter anderem dazu. Nun hofft die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel, mit ihrer Konzeption im Landeswettbewerb als sogenannte Leader-Region anerkannt zu werden und zwischen 2014 bis 2020 wieder Geld von der Europäischen Union zu erhalten, um Projekte genau mit diesen Zielstellungen zu verwirklichen.

Bislang war die Förderung umfang- und facettenreich. Von der mobilen Zahnarztpraxis in Niemeß über den Ausbau von Ferienwohnungen bis hin zum Straßen- und Landschaftsbau reichten die realisierten Vorhaben auf dem Lande. 30 Millionen Euro sind dafür bislang in den Südwesten des Kreises Potsdam-Mittelmark geflossen. Schon jetzt, obwohl noch nicht klar ist, wann wo wie gefördert wird, gibt es 550 Vorschläge.

Ein Touri-Info-Mat für Treuenbrietzen ist beispielsweise im Gespräch. Der Automat, von dem Ortsfremde alles Wissenswerte über die Sabinchenstadt abrufen können, kostet etwa 10000 Euro. Vorstellbar ist, dass die Hälfte der Anschaffung aus Fördergeld bestritten wird.

Derweil bleibt die Liste offen für weitere Innovationen.

Von Andreas Koska
und René Gaffron

Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Fläming-Havel e.V.
Schlossstraße 1 • 14827 Wiesenburg/ Mark

Telefon: 03 38 49/ 901948
Telefax: 03 38 49/ 901951
Datum: 20.12.2013

Presseinformation 23/13

Arbeit an Entwicklungsstrategie beginnt – Mischen Sie sich ein!

Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel ruft alle Einwohner im ländlichen Raum des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Stadt Brandenburg an der Havel auf, sich mit eigenen Ideen an der Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie zu beteiligen. Am 01.02.2014 lädt sie zu einer ersten Infoveranstaltung ein, der zwei Wochen später Workshops zur Ideenfindung folgen. Was macht die Region auch in Zukunft lebenswert? Welche Themen sollen für Verbesserungen angegangen werden? Welche konkreten Ideen sollen berücksichtigt werden? Diese und andere Fragen werden mit allen Interessierten diskutiert.

Ziel der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel (LAG) ist es, die nachhaltige Entwicklung auf dem Lande zu fördern und so den hier lebenden Menschen eine gute Zukunft zu ermöglichen. In den kommenden 5 Monaten wird deshalb gemeinsam mit den Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Einwohnern eine Entwicklungsstrategie für die Jahre 2014 bis 2020 erarbeitet. Mit diesem Papier wird sich die Region zwischen Beetzsee und Treuenbrietzen, zwischen Nuthetal und Wiesenburg am Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Förderregion bewerben. Unterstützt wird die Aktionsgruppe bei der Erstellung des Konzeptes durch das erfahrene Fachbüro „Die Raumplaner“.

Ausgehend von einer Analyse der Stärken und Schwächen der Region sollen mit allen Akteuren abgestimmte Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte erarbeitet werden. Dabei können alle Interessierten mitwirken und ihre konkreten Ideen, Ziele, Aktionen und Visionen auf folgenden Veranstaltungen vorstellen oder über den direkten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen im Regionalbüro der LAG einbringen.

Die Lokale Aktionsgruppe lädt alle, die sich einmischen wollen herzlich zu den folgenden Terminen ein.

01.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Heimvolkshochschule am Seddiner See - Auftakt und Informationsveranstaltung zur Erstellung der Entwicklungsstrategie (Inhalte: Was ist LEADER / ländliche Entwicklung? Welche Funktion hat die LAG? Vorstellung der Ergebnisse aus der Stärken-Schwächen / Chancen-Risiken-Analyse der Region Fläming-Havel)

13.02.2014 (Do.), 17 Uhr, Kulturscheune Wusterwitz – Ideenschmiede (Inhalt aller Ideenschmieden: Welche Themen sind wichtig für die Zukunft der Region? Welche Projektansätze gibt es? Wer will mit wem zusammenarbeiten?)

15.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Tiedemannsaal Beelitz – Ideenschmiede

19.02.2014 (Mi.), 17 Uhr, Kunsthalle Wiesenburg – Ideenschmiede

26.03.2014 (Mi.), 17 Uhr, TGZ „Fläming“ GmbH Bad Belzig – Vorstellung und Diskussion des Entwurfes der Entwicklungsstrategie für die LAG Fläming-Havel

Für den Mai 2014 ist dann der formelle Beschluss der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) auf einer Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel vorgesehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Einwohner im ländlichen Raum, die Chance ergreifen sich einzumischen. Nutzen Sie die Gelegenheit bei den Ideenschmieden Ihre Vorschläge und Gedanken zur künftigen Entwicklung der Region mit einzubringen.

Für eine bessere Planung bitten wir für die Februartermine um Anmeldung bis zum 20. Januar 2014 unter den am Ende stehenden Kontaktdaten. Bei Bedarf werden wir an den Wochenendterminen parallel eine Kinderbeschäftigung anbieten. Bitte teilen Sie uns eventuellen Bedarf unter Altersangabe des Kindes mit.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.flaeming-havel.de/res.

Für Fragen steht Ihnen auch Synthia Groß unter der Rufnummer 033849/ 90 19 48 oder per E-Mail lag@flaeming-havel.de zur Verfügung.

Zeichen mit Leerzeichen: 3537

Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Fläming-Havel e.V.
Schlossstraße 1 • 14827 Wiesenburg/ Mark

Telefon: 03 38 49/ 901948
Telefax: 03 38 49/ 901951
Datum: 05.02.2014

Presseinformation 03/14

Bürgerbeteiligung gefragt – Neue Strategie für den ländlichen Raum in Arbeit

Am vergangenen Sonnabend fiel in der Heimvolkshochschule am Seddiner See vor mehr als 70 Teilnehmern der Startschuss für die Erstellung einer neuen regionalen Entwicklungsstrategie für den ländlichen Raum in Potsdam-Mittelmark und der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel ruft alle Einwohner aus, sich mit ihren Ideen für das Leben auf dem Lande zu beteiligen. Dabei ist alles gefragt, was die Region auch in Zukunft lebenswert macht. Was soll für die Jugend, was für die ältere Generation verbessert werden? Welche konkreten Ideen zur Stärkung der Wirtschaft gibt es? Das sind nur zwei von vielen Fragen, die auf drei Ideenschmieden mit allen Interessierten diskutiert werden sollen.

Ziel der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel (LAG) ist es, die nachhaltige Entwicklung auf dem Lande zu fördern und so den hier lebenden Menschen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Bis zum Mai dieses Jahres wird deshalb gemeinsam mit den Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Einwohnern eine Entwicklungsstrategie für die Jahre 2014 bis 2020 erarbeitet. Mit diesem Papier wird sich die Region zwischen Beetzsee und Treuenbrietzen, zwischen Nuthetal und Wiesenburg am Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Förderregion bewerben. Unterstützt wird die Aktionsgruppe bei der Erstellung des Konzeptes durch das erfahrene Fachbüro „Die Raumplaner“.

Kernstück der Strategie sind möglichst konkrete Projekte, die Menschen aus der Region umsetzen wollen. Dabei kann nach bisherigen Erfahrungen ein weites Spektrum an Vorhaben auf Unterstützung hoffen. Mit der Förderung von Investitionen in Kleinunternehmen oder der Schaffung von Ferienunterkünften auf dem Lande sollen Einkommen und Arbeit vor Ort entstehen. Von öffentlicher Seite

kann dies mit Infrastrukturprojekten für Touristen und Einwohner, wie Radwegen oder Dorfstraßen unterstützt werden. Vereine können ihre Ideen zum Beispiel zur Verbesserung der Lebensqualität einbringen, egal ob es sich dabei um einen Treffpunkt für Jung und Alt, eine Sportstätte oder Kulturangebote handelt.

Ausgehend von einer Analyse der Stärken und Schwächen der Region werden in den nächsten zwei Wochen mit allen Akteuren abgestimmte Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte erarbeitet. Dabei können alle Interessierten mitwirken und ihre konkreten Ideen, Ziele, Aktionen und Visionen auf Veranstaltungen vorstellen oder über den direkten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen im Regionalbüro der LAG einbringen.

Beste Gelegenheit bietet dazu die Teilnahme an einer der drei Ideenschmieden, die gut verteilt in der Region stattfinden.

13.02.2014 (Do.), 17 Uhr, Kulturscheune Wusterwitz

15.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Tiedemannsaal Beelitz

19.02.2014 (Mi.), 17 Uhr, Kunsthalle Wiesenburg

Dort geht es darum gemeinsam festzulegen, welche Themen für die Zukunft der Region wichtig sind. Außerdem sollen konkrete Projektansätze gesammelt werden. Vielleicht finden sich schon auf dem Treffen Menschen, die vorgetragene Ideen unterstützen wollen oder es bieten sich andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Ende März wird dann ein erster Entwurf der Entwicklungsstrategie für die LAG Fläming-Havel vorgestellt und mit den Beteiligten diskutiert. Die Lokale Aktionsgruppe lädt auch dazu alle, die sich einmischen wollen herzlich ein
26.03.2014 (Mi.), 17 Uhr, TGZ „Fläming“ GmbH Bad Belzig

Für eine bessere Planung wird für alle Veranstaltungen um Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Termin gebeten.

Für den Mai 2014 ist dann der formelle Beschluss der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) auf einer Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel vorgesehen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.flaeming-havel.de/res.
Für Fragen steht Ihnen auch Synthia Groß unter der Rufnummer 033849/ 90 19 48 oder per E-Mail lag@flaeming-havel.de zur Verfügung.

Zeichen mit Leerzeichen: 3910



fläminghavel**brief**

Informationen aus der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel Nr.58 Dezember 2013

Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) und LEADER

Vorbereitung auf die neue Förderperiode = Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 - 2020

Um auch in der neuen Förderperiode wieder aktiv im Rahmen der ländlichen Entwicklung tätig sein zu können, ist eine anerkannte Regionale Entwicklungsstrategie (RES) Voraussetzung. Die Unterstützung bei der Erstellung der neuen RES hat die LAG öffentlich ausgeschrieben. Fristgerecht sind 10 Angebote eingegangen, die der Vorstand geprüft und auf seiner Sitzung im Dezember sich für ein Büro entschieden hat.

Das Büro „Die Raumplaner“ wird in den kommenden Monaten die LAG **dieraumplaner** bei der Erstellung der neuen RES unterstützen. Das Büro kann auf zahlreiche Erfahrungen im Bereich der Stadt- und Regionalplanung zurückgreifen. Sie haben bereits Regionale Entwicklungskonzepte in Hessen und Brandenburg erstellt, in der Nachbarregion die Evaluierung durchgeführt und haben Kenntnis mit regionalen Beteiligungsprozessen.

Während des Auftaktgespräches Anfang Dezember wurde der Zeitplan für die Erarbeitung festgelegt. Da die Entwicklungsstrategie sich an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert, ist die Einbeziehung und die Beteiligung der regionalen und lokalen Akteure ein elementarer Bestandteil bei der Erstellung.

Zur Mitwirkung bei der Erstellung der RES sind somit alle Einwohner und Akteure im ländlichen Raum aufgerufen. Alle die auf dem Land leben und sich gern in die Entwicklung ihrer Region einbringen möchten, mit konkreten Ideen, Zielen, Aktionen, Visionen, sind herzlich zu unseren Veranstaltungen rund um die Erarbeitung der neuen Entwicklungsstrategie eingeladen.

Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen:

01.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Heimvolkshochschule am Seddiner See - Auftakt und Informationsveranstaltung zur Erstellung der RES

(Inhalte: Was ist LEADER / ländliche Entwicklung? Welche Funktion hat die LAG? Vorstellung der Ergebnisse aus der Stärken-Schwächen / Chancen-Risiken-Analyse der Region Fläming-Havel)

13.02.2014 (Do.), 17 Uhr, Kulturscheune Wusterwitz – Ideenschmiede

15.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Tiedemannsaal Beelitz – Ideenschmiede

19.02.2014 (Mi.), 17 Uhr, Kunsthalle Wiesenburg – Ideenschmiede

26.03.2014 (Mi.), 17 Uhr, TGZ „Fläming“ GmbH Bad Belzig – Vorstellung des Rohentwurfes der neuen RES für die LAG Fläming-Havel

Mai 2014 – Beschluss der neuen RES auf der Mitgliederversammlung der LAG

31.05.2014 – Abgabe der neuen RES beim Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Wir würden uns sehr freuen wenn Sie als Einwohner im ländlichen Raum des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Stadt Brandenburg a.d.Havel, die Chance ergreifen und mit uns die neue Entwicklungsstrategie erstellen. Nutzen Sie die Gelegenheit bei den Ideenschmieden Ihre Vorschläge und Gedanken zur künftigen Entwicklung der Region mit einzubringen.

Für eine bessere Planung bitten wir für die Februartermine um **Anmeldung bis zum 20. Januar 2014**. Bei Bedarf werden wir an den Wochenendterminen parallel eine Kinderbeschäftigung anbieten. Bitte teilen Sie uns eventuellen Bedarf unter Altersangabe des Kindes mit.



fläminghavelbrief

Seite 2

Was ist LEADER?

Die Deutsche Vernetzungsstelle als Dachverband aller Lokalen Aktionsgruppen in Deutschland hat ein sehr schönes 3,5 Minuten kurzes Video produzieren lassen, in dem verständlich erklärt wird was LEADER ist. Das Video können Sie sich unter folgenden Links anschauen

<http://www.youtube.com/watch?v=EnXORiXtjDI> // <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/leader/>

Präsentationen auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) 2014



Die LAG unterstützt den Landkreis bei der Organisation der Standpräsentation am Stand des Deutschen Landkreistages. Das diesjährige Motto in der Halle 4.2 „Lust aufs Land“ lautet „Lebens(T)raum Potsdam-Mittelmark – die vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft“. Für die vier Elemente sind folgende Akteure aus der Region am 19. Januar mit eigenen Aktionen präsent:

Feuer = Glaskunst Atelier Iris Seraphin Bergner aus Wiesenburg www.atelier-seraphin.de

Wasser = Forellenhof Rottstock www.forellenhof-rottstock.de

Erde = Bäckerei Schüren „Ihre kleine Backstube“ aus Rehbrücke www.ihre-kleine-backstube.de

Luft = Ballonreisen Schäfer aus Beelitz www.ballonreise.de

Das „Brandenburger Netzwerk Form ländlicher Raum“ wird erstmals mit einem eigenen Stand in der Halle 4.2 „Lust aufs Land“ vertreten sein. Hier haben alle Brandenburger LAGn die Möglichkeit sich mit regionalen Akteuren zu präsentieren. Unsere LAG wird am:

21. Januar mit dem Töpfer Andreas Münz aus Mörz www.bonsaischale.de und dem Ort Fredersdorf als Mitglied in der AG Orte mit historischen Dorfkernen www.fredersdorf.de vertreten sein sowie am

23. Januar mit der Handweberei Geltow www.handweberei-geltow.de und Wiesenburg mit dem Handwerkskeller ebenfalls als Mitglied in der AG Orte mit historischen Dorfkernen www.wiesenburgmark.de



Wir bedanken uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen Ihnen und Ihrer Familie geruhsame Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Start ins neue Jahr!
Ihr LAG - Team



Termine

Internationale Grüne Woche Berlin	17. - 26.01.2014, Messe Berlin
Auftakt und Infoveranstaltung Erstellung RES	01.02.14, 10.00Uhr HVHS Seddiner See
Ideenschmiede Erstellung RES	13.02.14, 17.00Uhr Kulturscheune Wusterwitz
Ideenschmiede Erstellung RES	15.02.14, 10.00Uhr Tiedemansaal Beelitz
Ideenschmiede Erstellung RES	19.02.14, 17.00Uhr Kunsthalle Wiesenburg
Präsentation Rohentwurf RES	26.03.14, 17.00Uhr TGZ Fläming Bad Belzig

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter aus dem Regionalbüro gern zur Verfügung.

Impressum:

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.

Anschrift: Schlossstraße 1 • D – 14827 Wiesenburg/Mark

Telefon (033849) 901948 • Telefax (033849) 901951

Internet: www.fläming-havel.de • E-Mail: lag@fläming-havel.de

Die LAG Fläming-Havel e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter Nr. VR 3777 P.

Redaktion: Heiko Bansen (verantwortlich), Synthia Groß, Uta Hohlfeld, Kathrin Rospek

Förderung: Die Arbeit der LAG im Rahmen des LEADER-Managements wird gefördert durch die Europäische Union und das Land Brandenburg aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

„Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“



EUROPÄISCHE UNION



LEADER



LAND BRANDENBURG
Ministerium für Infrastruktur
und Landwirtschaft



fläminghavelbrief

Informationen aus der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel Nr. 59 Januar 2014

Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 - 2020

Regionale Entwicklungsstrategie LAG Fläming-Havel

Ideenblatt für Maßnahmen / Projekte

Sehr geehrte Akteure in der Region Fläming-Havel,
im Rahmen der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 für die LAG Fläming-Havel
möchten wir Projektideen, neue Projekte oder Netzwerke, Qualifizierung bestehender Projekte oder
Netzwerke erfassen, die von den Akteuren und Gemeinden im Gebiet für die Zukunft angedacht sind.

Haben Sie eine Projektidee? Dann füllen Sie bitte den untenstehenden Bogen aus und senden diesen bis
spätestens zum 17.03.2014 an die Lokale Aktionsgruppe. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. Tel.: 033849-901948
Schlossstraße 1 Fax: 033849-901951
14827 Wiesenburg/Mark E-Mail: lag@flaeming-havel.de

Am Samstag (01.02.14, 10.00Uhr) findet in der Heimvolkshochschule am Seddiner See die Auftaktveranstaltung zur Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie statt. Im Anschluss an diese Veranstaltung folgen drei weitere Ideenschmieden zur Erfassung von Projekten und Ideen aus der Region. Die Termine und Orte finden Sie am Ende des Infobriefes oder auf unserer Internetseite.

Hier haben wir einen neuen Menüpunkt „RES 2014-2020“ eingefügt, wo wir Aktuelles im Rahmen der Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie einstellen werden.

Maßnahmenbezeichnung:			
Maßnahmensträger / Kontaktname des Ansprechpartners:	Name		
	Institution		
	Adresse		
	Tel. / E-Mail		
Ort der Maßnahme:			
Maßnahmenbeschreibung:			

Für die Meldung neuer Projektideen steht ab sofort das Ideenblatt zum Download auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Gastgeberinfoveranstaltung

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark lädt in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden zu einer Informationsveranstaltung für die Gastgeber aus dem Kreis ein. Auf der Veranstaltung stellen sich die Tourismusverbände Fläming und Havelland vor. Zusätzlich gibt es Informationen zum aktuellen Förderprogramm für kleinteilige touristische Maßnahmen des Landkreises. Tipps und Tricks im Bereich „Online-Marketing im Tourismus“ gibt Frau Helmers vom Tourismuskontor Brandenburg. Die Informationsveranstaltung findet am 12. Februar 2014, 17.00Uhr im TGZ Fläming in Bad Belzig statt. Um Anmeldung wird bis zum 5. Februar telefonisch unter 033841-91660 oder per E-Mail an: veronika.friedrich@potsdam-mittelmark.de gebeten.

48 Stunden Fläming 2014 – Das Erlebniswochenende



Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) und den Akteuren aus der Region wird die LAG zum achten Mal das **touristische Angebot „48 Stunden Fläming“** gestalten. Am Wochenende **13. und 14. September 2014** können interessierte Besucher zwischen 10 und 18 Uhr den Hohen Fläming auf einer kostenfreien Busrundtour individuell erkunden. In diesem Jahr wird erstmals eine neue Route „Rund um die Belziger Landschaftswiesen“ gefahren, die die Bahnhöfe Bad Belzig und Brück/Mark einbindet. Vom Bad Belziger Bahnhof aus starten die Touren im Halbstundentakt. An diesen zwei Tagen sollen deshalb in vielen beteiligten Dörfern und Städten verschiedene Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Möglichst viele touristische und öffentliche Einrichtungen wie Ausstellungen, Museen und Kirchen sollen zugänglich sein. Der Flämingmarkt in Cammer wird u. a. die Möglichkeit bieten, regionale Produkte zu kaufen.

Die Aktion lebt vom Mitmachen vieler Menschen, Unternehmen und Einrichtungen in unserer Region. Wir möchten deshalb auf einem Treffen über die Rahmenbedingungen informieren und gemeinsam weitere Aktivitäten entwickeln und abstimmen. Wir laden am Donnerstag, den 20.02.2014 von 17:30 bis ca. 19:00 Uhr in die „Alte Korbmacherei“, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4d nach 14822 Brück ein und bitten um Rückmeldung bis zum 14.02.2014.



fläminghavelbrief

Seite 2

Fläming aktiv – gemeinsam gestalten – Die Vorbereitungen laufen



Bereits zum zweiten Mal traf sich die Vorbereitungsgruppe, um das diesjährige „Fläming aktiv – gemeinsam gestalten“ -Wochenende zu organisieren. Die 12. Mitmach-Konferenz findet vom 27. bis 29. Juni 2014 in Mals's Scheune – Studio Wiesenburg, Zum Winkelteich 4 in Wiesenburg/Mark statt. Wie im vergangenen Jahr wird es wieder einen echten Aktiv-Tag geben. Beibehalten wird ebenfalls die Vergabe des Fläming-Initiativ-Preises (FIP). Dieser wird an Projekte vergeben, die sich für eine kooperative, nachhaltige Entwicklung in der Region einsetzen. Vorschläge für Preisanwärter nimmt die LAG bis Anfang März gem entgegen.



Auf der **Internationalen Grünen Woche** präsentierten sich für den Landkreis Potsdam-Mittelmark am 19. Januar am Stand des Deutschen Landkreistages aus unserer Region der Forellenhof Rottstock, Ballonreise Schäfer aus Beelitz, Ihre kleine Backstube aus Bergholz-Rehrücke und Iris Seraphin Bergner mit Glaskunst aus Wiesenburg/M. Die Präsentation war erfolgreich und lockte viele Besucher an den Stand und hoffentlich auch bald in unsere Region. Ebenso gelungen waren die Präsentationen am 21. und 23. Januar am Stand des Netzwerkes Brandenburg – Forum für den ländlichen Raum, den auch die Staatssekretärin Kathrin Schneider besuchte. Hier präsentierten sich der Töpfer Andreas Münz aus Mörz, die Handweberei aus Geltow, der Handwerkskeller aus Wiesenburg und ‚Lana aus dem ‚Wiesengrund‘ mit ihrem Kinderbuch Paule, der Marienkäfer sowie die Orte Fredersdorf und Wiesenburg als Mitglieder in der AG Historische Dorfkern. Ein Dank an alle Akteure!



Am 20. Januar begrüßten wir eine 30köpfige, litauische Delegation aus der LAG Skuodo in unserer Region und tauschten uns über die Arbeit im Rahmen von LEADER aus. Zum Abschluss besuchten wir den denkmalgeschützten Wasserturm der Familie Höhne, in dem sich seit kurzem die Likörproduktion befindet.



Termine

Auftakt und Infoveranstaltung Erstellung RES	01.02.14, 10.00Uhr HVHS Seddiner See
Gastgeberinfoveranstaltung	12.02.14, 17.00Uhr TGZ Fläming Bad Belzig
Ideenschmiede Erstellung RES	13.02.14, 17.00Uhr Kulturscheune Wusterwitz
Ideenschmiede Erstellung RES	15.02.14, 10.00Uhr Tiedemannsaal Beelitz
Ideenschmiede Erstellung RES	19.02.14, 17.00Uhr Kunsthalle Wiesenburg
Auftakt „48 Stunden Fläming“	20.02.14, 17.30Uhr Alte Korbmacherei Brück
Präsentation Rohentwurf RES	26.03.14, 17.00Uhr TGZ Fläming Bad Belzig
Fläming aktiv – gemeinsam gestalten	27-29.06.14, Mal's Scheune Wiesenburg/M.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter aus dem Regionalbüro gern zur Verfügung.

Impressum:

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.

Anschrift: Schlossstraße 1 • D – 14827 Wiesenburg/Mark

Telefon (033849) 901948 • Telefax (033849) 901951

Internet: www.flaeaming-havel.de • E-Mail: lag@flaeaming-havel.de

Die LAG Fläming-Havel e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter Nr. VR 3777 P.

Redaktion: Heiko Bansen (verantwortlich), Synthia Groß, Uta Hohfeld, Kathrin Rospek

Förderung: Die Arbeit der LAG im Rahmen des LEADER-Managements wird gefördert durch die Europäische Union und das Land Brandenburg aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

„Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“



EUROPÄISCHE UNION



LAND BRANDENBURG
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Lokale Aktionsgruppe **fläminghavel** e.V.



LAG Fläming-Havel e.V. • Schloßstraße 1 • D - 14827 Wiesenburg/Mark

An alle interessierten Bürgerinnen und Bürger
in der LEADER-Region Fläming-Havel

Datum: 08.01.2014

Aufruf zur Beteiligung an der Erstellung einer regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020

Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel (LAG) ruft alle Einwohner im ländlichen Raum des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Stadt Brandenburg an der Havel auf, sich mit eigenen Ideen und Projekten an der Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Fläming-Havel zu beteiligen.

Ziel der LAG ist es, die nachhaltige Entwicklung auf dem Lande zu fördern und so den hier lebenden Menschen eine gute Zukunft zu ermöglichen.

In den kommenden 4 Monaten wird deshalb gemeinsam mit den Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Einwohnern eine Entwicklungsstrategie für die Jahre 2014 bis 2020 erarbeitet. Mit diesem Papier wird sich die Region zwischen Beetzsee und Treuenbrietzen, zwischen Nuthetal und Wiesenburg am Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Förderregion beteiligen. Nach erfolgreicher Teilnahme können konkrete Projekte mit Fördermitteln der Europäischen Union unterstützt werden.

Was macht die Region auch in Zukunft lebenswert? Welche Themen müssen angegangen werden? Welche konkreten Ideen sollen berücksichtigt werden?

Die Lokale Aktionsgruppe lädt alle, die sich einmischen wollen zu den folgenden Terminen ein.

01.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Heimvolkshochschule am Seddiner See - Auftakt und Informationsveranstaltung zur Erstellung der Entwicklungsstrategie

13.02.2014 (Do.), 17 Uhr, Kulturscheune Wusterwitz – Ideenschmiede

15.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Tiedemannsaal Beelitz – Ideenschmiede

19.02.2014 (Mi.), 17 Uhr, Kunsthalle Wiesenburg – Ideenschmiede

26.03.2014 (Mi.), 17 Uhr, TGZ „Fläming“ GmbH Bad Belzig – Vorstellung und Diskussion des Entwurfes der Entwicklungsstrategie für die LAG Fläming-Havel

Es wird für die bessere Planung um eine Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen: www.flaeming-havel.de/res oder per Telefon 033849/ 90 19 48.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Bansen

Regionalmanager, LAG Fläming-Havel e.V.

Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. • Schloßstraße 1 • D - 14827 Wiesenburg/Mark

Telefon: (03 38 49) 901948 • Telefax (03 38 49) 901951 • Internet: www.flaeming-havel.de • E-Mail: lag@flaeming-havel.de

Die LAG Fläming-Havel e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter Nr. VR 3777 P.

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam • BLZ 160 500 00 • Konto 3 651 015 776

Steuernummer 048/141/08223 beim Finanzamt Brandenburg

Lokale Aktionsgruppe fläminghavel e.V.



LAG Fläming-Havel e.V. • Schlossstraße 1 • D - 14827 Wiesenburg/Mark

An die Gemeindevertreter und Stadtverordneten in
der LEADER-Region Fläming-Havel

Bearbeiter: Heiko Bansen
Datei: gemeinde_info_140108
Datum: 08.01.2014

Aufruf zur Beteiligung an der Erstellung einer regionalen Entwicklungsstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. Sie herzlich einladen sich in die Aufstellung der regionalen Entwicklungsstrategie für die Region Fläming-Havel 2014 bis 2020 einzubringen.

Anlass

Im November 2013 hat das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft den Wettbewerb zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg aufgerufen. Regionen, vertreten durch so genannte Lokale Aktionsgruppen (LAG), können sich mit einer regionalen Entwicklungsstrategie um die Anerkennung als Förderregion für den Zeitraum 2014 bis 2020 bewerben. In den erfolgreichen Regionen können in der Folge Projekte für die Entwicklung des ländlichen Raumes mit Mitteln der Europäischen Union gefördert werden.

Die LAG Fläming-Havel wird sich für den ländlichen Raum des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Stadt Brandenburg an der Havel bewerben.

Vorgehen

In den kommenden 5 Monaten wird gemeinsam mit den Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Einwohnern eine Entwicklungsstrategie für die Jahre 2014 bis 2020 erarbeitet.

Mit diesem Papier wird sich die Region zwischen Beetzsee und Treuenbrietzen, zwischen Nuthetal und Wiesenburg am Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Förderregion bewerben.

Unterstützt wird die Aktionsgruppe bei der Erstellung des Konzeptes durch das erfahrene Fachbüro „Die Raumplaner“.

Ausgehend von einer Analyse der Stärken und Schwächen der Region sollen mit allen Akteuren abgestimmte Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte erarbeitet werden. Dabei können alle Interessierten mitwirken und ihre konkreten Ideen, Ziele, Aktionen und Visionen auf öffentlichen Veranstaltungen vorstellen oder über den direkten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen im Regionalbüro der LAG einbringen.

Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. • Schlossstraße 1 • D - 14827 Wiesenburg/Mark
Telefon: (03 38 49) 901948 • **Telefax:** (03 38 49) 901951 • **Internet:** www.flaeming-havel.de • **E-Mail:** lag@flaeming-havel.de
Die LAG Fläming-Havel e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter Nr. VR 3777 P.
Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam • BLZ 160 500 00 • Konto 3 651 015 776
Steuernummer: 048/141/08223 beim Finanzamt Brandenburg

Ziel

Ziel der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel (LAG) ist es, die nachhaltige Entwicklung auf dem Lande zu fördern und so den hier lebenden Menschen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Die Region steht dabei vor vielfältigen Herausforderungen, wie dem anhaltenden Strukturwandel in der Wirtschaft und den sich verstärkenden demografischen Veränderungen, die sich insbesondere auf die Daseinsvorsorge auswirken.

Gute Lösungen lassen sich dafür nur auf einer breiten gemeinsamen Basis finden. Lassen Sie uns gemeinsam Chancen nutzen, die dem Einzelnen verschlossen bleiben und dazu unter anderem folgende Fragen beantworten:

- Was macht die Region auch in Zukunft lebenswert?
- Welche Ihrer Themen sollen für Verbesserungen angegangen werden?
- Welche Ihrer konkreten Ideen sollen berücksichtigt werden?

Termine

Die Lokale Aktionsgruppe lädt alle herzlich zu den folgenden Terminen ein.

- 01.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Heimvolkshochschule am Seddiner See
Auftakt und Informationsveranstaltung zur Erstellung der Entwicklungsstrategie
(Inhalte: Was ist LEADER / ländliche Entwicklung? Welche Funktion hat die LAG?
Vorstellung der Ergebnisse aus der Stärken-Schwächen / Chancen-Risiken-Analyse
der Region Fläming-Havel)
- 13.02.2014 (Do.), 17 Uhr, Kulturscheune Wusterwitz - Ideenschmiede
(Inhalt: Welche Themen sind wichtig für die Zukunft der Region? Welche
Projektansätze gibt es? Wer will mit wem zusammenarbeiten?)
- 15.02.2014 (Sa.), 10 Uhr, Tiedemannsaal Beelitz - Ideenschmiede
- 19.02.2014 (Mi.), 17 Uhr, Kunsthalle Wiesenburg - Ideenschmiede
- 26.03.2014 (Mi.), 17 Uhr, TGZ „Fläming“ GmbH Bad Belzig
Vorstellung und Diskussion des Entwurfes der Entwicklungsstrategie für die Region
Fläming-Havel

Für den Mai 2014 ist dann der formelle Beschluss der neuen regionalen Entwicklungsstrategie (RES) auf einer Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel vorgesehen.

Im Anschluss, spätestens am 31.05.2014, wird die Entwicklungsstrategie zur Teilnahme am Wettbewerb beim Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eingereicht.

Nach einer Bewertung der landesweit eingereichten Strategien durch ein externes Büro ist vermutlich Ende 2014 mit der Entscheidung über die Anerkennung zu rechnen.
Die Projektumsetzung kann dann wahrscheinlich im ersten Halbjahr 2015 beginnen.



Einladung

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Einwohner im ländlichen Raum, die Chance ergreifen sich einzumischen. Nutzen Sie die Gelegenheit bei den Ideenschmieden Ihre Vorschläge und Gedanken zur künftigen Entwicklung der Region mit einzubringen.

Für eine bessere Planung bitten wir für die Februartermine um Anmeldung bis zum 20. Januar 2014 unter den am Ende stehenden Kontaktdaten. Bei Bedarf werden wir an den Wochenendterminen parallel eine Kinderbeschäftigung anbieten. Bitte teilen Sie uns eventuellen Bedarf unter Altersangabe des Kindes mit.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.flaeming-havel.de/res.

Für Fragen steht Ihnen auch Synthia Groß unter der Rufnummer 033849/ 90 19 48

Hintergrund

Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel hat sich im Februar 2001 gegründet, um als Plattform für alle an der regionalen Entwicklung Interessierten zu wirken. Das Ziel ihrer Arbeit ist es, einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunftssicherung zu leisten. Die aktuell mehr als 90 Mitglieder des Vereins stehen für die Vielfalt der Region und kommen zu gleichen Teilen aus Unternehmen, Vereinen, Gemeinden oder sind engagierte Bürger.

Schwerpunkt der Arbeit in den vergangenen Jahren war die Entwicklung des ländlichen Raumes unter Anwendung der LEADER-Methode. Seit 2008 konnten wir in der LEADER-Region Fläming-Havel mit Unterstützung durch die Europäische Union (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes) eine Vielzahl von konkreten Projekten aus der 2007 aufgestellten Entwicklungsstrategie umsetzen.

Insgesamt kamen in den Jahren 2008 bis 2013 rund 275 Projekte in den Genuss einer Förderung im Umfang von mehr als 30 Millionen Euro. Die Bandbreite reicht dabei von der öffentlichen Infrastruktur, wie Straßen, Kindertagesstätten, Tourismusstruktur und Breitbanderschließung, über von Vereinen getragene Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Gemeinschaftsleben, bis hin zur Unterstützung von wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen vor allem im Bereich des Tourismus und des ländlichen Gewerbes.

Hier würden wir gemeinsam mit Ihnen gerne auch in der kommenden EU-Förderperiode 2014 bis 2020 anknüpfen wollen. Dazu sind Ihre Meinungen, Erfahrungen und Ideen wichtig.

Bringen Sie sich in die Strategie für die nächsten Jahre ein!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen



Heiko Bansen
LAG Fläming – Havel
Regionalmanagement

9.15 Dokumentation der Ideenschmieden – Protokolle

Protokolle befinden sich auf der CD.

9.16 Finanzierungsplan: Projektlisten

9.16.1 Projektliste A

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
(1) Region für ALLE (Daseinsvorsorge, Bildung..)									
	Gestaltung von Fußgängertunnel (Brück) – Graffitiprojekte	Brück	Wenke Hanack, Amt Brück	7.500,00	5.625,00	75	ELER (KLI), LAP	2015	05_008
	Gedichte für Wichte Amt Brück und Planregion 4	Brück/ Planregion 4	Amt Brück, Wenke Hanack/Jeannette Streubel	3.130,00	2.347,50	75	ELER (LKI), LAP, LK-PM		05_013
	Absicherung der Gesundheitswoche Borkheide/Borkwalde - Weiterführung	Borkheide/ Borkwalde	Wenke Hanack, Amt Brück	2.200,00	1.650,00	75	ELER (LKI), LAP, LK-PM	Weiterfüh- rung, besteht seit 2011	05_016
	„Wohnen in Privatheit“ für Menschen mit Pflegestufe	Wusterwitz		1.600.000,00	1.200.000,00	75	ELER	2015	17_002
	Umbau und Modernisierung des Wohnblocks Friedrich-Ebert-Str. 17 in Wiesenburg	Wiesenburg	Gemeinde Wiesen- burg/Mark	1.365.000,00	1.023.750,00	75	ELER	2016/17	16_001
	Altersgerechtes Wohnen im Stall	Ketzür		500.000,00	225.000,00	45	ELER		02_006
	Michendorf OT Fresdorf: Erhalt des alten Feuerwehrhauses u. des Trafoturmes als regionales Kleinmuseum und	Michendorf OT Fresdorf	Dorfverein Fresdorf e.V.	10.000,00	7.500,00	75	ELER	2015-2016	08_021

⁶⁰ Schätzungen des Regionalmanagements, *kursiv* dargestellt

⁶¹ MASF = Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie; MUGV = Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz; MBSJ = Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; LA21 = Lokale Agenda 21 (Förderprogramm des MUGV), KIBA = Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler

⁶² Sortiert nach: 00_ übergreifend, 01_ Beelitz, 02_ Beetzsee, 03_Bad Belzig, 04_Brandenburg an der Havel, 05_Amt Brück, 06_ Groß Kreutz, 07_ Kloster Lehnin, 08_ Michendorf, 09_ Niemegek, 10_ Nuthetal, 11_ Potsdam, 12_ Schwielowsee, 13_ Seddiner See, 14_ Treuenbrietzen, 15_ Werder/Havel, 16_ Wiesenburg, 17_ Wusterwitz, 18_ Ziesar, 19_ Landkreis, 20_ LAG

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Käuzchenstation; Unterstützung der Initiative des Dorfvereins „Fresdorf e.V.“								
	Flüchtlingsakademie	Wiesenburg	Dr. Regine Schönenberg	50.000,00	37.500,00	75			16_015
	Vierseithof zu WG für Ältere in Zixdorf	Niemegk OT Zixdorf		100.000,00	45.000,00	45	ELER		09_009
	Schulung von Aktiven Rabenstein	Niemegk		12.000,00	9.000,00	75	ELER		09_010
	Mobile Serviceeinheit zur Grundversorgung der Gemeinde Rabenstein	Niemegk		50.000,00	37.500,00	75	ELER		09_011
	Zentrum für Begegnung (Seminare) im Alten Kornspeicher im Kloster Lehnin	Kloster Lehnin	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (EDBTL)	3.000.000,00	1.350.000,00		ELER, EFRE	2015-2017	07_004
	Innenausbau Altes Amtshaus Golzow	Golzow	Gemeinde Golzow	200.000,00	150.000,00	75	ELER	2016-2017	05_017
	Dorf-Servicecenter Görzke	Görzke	Rainer Sell	25.000,00	11.250,00	45	ELER		18_016
(2) Kultur, Freizeit, Gemeinwesen									
	Schaffung einer Halle (Fichtenwalder Verein) für Sport, Schule, ... für alle Generationen und alle Gruppierungen	Beelitz-Fichtenwalde	Stadt Beelitz	2.200.000,00	1.650.000,00	75	ELER	2015	01_006
	Stadt Beelitz: Schaffung von Außenanlagen für Schule, Sporthalle und Jugendclub in Fichtenwalde	Beelitz/Fichtenwalde	Stadt Beelitz	300.000,00	225.000,00	75	ELER	2015	01_016
	DGH, Schulstraße 3	Brandenburg a.d.H. OT Göttin	Stadt Brandenburg a.d.H.	233.500,00	175.125,00	75	ELER	2015-2016	04_006
	Spiel- und Festplatz Mahlenzien	Brandenburg a.d.H. OT Mahlenzien	Stadt Brandenburg a.d.H.	30.000,00	22.500,00	75	ELER	2015	04_007

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Bau einer generationenübergreifenden Mehrzweckhalle für Kultur, Sport, Inklusion, interkommunal, generationsübergreifend, vernetzt	Borkheide	Amt Brück, Claudia Hobohm	1.500.000,00	1.125.000,00	75	ELER	Planung 2014, Umsetzung 2015/16	05_010
	Borkwalde-Mitte - Gemeinde-Kultur-Versorgungs-Dienstleistungszentrum	Borkwalde	Gemeinde Borkwalde	500.000,00	375.000,00	75	ELER		05_024
	Arbeitskräfte im Kulturbereich	Schwielowsee	Gemeinde Schwielowsee	50.000,00	45.000,00	90	AFÖ		12_008
	Sanierung Turnhalle Wollin	Ziesar GT Wollin	Amt Ziesar	1.600.000,00	1.200.000,00	75	ELER, LK-PM	2015-2016	18_021
	Bürgerpark am POGO	Bad Belzig	Stadt Bad Belzig	350.000,00	262.500,00	75	ELER, EFRE		03_002
	Kooperation zur Förderung, Bildung, Erziehung von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefiziten (mehrtägige Kurse, Übernachtungsmöglichkeit - Heuhotel)	übergreifend - Hoher Fläming	AWO	50.000,00	37.500,00	75	ELER		00_039
	Veranstaltungszentrum Kanin	Beelitz OT Kanin	Friederike Neumann	20.000,00	9.000,00	45	ELER	ab 2016	01_023
	Gesundheitshaus Deetz	Groß Kreuz OT Deetz	FC Deetz	366.500,00	274.875,00	75	ELER		06_001
	Errichtung Sportstätte Langerwisch	Michendorf OT Langerwisch	SV Wilhelmshorst 01 e.V.	500.000,00	375.000,00	75	ELER		08_002
	Archivraum für Lagerung künstl Nachlass ggf. Ausbau FeWo, Projektraum Restaurierung gefährdeter Kunstwerke personelle Unterstützung für Bewirtschaftung + ÖA	Niemegk Gemeinde Mühlentfließ OT Niederwerbig	Amrei Bauer	100.000,00	45.000,00	45	ELER		09_006
	Spielplatz Tremisdorf	Nuthetal OT Tremisdorf	Ortsverein Tremisdorf e.V.	5.000,00	3.750,00	75	ELER	2015	10_007
	"Gemeinsam Zukunft gestalten" Mitmachkonzerte als neuer Weg gesellschaftspolit. Gestaltung		Dr. J. Ablinger	45.000,00	20.250,00	45	ELER, Kulturförderung		16_014

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR ⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen ⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr. ⁶²
	Unterstützung Buckauer Fanmeile (Beamer)	Buckau	Dorfkirchenverein Buckau e.V.,	1.500,00	675,00	45	Spenden		18_048
	KKW Bad Belzig: für Veranstaltungsgebühren, wie GEMA, Künstlersozialkasse und Grundsicherung von Künstlertagen, pro Jahr 4000 Euro auf zehn Veranstaltungen über sieben Jahre	Bad Belzig	Dr. Gerlinde Kempendorff-Hoene	28.000,00	12.600,00	45	Kulturförderung		03_007
	Maßnahme zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit in Zixdorf - Zixdorf ein Ort für Kinder	Niemegk OT Zixdorf	Heimatverein Garrey/Zixdorf	30.000,00	22.500,00	75	ELER		09_008
	Aktiv im Alter - Generationenzirkus (Projekt ZIRKUS Alt und Jung) (Weiterführung)	Niemegk	Hans-Joachim Urmann (AWO; Seniorenbeirat PM)	70.000,00	52.500,00	75	ELER	2015	09_013
	Kreativ-Werkstatt Marionetten	Buckautal	Stephan Bund und Martina Hammond	30.000,00	13.500,00	45	ELER, LAP		18_009
	Jugendparlament Nuthetal fährt aufs Land	Nuthetal	Jugendparlament Nuthetal	5.000,00	3.750,00	75	ELER (KLI)	2015	10_008
	Skater-/BMX-Park	Brück	Amt Brück, Claudia Hobohm	65.000,00	48.750,00	75	ELER	2015	05_007
	Umbau der Sporthalle zur Mehrzweckhalle	Werder/OT Töplitz	Stadt Werder/H. Ortsbeirat Töplitz	400.000,00	300.000,00	75	ELER	2017-2018	15_007
	Neubau einer Sprungeinrichtung für das Waldbad Borkheide (3m Turm)	Borkheide	Naturbad Borkheide e.V.	60.000,00	39.600,00	66	ELER	2015	05_022
	Ausgestaltung der 800 Jahrfeier Saarmund	Nuthetal OT Saarmund	Geschichtsverein Nuthetal e.V.	40.000,00	18.000,00	45	ELER (KLI)	2015-2016	10_010
	Ausbau des Paddock Trails	Werder OT Töplitz	PSV Töplitz e.V.	5.000,00	3.300,00	66	ELER	2015	15_010
	Buckkauer Konzerte	Buckau	Dorfkirchenverein Buckau e.V.	3.500,00	1.750,00	50	Kulturförderung	ab 2015, dann jährlich	18_046
	Bau- und Sanierungsmaßnahmen am KKW Kleinkunstwerk Bad Belzig um das ganze Jahr Kultur anbieten zu können	Bad Belzig	Dr. Gerlinde Kempendorff-Hoene	100.000,00	75.000,00	75	ELER, EFRE	2015/2020	03_008

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Konzerte – monatliche Orgelvespern	Buckau	Dorfkirchenverein Buckau e.V.,	600,00	300,00	50	Kulturförde- rung		18_038
	View One - künstlerische Illumanation und Inszenierung von Windkraftanlagen	Treuenbrietzen OT Feldheim	Kunst in der Land- schaft e.v. i.G.	150.000,00	112.500,00	75	ELER, Kulturför- derung		14_003
	Festival Burg Rabenstein	Niemegk OT Ra- benstein	Niemegk	50.000,00	25.000,00	50	ELER, Kulturför- derung	2015-2017	09_033
	Kunstaussstellung ROHKUNSTBAU Schloss Roskow mit Jugendkunstprojekt und Einbindung der lokalen Potentiale	Roskow	Heinrich Böll Stif- tung Brandenburg	190.000,00	95.000,00	50	ELER, Kulturför- derung		02_016
	Kunst in Räumen - Inneneinrichtungskat- alog mit Künstlern	Treuenbrietzen	Stefanie Jeschke	7.500,00	3.375,00	45	ELER	2015	14_007
	Reformationsstadt Brück	Brück	Pfarrer Kautz	50.000,00	37.500,00	75	ELER		05_004
	Luther und Du! Fit für das Reforma- tionsjubiläum 2017 - Jahresprojekt 2015 "Freiheit"	Brück und Umge- bung	CVJM Region Bad Belzig e.V.	40.000,00	30.000,00	75	ELER, Kulturför- derung	2015	05_020
	Luther und Du! Fit für das Reforma- tionsjubiläum 2017 - Jahresprojekt 2016 "Gerechtigkeit"	Brück und Umge- bung	CVJM Region Bad Belzig e.V.	40.000,00	30.000,00	75	ELER, Kulturför- derung	2016	05_021
(3) Erhalt und Erleben der dörflichen Strukturen und des Naturraums									
	Sanierung Schinkelkirche Schäpe 2.BA für Mehrfachnutzung	Beelitz OT Schäpe	Stadt Beelitz / Ev. Kirchengemeinde Schäpe	460.000,00	345.000,00	75	ELER, KIBA		01_004
	Dorferneuerung in Klaistow - Wieder- herstellung des historischen Dorfrund- lings	Beelitz OT Busen- dorf GT Klaistow	Stadt Beelitz	505.000,00	378.750,00	75	ELER	2015	01_027
	Sanierung Schlosspark Gollwitz 2. BA	Brandenburg a.d.H. OT Gollwitz	Stadt Brandenburg a.d.H.	50.000,00	37.500,00	75	ELER		04_004
	Dorferneuerung Eingangsbereich zur Kirche und zum Friedhof Schmerzke	Brandenburg a.d.H. OT Schmerzke	Stadt Brandenburg a.d.H.	50.000,00	37.500,00	75	ELER	2015-2016	04_010

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Angergestaltung mit Busparkplatz und Buswende am Dreiseitenhof	Kloster Lehnin OT Grebs	Gemeinde Kloster Lehnin	80.000,00	60.000,00	75	ELER, LK-PM		07_010
	Beseitigung von Schrottimmobilien: Pramsdorfer Straße Buckau	Buckau	Amt Ziesar	50.000,00	37.500,00	75	ELER	2015	18_019
	Beseitigung von Schrottimmobilien: Konsum Gräben	Gräben	Amt Ziesar	40.000,00	30.000,00	75	ELER	2016	18_020
	Beseitigung von Schrottimmobilien: Kaufhalle Ziesar	Ziesar	Amt Ziesar	120.000,00	90.000,00	75	ELER, EFRE	2016	18_030
	Umsetzung des Konzepts für den Friedhof Wiesenburg	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	75.000,00	56.250,00	75	ELER	ab 2015	16_003
	Sanierung Kirche Garrey	Niemegk OT Garrey	Ev. Kirchengemeinde Garrey	418.000,00	313.500,00	75	ELER, KIBA		09_003
	Mühle Ketzür – Mühle mahlfertig restaurieren > Mahlen und Backen mit Kinder- und Jugendgruppen	Ketzür	Förderverein zur Erhaltung der Bockwindmühle Ketzür e.V.	89.000,00	66.750,00	75	ELER		02_012
	Dachsanierung Gewerbescheune	Bad Belzig OT Bergholz	Wolfram Wühler	25.000,00	7.500,00	30	ELER		03_004
	Hüllensanierung Wohnhaus (Denkmal) in Ortsmitte	Rabenstein OT Rädigke	Fam. Wolf	180.000,00	54.000,00	30	ELER		09_007
	Modellprojekt: Dorf-Garten in Zixdorf	Niemegk OT Zixdorf	Melanie Mayr	50.000,00	22.500,00	45	ELER		09_023
	Errichtung eines histor. Backhauses zur Wahrung und Förderung des dörflichen Brauchtums	Treuenbrietzen OT Bardenitz	Heimatverein "Bardenitzer Hausboden"	12.000,00	9.000,00	75	ELER (KLI)		14_013
	Restaurierung Windfang am Wohnhaus auf dem Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller, BI für eine nachhaltige Zukunft unserer Dörfer in der Gemeinde Wiesenburg	5.630,00	1.689,00	30	ELER		16_044
	Sanierung Torhaus Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller	5.000,00	1.500,00	30	ELER		16_046

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Sanierung Fassade Wohnhaus Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller	12.000,00	3.600,00	30	ELER		16_047
	Erinnerungsmal Friedenseiche	Reetz	Dieter Wankmüller	3.000,00	900,00	30	ELER (KLI)		16_028
	Restaurierung des alten Backhauses im Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller.	5.200,00	1.560,00	30	ELER (KLI)		16_029
	Dach- und Fassadensanierung Gaststätte	Ziesar Gemeinde Gräben OT Rottstock	Herr Haug	80.000,00	36.000,00	45	ELER	2015	18_
	Grünanlagenentwicklungsplan für die Gemeinde	Schwielowsee	Gemeinde Schwie- lowsee	50.000,00	37.500,00	75	ELER		12_007
	Unterer Dorfteich	Wiesenburg/OT Lehnsdorf	Gemeinde Wiesen- burg/Mark	65.000,00	48.750,00	75	ELER	2015/16	16_004
	Dorfmitte Reetz: Historischer Weg durch Reetz und Geschichtstafeln an den Häusern	Wiesenburg/Mark, Reetz	Gemeinde Wiesen- burg/Mark	50.000,00	37.500,00	75	ELER	2015	16_020
	Fahrradkirche Neuendorf	Brück OT Neuen- dorf	Ev. Kirchengemeinde Neuendorf	400.000,00	300.000,00	75	ELER, KIBA	2016	05_018
	Bibliotheks- und Fahrradkirche Trebitz	Brück OT Trebitz	Ev. Kirchengemeinde Trebitz	200.000,00	150.000,00	75	ELER, KIBA	2015-2016	05_019
	Dörfer mit Biss - Streuobstinitiative - Obstsätze aus alten Sorten	Michendorf OT Langerwisch	Verein "Obstwiese Langerwisch" i.G.	20.000,00	15.000,00	75	ELER		08_013
	Wiederaufbau historischer Staffelgiebeltürme der Gutsgartenmauer des ehem. Gutes Petzow	Werder OT Petzow	Heimatverein Petzow e.V.	60.000,00	18.000,00	30	ELER	2015	15_009
	Öffnung des Mühlenfließ/Nieplitzpark mit der Wiederherstellung des historischen Flussverlaufs in Beelitz	Beelitz	Stadt Beelitz	2.927.000,00	2.195.250,00	75	ELER, EFRE	2015	01_014
	Gestaltung der Parkeingänge im Schlosspark Wiesenburg	Wiesenburg/Mark OT Wiesenburg	Gemeinde Wiesen- burg/Mark/Mark o- der Parkförderverein	100.000,00	75.000,00	75	ELER, LK-PM		16_016

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Gestaltung Schwemmpfuhl (am Burgenwanderweg)	Ziesar	Amt Ziesar	100.000,00	75.000,00	75	ELER, EFRE	2015-2016	18_031
	Einbau Wasserrad an der Mühle Gräben	Gräben	Fam. Seidel	50.000,00	22.500,00	45	ELER, EEG	2015-2016	18_037
	Aufbau Kloster Niemegek - Erhalt des „Klosters“ in Niemegek – Nutzung als Tourismus-Info/Begegnungsstätte	Niemegek	Niemegek	430.000,00	322.500,00	75	ELER, Denkmalschutz	2015-2017	09_032
	Ökologische Aufwertung von Ackerstandorten	Beelitz	LFV NNN	300.000,00	225.000,00	75	ELER, NSF		01_008
(4) Infrastruktur									
	Ländlicher Wegebau Dretzen - Buckau	Ziesar	Amt Ziesar	635.000,00	476.250,00	75	ELER		18_049
	Straßenbau Gartenstraße in Görzke	Görzke	Amt Ziesar	290.000,00	217.500,00	75	ELER	2015	18_022
	Ländlicher Wegebau Buckau - Ziegelei	Buckau	Amt Ziesar	480.000,00	360.000,00	75	ELER	2016	18_024
	Ländlicher Wegebau Brückermark	Ziesar GT Wollin	Amt Ziesar	81.000,00	60.750,00	75	ELER	2016	18_025
	Gehweg Dorfstraße Wenzlow	Wenzlow	Amt Ziesar	70.000,00	52.500,00	75	ELER	2016	18_027
	Neubau Rad- und Gehweg Mühlentor Ziesar	Ziesar	Amt Ziesar	250.000,00	187.500,00	75	ELER, EFRE	2016	18_033
	Ländlicher Wegebau Boecke - Viesen	Wenzlow	Amt Ziesar	230.000,00	172.500,00	75	ELER	2016	18_035
	Erneuerung der Schulstraße in Wollin	Ziesar GT Wollin	Amt Ziesar	460.000,00	345.000,00	75	ELER	2016-2017	18_036
	Lückenschlüsse Breitbandversorgung im LK PM	Gemeinden im LK PM	Gemeinden im LK PM	400.000,00	300.000,00	75	ELER, EFRE	2016-2018	19_003
	Ausbau der Schmerwitzer Str.	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	196.900,00	147.675,00	75	ELER	2016	16_007

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Ausbau/Erneuerung der Schlamauer Str.	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	311.900,00	233.925,00	75	ELER	2015	16_008
	Ausbau der Feldstr. einschließlich Straßenbeleuchtung	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	242.700,00	182.025,00	75	ELER	2016	16_010
	DSL-Internet-Zugang überall	übergreifend	Dominik Busch, Heimatverein Garrey/Zixdorf	2.055.000,00	1.541.250,00	75	ELER, EFRE	Umsetzung 1 Jahr	00_010
	Errichtung einer Stellplatzanlage in Fichtenwalde	Beelitz OT Fichtenwalde	Stadt Beelitz	250.000,00	187.500,00	75	ELER	2015	01_026
	Instandsetzung Weg zur Milchviehanlage	Fredersdorf	Bad Belzig	80.247,45	60.185,59	75	ELER, LK-PM		03_003
(5) Mobilität									
	Aufbau eines Mitfahrnetzes in Treuenbrietzen	Treuenbrietzen und OTs	Stadt Treuenbrietzen	50.000,00	37.500,00	75	ELER, LK-PM	ab 2015	14_017
	Fahrradparkhaus am Bahnhof Groß Kreuz	Groß Kreuz	Conseptdrive GmbH, Michael Renn	190.000,00	85.500,00	45	ELER, LK-PM	2015	06_006
	Verbesserung ÖPNV-Angebot - Mobilitätsentwicklung	Schwielowsee	Gemeinde Schwielowsee	100.000,00	75.000,00	75	LK-PM, Gemeinden		12_006
(6) Regionale Vernetzung									
	Landstadtprofilierung	übergreifend	RPG Havelland-Fläming	350.000,00	262.500,00	75	ELER, EFRE		00_004
	Mein Ort bloggt - Wir sind unsere Zeitung	übergreifend	Dr. Andreas Trunschke	50.000,00	22.500,00	45	ELER		00_006
	Schaufenster des Fläming - Website Produkte, Kunst, Kultur, Dienstleistung etc.	übergreifend	Dr. Andreas Trunschke	4.000,00	1.800,00	45	ELER		00_007
	Sportfeste auch mit internationalen Partnern	übergreifend	Kreissportbund, Amt Brück	12.000,00	9.000,00	75	ELER (KLI), Spenden	2015+2017	00_031

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Netzwerk Kleinstkitas	Treuenbrietzen	Siegfried Höhne	50.000,00	37.500,00	75	ELER	bis Ende 2015	14_021
	Kooperationsprojekt zur Potenzialana- lyse der Mitgliedsdörfer AG Hist. Dorf- kerne	übergreifend	LAG Uckermark	20.000,00	16.000,00	80	ELER	20_010	
	Kooperationsprojekt mit der polnischen LAG KOLD	transnational	LAG	75.000,00	60.000,00	80	ELER	ab 2015	20_003
	Regionalmanagement	Fläming-Havel	LAG	300.000,00	240.000,00	80	ELER		20_007
(7) Touristische Angebote (untergliedert nach touristischen Schwerpunktgebieten)									
Touristische Region: übergreifend									
	Weiterentwicklung des Netzwerkes "Of- fene Höfe in der N-N-R": Bsp. E-Biking/ Elektroladestationen		Offene Höfe in der N-N-R	50.000,00	22.500,00	45	ELER	keine Anga- ben	00_040
Touristische Region: Hoher Fläming									
	Barrierefreie Hofgestaltung und Umbau Gasthof Sternberg	Bad Belzig OT Lüsse	Burgunde Sternberg	100.000,00	75.000,00	75	ELER		03_001
	Aufwertung des Hagelbergs	Bad Belzig	Stadt Bad Belzig	50.000,00	37.500,00	75	ELER	2015-2016	03_016
	Landschulheim Kuhlowitz	Bad Belzig OT Kuhlowitz	Karin Nicolai	650.000,00	292.500,00	75	ELER		03_019
	Mitmach- und Seminartischlerei	Bad Belzig OT Kuhlowitz	Nicolai Holzmanu- faktur	175.000,00	78.750,00	50	ELER	2015 bis 2017	03_020
	Erster Tablet-Wander-Chor - Singen vom Tablet als buchbares touristisches Angebot	Bad Belzig und Umgebung	Carsten Tarrach	8.000,00	3.600,00	45	ELER		03_022
	Ausbau Alte Brücker Post, u.a. Ferien- zimmer	Brück	Alte Brücker Post	100.000,00	45.000,00	45	ELER		05_001
	Ausbau einer Pension in Lucksfleiß	Golzow GT Lucks- fleiß	Familie Hohmann	250.000,00	112.500,00	45	ELER		05_002

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Erweiterung Krokodilstation Golzow	Golzow	Karl-Heinz Voigt	60.000,00	45.000,00	45	ELER		05_003
	Modellregion - Barrierefreies Naturerleben / Barrierefreier Tourismus	übergreifend - NP HF	Naturparkverein Fläming e.V.	500.000,00	225.000,00	75	ELER, EFRE		09_016
	Campingplätze erhalten/ausbauen, insbesondere Erhalt bzw. Wiedereröffnung Campingplatz Rädigke	Niemegk OT Rädigke	Siegfried Frenzel	500.000,00	375.000,00		ELER	2015-2017	09_018
	Angebote rund um die Burgenlinie Hoher Fläming	übergreifend NP HF	Naturparkverein Fläming e.V.	75.000,00	33.750,00		ELER, LK-PM		09_024
	Erweiterung Naturparkerlebnisausstellung im Naturparkzentrum	Niemegk OT Raben	Naturparkverein Fläming e.V.	150.000,00	67.500,00		ELER	2015-2016	09_026
	Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung neuer, vernetzter Angebote im Bereich Umweltbildung / BNE in den Besucherzentren der nationalen Naturlandschaften Brandenburgs in Kooperation mit den Partnern des Netzwerks NaturSchauspiel	Niemegk OT Raben	Naturparkverein Fläming e.V.	300.000,00	135.000,00		ELER	2015-2018	09_028
	Einrichtung einer Heimatstube und Touristinfo in Niemegk	Niemegk	Verein für histor. Bauten e.V.	40.000,00	30.000,00		ELER	2015	09_034
	Fläming-Burgenradtour	NP Hoher Fläming und Umgebung	Radfahrverein "Burgenradtour" e.V. Niemegk	5.000,00	3.750,00		ELER, LK-PM	jährlich	09_035
	Umbau Kornspeicher zu Veranstaltungsraum, Restaurierung der historischen Mühle	Niemegk	Großkopfs Turmwindmühle Niemegk e.V.	625.000,00	468.750,00		ELER		09_036
	Erweiterung Sensthof um einen Seminarraum	Reetz	Dieter Wankmüller	11.600,00	5.220,00		ELER		16_045
	Touristische Ausschilderung entlang der Rad-, Reit und Wanderwege	Ziesar	Amt Ziesar	25.000,00	18.750,00		ELER		18_015
	Verbesserungen am Radpfarrhaus - Veranda	Buckau	Ute Gandow	3.500,00	2.625,00		ELER	2015	18_045

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR ⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen ⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr. ⁶²
Touristische Region: Havelland									
	Qualitätsverbesserung Ferienzimmer Marina Pritzerbe	Beetzsee OT Pritzerbe	Familie Otto	120.000,00	90.000,00		ELER		02_001
	Havelsehen	Beetzsee Pritzerbe	Carsten Muschol	12.000,00	9.000,00		ELER		02_002
	Ausbau Ferienwohnung Päwesin	Beetzsee OT Päwesin	Familie Broder- mann	10.000,00	7.500,00		ELER		02_003
	Denkmalgerechte Sanierung des Ringof- ens, des Stalls sowie Errichtung einer neuen Sammelsteganlage	Beetzsee OT Päwesin	Dr. Kremer bzw. Pri- vate Stiftung	800.000,00	600.000,00		ELER, EFRE		02_007
	Sonnenhof Ketzür: Therapeutischer Vierseithof mit Übernachtungsmöglich- keit, Schwerpunkt (Brust-) Krebsnach- sorge	Ketzür	Familie Beck	400.000,00	300.000,00		ELER		02_013
	Qualitätsverbesserung Sanitäranlagen Campingplatz Kützkow	Stadt Havelsee OT Kützchow	Edeltraud Engler	15.000,00	11.250,00		ELER, EFRE, LK- PM	2015	02_015
	Ausbau DG Pfarrhaus Hohenferchesar zu Gästezimmern	Hohenferchesar	Ev. Kirchengeme- inde / Amt Beetzsee	310.000,00	232.500,00		ELER		02_017
	Errichtung eines Biwakplatzes an der al- ten Hafenummauer in Gollwitz	Brandenburg a.d.H. OT Gollwitz	Stadt Brandenburg a.d.H.	200.000,00	90.000,00		ELER		04_012
	Erweiterung HavelRadStätte Gollwitz	Brandenburg OT Gollwitz	Andreas Heldt	84.700,00	63.525,00		ELER		04_023
	Erweiterung des Angebots der Pension Kräuterscheune durch Errichtung von 2 Holzhütten "Pots" als Ferienwohnungen	Groß Kreuz	Kerstin Mallok-Ger- wien	40.000,00	18.000,00		ELER		06_012
	Bootsslipanlage am Netzener See	Kloster Lehnin OT Netzen	Gemeinde Kloster Lehnin	55.000,00	41.250,00		ELER, EFRE		07_005
	Bootsanleger am Tiefen Eck Trechwitz	Kloster Lehnin OT Trechwitz	Gemeinde Kloster Lehnin	40.000,00	18.000,00		ELER, EFRE		07_006

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Steg und öffentliche Badestelle am Trechwitzer Berg	Kloster Lehnin OT Trechwitz	Gemeinde Kloster Lehnin	40.000,00	18.000,00		ELER, EFRE		07_007
	Bootsanleger Rietzer See	Kloster Lehnin Prützke	Gemeinde Kloster Lehnin	20.000,00	15.000,00		ELER, EFRE		07_008
	Erweiterung Backofenmuseum	Kloster Lehnin OT Emstal	Gemeinde Kloster Lehnin	120.000,00	54.000,00		ELER		07_011
	Erweiterung HavelHausBoote	Kloster Lehnin	Familie Günther	150.000,00	67.500,00		ELER		07_027
	Aussichtsturm Wietkiekenberg	Schwielowsee OT Ferch	Gemeinde Schwielowsee	160.000,00	72.000,00	45	ELER		12_002
	Öffentliche Toilettenanlagen in Ferch und Geltow	Schwielowsee OT Ferch und Geltow	Gemeinde Schwielowsee	100.000,00	75.000,00	45	ELER, EFRE		12_005
	Umstrukturierung altes Ferienlager zu Lehr- und Aktivgarten etc.	Werder/H OT Kemnitz	Kemnitz an der Eiche e.V.	400.000,00	180.000,00	75	ELER	2015-2016	15_002
	Einrichtung Wassertaxi Phöben-Töplitz - Vernetzung Radwege	Werder/OT Töplitz	Rainer Tanz	80.000,00	36.000,00	75	ELER, EFRE	2015	15_004
	Rekonstruktion des kommunalen Schiffsanlegers in Töplitz und Umbau zum Wasserwanderrastplatz	Werder OT Töplitz	Stadt Werder/H. Ortsbeirat Töplitz	150.000,00	67.500,00	45	ELER, EFRE		15_006
	Umrüstung eines Motorkatamarans auf Elektroantrieb zur Durchführung von Inselrundfahrten durch das NSG Wublitz-Wolfsbruch	Werder OT Töplitz	Frank Ringel	25.000,00	11.250,00	45	ELER, EFRE	2015	15_011
	Erweiterung für Wasserwanderer in Phöben	Werder OT Phöben	Rainer Tanz	79.200,00	35.640,00	45	ELER, EFRE		15_012
	Bed&Breakfast im Herrenhaus Rogäsen als Teil einer Mischnutzung Wohnen, Kultur, Tourismus	Rosenau OT Rogäsen	Fam. Geyer	500.000,00	375.000,00	45	ELER		17_001

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
Touristische Region: Nuthe-Nieplitz									
	Ferienzimmer als Ergänzung eines the- rapeutischen Reiterhofes	Beelitz OT Klaistow	Marion Jende	290.000,00	217.500,00	45	ELER		01_001
	Neubau von 3 Ferienwohnungen auf Gelände Café Kirschbaum	Beelitz OT Körzin	Familie Lehmann	150.000,00	67.500,00	45	ELER		01_002
	Ausbau einer Scheune zum Saisoncafe	Beelitz OT Rees- dorf	Gert Schlarbaum	60.000,00	45.000,00	75	ELER		01_003
	Umfeldgestaltung Baumkronenpfad	Beelitz - Heilstät- ten	Heilstätten-Park GmbH & Co.KG	500.000,00	225.000,00	75	ELER		01_005
	Spargelstraße - touristisches Leitkon- zept / Ausschilderung (mit Beelitzer Bockwindmühle als zent- raler Anlaufstelle)	Stadt Beelitz mit OTs	Stadt Beelitz / Spar- gelverein	100.000,00	75.000,00		ELER		01_011
	Kaniner LuchLäufer - Ausweisung von Laufwegen	Beelitz OT Kanin	Kai Mader bzw. Ver- ein	10.000,00	7.500,00		ELER (KLI)	ab Sommer 2015	01_018
	Wald und Wiesenhotel	Beelitz OT Kanin	Nicole Mader	50.000,00	37.500,00		ELER, EFRE	ab 2015	01_019
	Errichtung Servicegebäude an der Bee- litzer Bockwindmühle	Beelitz	Beelitzer Bockwind- mühlenverein	110.000,00	49.500,00		ELER, EFRE	2015-2016	01_025
	Umbau Scheune B2/B246 zu touristi- scher Nutzung	Beelitz	Stadt Beelitz	350.000,00	262.500,00		ELER, EFRE	2015-2016	01_028
	Beschilderung Hans-Grade-Wanderweg	Borkheide	Amt Brück, Claudia Hobohm	5.000,00	2.250,00	45	ELER	2015/16	05_014
	Investitionen Hans-Grade-Museum	Borkheide	Hans-Grade Gesell- schaft Borkheide	20.000,00	15.000,00	45	ELER, LK-PM	2015	05_023
	Ausbau DG der AltenSchule zu 4 Ferien- zimmern in Tremsdorf	Nuthetal OT Tremsdorf	Ortsverein Tremsdorf e.V.	135.000,00	101.250,00		ELER	ab 2015	10_006
	Beschilderung Geschiebegarten Großer Ravensberg	Nuthetal	Georg Engelhardt, Fachgruppe Mine- ralogie, Geologie,	5.000,00	2.500,00		ELER		10_009

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR ⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen ⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr. ⁶²
			Paläontologie im Brbg. Kulturbund e.V.						
	Gesundheitssport mit Pferden (Prävention und Rehabilitation) Neubau einer multifunktionalen Halle / Reithalle	Treuenbrietzen OT Pechüle	Catharina Frey	400.000,00	180.000,00		ELER		14_002
	Touri-Info-Mat	Treuenbrietzen	Stefanie Jeschke	9.500,00	4.275,00		ELER	2015	14_005
	Neue Beschilderung „Oberes Nieplitztal“	Treuenbrietzen OT Frohnsdorf	Hanna Präger	30.000,00	13.500,00		ELER		14_006
	Energietour Treuenbrietzen – Beschilderung(-skonzept)	Treuenbrietzen	Stadt Treuenbrietzen	20.000,00	9.000,00		ELER	ab 2015	14_010
	Ausbau eines Gebäudes zur Akademie für Markt und Mensch	Treuenbrietzen OT Brachwitz	Martina Mandt	80.000,00	36.000,00		ELER		14_014
	Lückenschluss und Qualitätsverbesserung touristisches Leitsystem und tourist. Infrastruktur in Treuenbrietzen	Treuenbrietzen und OTs	Stadt Treuenbrietzen	30.000,00	13.500,00		ELER	2015	14_015
(8) Ausbau Wegenetz									
	Radweg Fichtenwalde-Busendorf-Klaistow	Beelitz OT Fichtenwalde	Stadt Beelitz	1.640.000,00	1.230.000,00	75	ELER, Straßenbau	ab 2015	01_024
	Radweg zwischen Wollin und Wenzlow	Ziesar GT Wollin	Amt Ziesar	334.000,00	250.500,00	75	ELER, Straßenbau		18_026
	Ländlicher Wegebau Fiener Weg Ziesar	Ziesar	Amt Ziesar	220.000,00	165.000,00	75	ELER	2017	18_034
	Emster-Radweg, Planung + Bau Koop. mit Kloster Lehnin	Brandenburg a.d.H. OT Gollwitz	Stadt Brandenburg a.d.H.	415.000,00	311.250,00	75	ELER	2015	04_001
	Radweg Klein Kreuz - Saaringen als Teil des Beetzseerundweges	Brandenburg a.d.H. OT Klein-Kreutz	Stadt Brandenburg a.d.H.	480.000,00	360.000,00	75	ELER		04_002

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR ⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen ⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr. ⁶²
	Zauche-Radweg Rietz - Gollwitz; Rietz - Prützke; Lehnin - Rädels - Emstal)	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin	1.500.000,00	1.125.000,00	75	ELER, Straßenbau		07_003
	Inlineskatestrecken / Radwegeverbesserung im Amtsbereich - Abschnitt Neuendorf-Brück	Brück	Amt Brück	60.000,00	45.000,00	75	ELER, Straßenbau		05_027
	Ergänzung Wander- und Radwegenetz Anbindung Forsthaus	Kloster Lehnin OT Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin	110.000,00	82.500,00	75	ELER		07_009
	Erlebnisweg Nuthetal	Nuthetal	Gemeinde Nuthetal	1.500.000,00	1.125.000,00	75	ELER		10_001
	Geologischer Lehrpfad in Tremsdorf	Nuthetal OT Tremsdorf	Gemeinde Nuthetal	67.000,00	50.250,00	75	ELER	2016	10_005
	Ausbau des Töplitzer Inselrundwanderweges F 3.1	Werder/OT Töplitz	Stadt Werder Ortsbeirat Töplitz	500.000,00	375.000,00	75	ELER	2016-2020	15_003
	Qualitätsverbesserung und Ausbau Radroutennetz LK Potsdam-Mittelmark	LK PM	LK PM	50.000,00	37.500,00	75	ELER, EFRE	2015-2018	19_001
	Qualitätsverbesserung Wanderwege LK PM	LK PM	LK PM	2.000.000,00	1.500.000,00	75	ELER	2015-2020 2015-2016 (666.666,- Kosten)	19_002
	Plane-Radweg Göttin - Reckahn	Brandenburg a.d.H. OT Göttin	Stadt Brandenburg a.d.H.	370.000,00	277.500,00	75	ELER, LK-PM		04_003
	Kombinierter Rad- Wanderweg Reetz-Reetzertütten-Bahnhof Wiesenburg	Wiesenburg / Reetz	(Dieter Wankmüller), Gemeinde Wiesenburg/Mark/M.	100.000,00	75.000,00	75	ELER	2015	16_017o
	Yogawanderweg	übergreifend - Bad Belzig	Naturparkverein Fläming	40.000,00	30.000,00	75	ELER, EFRE	2015	09_001
	Aufwertung von Wanderwegen zu Themenwanderwegen	übergreifend NP HF	Naturparkverein Fläming e.V.	500.000,00	375.000,00	75	ELER	2015	09_027
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Verbindung zweier Radwegenetze: Radweg L73 Zauchwitz-Rieben (Dobbrükow)	Beelitz	Stadt Beelitz	2.355.000,00	1.766.250,00	75	ELER, Straßenbau		01_015

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Aufbau eines Radwegenetzes Ge- meinde Nuthetal	Nuthetal	Gemeinde Nuthetal	1.300.000,00	975.000,00	75	ELER, Straßen- bau	2015-2016	10_002
	Verlängerung Panoramaweg Nuthetal	Nuthetal	Gemeinde Nuthetal	30.000,00	22.500,00	75	ELER	2015-2016	10_003
	Bau einer Fußgänger- und Radwegebrü- cke über die Nuthe	Nuthetal	Gemeinde Nuthetal	25.000,00	18.750,00	75	ELER	2015-2016	10_004
	Lückenschluss Radwege Schwielowsee	Schwielowsee	Gemeinde Schwie- lowsee	600.000,00	450.000,00	75	ELER, Straßen- bau		12_004
(9) Touristische Vermarktung									
	Internetportal Tourismus	Niemegk OT Zixdorf (übergrei- fend)	Dominik Busch	15.000,00	11.250,00	75	ELER, LK-PM		09_022
	Integriertes Wandermarketing	Niemegk OT Raben	Naturparkverein Fläming e.V.	45.000,00	33.750,00	75	ELER, LK-PM		09_030
	Burgen-App zur Vermarktung der 4 Flä- ming-Burgen	Ziesar		20.000,00	15.000,00	75	ELER		18_010
	Netzwerk Touristische Webseiten	Niemegk OT Zixdorf (übergrei- fend)	Dominik Busch	16.400,00	12.300,00	75	ELER		09_021
	regionale Radrouten im Havelland	übergreifend	LAG oder TV Havel- land	75.000,00	56.250,00	75	ELER		20_009
	Fläming Kanal - Werbung und Kommu- nikation für die Region mittels Video	Wiesenburg OT Wiesenburg	Kulturverein Mals Scheune	60.000,00	45.000,00	75	ELER		16_043
(10) Touristische Vernetzung									
	Unterstützung von Produktentwick- lung/Betreuung der Leistungsträger / Weiterbildungsangebote	übergreifend - Rei- seregion Fläming	Firma Gäste Glück Inh. Sandra Schiegl	180.000,00	135.000,00	75	ELER	2015-2020	00_038
	Integriertes touristisches Infrastruktur- konzept für das Reisegebiet Havelland	übergreifend	Kooperation mit LAG Havelland	100.000,00	80.000,00	80	ELER	2015-2016	20_008

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
	Touristische Netzwerkkoordination im Hohen Fläming	NP Hoher Fläming	LAG	261.000,00	208.800,00	80	ELER	2015-2020	20_001
(11) Regionale Wirtschaft									
	Dorfladen Kanin	Kanin	Julia Sievers-Langer, Lauter Leben eG	50.000,00	22.500,00	45	ELER	ab 2015	01_020
	Brennerei - Whisky-Erlebniswelt	Werder OT Glindow Elisabeth- höhe	Michael Schultz	698.500,00	314.325,00	45	ELER		15_013
	Kooperationsprojekt mit LAG Rund um die Flaeming-Skate: Fortführung der Regionalvermarktung Echt Fläming	Fläming	LAG	150.000,00	120.000,00	80	ELER	ab 2015	20_002
	Showküche und Vermarktung rund ums Wild	Treuenbrietzen	Fläming Wildhandel	66.000,00	29.700,00	45	ELER		14_020
	Entwicklung eines Netzwerkes "Naturpark-Partner"	Niemegk OT Raben	Naturparkverein Fläming e.V.	45.000,00	33.750,00	75	ELER	2015-2017	09_029
	Aufbau eines Regionalladens in Treuenbrietzen	Treuenbrietzen	Stadt Treuenbrietzen	300.000,00	135.000,00	45	ELER, EFRE	ab 2015	14_019
	Landkreis: Regionale Produkte auf den Speiseplan der heimischen Krankenhäuser und Reha-Zentren bringen	LK PM	LK PM	500.000,00	375.000,00	75	ELER, EIP		19_004
	Gründung einer Lohnmosterei „Fläming Mosterei“	Bad Belzig	Herr Ruppel	50.000,00	22.500,00	45	ELER		03_021
	Erweiterung des Vital.in Sport- und Rehasudios	Kloster Lehnin	Mandy Richter	1.300.000,00	585.000,00	45	ELER		07_001
	Marktplatz Naturpark - grenzübergreifender regionaler Einkaufsführer	übergreifend NP HF + NP F	Naturparkverein Fläming e.V.	45.000,00	33.750,00	75	ELER		09_025
	Ausrichtung einer jährlichen Handwerkermesse in Reetz (Sensthof)	Reetz	Dieter Wankmüller	5.000,00	3.750,00	75	ELER (KLI)	2015	16_017zd
	Verarbeitung alter Nutzpflanzen in der Bäckerei	übergreifend	Ihre kleine Backstube - Bäcker- u.	15.000,00	11.250,00	75	ELER	2015-2016	00_001

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
			Konditoren-Innung Belzig Brbg						
BUGA-Brot 2015	übergreifend Brbg. und Umgebung		Ihre kleine Back- stube - Bäcker- u. Konditoren-Innung Belzig Brbg	5.000,00	2.250,00	45	ELER, LK-PM	2015-2016	00_002
Umbau Scheune zu Hofladen	Treuenbrietzen OT Bardenitz		Ines Stolle, Burk- hard Neudorf	50.000,00	22.500,00	45	ELER		14_001
Entwicklung & Produktion eines neuen Desktop-Lautsprechers vom Typ "Na- turschallwandler"	Wiesenburg		Anton Stucki, Mun- dus GmbH	95.000,00	42.750,00	45	ELER	2015	16_013
Gründung einer Ackergemeinschaft zur Entwicklung einer anderen Landwirt- schaft	Reetz		Dieter Wankmüller	15.000,00	11.250,00	75	ELER		16_017zc
Erweiterung einer bestehenden Ein- kaufsgemeinschaft in Kanin für Bio-Pro- dukte	Kanin			25.000,00	11.250,00	45	ELER		01_
(12) Regionale Energie/Ressourcen									
Abfallverwertung: Baumschnitt in dörf- liche Schredderanlage zur Erzeugung von Hackschnitzel, Installation eines Bi- omasse-Converters	Wiesenburg		interkommunale Kooperation, ggf. Gemeinde Wiesen- burg/Mark	150.000,00	67.500,00	45	ELER		16_017zf
Energieeffizienzoffensive in der Region Fläming-Havel	Treuenbrietzen OT Feldheim		Förderverein des Neue Energien Fo- rum Feldheim e.V.	25.000,00	18.750,00	75	ELER, EFRE	ab 2015	14_022
Wassermanagement entwickeln	Brück u entlang der Plane		Dr. Michael Klenke	1.550.000,00	1.162.500,00	75	ELER	2015-2018	05_026
Energieeffiziente Sanierung von DGHS	Treuenbrietzen und OTs		Stadt Treuenbriet- zen	500.000,00	375.000,00	75	ELER	ab 2015	14_016
Grundschule "Am Schlosspark" - Ener- getische Sanierung und Instandsetzung	Wiesenburg		Gemeinde Wiesen- burg/Mark	583.400,00	437.550,00	75	ELER, EFRE	2015/16	16_002

Projektliste A	Projektidee/ Maßnahmen-bezeich- nung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR⁶⁰	Förder- summe in EUR	Förder- satz (%)	mögliche Finanzierungs- quellen⁶¹	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.⁶²
(13) Vernetzung Arbeit/Wirtschaft									
	Ländliche Unternehmensberatung in der gesamten Region	Niemegk OT Zixdorf	Dominik Busch	108.000,00	48.600,00	45	ELER, ESF		09_020
	Kooperationsprojekt Schaufenster der Region	Brandenburg a.d.H.	Stadt Brandenburg a.d.H.	15.000,00	11.250,00	75	ELER		04_008
	Regionales Handwerkerportal	übergreifend	RPG Havelland-Fläming	100.000,00	75.000,00	75	ELER, EFRE		00_005
	Schaffung einer Vermarktungsplattform - Direktvermarktung von regionalen Produkten in Dorfläden/Filialen/über Plattform/ „Knotenpunkt“	übergreifend	Food Coop FC Korn, Petra van Dorsten	75.000,00	56.250,00	75	ELER	2015	00_016
	Gemeindliche Entwicklungskonzeption	fünf Gemeinden	abhängig von Wettbewerbsergebnis	150.000,00	112.500,00	75	LEADER	2015	00_
Gesamt: 232 Projekte				62.024.307,45	42.323.082,09				

9.16.2 Projektliste B

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
(1) Region für ALLE (Daseinsvorsorge, Bildung..)							
	Ausbau, Sanierung, Neubau von Gebäuden zu altersgerechtem Wohnen	Brandenburg a.d.H. OT Götting	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_011
	Erstellung Leerstandskataster Götting	Brandenburg a.d.H. OT Götting	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_014
	Sanierung Außenhülle ehemalige Kita Netzen	Kloster Lehnin OT Netzen	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_020
	ökologische Wagen-Siedlung	Bad Belzig	Richard Wandel		ELER, EFRE		03_011
	Schaffung von Wohnraum in Götz	Groß Kreutz OT Götz	Frau Doletzky		ELER		06_005
	Ausbildung Schulwanderer	übergreifend - NP NN	LFV NNN		ELER		08_004
	Dorfgespräche und Leitbild für Reetz	Reetz	Dieter Wankmüller, BI für eine nachhaltige Zukunft unserer Dörfer in der Gemeinde Wiesenburg		ELER (KLI)		16_017a
	Willkommenskultur für Neubürger	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017b
	Dorfwochenschau	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017f
	Nutzung des Flurstücks "Alte Tankstelle" (gegenüber Friedhof): Ehrenhain für verdiente Bürger von Reetz	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017m
	Obst- und Gemüsebörse	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017ze
	Alt hilft jung - mobile Werkstätten	Wiesenburg, Hoher Fläming	Alexander von Allmen		ELER		16_048

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Schulen an den Landesgrenzen müssen die Schüler benachbarter Länder zählen dürfen um das Angebot auf dem Land zu sichern		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt				18_004
	Gemeindeschwester Agnes verstetigen	übergreifend			MUGV		00_
	Marketing zur Absicherung der ärztlichen Versorgung	übergreifend			MUGV		00_
	Dorffilialen für Ärzte ermöglichen/ unterstützen	übergreifend			MUGV, ELER		00_
	Servicecenter Café Dorfladen, Lokale Einkaufsmöglichkeit als Gemeindeprojekt bzw. Genossenschaft o.ä.	übergreifend			ELER		00_
	Dörfliche Versorgung > mobile Läden	übergreifend			ELER		00_
	Grundschulen erhalten – kleine (andere) Klassenfrequenzen ermöglichen	übergreifend			MBSJ		00_
	Kitas als Kommunikationsstandorte nutzen, dadurch Kleinstkitas halten – Angebote kombinieren	übergreifend			ELER		00_
	Erarbeitung von Dorfentwicklungsplänen (Leitbild) / Ideenwerkstätten über offene Gemeinwesenperspektiven	übergreifend			ELER		00_
	Mobiler Service – „Bürgerbüro“	übergreifend			ELER		00_
	Mindeststandard an Versorgung für Dörfer festlegen	übergreifend					00_
	Regelmäßige Zukunftswerkstätten in den Dörfern > Vermittlung von Methodenkompetenz	übergreifend			ELER		00_
	Marketing für junge Leute (Zuzug erreichen), Potenzial ist die vorhandene soziale Infrastruktur	übergreifend			ELER		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Fotoprojekt in Chroniken für die junge Generation: Wie war das Leben früher? > Weitergeben an folgende Generationen - Identifikation	übergreifend			ELER (KLI)		00_
	Förderung für Barrierefreiheit auf den Dörfern	übergreifend			ELER		00_
	Umbau alter Häuser für ältere Menschen				ELER, MASF		00_
	„Selbständig Wohnen im Alter“ mit Tagesbetreuung je nach gesundheitlichem Zustand				ELER, MASF		00_
	Altengerechtes Wohnen auf dem Land				ELER		00_
	Aus- bzw. Umbau von alten Häusern/leerstehenden Höfen zu generationsübergreifenden Wohnformen				ELER		00_
	Börse zur Vermittlung leerstehender Immobilien	übergreifend			ELER		00_019
	Vernetzung ehrenamtl. Engagement / Schulung für bürgerschaftliches Engagement / Kompetenzen der Bürger durch Schulungen stärken	übergreifend			ELER, LA21		00_037
	Wohnungsbaugenossenschaft altersgerechtes Wohnen	übergreifend Raum Michendorf	unklar				08_018
	Elterngenossenschaft Schulessen in Michendorf regional und gesund	übergreifend Raum Michendorf	unklar		ELER		08_019
	Dorfmitte Reetz - Anlage Generationenplatz	Reetz			ELER		16_018
	Erhalt der Dorfläden in Reetz	Reetz			ELER		16_035
	Gründung Heimatverein "pro Reetz" für Reetz als Projektträger	Reetz					16_038
	Ökologische Siedlung Wiesenburg Bahnhof	Wiesenburg			ELER		16_040

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Altersgerechtes Wohnen – „altes“ Haus für „Neue“	Bensdorf			ELER		17_008
	Absicherung der weiterführenden Schule	Ziesar			MBSJ, LK-PM		18_
	Unterstützung Bürgerinitiative "Denk mal! PM", z.B. Tagungen	Ziesar übergreifend, LK			ELER		18_047
(2) Kultur, Freizeit, Gemeinwesen							
	Erweiterung Spielplatz Göttin	Brandenburg a.d.H. OT Göttin	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_018
	Umbau/Erweiterung Feuerwehrhaus zu DGH in Wust	Brandenburg a.d.H. OT Wust	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_019
	Wiederherstellung des alten Sportplatzes in Wust	Brandenburg a.d.H. OT Wust	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_020
	Umbau Dorfzentrum/erweiterung Sportangebot in Grebs	Kloster Lehnin OT Grebs	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_014
	Anbau Dorfgemeinschaftsraum am Feuerwehrstandort	Kloster Lehnin OT Reckahn	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_015
	Realisierung einer Sportstättenkonzeption	Michendorf	Gemeinde Michendorf		ELER		08_024
	Umsetzung des Sportplatzkonzeptes für das Flämingstadion in Wiesenburg	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_051
	Barrierefreier Umbau Dorfgemeinschaftseinrichtung Fresdorf	Michendorf OT Fresdorf	Gemeinde Michendorf		ELER		08_003
	Gemeindehaus	Groß Kreutz OT Schenkenberg	SV Empor Schenkenberg, Hr. Reschke		ELER		06_002
	Heimatliebe und Jugend: Generationengespräche	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017d
	"Bücherbox" an der Bushaltestelle	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER (KLI)		16_017e

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Hofkino Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER (KLI)		16_017g
	Tischtennisplatte an der Lindenplatzhütte	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER (KLI)		16_017h
	Förderung kultureller Aktivitäten: Reetzer Frauen-Chor	Reetz	Dieter Wankmüller		Kulturförderung		16_017i
	Pflege des nachhaltigen Verkehrs: Wiederbelebung des Reetzer Radlervereins	Reetz	Dieter Wankmüller				16_017p
	Alternative Nutzung des Mühlenbergs - Öffnung für Mountainbiker (nicht nur Motorcross)	Reetz	Dieter Wankmüller				16_017t
	Dorfbewegung "Reetz macht sich fit" - Gründung einer Laufgruppe, Reetzer Dorflauf (15km um Reetz)	Reetz	Dieter Wankmüller				16_017v
	Familientreffpunkt: Wochenend-Café Sensthof	Reetz	Dieter Wankmüller				16_027
	Bensdorf: öffentlicher Dorfbackofen	Wusterwitz OT Bensdorf	Frau Mangelsdorff		ELER		17_006
	Spielplätze in den Dörfern mit Geräten erweitern	Ziesar	Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_005
	Jugendarbeitsbus				MBJS		00_
	Sicherung der Existenz der DGH				ELER		00_
	Bessere funktionale Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser: energetische Sanierung und Weiterbildung, breiteres Kursangebot				ELER		00_
	Sicherung Heimatkulturvereine				Spenden		00_
	Erarbeitung eines Erlebnisführers mit Kindern und Jugendlichen unter Einbezug der Älteren				ELER		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Ferienbetreuung für Kinder – Zeltplatz nutzen?						00_
	Schaffung einer Kreativwerkstatt				ELER		00_
	Regionale Kultur-/Kunsthförderung	übergreifend			Kulturförderung		00_
	Dorfgemeinschaftshaus als Umbau, Neubau Kita	Gemeinde Beetzsee			ELER		02_014
	Bad Belzig: „Stadt des Lichts“ (Kunst und Kultur im öffentlichen Raum mit entsprechender Beleuchtung)	Bad Belzig			ELER, EFRE		03_006
	Bürgerhaus Borkwalde	Borkwalde			ELER		05_006
	Schaffung eines Bürgercafés in Borkheide	Borkheide			ELER		05_009
	Sportwettbewerb für das Niemegker Land				ELER (KLI)		09_017
	Kammerspiele Treuenbrietzen als Kulturstätte erhalten	Treuenbrietzen			ELER, EFRE		14_011
	Kreativbus				ELER, Kulturförderung		16_
	Dorfmitte Reetz - Umbau altes Feuerwehrgerätehaus zu Museum	Reetz			ELER		16_019
	Einrichtung einer kleinen Heimatstube im alten Gemeindebüro Reetz	Reetz			ELER		16_022
	Erhalt, Sanierung Freibad Reetz	Reetz			ELER		16_026
	Aufwertung Sportplatz durch Ballnetze, Tischtennis etc	Reetz			ELER, Spenden		16_030

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Erhalt der Kegelbahn	Reetz			ELER		16_036
	Ausbau des DGH in Buckau	Buckau			ELER		18_
	Schaffung von Spielplätzen (Buckau)	Buckau			ELER, Spenden		18_
	Öffnung der Forschungsbibliothek Burghof Ziesar auch am Wochenende	Ziesar			Kulturförderung		18_050
(3) Erhalt und Erleben der dörflichen Strukturen und des Naturraums							
	Sanierung Gutshaus Mahlenzien	Brandenburg a.d.H. OT Mahlenzien	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_015
	Kirchhof und Umfeld Kirche Groß Briesen	Bad Belzig OT Groß Briesen	Stadt Bad Belzig		ELER		03_010
	Inwertsetzung Anlagen Beelitz-Heilstätten	Beelitz-Heilstätten	Rotkehlchen e.V.	300.000,00	ELER		01_007
	Dorferneuerung	Niemegk OT Rädigke	Herr Moritz		ELER		09_005
	Erhalt und Pflege von Gehölzstrukturen/Feldrainen (z.B. Heckenpflege)		Landschaftspflegeverein (LPV) Hoher Fläming-Ba-ruther Urstromtal		ELER		16_060
	Hüllensanierung Scheune	Rosenau OT Viesen	Herr Friesecke		ELER		17_004
	Landwärts - Neues Leben in alten Mauern	LAG-Gebiet	Klaus-E. Petersen, Märki-sche Landsicht e.V.		ELER		00_026
	Wiederherstellung der Heidelandschaft unter der Hochspannungslei-tung nordöstlich von Fichtenwalde	Beelitz, OT Fichten-walde	Heide und Gerhard Thiele		ELER		01_021
	Sanierung Wohnhaus eines Vierseithofes - Fassade, Dach	Bad Belzig OT Schwanebeck	Detlef Rettig		ELER		03_005

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Dachsanierung der Kirche	Bad Belzig OT Bergholz	Kirchengemeinde St. Marien Hoher Fläming		ELER, KIBA		03_013
	Sanierung Wohnhaus	Bad Belzig OT Lübnitz	Oliver Flöck		ELER		03_014
	Hüllensanierung Wasserturm Niemegek (Denkmal mit Likörmanufaktur)	Niemegek	Fam. Höhne		ELER		09_014
	Hüllensanierung ehemaliger Stall (Denkmalumfeld) in Ortsmitte	Rabenstein OT Rädigke	Fam. Moritz (jun.)		ELER		09_015
	Kirche Reetz: Reparatur der Turmuhr durch Reetzer Bürger (ev. Jugendprojekt), Reparatur und Pflege der Orgel, Orgelkonzerte	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017k
	Regelmäßige Flurbegehungen	Reetz	Dieter Wankmüller				16_017w
	Baumallee Dorfeingang Belziger Str.: Lücken nachpflanzen	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER, EA		16_017y
	Entwicklung eines "Grünen Plans" zur Umsetzung der Ziele der Agrarförderung 2014 bis 2020	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017z
	Naturinsel Reetz	Reetz	Dieter Wankmüller in der Gemeinde W.		ELER		16_017zb
	denkmalgerechte Herrichtung der Dorfkirche zur touristischen, religiösen und kulturellen Nutzung	Amt Ziesar OT Buckau	Kirchgemeinde Buckau Heimatverein Buckau e.V.		ELER, KIBA		18_
	Dacherneuerung Kirche Wenzlow	Wenzlow	Kirchgemeinde		ELER, KIBA	2015	18_028
	Restaurierung von Schandlecken in den Kommunen (z.B. Bahnhöfe)				ELER		00_
	Schaffung attraktiver(er) Ortseinfahrten				ELER, Straßenbau		00_
	Bepflanzung der Feldränder der Spargelfelder				ELER		01_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Obstbautradition am Havelradweg sichtbar machen, z.B. durch Streuobstwiesen	Groß Kreuz	unklar		ELER		06_009
	Naturpark Nuthe-Nieplitz: div. Projekte zu den Themen Umweltbildung, Klimaschutz etc.	NP N-N			ELER, LA21		08_
	Entwicklungskonzept Pfefferfließ	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_012
	Sanierung Pflaster und Feldsteinmauer "Im Hack"	Reetz			ELER		16_021
	Wiederaufbau einer Mühle in Reetz	Reetz			ELER		16_023
	Wiederherstellung Park am Mahlsdorfer Schloss	Reetz			ELER		16_024
	Gestaltung Festplatz (Feuerplatz Reetz)	Reetz			ELER		16_025
	Erhalt der Alten Ziegelei	Reetz	unklar, Gemeinde oder BI oder Verein ...		ELER		16_031
	Ausgleichsmaßnahmen und Nachnutzungen Ziegelwerk Röben - Bessere Informationen, Gründung einer Arbeitsgruppe, tour. Nutzung des Sees	Reetz					16_033
	private Hüllensanierungen	Reetz			ELER		16_034
	Pflege des Weidenbestands und Sicherung des Weges am Mahlsdorfer Bach	Reetz			ELER, LPV		16_037
	Parkgestaltung Gutsanlage Rogäsen	Rosenau/ Rogäsen			ELER		17_003
	Gestaltung Dorfplatz Gemeinde Rosenau (ältester Dorfkern)	Rosenau/ Rogäsen			ELER		17_009

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
(4) Infrastruktur							
	Sanierung der Dorfstraße in Hohenspringe	Bad Belzig OT Hohenspringe	Bad Belzig		ELER		03_017
	Brückenbauwerk Emster Kanal in Rietz	Kloster Lehnin OT Rietz	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_012
	Busparkplatz und Buswende am Strandbad Lehnin/LIW	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_013
	Gestaltung des Postplatzes in Wiesenburg	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_050
	Ausbau der Dorfstraße in Klepzig	Wiesenburg OT Klepzig	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_052
	Erneuerung des Gehweges entlang der Kreisstraße in Rtg Görzke in Reppinichen	Wiesenburg OT Reppinichen	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_053
	Ausbau des Friedhofsweges in Mützdorf	Wiesenburg OT Mützdorf	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_054
	Gestaltung der Dorfmitte in Grubo einschließlich Gehwegerneuerung entlang der Landesstraße	Wiesenburg OT Grubo	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_055
	Erneuerung der Medewitzer Straße in Jeserig	Wiesenburg OT Jeserig	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_056
	Erneuerung des Gehwegs entlang der Landesstraße in Benken	Wiesenburg OT Benken	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_057
	Erneuerung des bundesstraßenbegleitenden Gehweges in Reetzerhütten	Wiesenburg OT Reetzerhütten	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_058
	Erneuerung des bundesstraßenbegleitenden Gehweges in der Belziger Straße in Reetz	Wiesenburg OT Reetz	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER		16_059
	Entlastung und Aufwertung der Innenstadt von Treuenbrietzen durch Umgehung B2	Treuenbrietzen			Straßenbau		14_009

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Tempolimit B 107 in Köpernitz	Ziesar OT Köpernitz			LK-PM		18_042
(5) Mobilität							
	Ausbau ÖPNV	Borkheide	Amt Brück, Claudia Hohm		LK_PM		05_015
	Kooperationsprojekt zum Thema ländliche Mobilität	übergreifend	LAG		ELER		20_006
	Tempo 30 im Dorf für alle Fahrzeuge	Reetz	Dieter Wankmüller				16_017n
	Organisierung einer Mitfahrbörse für Menschen ohne Auto	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017q
	Bürgerbus auch im nördlichen Teil des Hohen Flämings -> rund um Ziesar	Ziesar	Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		LK-PM		18_006
	Verlängerung Buslinie 559 (Brandenburg- Görzke-Ziesar) (besonders am Wochenende)	Ziesar	Roswitha Wipf, Thomas Gandow		LK-PM		18_039
	Bessere Verknüpfung SPNN und ÖPNV für Bürger und Touristen				LK-PM		00_
	Pilotprojekt zur Elektromobilität im öffentlichen Raum (z.B. als Zubringer für den ÖPNV)				ELER		00_
	Absicherung der Busverbindungen				LK-PM		00_
	Verbesserung ÖPNV am Wochenende				LK-PM		00_
	Erhalt bzw. Wiederherstellung Verbindungen bzw. Ergänzungen Straße und Schiene				LK-PM		00_
	Erhöhung Verkehrssicherheit auf Radwegen, insbesondere bei Kreuzungen mit Bundesstraßen				Straßenbau		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Gründung eines Mitfahrnetzwerkes für Kinder und Jugendliche in der Region				ELER		00_
	Alternative Mobilitäts- und Serviceangebote unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit z.B. Ruftaxis, Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten (> Blog), privates Carsharing, Bürgerbusse, Kulturshuttle (z.B. Ziesar) und Service an Bahnhöfen (Idee: Wiesenburg)	übergreifend			ELER, LK-PM		00_012
	Modellprojekt "Bedarfsgerechte Mobilität" Mobilitätskonzepte, Modellversuche, Flexibilisierung, E-Mobilität	übergreifend	unklar		ELER, LK-PM		00_024
	Zentraler Shuttleservice für Veranstaltungen	übergreifend			ELER, LK-PM		17_011
	Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zwischen Wusterwitz-Ziesar-Görzke	Ziesar			LK-PM		18_012
	Busverbindung Ziesar-Wiesenburg_Wittenberg	Ziesar			LK-PM		18_040
	Burgenbuslinie: Marketing, konzeptionelle Optimierung, Ausdehnung als touristische Ausflugslinie im Hohen Fläming, Erweiterung nach Ziesar	Ziesar			ELER, LK-PM		18_041
	Verkehrssicherheit für Radfahrer auf der B 107	Ziesar			Straßenbau		18_043
(6) Regionale Vernetzung							
	Entwicklung eines Leitbildes	Michendorf	Gemeinde Michendorf		ELER (KLI)		08_025
	Netzwerk Bildung	übergreifend	Kreissportbund		ELER		00_029
	Netzwerk Bürgerhaus	übergreifend	Kreissportbund		ELER		00_030
	Informationsaustausch der Kommunen und Träger zur Übernahme von Leistungen durch Vereine (Lernen von Anderen)	übergreifend			ELER		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Austausch mit Gremien in der Sozialraumorientierung	übergreifend			LK-PM		00_
	Aufbau von Regionsportal ergänzt um Webportale Angebote-Nachfrage – Nachbarschaftliche Hilfsangebote Blog				ELER		00_
	Projekt zur Ermittlung von Synergien zwischen den einzelnen Themenfeldern (intersektoral, interkommunal, interinstitutionell) mit der Erarbeitung von Lösungsmodellen für die Absicherung von dörflichen Infrastrukturen				ELER		00_
	interkommunale Zusammenarbeit im MB Bad Belzig zum Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels	übergreifend MB Bad Belzig	unklar		ELER, EFRE		03_018
(7) Touristische Angebote							
	Umfeldgestaltung Aussichtsturm Götzer Berge	Groß Kreuz	Gemeinde Groß Kreuz		ELER		06_010
	Ausbau Spargelstraße	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_016
	Aufbau Themen-Route Orte slawischer Geschichte	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_017
	Entwicklung Areal Am Klostersee 12 a mit Lehniner Institut für Kunst und Handwerk	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_018
	Touristische Aufwertung Reckahner Schloss mit Nebengebäuden zur Übernachtung und für Tagungen	Kloster Lehnin OT Reckahn	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_022
	Ausbau tour. Angebot Strandbad Lehnin	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_023
	Schaffung von Aussichtspunkten	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_026
	Wasserwanderrastplatz Schmergow ab 2016	Groß Kreuz OT Schmergow	Gemeinde Groß Kreuz		ELER, EFRE		06_004

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	touristische Infrastruktur/ Parkplatz Wildenbruch	Michendorf OT Wildenbruch	Gemeinde Michendorf		ELER	geplant 2015	08_001
	Einrichtung einer weiteren Ferienwohnung	Beelitz OT Rieben	Silke Kaiser		ELER		01_009
	Anbau Wintergarten an Restaurant	Beetzsee OT Brielow	Frau Grüneberg		ELER		02_008
	Ausbau Bootsschuppen und mehr als Qualitätsverbesserung und Saisonverlängerung im Strandbad Lehnin	Kloster Lehnin	Kay Schattenberg		ELER		07_002
	Ausbau Lehnschulzenhof	Rosenau OT Viesen	Herr Friesecke/ Familie Lebelt		ELER		17_005
	Kooperationsprojekt mit LAG Havelland: Radtourismus / Regionaltouren	übergreifend	LAG		ELER		20_004
	Kooperationsprojekt mit LAG Mittlere Elbe: Wandertourismus, Radwegevernetzung	übergreifend	LAG		ELER		20_005
	Wasserwelt Ziezow	Niemegk OT Ziezow	Hr. Bach /Hr. Konrad		ELER		09_002
	Ausbau Saal in Restaurant	Niemegk OT Garrey	Frau Eisenberger		ELER		09_004
	Umbau 3-Seitenhof zur Begegnungsstätte, zum Seminarhaus mit Übernachtungsmöglk, WE-Café	Niemegk OT Mörz	Eigentümergeinschaft um Wilfried Rentz		ELER		09_037
	Umbau Privatwohnung in Ferienwohnung	Schwielowsee OT Caputh	Walter Breidenbach		ELER		12_003
	Streichelzoo und Vogelwelt	Werder/H	Elvira Savranski, Igor Chernyavskiy		ELER		15_001
	Einrichtung und Pflege von Aussichts-/Rastplätzen	Reetz	Dieter Wankmüller		ELER		16_017za
	Ausbau einer Pension	Wiesenburg OT Jeserigerhütten	Martin Auster		ELER		16_041

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Umbau eines Nebengebäudes zu einer Ferienwohnung auf dem Follenhof Rottstock	Ziesar Gemeinde Gräben OT Rottstock	Susanne Finsterer		ELER		18_
	Alte Ideen wie z.B. Kartoffeltour wieder aufleben lassen		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER, LK-PM		18_
	Hinweisschilder und Schaukästen für Wander- und Radwege, z.B. am Dorfplatz mit Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Gaststätten, Spielplätzen etc.		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_002
	Verbesserung Infrastruktur an Radwegen (z.B. Beschilderung, Rastplätze)				ELER		00_
	Schaffung von Rastplätzen für Wanderer/Radwanderer				ELER		00_
	Aktivierung von Leerstand von Wohngebäuden/Schulen durch Umnutzung in Hof-/Dorfhofel				ELER		00_
	Schaffung von Angeboten im Bereich Gesundheitswandern für Arthrose- und Herz-Patienten				ELER, ESF		00_
	Einrichtung von Dorfcafés für Wanderer, Fahrradtouristen und Bürger				ELER		00_
	Gastgeber zeigen, was in der Region gebaut wurde – Handwerkerberuf vorstellen (als touristisches Angebot)				ELER		00_
	Touchpoint für Touristen				ELER		00_
	Bänke an Rad- und Wanderwegen mit auswechselbarer Lehne, um hier auf regionale Angebote (Gastronomie, Besonderheiten, Einkaufsmöglichkeiten) aufmerksam zu machen.				ELER		00_
	Bahnhöfe als Infopunkte für touristische Naturparkangebote	übergreifend			ELER, EFRE		00_
	Erhaltung bzw. Einrichtung von Servicepunkten an Bahnhöfen	übergreifend			LK-PM		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Stellplätze für Wohnmobile				ELER		00_
	Touristische Verbindung Lutherstadt Wittenberg – Museum Ziesar (Hinweis auf Luther-Jubiläumsjahr)				ELER		00_
	Themen-Tour, Burgen-Radtour (überregional, mit Sachsen-Anhalt)						00_009
	Pferde als Mobilitätsalternative für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bei Wandertouren	übergreifend			ELER		00_011
	Campingplatz Hoher Fläming	übergreifend NP HF			ELER		00_022
	Einheitliche Infotafeln an markanten Punkten in der gesamten Region aufstellen zur einheitlichen Vermarktung	übergreifend			ELER		00_036
	touristische Aufwertung (u.a. Wackelsteg) an der Saline Salzbrunn	Stadt Beelitz, Salzbrunn	unklar		ELER		01_012
	Stadt Beelitz: Wasserturm im Park als Naturparkzentrum	Beelitz			ELER		01_017
	Errichtung Aussichtsplattform, Wanderweg Mühlenberg Bagow	Beetzsee OT Bagow			ELER		02_004
	Einrichtung eines Tipidorfes an der Rohrweberei Pritzerbe	Beetzsee OT Pritzerbe	unklar		ELER		02_009
	App oder Tafeln mit Informationen zur Kulturlandschaft Havel, Erdelöcher rund um dem Götzer Berg	Groß Kreutz	GSG GmbH ?		ELER		06_011
	Buchbare Angebote im NP NN	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_015
	Touristische regionale Verbundangebote inkl. Movelo Michendorf/Schwielowsee/Seddin/Beelitz.	übergreifend Raum Michendorf	unklar		ELER		08_016

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Genießertouren in der Nuthe-Nieplitz-Region (geführte und ausgeschilderte Touren zu den heimischen Gaststätten und Direktvermarktungen)	Nuthe-Nieplitz-Region	FUN		ELER, LK-PM		08_020
	Radwandern im Fläming	Niemegk					09_012
	Sicherung des Zeltplatzes Rädigke – auch für Ferienbeschäftigungsangebote für Kinder	Rädigke			ELER		09_019
	Touristen-Information in Treuenbrietzen einrichten	Treuenbrietzen					14_004
	Naherholungszentrum in Treuenbrietzen fertigstellen, Beschilderung	Treuenbrietzen			ELER, EFRE		14_012
	Inselrundwanderweg in Töplitz zum Genussweg ausbauen	Werder OT Töplitz			ELER		15_008
	Veranstaltung „offene Gärten“ im Fläming erhalten				Kulturförderung		16_
	Fortführung „Kulinarischer Sonntag“						16_
	Ökologischer Campingplatz Wiesenburg Bahnhof	Wiesenburg			ELER		16_039
	Vehlender Berg, Grollwitzer Berg > Aussichtsturm	Rosenau			ELER		17_010
	Ausschilderung Radweg Berlin-Hameln				LK-PM		18_
	Ausbau touristischer Hinweisschilder auf Sehenswertes am Wegesrand entlang Fernrad- und Wanderwegen				ELER		18_
	Einrichtung von Runner-Trainingslauf auf Burgenwanderweg mit entsprechender Beschilderung und Infrastruktur				ELER		18_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
(8) Ausbau Wegenetz							
	Radwegeerweiterung Götting an LK-Netz	Brandenburg a.d.H. OT Götting	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER		04_016
	Touristische Wegeverbindung Wust - Havel	Brandenburg a.d.H. OT Wust	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER, EFRE		04_021
	Wegeverbindung Wust-Rietz	Brandenburg a.d.H. OT Wust	Stadt Brandenburg a.d.H.		ELER, Straßenbau		04_022
	Erweiterung Radweg R1	Borkheide	Amt Brück, Claudia Hohm		ELER, Straßenbau		05_025
	Radwege Groß Kreuz -Deetz zur Anbindung des Havelradweg	Groß Kreuz	Gemeinde Groß Kreuz		ELER		06_003
	Anbindung Bahnhof Götz an den Havelradweg	Groß Kreuz	Gemeinde Groß Kreuz		ELER		06_007
	Erweiterung Obst-Panoramaweg von Derwitz bis zum Havelradweg bei Schmergow	Groß Kreuz	Gemeinde Groß Kreuz		ELER		06_008
	Optimierung Radwegeverbindung Park & Bike Krahe/Rotscherlinde	Kloster Lehnin OT Krahe	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER, Straßenbau		07_021
	Erhalt ländlicher Wege-Infrastruktur	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_024
	Radwegebau zwischen Langerwisch und Saarmund	Michendorf	Gemeinde Michendorf		ELER, Straßenbau		08_022
	Radwegebau zwischen Fresdorf und Zauchwitz	Michendorf	Gemeinde Michendorf		ELER, Straßenbau		08_023

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Ausbau Rad- und Fußweg als Verbindungsweg zw. Medewitz und Medewitzerhütten	Wiesenburg OT Medewitz	Gemeinde Wiesenburg/Mark/Mark		ELER, Straßenbau		16_049
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Ziesar-Rogäsen (-Wusterwitz) durch Fiener Bruch (auf altem Bahndamm) > Lückenschluss in Radroute 4 der historischen Stadtkerne Fläming		Amt Ziesar		ELER, Straßenbau		18_013
	Pflege und Sicherheit der Radwege – multifunktionale Nutzung	übergreifend	Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		00_011
	Radweg zwischen Fichtenwalde und Busendorf nach Lehnin	Beelitz, OT Fichtenwalde	Heide und Gerhard Thiele		ELER, Straßenbau		00_025
	Lückenschluss Bahnhöfe Wusterwitz-Wiesenburg, Anschluss an Halvelradweg, an RE1, an Radweg Berlin-Hameln		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER, Straßenbau		00_027
	Anbindung von Reetz an das Wanderwegenetz	Reetz	Dieter Wankmüller, BI für eine nachhaltige Zukunft unserer Dörfer in der Gemeinde W.		ELER, LK-PM		16_017r
	Überregionale Planung um die Fiener Wege		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_
	Aktivitäten auf Wander- und Radwegen: Vorhandene Feldwege mit Teer-Überzug oder Betonstreifen zur Nutzung für die Bevölkerung/Erschließung Tourismus (Wanderer, Radfahrer)	übergreifend	Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_001
	Lückenschluss bei Radwegen u.a. Nutzung alte Militärstraße Gräben-Dahlen: ein Überzug, Nutzung als Landwirtschaftsweg, Radweg und Wanderweg		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_007
	Rottstock: Struvenbergweg als Radweg		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_008

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Biotopverbund der Naturparke über Radwege				ELER		00_
	Anlage bzw. Umbau von Radwegen für Rollstuhlfahrer/Mobilitätseingeschränkte				ELER		00_
	Barfußwanderweg				ELER		00_
	Alternativen zu straßenbegleitenden Radwegen/Lückenschlüsse über ländlichen Wegebau				ELER		00_
	Ausbau des Radwege-Netzwerkes	übergreifend			ELER, Straßenbau		00_018
	Fernradweg "Rund um Berlin"	übergreifend	Regionalpark Teltow Park evtl LEADER Kooperationsprojekt LAGn		ELER	ab 2015	00_033
	barrierefreier Erlebnisweg um den Riebener See	Beelitz OT Rieben	unklar		ELER		01_013
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Zwischen Päwesin und Bollmansruh, zwischen Fohrde und Briest	Beetzsee			ELER, Straßenbau		02_005
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Zwischen Roskow und Zachow; Quermathen und Garlitz/Groß Behnitz				ELER, Straßenbau		02_011
	Radwegenetz im Naturpark Nuthe-Nieplitz	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER, Straßenbau		08_005
	Reitwegenetz im Naturpark Nuthe-Nieplitz	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_006
	Rundwanderweg der Aussichtspunkte und -türme in der Nuthe-Nieplitz-Region / Besucherlenkung	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_007

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Moorerlebnis- und Moorlehrpfade im Naturpark	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_008
	Lückenschluss Radwege Seddin-Neuseddin-Lienewitzseen-Ferch-F1/R1	Seddiner See			ELER, Straßenbau		13_001
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Radwegeausbau um Pechüle und Bardenitz				ELER, Straßenbau		14_
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Ausbau Reetz über Reetzerhütten bis Bad Belzig und weiter	Wiesenburg			ELER, Straßenbau		16_032
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Anbindung Bunter Dörferweg an Radwegenetz in Sachsen-Anhalt				ELER		17_
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Radwege Bensdorf, Ziesar – Wusterwitz				ELER, Straßenbau		17_
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Görzke-Wiesenburg				ELER, Straßenbau		18_
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Gräben-Rottstock-Görzke (> Vervollständigung Havelrund/-radweg)				ELER, Straßenbau		18_
	Ausbau und Lückenschlüsse Radwegenetz: Verbindung Wittenberg-Ziesar Museum				ELER, Straßenbau		18_
(9) Touristische Vermarktung							
	Informationsschrift über Burgen, Schlösser, Herrenhäuser	übergreifend	Märkische Landschaft e.V.		ELER		00_032
	Aufbau eines professionellen touristischen Marketings				Leistungsträger		00_

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Klammer bzw. Markenname Fläming – was finde ich im Fläming?				TVF		00_
	Bewerbung anbietenswerter Radtouren				LK-PM, E- LER		00_
	Interaktive, internetbasierte Karte für den Fläming				ELER		00_
	IST-Analyse der Marketingwirkung der Bahnhöfe für den ländlichen Tourismus	übergreifend			ELER		00_
	Einrichtung eines gemeinsamen Infoportals zur besseren Vernetzung: Land und Leute/ kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten/ kulturellen Veranstaltungen / touristische und gastronomische Angebote				ELER		00_
	Vermarktung der Burgen im Hohen Fläming durch Vernetzung insbesondere in den neuen Medien	übergreifend NP HF	unklar		ELER, LK- PM		00_021
	gedruckte Freizeitkarte für die Reiseregion Fläming	übergreifend			TVF		00_035
	Marketing für touristische Angebote im NP NN, Gebietsführer als Druck und oder digital	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_009
	Familienferienkalender – als Portal für die Region (Ziesar)	Gräben		10.000,00	ELER		18_017
(10) Touristische Vernetzung							
	Qualifizierung von Wanderführern	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER, ESF		07_019
	Kooperation im Fiener Bruch - Gründung einer länderübergreifenden Interessengemeinschaft, Konzeption und Projektumsetzung	Ziesar	Stadt Ziesar oder LAG (für Leader-Kooperation)		ELER		18_011
	regionales Internetportal (für das Amt Ziesar)	Ziesar	Amt Ziesar		ELER		18_014

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Kraftwerk: Ausbau des kulturellen Veranstaltungskalenders		K.i.M. e.V.		ELER, EFRE		03_
	Konfliktmanagement, Moderation und Mediation bei Konflikten zwischen Tourismus und Natur- und Denkmalschutz, Wirtschaft				ELER		00_
	Internationalisierung: Verbindung mit Fläming/Flandern stärken – Flamen- bzw. Gertruden-Netzwerk, Flandern – Buckau – Bad Belzig				ELER		00_
	Einrichtung von Internetforen als Austauschmöglichkeit				ELER		00_
	Touristische Netzwerkkoordination für Teilregionen der Reiseregion Fläming				ELER, LK-PM		00_
	Fahrrad-Verleih-Netz Fläming/FienerBruch/Havel (alle 50km Verleihstation)	übergreifend			ELER		00_008
	Überwindung von Grenzdenken – stärkere Kooperation mit Landkreis HVL und Sachsen-Anhalt	übergreifend					00_013
	Regionalpark TeltowPark - Vernetzung u.v.m	übergreifend	Regionalpark Teltow Park		ELER	ab 2015	00_034
	Ausbildung von Wildnisbotschaftern, ggf. LAG-übergreifend	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_011
	Seminare zum Thema Gesundheit/ Wandern				ELER		09_
	Polnisch-Sprachkurs für Gastgeber	Ziesar übergreifend			ELER, ESF		18_044
	Weiterführung bzw. Ausbau von Weiterbildungsangeboten für touristische Leistungsträger				ELER, ESF		20_
(11) Regionale Wirtschaft							
	Erhalt landwirtschaftliche Produktion etc.	Kloster Lehnin	Gemeinde Kloster Lehnin		ELER		07_025

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Aroniaproduktion, Hofladen + Café in altem Schweinemastbetrieb	Beelitz OT Schönefeld	Landwirt Jochen		ELER		01_010
	Verarbeitung von Roggen aus der Region	übergreifend	Ihre kleine Backstube - Bäcker- u. Konditoren-Innung Belzig Brbg		ELER		00_003
	Einrichtung Hofladen	Bad Belzig OT Kuhlowitz	Karina Tischer		ELER		03_015
	Vermarktung landwirtschaftliche Produkte	Wiesenburg OT Medewitz	Frau Glende		ELER		16_042
	Alte Brauerei in Alt-Bensdorf (mit Eiskeller etc.); Entwicklung zu Hofladen, Gastronomie, Brauerei	Wusterwitz OT Alt-Bensdorf	Frau Mangelsdorff		ELER		17_007
	Unterstützung der Selbstvermarktung (Küchen in Gemeindehäusern nach Hygienevorschrift)		Roswitha Wipf, LAG Ehrenamt		ELER		18_003
	Produktentwicklung inkl. Marktanalyse				ELER		00_
	Projekt zur Veredelung von hier hergestellten Produkten				ELER		00_
	Bio-Garnelen-Produktion				ELER, GA		00_
	Etablierung regionaler, „richtiger“ Bauernmärkte				ELER		00_
	Etablierung eines „Fläming-Tellers“	übergreifend			ELER		00_014
	Umstellung von konventionellem Spargelanbau auf Bio-Spargel				ELER		01_
	Unterstützung Werderaner Obstbau	Werder/H.			ELER		15_014
(12) Regionale Energie/Ressourcen							

Projektliste B	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
	Bildung eines regionalen Energieangebotes in Treuenbrietzen	Treuenbrietzen	Stadt Treuenbrietzen		ELER, EFRE	2015	14_008
	Aufbau regionale Energieholzproduktion und Vermarktung	Treuenbrietzen	Stadt Treuenbrietzen		ELER, EFRE	ab 2015	14_018
	EEG im ländlichen Raum	Beelitz, OT Fichtenwalde	Heide und Gerhard Thiele		ELER, EEG		01_022
	Dezentralisierung des Heizsystems und Energetische Sanierung und Modernisierung	Beetzsee Bollmannsruh	Kiez Bollmannsruh		ELER, EFRE		02_010
	Gründung eines virtuellen Kraftwerks: Bessere Regulierung von Angebot und Nachfrage in der Region				EFRE, EEG		00_
	Konzeptstudie, um Energiebedarf der Region zu ermitteln				EFRE		00_
	Konzeptentwicklung, wie Bürger bei der Regionalplanung und insbesondere der Planung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien einbezogen werden können						00_
	Modellprojekte für regionale Stoffkreisläufe (z.B. Abfälle aus der Landwirtschaft für Biogasanlagen)				ELER, EFRE		00_
	Einführung eines Wassermanagements				ELER, EFRE		01_
	Biomassehof Hoher Fläming	übergreifend MB Bad Belzig	unklar		ELER, EFRE		03_009
	Kooperationsprojekt mit Institut für Agrarlandschaftsforschung, um Monokulturen (Anbau von Energie-Mais) aufzubrechen				ELER		08_
	Für Biomassekraftwerke mehr Wildpflanzen statt Mais anbauen				ELER		08_
	Wild statt Mono - Wildpflanzenanbau für die Biogasproduktion	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_014

<u>Projektliste B</u>	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projektnr.
-----------------------	-----------------------------------	--------------------	---------------	-------------------------------	-------------------------------	-----------------------	------------

(13) Vernetzung Arbeit/Wirtschaft							
Aufbau Regionalmarke Havelland	Brandenburg a.d.H. und Umgebung	Stadt Brandenburg a.d.H. (evtl. LAG als Leader-Kooperation)		ELER		04_017	
„Produktidee sucht Produzenten“: Produzenten (Rohstoffhersteller) mit Köchen zusammenbringen		Frau Mangelsdorff		ELER		00_	
Gründung einer Regionalmesse/ Handwerkermesse zur internen Vernetzung und überregionalen Leistungsschau				ELER, LK-PM		00_	
Dachportal Arbeits-/Bildungsmarkt				LK-PM, MASF		00_	
Gründung einer Dachmarke für den Fläming	übergreifend			ELER		00_015	
Etablierung einer Marke „Produkt aus dem Havelland“	übergreifend			ELER		00_017	
Förderung regionaler Partnerschaften – in Tourismus und Direktvermarktung „Vorhandenes verbessern und verbinden“	übergreifend - NP NN	diverse/ unklar		ELER		08_010	
Lokale Gesundheitsmesse: „Natürlich gesund“ in Michendorf	übergreifend Raum Michendorf	unklar		ELER		08_017	
Gesamt: 327 Projekte							

9.16.3 Projektliste C

Projektliste C	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzierungsquellen	Durchführungszeitraum	Projekt-nr.
(2) Kultur, Freizeit, Gemeinwesen							
	Rekonstruktion Dorfgemeinschaftshaus Glienicke	Ziesar OT Glienicke	Amt Ziesar	100.000,00	ELER	2017	18_029
(3) Erhalt und Erleben der dörflichen Strukturen und des Naturraums							
	Beseitigung von Schrottimmobilien: Steinzeugwerk Görzke	Görzke	Amt Ziesar	250.000,00	ELER	2017	18_018
(4) Infrastruktur							
	Straßenbau Arensnester Weg in Görzke	Görzke	Amt Ziesar	320.000,00	ELER	2018	18_023
	Erneuerung Bahnhofsstraße Ziesar	Ziesar	Amt Ziesar	210.000,00	ELER, Stadtentw.	2017	18_032
	Ausbau der Thomas-Müntzer-Str.	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	101.400,00	ELER	2018	16_005
	Ausbau des unteren Teils der Raiffeisenstr. einschl. Straßenbeleuchtung	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	88.100,00	ELER	2018	16_006
	Erneuerung der Hagelberger Str. einschließlich Straßenbeleuchtung	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	250.100,00	ELER	2017	16_009
	Ausbau des unteren Abschnitts der Ernst-Thälmannstr. einschließlich Straßenbeleuchtung	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	206.600,00	ELER	2019	16_011
	Gestaltung der Seitenräume des Borner Weges einschließl. Gehwegerneuerung (Abschnitt Friedrich-Ebert-Str. bis Anger)	Wiesenburg	Gemeinde Wiesenburg/Mark	62.250,00	ELER	2019	16_012

<u>Projektliste C</u>	Projektidee/ Maßnahmenbezeichnung	Gemeinde, Ortsteil	Antragsteller	Gesamtkosten in EUR geschätzt	mögliche Finanzie- rungs- quellen	Durchfüh- rungs- zeitraum	Projekt- nr.
(7) Touristische Angebote							
	Einrichtung Besucherzentrum Burg Rabenstein	Niemegk OT Raben	Gemeinde Rabenstein / AAfV LK PM	2.000.000,00	ELER	2017- 2020	09_031
(12) Regionale Energie/Ressourcen							
	Lärmschutz in Verbindung mit Photovoltaik	Werder/OT Töplitz	Stadt Werder/H. Ortsbeirat Töplitz	1.500.000,00		ab 2018	15_005
Gesamt: 11 Projekte							